

A complex network diagram consisting of numerous grey circular nodes connected by thin grey lines, forming a dense web that frames the central text.

LIVING STRATEGY



KONTRON GRUPPE | GESCHÄFTSBERICHT 2015

POSSIBILITIES START HERE

KONTRON IN ZAHLEN

		2015	2014
ERTRAGSLAGE UND RENTABILITÄT			
Umsatz	Mio. €	467,7	456,8
EBITDA ¹	Mio. €	29,9	19,2
EBITDA-Marge ²	%	6,4	4,2
EBIT ³	Mio. €	6,2	-5,1
EBIT ⁴ (bereinigt um Restrukturierungskosten)	Mio. €	14,5	8,8
EBIT-Marge ² (bereinigt um Restrukturierungskosten)	%	3,1	1,9
EBT	Mio. €	4,1	-6,9
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	Mio. €	-2,7	-6,4
Ergebnis je Aktie (fortzuführende Geschäftsbereiche)	€	-0,05	-0,11
BILANZ			
Bilanzsumme	Mio. €	441,9	421,8
Eigenkapital	Mio. €	258,9	252,7
Eigenkapitalquote	%	58,6	59,9
Finanzschulden	Mio. €	57,3	36,1
CASHFLOW⁵			
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	14,2	1,7
MITARBEITER			
Anzahl der Mitarbeiter (Stand: 31.12.)		1.286	1.342
Umsatz je Mitarbeiter	T€	363,6	340,4

¹ Das EBITDA ist das EBIT vor Abschreibungen.

² Die Margen beziehen sich jeweils auf den Umsatz.

³ Das EBIT ist als Ergebnis vor Zins- und anderen Finanzaufwendungen bzw. -erträgen sowie Steuern definiert.

⁴ Das EBIT ist bereinigt um Kosten für die Restrukturierung und Neuaufstellung des Unternehmens.

⁵ In der Kapitalflussrechnung erfolgt keine Aufteilung auf fortzuführende und aufgegebene Geschäftsbereiche.

LIVING STRATEGY



004



STANDARDPRODUKTE



010



OEM-GESCHÄFT



016



SERVICE



022



WACHSTUM IN ASIEN



028



MIDDLEWARE



LIVING STRATEGY



Das „Internet der Dinge“ (IoT) verändert alles: Technologische Innovationen sind aus unserer modernen Welt nicht wegzudenken – und sie müssen schnell einsetzbar, massendatenfähig und vollständig integrierbar sein: überall, jederzeit. Kontron arbeitet als weltweit führender Anbieter von Embedded Computing Technology und renommierter IoT-Berater eng mit seinen Kunden zusammen und ermöglicht es ihnen so, sich auf ihre Kernkompetenzen zu konzentrieren. Wir prägen viele Standards, die weltweit in ECT-Plattformen zum Einsatz kommen, und realisieren so zahlreiche Technologien und Anwendungen.

Im Jahr 2015 haben wir unsere neue Strategie präsentiert: Der klare Fokus auf Middleware und ein integriertes Produktportfolio sichern unseren nachhaltigen Erfolg. Unsere Mitarbeiter weltweit arbeiten an der Umsetzung dieser Strategie – und leben sie schon heute.

STANDARDPRODUKTE



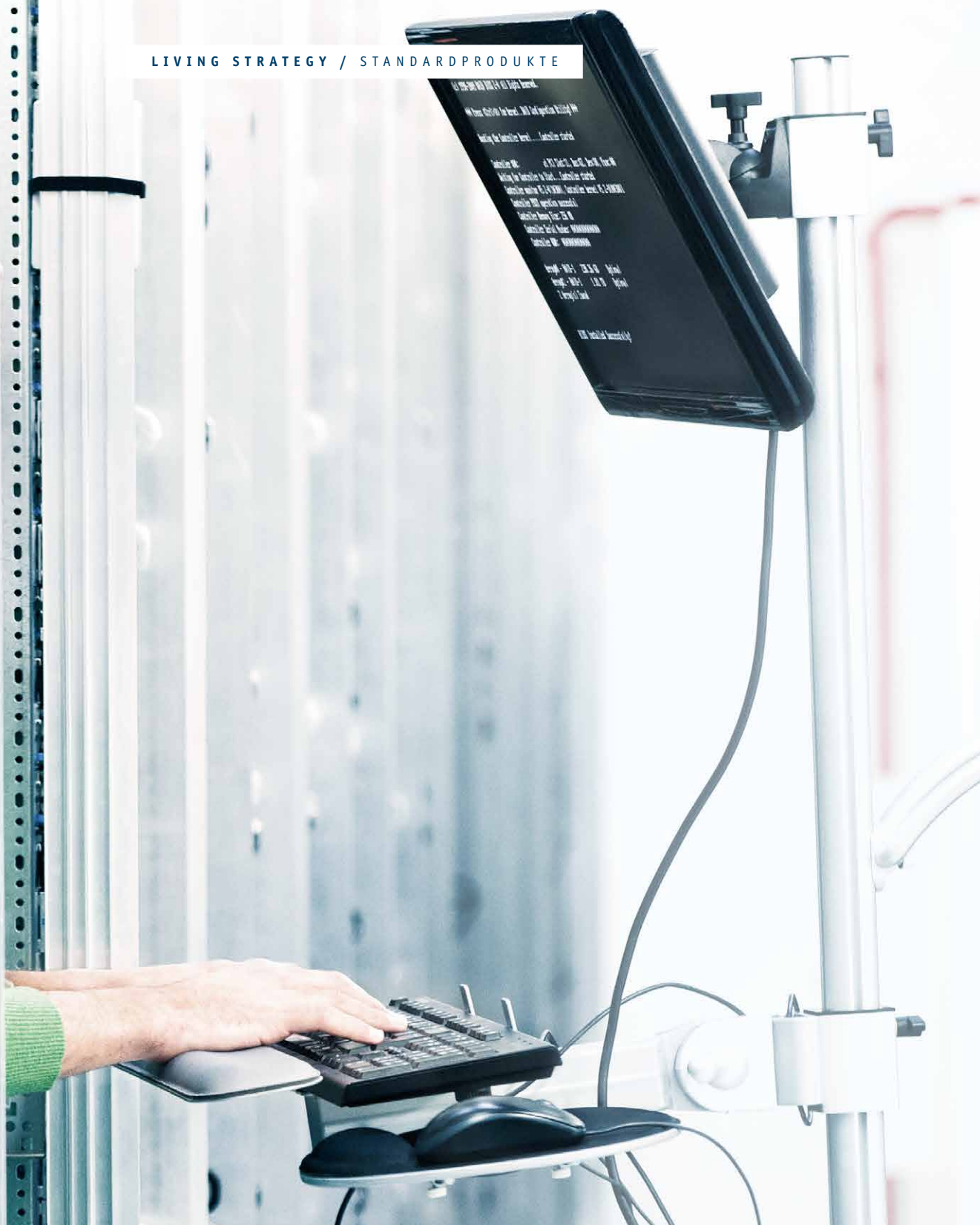
**Standardprodukte sind das Rückgrat unseres Unternehmens.
Wir haben zahlreiche Branchenstandards mitgeprägt – und arbeiten an den
Technologien der Zukunft.**

Embedded Motherboards und Module sind die heimlichen Helden der Computerindustrie. Ohne sie würden Computersysteme schlichtweg nicht wie gewollt funktionieren. Sie fungieren als Zentralnervensystem des Computers und enthalten die kritischen Bestandteile für wesentliche Systemfunktionen wie Datenverarbeitung, Speichermanagement, Konnektivität und Ferndiagnostik. Zudem – was vielleicht am wichtigsten ist – befähigen sie eine Benutzeroberfläche, über Tastatur, Maus oder Touchscreen mit einem System zu kommunizieren.

Diese tragende Rolle ist der Grund, warum Embedded Boards und Module zu den Schlüsseltechnologien zählen, die das Rückgrat unseres Unternehmens ausmachen. In den letzten Jahren hat Kontron zahlreiche Branchenstandards für Embedded-Lösungen aktiv mitgeprägt, unter anderem diejenigen, die bei der Entwicklung der äußerst erfolgreichen COM Express®- und SMARC™-Module zur Anwendung kommen.

Unser breites Angebot an standardisierten Formfaktoren (basic, compact und mini) enthält zahlreiche Design-Innovationen und ist auf höchste Qualität ausgerichtet. Viele der Standardprodukte von Kontron werden in der OEM-Kategorie „Systemlösungen“ zudem regelmäßig mit Spezifikationen ausgestattet. Dazu zählen die neuesten Lösungen wie etwa das HMI-System FusionClient sowie unsere bewährten Computing-Plattformen, die unter anderem in der Automatisierungs-, Transport-, Kommunikations- und Medizintechnikbranche zum Einsatz kommen.

In puncto Performance setzen unsere branchenführenden Motherboards und Module also regelmäßig neue Standards. ▶



**KONTRON LÄSST
PRO JAHR
MEHRERE
100.000
BOARDS & MODULE
FERTIGEN**

KONTRONS STANDARDPRODUKTE STEHEN FÜR



▶ **QUALITÄTSVERSPRECHEN**
Hohe Qualität bei Design und bei Produktionsstandards



▶ **RISIKOFREIES INVESTMENT**
Lange Lebenszyklen und Flexibilität im Design



▶ **KOMPETENTE UNTERSTÜTZUNG**
Beratung auf allen Projektstufen

DIE REVOLUTION MITGESTALTEN

Embedded Computer Technologie macht das „Internet der Dinge“ möglich. Yeun Nee Tan arbeitet in Malaysia an innovativen Lösungen.



„Wir wissen, dass jede IoT-Anwendung andere Anforderungen stellt. Dank unseres globalen Fertigungsansatzes können wir Kunden weltweit individuell bedienen.“

► YEUN NEE TAN

Aufgrund der Integration von IoT-fähiger Software und entsprechenden Tools bieten die Embedded Boards und Module von Kontron jetzt eine noch höhere Flexibilität für Unternehmen und ihre Partner, die somit IoT-Systeme noch einfacher entwickeln und individualisieren können.

„Hierdurch sind unsere Kunden in der Lage, die Entwicklung und Markteinführung von kommerziellen IoT-Lösungen deutlich zu beschleunigen und so schneller neue Umsatzquellen zu erschließen“, so Yeun Nee Tan, Managerin und Leiterin des Bereichs Hardware & Software im F&E-Zentrum von Kontron in Penang, Malaysia. „Die Integration von Software in unsere Produkte aus dem Board-Bereich verschafft uns auch einen wesentlichen Wettbewerbsvorteil. Denn dies ist für das effektive IoT-Enablement, sowohl bei neuen als auch bestehenden Systemen, sowie für die Erfüllung höchster Sicherheitsstandards grundlegend.“



YEUN NEE TAN

*Im Unternehmen seit: Oktober 2005
Position: Head of Hardware Engineering
in Penang, Malaysia*



PENANG



Die Initiative zur Vorbereitung auf das „Internet der Dinge“ ist ein sehr gutes Beispiel dafür, wie Kontrons F&E-Abteilung auf marktbezogene, technologische, vertriebliche und kundenspezifische Anforderungen achtet und reagiert.

„Dank der geschlossenen Kommunikationsschnittstellen ist unsere F&E-Abteilung in der Lage, stets auf alle Kundenwünsche einzugehen und Marktentwicklungen vorwegzunehmen“, erklärt Yeun Nee Tan. „Wir wissen, dass jede IoT-Anwendung andere Anforderungen stellt. Trotzdem trägt unser wachsendes Portfolio an voll integrierten Hardware- und Software-Produkten im Board-Bereich dazu bei, dass Kunden schneller auf Anforderungen der Nutzer reagieren können. Dank unseres globalen Fertigungsansatzes können unsere Kunden zudem alle aufstrebenden IoT-Märkte schneller mit maßgeschneiderten Anwendungen bedienen. Die Fertigung kann zudem in unmittelbarer Nähe des Kundenstandorts erfolgen, um ideale logistische Voraussetzungen und einen optimalen Kunden-Support zu gewährleisten.“

DER BIG DATA BOOM

Das „Internet der Dinge“ explodiert. Es besteht aus Milliarden von „intelligenten“ Geräten – vom aller kleinsten Chips bis hin zu Mammut-Maschinen, die über WiFi-Technologie miteinander und mit uns kommunizieren. Und die IoT-Welt wächst weiter im atemberaubenden Tempo – von rund 2 Milliarden Objekten 2006 auf voraussichtlich 200 Milliarden bis 2020.



Interview

GENAU WIE BESTELLT!

Georg Vogl, R&D Product Manager in Deggendorf, zeigt auf, wie es Kontron gelingt, in einem äußerst wettbewerbsintensiven Markt seine Standard-ECT-Produkte von denen der Wettbewerber abzugrenzen.

GEORG VOGL

Im Unternehmen seit: August 1999
Position: R&D Product Manager



birgt wesentliche Vorteile für die Optimierung von Produktinvestitionen.

Was sind die beliebtesten Standardprodukte?

Unsere Standardprodukte sind so konzipiert, dass sie spezifische Kundenbedürfnisse erfüllen. Zudem nehmen sie einen wichtigen Platz in unserem Portfolio ein. Besonders beliebt sind diejenigen Produkte, die auf den COM-Express- und SMARC-Formfaktormodulen basieren.

Wie hebt sich Kontron von seinen Wettbewerbern ab?

Produkte im Board-Bereich werden so entwickelt, dass sie marktbezogenen und technologischen Entwicklungen sowie dem direkten Feedback unserer Systemintegratoren und OEM-Partner Rechnung tragen. Kombiniert mit unserem umfassenden ECT-Know-how garantiert dies unseren Kunden hochqualitative Produkte auf dem neuesten Stand der Technik, abgerundet durch ein globales Leistungs- und Supportnetzwerk.

Auch unsere Vertriebspartner können sich der Qualität und Verlässlichkeit unserer Produkte sicher sein. Denn unsere Boards und Module sind in zahlreichen von großen OEMs spezifizierten Systemen integriert. Und sie weisen längere Produktlebenszyklen auf, da wir bevorzugten Zugang zu den neuesten Prozessoren und Embedded-Component-Technologien der größten Fertigungsunternehmen der Welt genießen. Dies

So wurden beispielsweise die Intel®-Atom™-basierten COMe- und SMARC-Module sowohl in unsere Standardprodukte als auch in vollständig kundenspezifische OEM-Designs integriert, wo eine geringe Wärmeabgabe sowie die Grafik- und Computing-Leistung besonders wichtig sind. Die auf der neuesten Intel® Core™- und Intel® XEON®-Technologie basierenden High-End-COMe-Module werden erfolgreich im Bereich Edge-Computing eingesetzt, wo Performance und Grafikleistung entscheidend sind.

Unsere Computer-On-Module entsprechen internationalen Standards und ermöglichen so in Bezug auf Preis, Leistung und Langlebigkeit optimierte Investitionen. Großserienfertigung und modernste Entwicklungsprozesse bieten Kunden Investitionssicherheit und setzen höchste Qualitätsstandards. ◀

FAKTEN

UNSERE ZULIEFERER PRODUZIEREN IN VERSCHIEDENEN REGIONEN, IN ERSTER LINIE IN CHINA, TAIWAN, USA, KANADA, MALAYSIA UND DEUTSCHLAND.



REINER GRÜBMAYER

*Im Unternehmen seit: Januar 2008
Position: Head of R&D Product Management*



BEWÄHRTES BESSER MACHEN

Reiner Grübmer, Head of R&D Product Management, über die Bedeutung der Standardprodukte für das Unternehmen.

Seit über 20 Jahren sind die Basistechnologien von Kontron ein Haupttreiber für unser Wachstum und unseren Erfolg. Weltweit sind Millionen unserer Boards im Einsatz und die Zahl unserer Kunden liegt im vierstelligen Bereich. Auch in Zukunft werden wir unser Portfolio an Standardprodukten weiter ausbauen – eine Voraussetzung dafür, den künftigen Bedürfnissen unserer Partner und OEM-Kunden gerecht werden zu können. Unsere globale Kompetenz in der Entwicklung, Fertigung und im Vertrieb stets innovativer und hochqualitativer Produkte im Board-Bereich ist der Schlüssel zu unserem Erfolg und spiegelt sich in allem wider, was wir tun.

Mit unserem breiten Spektrum an standardisierten Boards und Modulen liefern wir unseren Kunden Plattformen und Baugruppen, mithilfe derer sie schnell und einfach ihre eigenen Komplettlösungen entwickeln können. Außerdem profitieren sie von unseren weltweiten professionellen Dienst- und Supportleistungen. Unsere Kunden werden auch in immer größerem Umfang auf unser wachsendes Portfolio an Middleware- und Softwareleistungen zurückgreifen können, insbesondere bei der Konzipierung von IoT-Lösungen. Kontron bietet hier ein umfassendes und einzigartiges End-to-End-Leistungsspektrum an.

Wir verfolgen die Marktentwicklungen aufmerksam und tragen dem Feedback und den Wünschen unserer Kunden Rechnung. Basierend auf diesen Erkenntnissen bauen wir unser

bestehendes Portfolio an Standardprodukten stetig weiter aus. Gleichzeitig werden wir künftige Branchenstandards aktiv mitprägen und durch weltweite Fertigungskapazitäten, Verfügbarkeit und Dienstleistungen unsere globale Präsenz ausbauen.

Unsere Strategie wird neben einer Umsatzsteigerung auch dazu beitragen, dass wir uns weiter von unseren Wettbewerbern abheben und unseren Wettbewerbsvorteil in diesem wichtigen Marktsegment erfolgreich verteidigen können.

WELCHE HERAUSFORDERUNGEN BRINGT DAS „INTERNET DER DINGE“ MIT SICH?

In der anbrechenden IoT-Ära ist Standardisierung auf globaler Ebene der Schlüssel. Kontron treibt als einer der Vorreiter der Branche diese Entwicklung voran, was das künftige Absatzpotenzial unserer Produkte erheblich steigern wird. So zeigt sich bereits heute eine verstärkte Nachfrage in den Bereichen Datenerfassung und -analyse sowie Sicherheit, in denen sich noch „Standards“ herausbilden müssen.

Als einer der Hauptakteure auf dem OEM-Markt sind wir es gewohnt, laufend den Anforderungen verschiedener Branchen Rechnung zu tragen. So sind wir ideal aufgestellt, um das Potenzial unserer Investitionen in Hardware und Software in Übereinstimmung mit internationalen Standards voll auszuschöpfen. ◀

KOMPETENZZENTRUM FÜR F&E

Mit dem Technologie-Campus
in Augsburg stellt Kontron die Weichen
für die Innovationen der Zukunft

TECHNOLOGIE-CAMPUS AUF

22.500

QUADRATMETERN

INSGESAMT 480 BESCHÄFTIGTE
AM STANDORT



OEM- GESCHÄFT



Am Technologie-Campus in Augsburg entwickeln Experten neue Lösungen, insbesondere für das OEM-Geschäft.

Original-Equipment-Manufacturer-(OEM)-Kunden sind ein wesentlicher Bestandteil von Kontrons Geschäft. Diese Unternehmen nutzen unsere eingebetteten Produkte und Systeme als Teil ihrer eigenen Lösungen. Unser Ziel ist es, den OEMs weltweit hoch innovative und flexible Embedded-Computer-Technologie-Plattformen mit offener Architektur zu liefern. Dazu bieten wir unseren Kunden einfache und schnelle Anpassungsmöglichkeiten für ihre Anforderungen an das „Internet der Dinge“ und Big Data an – und sorgen damit auch für kurze Markteinführungszeiten.

Unser neuer Technologie-Campus in Augsburg bündelt erstklassige F&E, Logistik und weitere Kernkompetenzen an einem einzigen modernen Standort. Damit optimieren wir insbesondere unsere Entscheidungsprozesse, um kürzestmögliche Reaktionszeiten gegenüber unseren Kunden zu ermöglichen. ▶

IN DIE ZUKUNFT INVESTIEREN

2015 haben wir in die Weiterentwicklung unseres Technologie-Campus in Augsburg investiert. Mit der Umgestaltung der Produktion und dem Kompetenzzentrum für Medizintechnik sind wir bereit für die Zukunft.

STEFFEN WULF

*Im Unternehmen seit: August 2014
Position: Head of Business Operations
Excellence EMEA*



Im Jahr 2015 konnten wir in vielerlei Hinsicht von unserem neuen Technologie-Campus in Augsburg profitieren. Die bestehende Produktionsstätte wurde grundlegend umgestaltet und optimiert und das neu eröffnete Kompetenzzentrum für Medizintechnik ergänzt.

AUGSBURG 4.0: SCHLANKE PRODUKTION

Kontron hat auf der Basis des Prinzips der schlanken Produktion erfolgreich eine komplett neue Fertigung am Standort eingerichtet – mit neuer Infrastruktur, neuen Arbeitsplätzen und neuer Anordnung. Damit erweitern wir unsere Fähigkeit, viele unterschiedliche kundenspezifische Produktionsanforderungen gleichzeitig zu erfüllen.

„Wenn es darum geht, die spezifischen und oft sehr komplexen Anforderungen unserer vielen OEM-Kunden zu erfüllen, ist ‚one size fits all‘ kein praktikabler Ansatz“, sagt Steffen Wulf, Head of Business Operations Excellence EMEA. „Die Anwendung des Prinzips der schlanken Produktion versetzt uns in die Lage, ganz gezielt und schneller auf OEM-Kunden-

anforderungen zu reagieren sowie gleichzeitig den hohen Qualitätsstandard zu wahren, für den wir von unseren Kunden geschätzt werden. Zugleich erreichen wir eine höhere Produktivität und optimieren Durchlaufzeiten.“

„Das positive Feedback unserer Kunden zeigt uns, dass sie beeindruckt sind. Sie sehen eine hochmoderne Fertigung, mit der wir ihre aktuellen und künftigen Bedürfnisse erfüllen können“, fügt Steffen Wulf hinzu. „Wir dürfen uns trotzdem keinen Stillstand leisten! Die moderne Produktion ist hochdynamisch. Deshalb müssen wir flexibel sein und ständig das Ziel verfolgen, uns weiter zu verbessern.“

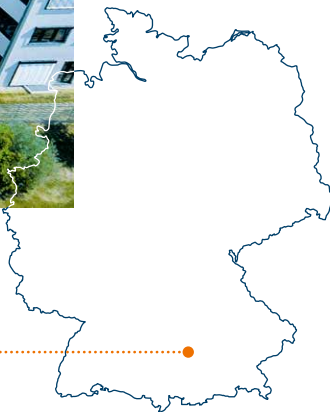
MEHR EFFIZIENZ UND GLÜCKLICHE KUNDEN

Nach Abschluss der Neugestaltung der Produktionsstätte ist Kontron in der Lage, die Produktion innerhalb weniger Stunden hochzufahren oder zu drosseln, und kann ferner mit einer deutlich höheren Flexibilität schnell auf spezifische Produktionsanforderungen reagieren.



WALTER GRUBER

*Im Unternehmen seit:
Oktober 1996
Position: Head of Production and
Logistics Deutschland*



AUGSBURG

Walter Gruber, Head of Production and Logistics Deutschland, sagt hierzu: „Die Umstellung der Produktion kurz nach der Integration der anderen Standorte war eine große Herausforderung. Aber wir haben es geschafft! Alle Maßnahmen wurden parallel zum normalen Geschäftsbetrieb umgesetzt. Es gab also während der gesamten Umgestaltung keine Produktionsunterbrechungen und die Verlagerung wirkte sich in keiner Weise negativ auf unser Tagesgeschäft aus. Bereits innerhalb weniger Wochen konnten wir erste Effizienzsteigerungen realisieren. Wir bekamen von unseren Kunden positive Rückmeldung und auch viel Unterstützung. Sie gaben uns zu verstehen, dass wir auf dem richtigen Weg sind.“

Die Anwendung des Prinzips der schlanken Produktion ermöglicht es Kontron, laufend weiteres Optimierungspotenzial innerhalb der gesamten Prozesskette zu identifizieren, von der Beschaffung über Lagerhaltung, Produktion und Montage bis zum Vertrieb. ◀

„Mit der Umstellung der Produktion haben wir bereits nach wenigen Wochen Effizienzsteigerungen realisiert.“

▶ WALTER GRUBER

GESCHÄFTSBETRIEB UND F&E

An unserem hochmodernen Technologie-Campus bündeln wir alle Kompetenzen für eine erfolgreiche Zukunft:



Erstklassige Design-Innovation und erstklassiges Engineering



Hochmoderne, zukunftssichere und flexible Produktion



Höhere Produktivität, schnelle Entscheidungen



Kürzere Vorlaufzeiten, schnellere Markteinführung



Qualitätssicherung mit hohem Standard

KOMPETENZZENTRUM FÜR MEDIZINTECHNIK

Die Entwicklung neuer Lösungen für die Medizintechnik erfordert eine enge Kooperation mit Kunden weltweit.

Unser globales Team von Experten für medizintechnische Computersysteme, einschließlich derjenigen, die mit der Systementwicklung, Validierung, Zertifizierung und Produktion befasst sind, verteilt sich auf unsere weltweiten Standorte. Es wird durch das spezialisierte Team im Kompetenzzentrum für Medizintechnik in Augsburg ergänzt.

Das Kompetenzzentrum für Medizintechnik auf dem Augsburger Technologie-Campus ist für Kontron strategisch sinnvoll. Der Medizinmarkt verzeichnet zwei-



MAGNUS REIBENSPIESS

*Im Unternehmen seit: Mai 2015
Position: Vice President &
Head of Business Line Medical*

stellige Wachstumsraten. Eine Vielzahl der europäischen Top-Medizingerätezulieferer nutzen Kontron-Technologie – und viele dieser Unternehmen haben

ihre Konzernzentrale in Deutschland. Das Kompetenzzentrum ist deshalb ein entscheidender Faktor für unsere innovative Spitzenstellung und die Steigerung unserer Umsatzerlöse in den kommenden Jahren.

Über die Gründe für diese wichtige Initiative sagt Magnus Reibenspiess, VP & Head of Business Line Medical: „Mit der Entscheidung, die besten Mitarbeiter aus der medizintechnischen Entwicklung und der Produktion mit einer hochmodernen Produktionsumgebung zu kombinieren, trägt Kontron wesentlichen Anliegen seiner Medizintechnikkunden Rechnung. Dazu gehören neue globale regulatorische Anforderungen, Gerätemanagement, Sicherheit, Zuverlässigkeit, Markteinführungszeit, vor allem aber einschneidende marktverändernde Faktoren wie das ‚Internet der Dinge‘. Integrierte und skalierbare Kernkompetenzen sind eine Grundvoraussetzung in diesem Sektor geworden.“

Ein gutes Beispiel für unsere enge Zusammenarbeit mit Medizintechnikkunden ist Dräger. Nach der jahrelangen Zusammenarbeit mit uns stand Dräger uns mit Rat und Tat bei den Produktionsanforderungen für medizintechnische Spezialgeräte am Standort Augsburg zur Seite. Die Vertrauensbasis und das Maß an Zusammenarbeit, wie sie zwischen Kontron und Kunden wie Dräger bestehen, führen zu kontinuierlichen Verbesserungen der Produktionsverhältnisse, von denen alle Beteiligten profitieren. ◀



DRÄGER IST KOOPERATIONSPARTNER VON KONTRON

Dräger ist ein international führendes Unternehmen der Medizin- und Sicherheitstechnik. Das Lübecker Unternehmen ist in mehr als 190 Ländern vertreten.

„Kontron befindet sich mit dem optimierten Produktionsansatz auf dem richtigen Weg, sich auf zukünftige Anforderungen vorzubereiten. Wir arbeiten fortlaufend zusammen, um unsere gemeinsamen Prozesse zu verbessern. Der neue Aufbau der Produktion liefert definitiv eine sehr gute Grundlage, auf der wir uns gemeinsam kontinuierlich verbessern können. Wir freuen uns auf die nächste Etappe unserer vertrauensvollen Zusammenarbeit.“

▶ GUIDO WILLMANN

*Head of Global Commodity
Management Electronics
Strategic Purchasing Dräger Group*

Interview

EIN STARKES SIGNAL

Bernhard Braunmüller, Chief Operating Officer, gibt einen strategischen Überblick über die spannenden operativen Entwicklungen in Augsburg und weltweit.

Warum war der neue Technologie-Campus in Augsburg notwendig?

Unser Technologie-Campus in Augsburg ist das Ergebnis unseres globalen Programms zur Effizienzsteigerung, „New Kontron“, das wir vor zwei Jahren begonnen haben.

Teil der Strategie war es, unsere verschiedenen Produktionsstätten in Deutschland zu konsolidieren und unsere Zentrale in Augsburg wesentlich auszubauen, insbesondere die dortige Produktion. Unsere Kunden, Partner, Aktionäre und unsere Belegschaft haben alle sehr positiv auf Kontrons Investition in eine hochmoderne Konzernzentrale reagiert. Darüber hinaus senden wir ein starkes Signal in den ECT-Markt und vor allem an unsere Kunden: Kontron konzentriert sich vollständig auf sein künftiges Potenzial.

Neben dem Aufbau einer neuen Infrastruktur in Augsburg haben wir auch sichergestellt, dass wir externe Best Practices anwenden und unser globales Know-how nutzen, um in allen Schlüsselbereichen die bestmöglichen Ergebnisse zu erzielen, insbesondere bei Produktion, Lagerhaltung, Logistik und Beschaffungsprozessen. Davon profitiert nicht nur unser Augsburger Standort, sondern auch andere Produktionsstandorte wie z. B. Peking. Schließlich sind wir ein internationales Unternehmen.

Wie positioniert sich Kontron aus operativer Sicht für den Erfolg?

Als globales Unternehmen müssen wir uns ein Gesamtbild verschaffen. Kontron verfügt weltweit über viele wertvolle personelle und betriebliche Ressourcen. Neben Europa haben wir weitere erstklassige Geschäftsbetriebe und -kompetenzen in Nordamerika und Asien, insbesondere in den Bereichen F&E, Produktion, Vertrieb, Service und Reparaturleistungen. Diese globale Präsenz kommt uns und unseren Kunden gleichermaßen zugute und positioniert uns optimal für die Zukunft.



BERNHARD BRAUNMÜLLER

*Im Unternehmen seit: April 2012
Position: Chief Operating Officer*

Welche Vorteile sind das?

Für Kontron ergeben sich viele wichtige Vorteile aus der Identifizierung von Synergien, Ineffizienzen und unnötigen Überschneidungen.

Unsere globale Präsenz verschafft uns mehr Spielraum und Flexibilität bei der Reduzierung von Produktions- und Vertriebskosten. Wir sind jetzt besser in der Lage, die Produktivität zu erhöhen und reaktions- und anpassungsfähiger auf individuelle Kundenbedürfnisse einzugehen. Das wiederum erhöht die Wettbewerbsfähigkeit auf dem globalen Markt und eröffnet neue Chancen bei der Einführung neuer Angebote auf neuen Zielmärkten, die zuvor vielleicht nicht so lukrativ bzw. so einfach zugänglich gewesen wären.

Darüber hinaus ermöglicht uns die strategische weltweite Standortverteilung mit hochmodernen Produktionsanlagen und Kompetenzen eine weitaus größere Flexibilität bei der Erfüllung von Kundenbedürfnissen und der Realisierung von kürzeren Markteinführungszeiten.

Das sind gute Nachrichten für unser Unternehmen, aber vor allem auch für unsere Kunden und Aktionäre. ◀



SERVICE



Kundenzufriedenheit hat oberste Priorität bei Kontron. Deshalb setzen wir nicht nur auf innovative Produkte – sondern auch auf umfangreiche Support- und Serviceleistungen.

Das Geschäft rund um Embedded Computing Technologien entwickelt sich rasant – kurze Markteinführungszeiten sind hierbei ein entscheidender Faktor. Deshalb ist es für Kontron so wichtig, alle Produkte durch ein breites globales Serviceportfolio zu ergänzen und damit entscheidend zu einer besseren Kundenerfahrung beizutragen. Denn es wird immer deutlicher, dass die Kundenzufriedenheit der Schlüssel dafür ist, sich von seinen Wettbewerbern abzuheben – mehr noch als der Preis oder das Produkt selbst.

Im Servicebereich geht Kontron sogar noch einen Schritt weiter und zwar über die Hardware-Ebene hinaus. Kontrons Kunden profitieren jetzt von den im Geschäftsjahr 2015 eingeführten umfangreichen Support- und Serviceleistungen und einem umfassenden Trainingsangebot.

2015 haben wir unsere Kunden zu ihren Bedürfnissen befragt. Mithilfe der so gewonnenen Erkenntnisse konnten wir unser Serviceportfolio noch weiter ausbauen und verbessern. Darüber hinaus verfügt Kontron über ein nahtloses globales technisches Support-Netzwerk, was in der hypervernetzten Welt des „Internets der Dinge“ ein ganz entscheidender Faktor ist. Unser Team hoch qualifizierter Ingenieure kann sämtliche Kundenanliegen in Echtzeit verfolgen. Überall und zu jeder Zeit. Mit Kontron steht unseren Kunden ein verlässlicher und jederzeit erreichbarer Partner zur Seite. ▶

DIE FOLGENDEN DIENSTLEISTUNGEN HABEN WIR IN DER ZWEITEN JAHRES-HÄLFTE UNSEREN KUNDEN PRÄSENTIERT:



Extended Warranty (Relaunch)



Support Services



Professional Services



Enhanced Repair Services



Kontron Academy

EINE LEIDENSCHAFT FÜR SERVICES

Delories Wallace kennt die Anforderungen ihrer Kunden genau. „Produktzuverlässigkeit und Sicherheit nehmen eine Schlüsselrolle ein“, sagt sie.



DELORIES WALLACE

*Im Unternehmen seit:
Februar 2005
Position: Head of Global
Service & Repair*

Als renommierter Anbieter innovativer Technologien und globaler Lösungen hat Kontron von jeher die Wettbewerbsvorteile erkannt, die sich aus der Kombination von langfristiger Produktverfügbarkeit und einem globalen Netzwerk von Support- und Reparaturserviceleistungen ergeben.

Der führende Kopf hinter einer Reihe der 2015 eingeführten Serviceangebote ist Delories Wallace. Als Head of

Global Service & Repair war sie zuständig für die Einführung der Extended Warranty and Enhanced Repair Services und des Return-Material-Authorisation-(RMA)-Verfahrens für unsere Produktpalette robuster Tablets. Zudem war Delories Wallace auch für die Verbesserung der RMA-Abwicklung in allen Regionen sowie für die Anlaufphase des RMA-Verfahrens und des Level-1-Supports in der APAC-Region zuständig.

„Angesichts der Globalisierung und der raschen Entwicklung des ‚Internets der Dinge‘ legen unsere Kunden immer größeren Wert auf Produktzuverlässigkeit (MTBF), Produktlebenszyklen, Gesamtinvestitionskosten und Sicherheit“, sagt Delories Wallace. „Es geht darum, uns mit den Bedürfnissen unserer Kunden vertraut zu machen und ihre Anregungen, Wünsche und Ideen aufzunehmen. Weil unsere Vertriebs- und Supportteams genau das tun, können sie ihnen die entsprechenden praktischen und alltagstauglichen Servicelösungen auch anbieten. Mit dieser Service-Exzellenz lösen wir unser Qualitätsversprechen gegenüber unseren Kunden ein.“ ◀

MEHR ALS

200

SERVICE-ANGEBOTE

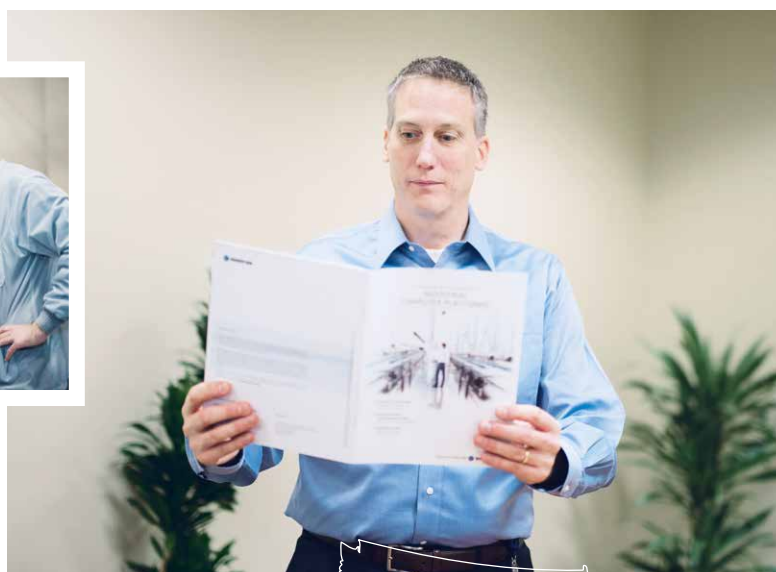
UNSER PLATINUM-SUPPORT-SERVICE-PROGRAMM:

- ▶ 1 Stunde Reaktionszeit bei kritischen Problemen
- ▶ 1 Tag Reaktionszeit bei anderen Problemen
- ▶ 24/7-Verfügbarkeit



DAN SANITI

*Im Unternehmen seit: Oktober 2013
Position: Key Account Manager*



FÜR MEHR ZUFRIEDENHEIT

Dan Saniti war seit Beginn an der Gestaltung der Verkaufsstrategie der neuen Mehrwertdienstleistungen beteiligt.

Kontron hat schon immer erweiterte Gewährleistungen angeboten. Nun werden sie von unserem Direktvertriebsteam als fester Bestandteil in das anfängliche Verkaufsangebot an OEMs aufgenommen. OEMs können ihren Endkunden dadurch längere Gewährleistungsfristen anbieten. Gleichzeitig verlängert sich der Zeitraum, in dem die Produkte genutzt werden. Das Global Services Team hat eng mit Kontrons Direktvertrieb zusammengearbeitet und im Rahmen von Trainings und Einzelcoachings eine Strategie für den Verkauf dieser Mehrwertleistungen erarbeitet. Das hat sich rasch als eine extrem effektive Methode zur Generierung weiterer Umsatzerlöse erwiesen. Gleichzeitig eröffnen sich auch weitere Geschäftschancen.

Dan Saniti, Key Account Manager Kontron, USA, erläutert das: „Die OEMs waren immer sehr zögerlich, Geld auszuge-

ben. Doch sie sehen nun die Vorteile, die unser neues Shared-Success-Modell bietet. Es basiert auf zusätzlichen Services und auf einer gesteigerten Wertschöpfung im Verlauf der fortschreitenden Entwicklung ihrer Produkte.“

Während Kontron nach neuen OEMs sucht, suchen diese potenziellen Neukunden ihrerseits nach einem zuverlässigen Lieferanten, der ihre kurz- und langfristigen Ansprüche erfüllen kann. Von diesem neuen Shared-Success-Modell profitieren sowohl die OEMs als auch die Lieferanten: Es sind weder große Vorauszahlungen von den OEMs noch anfängliche Finanzinvestitionen von den Lieferanten erforderlich, solange sich das Produkt in der Entwicklungsphase befindet. Die Rendite ergibt sich nach drei Jahren in der Anlaufphase der Produktion. Der wechselseitige Erfolg ermöglicht beiden Parteien eine Produktivitätssteigerung. ◀

Interview

SERVICES STEIGERN DAS GEGENSEITIGE VERTRAUEN

Klaus Hjorth ist für die Gesamtstrategie und Umsetzung der Kontron Global Services verantwortlich. Nachfolgend erläutert er die wichtigsten Initiativen und Entwicklungen im Jahr 2015.



KLAUS HJORTH

*Im Unternehmen seit: Januar 2015
Position: VP & Head of Global R&D
Service and Maintenance*

Wie sieht die Bilanz der neuen Global-Service-Strategie aus?

Unser wachsendes Services-Portfolio und unsere Gesamtstrategie zur Steigerung der Umsatzerlöse durch den Verkauf einer Palette differenzierter Services liefert bereits sehr ermutigende Ergebnisse. Kontron verfügt nun über mehr als 200 Serviceangebote und über annähernd die gleiche Anzahl von Kunden. Wir haben 2015 allein 100 Projekte für kundenspezifische Anpassungen umgesetzt.

Könnten Sie etwas mehr über die neue Service-Level-Vereinbarung-Initiative sagen?

Alle unsere OEM-Kunden sind auf kurze Reaktionszeiten angewiesen. Und sie erwarten ein hohes Maß an Support und kurze Abwicklungszeiten bei technischen Problemen. Wir haben auf diese Kundenerwartungen reagiert und eine dreistufige Service-Level-Vereinbarung (SLA) eingeführt, die weit über den freien Standardservice hinausgeht, den wir schon immer angeboten haben.

Natürlich beinhalten solche kostenpflichtigen Serviceleistungen zusätzliche Kundenvorteile: z. B. garantierte Reaktionszeiten bei gemeldeten Vorfällen. Für unseren Gold-Service heißt das innerhalb von 24 Stunden im Fall von kritischen Sachverhalten. Kunden, die unser Professional-Service-Team in Anspruch nehmen, erhalten einen festen Preis und eine feste Terminzusage. Sämtliche Serviceleistungen werden von hochqualifizierten Teams durchgeführt. Diese Teams werden zentral koordiniert, verteilen sich aber über unsere Standorte in Europa, Nordamerika und Asien. Dadurch befinden sie sich

in der Regel in derselben Zeitzone wie der Kunde, was schnellere Kommunikationsprozesse und kürzere Bearbeitungszeiten ermöglicht.

Gibt es weitere Service-Highlights?

Die steigende Nachfrage unserer Kunden zeigt deutlich, dass unsere Professional Services sicher dazu gehören. Ein weiteres Highlight ist unser À-la-carte-Angebot: Design, Integration und kundenspezifische Anpassung, Tests, Entwicklung von Prototypen, Training und technischer Aftermarket-Support. Unsere OEM-Kunden können sich auf Einzelfallbasis entscheiden und einen erheblichen Mehrwert für ihre Anwendungen erzielen.

Ein weiteres gutes Beispiel ist die Ausweitung der Gewährleistung als Teil unseres anfänglichen Verkaufsangebots. OEMs können ihren Endkunden dadurch längere Gewährleistungsfristen anbieten, gleichzeitig verlängert sich der Zeitraum, in dem die Produkte genutzt werden, und es wird sichergestellt, dass Technologieinvestitionen vollständig geschützt sind.

Auch die Reparatur-Services wurden ausgeweitet. Es sind nun mehr Auswahlmöglichkeiten verfügbar, durch die unsere Kunden die Unterbrechungen aufgrund von Systemausfällen

minimieren können. Hierzu zählen Schnellreparaturen, die garantiert innerhalb von 72 Stunden erfolgen, ein einfacherer Austausch von Produkten sowie einfachere Rückgabeoptionen.

Unsere Kontron Training Akademie wurde auch sehr gut angenommen. Sie bietet kundenspezifische Schulungen und Ver-

„Mit hochwertigen Support-Services unterstützen wir den Erfolg unserer Kunden – und festigen damit auch unsere Marktposition.“

► **KLAUS HJORTH**

anstaltungen sowie praktische Trainings an. Kurz nach der Einführung im Oktober wurden wir sogar von einem in den USA ansässigen Kunden gebeten, aus Deutschland zu kommen und einen Workshop vor Ort abzuhalten. Das zeigt deutlich, wie sehr unsere Kunden unser qualitativ hochwertiges Trainingsangebot schätzen. Außerdem fördert und stärkt es das gegenseitige Vertrauen bei der Zusammenarbeit.

Wie sehen die Zukunftspläne für Kontron-Services aus?

Unser Ziel ist es, unseren Kunden ein vollumfassendes Angebot hochwertiger Support-Services anzubieten. Damit tragen wir dazu bei, die Lebenszyklen ihrer Produkte zu verlängern, schnellere Markteinführungen zu erreichen, und gleichzeitig die Risiken und die Gesamtinvestitionskosten zu minimieren. Das bedeutet, dass wir stetig neue Services entwickeln und bestehende parallel verbessern werden. Diese Strategie hat sich bereits gut bewährt und steigert unsere Rentabilität – und stärkt natürlich auch Kontrons Gesamtposition auf dem ECT-Markt als Anbieter von qualitativ hochwertigen Lösungen! ◀

KONTRON TRAINING ACADEMY

Mit der Kontron Training Academy bieten wir unseren Kunden individuelle Schulungen und Workshops – so sichern wir ihren Erfolg. Zu den verfügbaren Trainings gehören:



- Windows Embedded Training
- COM Baseboard Design Training
- TCA Training
- Network Switch Training

WACHSTUM IN ASIEN



Die APAC-Region ist einer der wichtigsten Zukunftsmärkte für Embedded-Technologien. Mit zahlreichen Partnerschaften ist Kontron hier schon heute gut aufgestellt.

Der globale Luftverkehrsmarkt eröffnet Kontron erhebliche Wachstumschancen im Marktsegment zivile Luftfahrt, insbesondere in den Bereichen In-Flight Entertainment und Connectivity (IFE&C). Als Lieferant von Luftfahrtservern, drahtlosen Zugriffspunkten und Kommunikationseinheiten ist Kontron bereits seit vielen Jahren als Branchenführer in der zivilen Luftfahrt etabliert.

In den nächsten Jahren werden Fluggesellschaften Tausende von Flugzeugen mit WiFi- und satellitengestützten IFE&C-Systemen technisch nachrüsten, da Fluggesellschaften sich von Wettbewerbern abheben und ein einzigartiges Kundenerlebnis bieten wollen.

Kontron ist gut aufgestellt, um diese Chancen global bestmöglich zu nutzen. Das gilt ganz besonders für die Region Asien-Pazifik. Unsere strategisch günstig gelegene und modern ausgestattete Produktionsanlage in Peking, unsere lokalen Vertriebs- und Servicezentren in der gesamten Region und unser beeindruckendes lokales Netzwerk aus IFE&C-Systemintegratoren, auf das wir zurückgreifen können, machen deutlich, dass der vielversprechende Luftverkehrsmarkt in Asien ein wichtiger Faktor für das künftige Wachstum von Kontron sein wird. ▶



JEDEN TAG FLIEGEN ÜBER

3.000

Passagier- und Geschäftsflugzeuge,
die mit Kommunikationsausrüstung von
Kontron ausgestattet sind.



*Blick in die hochmoderne
neue Fertigungseinrichtung
in China*



START FREI

**Sidney Wang treibt Kontrons Geschäft in Asien voran.
Von China aus will er weitere Märkte in Asien erschließen.**

„Der aufstrebende Luftverkehrsmarkt in China und der übrigen Region bietet uns erhebliche Chancen“, so Sidney Wang, Segment-Manager bei Kontron in Peking für den Bereich zivile Luftfahrt. „Wir haben diese Entwicklung vorhergesehen und uns in den letzten drei Jahren entsprechend positioniert. Wir verfügen über einen eigenen Geschäftsbereich zivile Luftfahrt, der von unseren hochmodernen Produktionsanlagen hier in Peking profitiert.“

Laut Sidney, dem bei der IFE&C-Vertriebsoffensive in der APAC-Region eine bedeutende Rolle zukommt, ist Kontron aufgrund seiner „Think global, act local“-Strategie schneller und besser als seine Wettbewerber in der Lage, auf Marktchancen zu reagieren. „Im Asien-Pazifik-Raum haben bereits viele wichtige Fluggesellschaften Interesse an unserer neuesten WiFi-Bordsystemtechnologie bekundet. Und wir haben begonnen, dieses Potenzial tatsächlich auszuschöpfen. Unsere jüngsten Erfolge mit den chinesischen Unternehmen HNA Group und Spring Airlines sind perfekte Beispiele dafür. Gleichzeitig wirkt unser zunehmender Bekanntheitsgrad in China als Sprungbrett und steigert auch das Interesse in den anderen APAC-Märkten.“

Kooperationen mit spezialisierten Lösungsanbietern vor Ort sind kritischer Bestandteil unserer IFE&C-Vertriebsstrategie. „Jedes Land in der Region hat seine ganz eigene Kultur und Art, Geschäfte zu machen“, so Sidney. „In China war beispielsweise eine seit 2012 bestehende Beziehung ausschlaggebend für unseren jüngsten und anhaltenden Erfolg bei Spring Airlines. In den Flugzeugen vom Typ A320 der Fluggesellschaft wurde unsere neue Plattform für Board-WiFi bereits installiert. In Verbindung mit der Betriebssoftware, den Medieninhalten und Bordanwendungen unseres Partners konnten wir Spring Airlines die überzeugendste, kosteneffektivste und gleichzeitig vollständig zertifizierte Lösung bieten.“

Kontron setzt auch außerhalb Chinas auf Partnerschaften mit anderen IFE&C-Spezialisten, deren Leistungsspektrum das eigene ergänzt. Eine Strategie, die sich in Geschäftsbeziehungen mit großen Fluggesellschaften, einschließlich der Air Asia, bereits auszuzahlen beginnt. ◀



„Der aufstrebende Luftverkehrsmarkt in China und der übrigen Region bietet uns erhebliche Chancen.“

► SIDNEY WANG



SIDNEY WANG

Sidney Wang, der einen Bachelor-Abschluss in Electronic Information & Computer Science hat, ist seit 2010 im Peking Büro von Kontron tätig.

*Im Unternehmen seit: Oktober 2010
Position: Avionics Segment Manager*



**WACHSTUMS-
MARKT**

Die Zahl der Inlandspassagiere in China wird bis 2019 die Zahl der Inlandspassagiere in den USA übertreffen.

USA:



CHINA:



Warehousing am
Standort in Peking



AM PULS DER ZEIT

Kontrons Systeme mit offener Architektur ermöglichen es unseren Partnern, weltweit Komplettlösungen für Luftfahrtunternehmen anzubieten.

Kontrons Systeme mit offener Architektur ermöglichen es unseren Partnern, weltweit Komplettlösungen für Luftfahrtunternehmen anzubieten. Die Plattformen der nächsten Generation, auf die sie sich stützen, sind der Kulminationspunkt unserer mehr als 30-jährigen Erfahrung in der Entwicklung von Produkten für die Luftfahrt. Doch als einer der führenden Anbieter auf dem von wachsenden und immer anspruchsvolleren Anforderungen gekennzeichneten globalen Luftverkehrsmarkt steht Kontron unter permanentem Innovationsdruck.

In diesem Jahr konnten wir eine besonders wichtige Produktentwicklung realisieren. Dabei ging es schwerpunktmäßig darum, die allerneueste 4G-LTE- und 802.11ac-Technologie für eine Hochgeschwindigkeitsverbindung in unsere bewährten Computersysteme zu integrieren. Damit versetzen wir unsere Kunden in die Lage, aktuellen und künftigen Erwartungen der Passagiere an eine nahtlose Hochge-

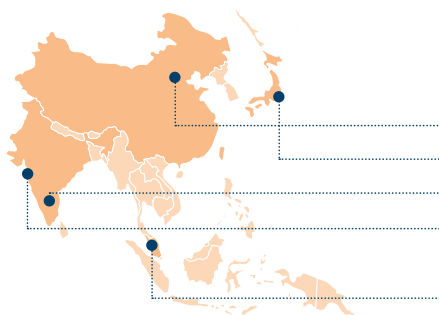
schwindigkeitsverbindung sowie Medienunterhaltungssysteme während ihres Fluges nachzukommen. Über diese Bordunterhaltung hinaus erfüllen diese Technologien die Anforderungen, die an eine zuverlässige Komplettlösung für das Cockpit, die Wartung sowie an die Kommunikation der Besatzung gestellt werden.

Unsere neueste IFE&C-Lösung erweist sich hierbei für immer mehr Fluggesellschaften als ein sehr attraktives Angebot. So konnte Kontron im Jahr 2015 bekannt geben, dass mehrere kommerzielle Fluggesellschaften und Businessjet-Kunden planen, dieses System einzusetzen. Das System bildet das Herzstück ihrer On-Board-WiFi-Systeme, weil es eine Reihe innovativer Applikationen und Services ermöglicht. Dazu gehören Crew- und Passagier-Web-Services, Wartung, Fracht- bzw. Fluggastverzeichnis, Konnektivität, drahtlose Inhalte und Inflight-Entertainment. ◀

IN CHINA WERDEN BIS ZUM JAHR
2020 VORAUSSICHTLICH CIRCA

5.000

neue Verkehrsflugzeuge den
Betrieb aufnehmen



KONTRON-STANDORTE
IN APAC:

PEKING
TOKIO
BANGALORE
MUMBAI
PENANG

Interview

STARKE REGIONALSTRATEGIE

Eine starke Präsenz in Malaysia eröffnet zusätzliche Potenziale für Kontron



MARCEL VAN HELTEN

Im Unternehmen seit: September 2013

Position: EVP Business Unit Industrial (IND)

Marcel van Helten, EVP Business Unit Industrial (IND), erläutert, dass Kontron sich sehr gut positioniert hat, um die Chancen in der APAC-Region optimal zu nutzen.

Wie wichtig ist die APAC-Region für Kontron?

Es wird prognostiziert, dass die APAC-Region bis 2018 als Zielmarkt für eingebettete Computertechnologie ein vergleichbares Niveau wie Nordamerika erreichen wird. Gleichzeitig verlagern viele von Kontrons globalen Kunden ihre F&E-Aktivitäten und ihre Fertigung in diese Region. Diese Faktoren führen dazu, dass die strategische Bedeutung der APAC-Region für unser Unternehmen zunimmt und die Nachfrage nach unseren Lösungen und Dienstleistungen in allen Branchensektoren, die wir bedienen, steigt. Wir sind strategisch bereits gut aufgestellt, um die dortigen Marktbedingungen zu nutzen und unser Wachstum in dieser Region dementsprechend zu beschleunigen.

Welche Strategie verfolgt Kontron in der APAC-Region?

Kontrons umfassende Wachstumsstrategie für die APAC-Region stellt sicher, dass unsere Kunden einen besseren Zugang zu unseren erstklassigen Engineering- und Supportservices haben. Das führt zu kürzeren Entwicklungszyklen und rascheren Markteinführungen.

So konnten wir 2015 unsere regionale Präsenz durch eine Anzahl wichtiger Initiativen stärken, zu denen insbesondere die Eröffnung einer hochmodernen F&E- und Fertigungseinrichtung in China sowie die Ausweitung der F&E- und der Reparaturkapazitäten in Malaysia zählte. Dies bildet einen Kernbestandteil unserer künftigen Wachstumsstrategie. Unsere Rolle als regionaler Hub ermöglicht es uns, eigenständiger zu agieren, flexibler auf die Kundenanforderungen in der Region zu reagieren und gleichzeitig zusätzliche Umsatzchancen durch Service- und Reparaturleistungen zu generieren.

Wird sich die verlangsamte Konjunkturerwicklung in China auf Kontrons künftiges Wachstum auswirken?

Trotz der relativen Abschwächung der chinesischen Volkswirtschaft sehen wir hier weiterhin das größte Marktpotenzial für uns. Die Eröffnung der neuen F&E- und Fertigungseinrichtung, die unser eindeutiges Bekenntnis zum chinesischen Markt widerspiegelt, hilft uns dabei, eine starke Nachfrage zu generieren. Es gibt jedoch in der gesamten Region ein bedeutendes Potenzial für uns, ganz besonders in Japan und Indien. Vor diesem Hintergrund haben wir 2015 unseren Joint-Venture-Partner in Indien gekauft und unsere Vertriebsorganisation in Japan ausgeweitet. ◀

MIDDLEWARE



**Software ist der Schlüssel:
Das „Internet der Dinge“ erfordert
Komplettlösungen, die Anwendern
höchste Sicherheit bieten.**

Als einer der weltweit führenden Anbieter für Embedded Computer Technologie (ECT) steht Kontron für verlässliche und qualitativ hochwertige Controller-, Modul-, Gateway- und Systemlösungen. Das „Internet der Dinge“ (Internet of Things, IoT) bringt in diesem Zusammenhang zahlreiche Chancen und Risiken mit sich, nicht nur für Anwender, sondern auch für Lieferanten von Embedded-Technologien.

Vor diesem Hintergrund hat Kontron eine neue, wegweisende Strategie eingeschlagen, um wesentlichen Anteil an der großen Marktchance zu sichern, die sich durch das „Internet der Dinge“ für Unternehmen des ECT-Sektors bietet. Für die Zukunft bedeutet dies für Kontron einen Wandel: von einem traditionellen Hardware-Unternehmen hin zu einem Komplettdienstleister, der hochgradig integrierte Embedded-Hardware- und Software-Lösungen anbietet. Diese Leistungen werden IoT-fähig sein und weltweit durch umfassende Software- und Support-Leistungen ergänzt. ▶

GLOBALER IOT-MARKT 2014 – 2022

14,4

BILLIONEN USD

MAKRO- ÖKONOMISCHER NUTZEN

- ▶ Mit rund 14 Billionen US-Dollar werden IoT-Lösungen bis 2022 zur weltweiten Wirtschaft beitragen.
- ▶ Geräteelieferungen werden von 618 Millionen US-Dollar im Jahr 2015 auf rund 6,7 Milliarden US-Dollar im Jahr 2019 ansteigen. Die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate beträgt 61 %.
- ▶ Embeddedzentrierte Märkte werden den IoT-Markt anführen.
- ▶ Durch das Angebot einer IoT-Infrastruktur mit IoT-fähigen Geräten und operationalen Services (z. B. Predictive Maintenance) lassen sich in Zukunft Umsätze generieren.

ROBBIN HUGHES

*Im Unternehmen seit:
November 2014
Position:
Principal Software Architect*



ZUKUNFT GESTALTEN

**Kontron wandelt sich zum Komplettdienstleister.
Ein wichtiger Schritt dazu ist der Aufbau von Software-Kompetenz.
Als Principal Software Architect nimmt Robbin Hughes dabei eine
Schlüsselposition im Unternehmen ein.**

Robbin Hughes, Principal Software Architect für den IoT-Bereich bei Kontron, weiß um die technologischen Herausforderungen, die sich aus dem „Internet der Dinge“ sowohl für Kontron als auch für das globale Netz aus Systemintegratoren und OEM-Kunden des Unternehmens ergeben. „Systeme müssen nun in einem bisher nicht dagewesenen Umfang leistungs- und vernetzungsfähig sein. Außerdem ist eine nahtlose Integration und eine optimierte Kommunikation zwischen den vor Ort befindlichen oder cloudbasierten IT-Systemen des Unternehmens und seiner Betriebstechnik (Operational Technology, OT) erforderlich – zwei traditionell unterschiedliche Welten.“

SICHERHEIT ALS STANDARD

Nicht zuletzt müssen strengste Sicherheitsanforderungen der Nutzer erfüllt sein, damit das „Internet der Dinge“ sein ganzes Potenzial entfalten kann. Dies verlangt nach einem ganz neuen Ansatz für Embedded-Produkte und Systemsicherheit. Kontron entwickelt diesen bereits. „Umfassende

Sicherheit sowohl beim einfachsten Gerät, wie z. B. einem Maschinensensor, als auch bei allen Arten von Anwendungen und Netzwerken wird zum Standard gehören“, so Robbin Hughes. „Wir investieren beträchtliche Mittel in die Entwicklung neuer Verschlüsselungsebenen, die ein Verbinden nicht standardisierter oder nicht autorisierter Geräte verhindern.“

Trotz aller Herausforderungen sind Robbin Hughes und sein Team fest entschlossen, Kontrons Erstanbietervorteil zu verteidigen. Und es stehen auch bereits einige Initiativen kurz vor der Umsetzung, im Rahmen derer Hardware-Produkte von Kontron in vollständig integrierte und sofort einsatzbereite, IoT-fähige Embedded-Lösungen transformiert werden. Dies ermöglicht es Kunden nicht nur, sich auf die Gestaltung und individuelle Anpassung ihrer IoT-Anwendungen zu konzentrieren, sondern vereinfacht auch die Design-, Test- und Validierungsphasen. Und dies trägt wiederum zu einer kürzeren Markteinführungszeit bei.



MONTREAL

„Wir investieren beträchtliche Mittel in die Entwicklung neuer Verschlüsselungsebenen.“

► ROBBIN HUGHES

SOFTWARE-STACK MIT MEHRWERT

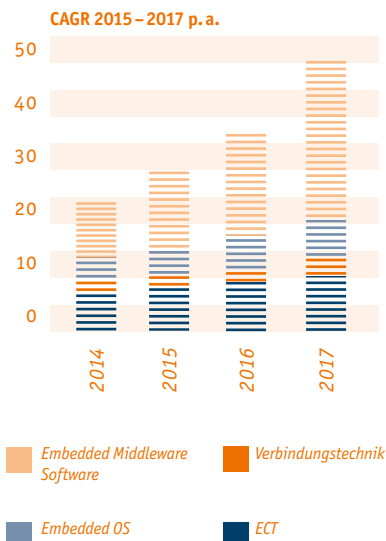
„Wir entwickeln ein umfassendes Software-Stack, das vom Board bis zur Anwendung alle Ebenen abdeckt. Das versetzt uns in die Lage, vielen Kunden neue Leistungen mit echtem Mehrwert anzubieten und die Kundenbeziehung zu festigen. Zudem birgt das IoT in diesem Zusammenhang neue Umsatzpotenziale für uns. Aufgrund der flexiblen Handhabung unserer sofort einsatzbereiten Embedded-IoT-Lösungen werden wir viele Neukunden gewinnen können. Denn hierdurch ermöglichen wir Systemdesignern und -entwicklern einen schnellen Einstieg in IoT-Lösungen und damit die Realisierung der zahlreichen Chancen, die das IoT bietet. Damit grenzen wir uns erfolgreich von unseren Wettbewerbern ab.“ ◀

EIN MARKT IM WANDEL

- Kontrons Hauptgeschäft, der ECT-Markt, wächst stetig mit rund 10 Prozent. Angrenzende Märkte bieten jedoch noch höheres Wachstumspotenzial.
- Der Markt für Embedded Middleware Software weist das höchste Wachstumspotenzial auf. Er wächst durchschnittlich um 30% pro Jahr.
- Das Zusammenlaufen der IT- und OT-Märkte eröffnet Embedded-Anbietern ein riesiges Marktpotenzial: Mehr als 40 Milliarden US-Dollar werden hier umgesetzt.

MARKTPROGNOSE

2015-2017, in Mrd. US-Dollar



Interview

EINE NEUE DIMENSION

Prem Kumar ist Vice President Technology Platform bei Kontron. Vom USA-Hauptsitz San Diego aus koordiniert er die Markteinführung bedeutender neuer Softwareentwicklungen.



PREM KUMAR

Im Unternehmen seit: September 2014
Position: Vice President Technology Platforms

Was bedeutet IoT für die Zukunft von Kontron?

IoT ist die treibende Kraft hinter der Weiterentwicklung unserer Produkte zu integrierten Lösungen, die bisher nicht dagewesene Chancen eröffnet.

Bereits jetzt werden unsere Boards zur Steuerung von Computern im Wert von Milliarden von US-Dollar eingesetzt. Der hohe Grad an Konnektivität und die Größenordnung des IoT eröffnen uns ganz neue Dimensionen. Jetzt können wir sofort einsatzfähige Lösungen anbieten, die unseren Kunden die Analyse und Nutzung verwertbarer Daten in Echtzeit ermöglichen. Dies erleichtert es Unternehmen, fundierte Entscheidungen zu treffen und ihre Informationstechnologie und Betriebstechnik erfolgreich zentral zu steuern.

Wie wird Kontron dies in die Tat umsetzen?

Das nötige Know-how haben wir bereits. Schon bevor der Begriff „IoT“ geprägt wurde, hat sich das Software-Services-Team von Kontron regelmäßig dafür eingesetzt, Kunden auf Wunsch individuelle Sonderfunktionen oder Optimierungen zur Verfügung zu stellen. Aus heutiger Sicht könnten viele dieser kundenspezifischen Leistungen bereits als IoT-Lösungen bezeichnet werden.

Schlüssel zu unserem künftigen Erfolg sind hochgradig integrierte Middleware-Software-Stacks für sämtliche

ECT-Produkte von Kontron. Alle unsere Embedded-Produkte – Boards, Module, Gateways und Systeme – müssen IoT-fähig sein und damit unseren Kunden die schnelle Entwicklung von IoT-Lösungen für eine Bandbreite an Branchen erleichtern.

Gleichzeitig werden sich die Kundenanforderungen im Laufe des Lebenszyklus unserer Produkte verändern, weshalb der neuen intelligenten Analyse-Software, die Kontron gerade entwickelt, entscheidende Bedeutung zukommt. Unsere Software ermöglicht den schnellen und kostengünstigen Einsatz von ausgefeilten Ferndiagnosefunktionen und Fehlerbeseitigungstechniken. Damit sind wir in der Lage, bei der Wartung proaktiv, präventiv und äußerst präzise zu agieren und auf Board-Ebene erforderliche Aktualisierungen, Änderungen und Modifizierungen bereits umzusetzen, bevor Probleme entstehen. Dies wird zu wesentlich längeren Produktlebenszyklen führen und die Verlässlichkeit unserer Produkte weiter steigern.

Virtuelle „Was wäre wenn“-Szenarien werden auch realisierbar. Bereits im Einsatz befindliche komplexe Kundensysteme können repliziert werden, um zu testen, wie sich vom Kunden vorgeschlagene Änderungen unserer Controller-Technologie auswirken. Denken Sie z. B. an ein Luftbetankungssystem. In diesem Fall wäre es nicht möglich, ein „Was wäre wenn“-Szenario praktisch durchzuspielen. Ein exaktes Duplizieren der eingesetzten Controller-Software in unseren Labors und unser fundiertes Know-how auf diesem Gebiet versetzen uns in die Lage, virtuelle Szenarien nachzubilden und unseren Kunden wichtige Informationen zur Verfügung zu stellen. ◀



SAN DIEGO

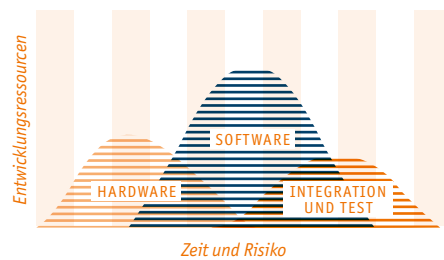
„Der Schlüssel zu unserem künftigen Erfolg sind hochgradig integrierte Middleware-Software-Stacks für sämtliche ECT-Produkte.“

► PREM KUMAR

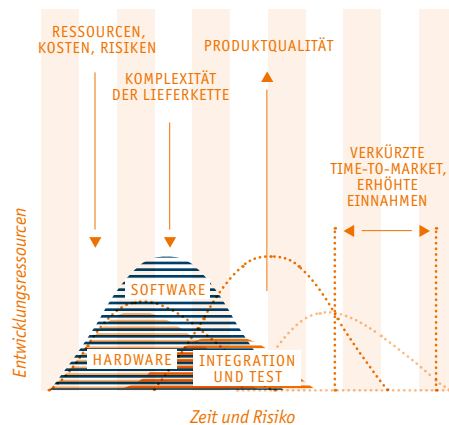
IOT-SOFTWARE FÜR SCHNELLERE TIME-TO-MARKET

Mit der standardisierten IoT-Software verschafft Kontron seinen Kunden eine bessere Skalierbarkeit, schnellere Markteinführungszeiten sowie verbesserte Qualität und Umsatzsteigerungspotenzial.

HERKÖMMLICHER PRODUKTLEBENSZYKLUS



KONTRON LEBENSZYKLUS „APPLICATION READY“



VERTRAUEN SCHAFFEN

Jens Wiegand, Chief Technology Officer, erklärt Kontrons Erfolgsstrategie in einem Umfeld, in dem das „Internet der Dinge“ immer mehr Bedeutung gewinnt:

KONTRONS IOT SOFTWARE STACK

Kontron wird Kunden zukünftig ermöglichen auf ihre Hardware ein standardisiertes IoT Software Stack zu setzen, um ihre Produkte sicher zu vernetzen und sich auf ihre eigenen Applikationen zu konzentrieren.



KUNDEN-APPLIKATIONEN



IOT SOFTWARE STACK

DEVICE TO CLOUD MIDDLEWARE
PLATFORM ABSTRACTION



KONTRON HARDWARE



KONTRON IOT READY HARDWARE

JENS WIEGAND

*Im Unternehmen seit: Januar 2014
Position: Chief Technology Officer*

Unsere Innovationen in den Bereichen Middleware und Software sowie unsere weltweit erstklassigen Hardwareentwicklungs- und Kundensupportleistungen eröffnen Kontron herausragende Möglichkeiten, das Portfolio auszubauen und neue Wege zu finden, unseren Kunden echten Mehrwert zu bieten.

Das „Internet der Dinge“ ist vielversprechend, stellt uns jedoch auch vor technologische Herausforderungen. Ein wichtiger Erfolgsfaktor wird daher sein, Unsicherheiten zu beseitigen und komplexe Abläufe für unsere Kunden zu vereinfachen. Mithilfe sicherer, IoT-fähiger Produkte und Echtzeitanalysen sowie mit unseren globalen professionellen Supportdienstleistungen und erstklassigen Partnern werden wir dies realisieren. Die Investitionen unserer Kunden in Kontron-Produkte können so langfristig ihr volles Potenzial entfalten.

SICHERHEIT GEHT VOR

Da Echtzeitdaten, angefeuert durch die Massendatenfähigkeit des IoT, immer mehr an Bedeutung gewinnen, wird auch Sicherheit zu einem immer kritischeren Faktor. Tatsächlich



WIBU-SYSTEMS AG TECHNOLOGIEPARTNER VON KONTRON

WIBU-SYSTEMS AG, 1989 von Oliver Winzenried und Marcellus Buchheit gegründet und eigentümergeführt, ist Technologieführer im Bereich Schutz und Lizenzierung von Software und Dokumenten.

„Der unaufhaltsame Aufstieg des ‚Internets der Dinge‘ und die zunehmende Vernetzung unserer Welt werden bei Regierungen, Unternehmen und Märkten weltweit sicherlich hohe Akzeptanz finden – vorausgesetzt, dass das IoT von Grund auf sicher ist („Secure-by-Design-Prinzip“). Die Rahmenvereinbarung zwischen Kontron und WIBU-SYSTEMS zielt darauf ab, der Sicherheit bei Embedded-Produkten oberste Priorität einzuräumen. Über das CodeMeter-Schutzkonzept stellen wir mit einem direkt in die Boards von Kontron integrierten Sicherheitselement einen erstklassigen, grundlegenden Schutz für Hardware und Software gegen unbefugte Zugriffe und Cyberangriffe zur Verfügung. Hersteller intelligenter Geräte sind damit auch in der Lage, skalierbare und featurebasierte Modelle anzubieten, die ideal für die aktuellen App-Stores geeignet sind.“

► OLIVER WINZENRIED

*Mitbegründer und Vorstand
WIBU-SYSTEMS AG*

belegen Studien, dass das Thema Sicherheit eines der größten Hindernisse für eine flächendeckende Verbreitung des IoT darstellt. Deshalb gilt für alle ab Jahresende 2015 bei Kontron entwickelten Produkte die Prämisse der absoluten IoT-Sicherheit.

Dabei ist es unser Ziel für alle Produkte Sicherheit zu gewährleisten - und zwar über den gesamten Lebenszyklus. Somit müssen alle Aspekte abgedeckt sein, von der Integrität der für den Einbau in unsere Hardware von unseren Lieferanten zur Verfügung gestellten Teile bis hin zum gesamten Software-Stack einschließlich Netzwerkkommunikation.

Ein wichtiger Bestandteil des Leistungsangebots von Kontron im Bereich IoT-Sicherheit sind höchste Verschlüsselungsstandards für jede Netzwerkschicht. Diese werden ab 2016 verfügbar sein. Ferner kommt Software zur Echtzeitanalyse zum Einsatz, sodass Nutzer gewarnt werden, wenn potenziell verdächtige oder nicht autorisierte Geräte versuchen, auf das Netzwerk zuzugreifen, oder mit dem Netzwerk verbunden werden.

Um eine derart umfassende und leistungsfähige IoT-Sicherheitsfunktion umzusetzen, geht Kontron weltweit Partnerschaften mit einer Reihe führender Hardware-, Software- und Kommunikationssicherheitsunternehmen ein. Diese Partnerschaften ergänzen unsere langjährigen Kundenbeziehungen mit großen IoT-Technologie-Anbietern, um die Kompatibilität der sofort einsatzfähigen Produkte sicherzustellen.

Mit dieser Strategie sind wir weiterhin auf Kurs, um unsere Ziele – bei der Implementierung von IoT-Lösungen vorn dabei zu sein und uns als vertrauenswürdigster ECT-Partner zu positionieren – zu erreichen. ◀



INHALT



AN UNSERE AKTIONÄRE

- 038 BRIEF AN DIE AKTIONÄRE
- 042 MITGLIEDER DES VORSTANDES
- 044 BERICHT DES AUFSICHTSRATES
- 049 MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATES
- 050 DIE KONTRON-AKTIE

KONZERNLAGEBERICHT

- 058 GRUNDLAGEN DES KONZERNS
- 084 WIRTSCHAFTLICHE LAGE
- 106 NACHTRAGSBERICHT
- 106 RISIKO- UND CHANCENBERICHT
- 119 PROGNOSE – GESAMTAUSSAGE ZUR ZUKÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

KONZERNABSCHLUSS

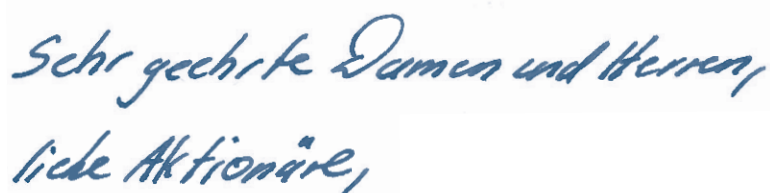
- 124 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
- 125 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
- 126 KONZERNBILANZ
- 128 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
- 130 KONZERN-EIGENKAPITAL-VERÄNDERUNGSRECHNUNG
- 132 ANLAGESPIEGEL 2015
- 134 ANLAGESPIEGEL 2014
- 136 KONZERNANHANG 2015

- 158 ERLÄUTERUNG DER KONZERN- GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
- 169 ERLÄUTERUNG DER KONZERNBILANZ
- 201 SONSTIGE ANHANGANGABEN
- 224 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
- 225 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

WEITERE INFORMATIONEN

- 228 GLOSSAR
- 230 ADRESSEN
- 231 TABELLEN- UND GRAFIKVERZEICHNIS
- 232 MEHRJAHRESÜBERBLICK
- 233 FINANZKALENDER
- 233 IMPRESSUM

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE



*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Aktionäre,*

das Geschäftsjahr 2015 hat uns ohne Zweifel vor große Herausforderungen gestellt. Zum ersten Mal seit meinem Antritt als Vorstandsvorsitzender der Kontron AG mussten wir unsere Jahresprognose mit der Veröffentlichung der Ergebnisse für das dritte Quartal 2015 nach unten korrigieren. Bis zuletzt haben wir alles daran gesetzt, unsere ursprünglichen Ergebnisse zu erreichen – umso enttäuschender war es im Verlauf des zweiten Halbjahres, die Prognose anpassen zu müssen. Das Ergebnis im vierten Quartal sowie die neue, im Januar 2016 geschlossene strategische Partnerschaft mit Ennoconn stimmen uns jedoch für das Jahr 2016 zuversichtlich.

Lassen Sie mich zunächst das Jahr 2015 kommentieren. Wie erwartet konnte sich unser Geschäftsbereich Communications dem globalen Abwärtstrend im Sektor nicht entziehen. Der Umsatz in diesem Bereich lag sogar noch unter unseren ohnehin bereits zurückhaltenden Erwartungen. Dazu kam, dass auch das Segment Infotainment sich schwach entwickelte. Ausgehend von der Annahme, dass die anderen Geschäftsbereiche sich proportional stärker als erwartet entwickeln, blieben wir dennoch optimistisch, die gesteckten Jahresziele zu erreichen. Doch dazu kam es leider nicht: In der zweiten Jahreshälfte erfüllte auch unser Geschäftsbereich ATD (Avionics, Transportation, Defense) nicht die Erwartungen. Einzig unser größter Geschäftsbereich, Industrial, lieferte erwartungsgemäß, konnte aber die Ergebnisse aus den anderen Segmenten nicht ganz kompensieren.

Mit einem guten vierten Quartal haben wir unsere revidierten Erwartungen erfüllt, das Jahr mit einem soliden Ergebnis beendet – und unsere ursprüngliche Prognose letztlich nur beim Umsatz verfehlt. Mit 467,7 Mio. € konnten wir sogar den oberen Bereich des reduzierten Korridors von 460 bis 470 Mio. € erreichen. Gleichermaßen haben wir unsere Kosten nach Abschluss unseres „New Kontron“-Programms im Griff und konnten daher eine Bruttomarge von 26,1% sowie eine operative Marge vor Zinsen und Steuern und bereinigt um Restrukturierungskosten von 3,1% erwirtschaften.



ROLF SCHWIRZ
VORSITZENDER DES VORSTANDES

Insgesamt sind wir operativ im letzten Jahr wieder ein deutliches Stück weitergekommen: Erstens stehen wir in unserem wichtigsten Wachstumsmarkt Asien heute viel besser da als noch Anfang 2015. Unsere indische Niederlassung haben wir im Juli 2015 zu 100% übernommen. In China konnten wir einen Umsatzzuwachs von rund 20% auf 25,3 Mio. € gegenüber dem Vorjahr verzeichnen – trotz des sich verlangsamenden Wirtschaftswachstums im Land. Unsere Investitionen in der Region beginnen also Früchte zu tragen. Zweitens haben wir unser OEM- und Services-Geschäft deutlich ausgebaut. Drittens konnten wir wie geplant unser Geschäft mit Standardprodukten weiter vorantreiben. Viertens haben wir unsere neue Strategie, das Unternehmen in Richtung Middleware-/Software-Lösungen auszurichten, dem Kapitalmarkt erläutert und erfolgreich mit der Umsetzung begonnen. Hier sind wir bereits weiter, als wir uns Anfang 2015 erhofft hatten. Zu guter Letzt haben wir unser SAP-Projekt im Berichtsjahr entschieden weiter gebracht und damit die Grundlage für den globalen Rollout im Jahr 2016 gelegt.

Die strategische Partnerschaft mit Ennoconn möchte ich aufgrund ihrer Bedeutung für die Zukunft der Kontron AG bereits jetzt erwähnen, auch wenn sie formal erst am 22. Januar 2016 vereinbart wurde. Im Rahmen dieser Partnerschaft erwarb Ennoconn, eine Tochtergesellschaft der Foxconn Technology Group, einen Anteil von 49% an der Kontron Canada Inc., während die Kontron AG den verbleibenden Anteil von 51% behält. Mit der Partnerschaft mit unserem langjährigen, engen Geschäftspartner Ennoconn erreichen wir gleich mehrere strategische und operative Ziele: Wir werden ein führender Anbieter von kombinierten Hardware-/Software-Lösungen und erschließen uns durch das Ennoconn-/Foxconn-Netzwerk wieder eine starke, dauerhafte Präsenz im APAC-Markt. Zudem werden wir unsere Material- und Herstellungskosten senken und damit unserem Geschäftsbereich Communications wieder deutlich bessere Aussichten geben. Zu guter Letzt verbessert die Finanzspritze von knapp über 50 Mio. € unsere finanzielle Flexibilität.

Kurz: Mit dieser Kooperation schafft Kontron sich eine hervorragende strategische Position, die Chancen der rasanten Entwicklung des „Internets der Dinge“ (IoT) nutzen zu können.

Werden wir bereits im Jahr 2016 signifikante finanzielle Vorteile aus dieser Kooperation ziehen können? Die Erfahrung des alten Jahres hat uns noch vorsichtiger gemacht; unsere Prognose für das neue Jahr beinhaltet daher bewusst noch keinen „Ennoconn-Effekt“. Wir haben uns eine Umsatzerwartung von 460 bis 480 Mio. € gesetzt, sind jedoch bei der Profitabilität fordernder, weil wir aus dem nun abgeschlossenen „New Kontron“ Programm zusätzliche positive Effekte erwarten und weiterhin ein effizientes Kostenmanagement betreiben. Wir rechnen mit einer Bruttomarge von über 25% und einer EBIT-Marge zwischen 3 und 5% (operatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern, bereinigt um Einmaleffekte).

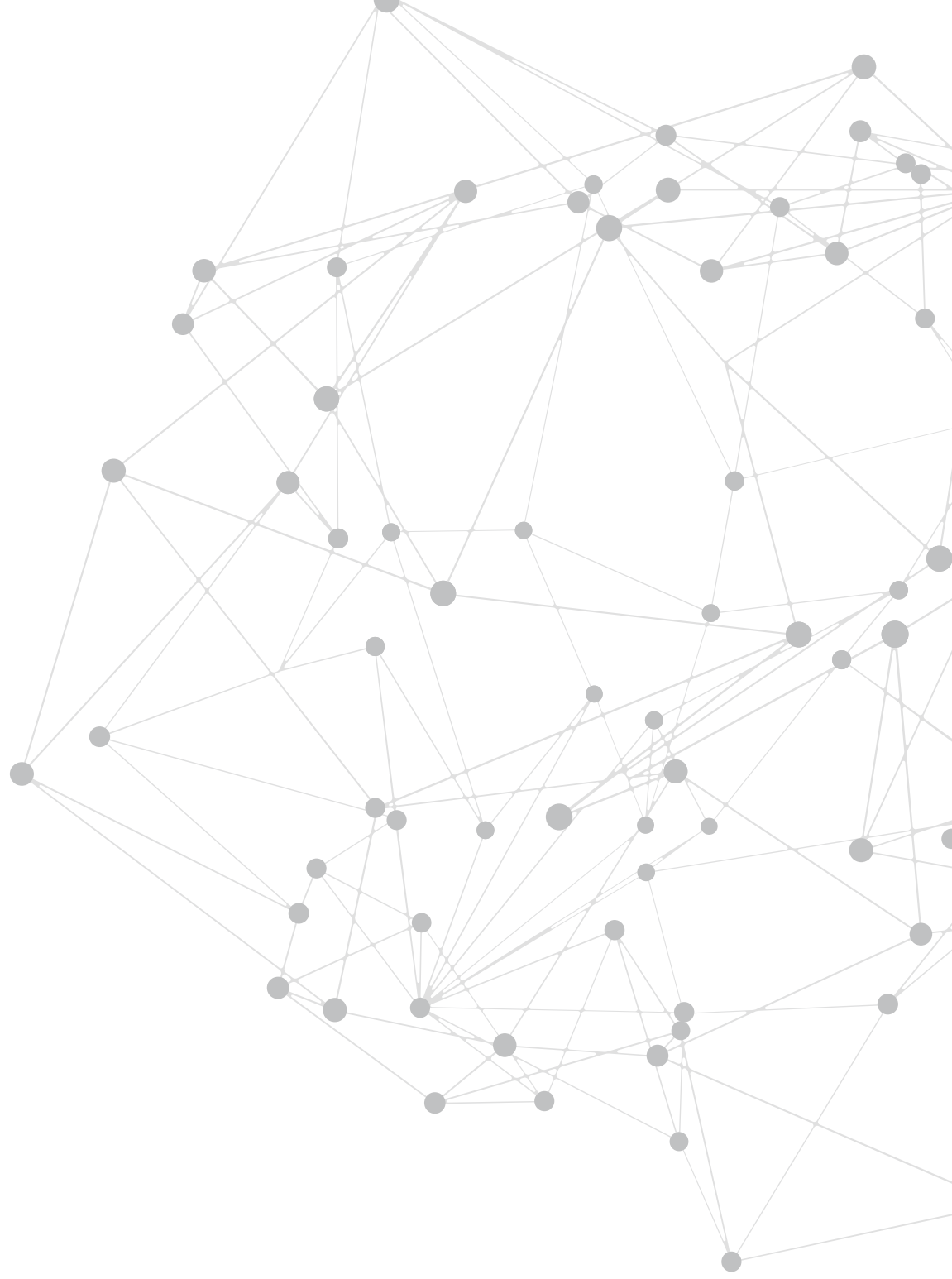
Nach der erfolgreichen Restrukturierung haben wir unsere strategische Neuausrichtung zu einem kombinierten Hardware-/Software-Anbieter im IoT-Umfeld konsequent fortgeführt. Auch im Jahr 2016 werden wir die weitere Umsetzung unserer Strategie intensiv betreiben. Im Namen des Vorstandes darf ich mich bei unserer gesamten Belegschaft für ihren außerordentlichen Einsatz bedanken. Auch bei Ihnen, liebe Aktionäre, möchte ich mich bedanken. Die Kontron AG ist auf dem richtigen Weg, und Sie können sich sicher sein, dass wir alle mit vollem Einsatz und Optimismus den eingeschlagenen Weg weiter beschreiten.

Ihr



Rolf Schwirz

Vorstandsvorsitzender der Kontron AG



MITGLIEDER DES VORSTANDES



ROLF SCHWIRZ

VORSITZENDER DES VORSTANDES

Seit Januar 2013 ist Rolf Schwirz Vorstandsvorsitzender der Kontron Gruppe.

Rolf Schwirz kann auf eine langjährige Erfahrung in der IT-Branche zurückblicken. Vor seiner Tätigkeit bei Kontron leitete er als CEO die Fujitsu Technology Solutions, hatte bei SAP die Position des Head of Mature Markets für EMEA inne und nahm beim Software-Konzern Oracle über einen Zeitraum von zwölf Jahren eine Reihe internationaler Managementfunktionen wahr, unter anderem als Senior Vice President Western Continental Europe, Managing Director Nordic-Germany und Vice President Sales Germany. Die Kundenbedürfnisse in einem Großunternehmen kennt er ebenso gut wie die im Mittelstand.

Seine Laufbahn begann Rolf Schwirz 1983 als Systemberater bei Unternehmen wie Siemens Nixdorf und der Siemens AG, wo er verschiedene Managementpositionen innehatte. Rolf Schwirz hat ein Diplom in Betriebswirtschaft an der Fachhochschule Düsseldorf erworben.



MICHAEL BOY

FINANZVORSTAND

Seit Juni 2014 ist Michael Boy Finanzvorstand der Kontron Gruppe.

Michael Boy war seit 2006 als Vorstand für Finanzen und Controlling bei der Faber-Castell AG tätig. Dabei verantwortete er die Steuerung aller weltweiten kaufmännischen Bereiche sowie den Ausbau nationaler und internationaler Gesellschaften. Der studierte Diplom-Wirtschaftsmathematiker gestaltete und optimierte das Finanzwesen und die Steuerungssysteme und sicherte so unter anderem die Finanzierung für ein starkes Umsatzwachstum ab.

In den Jahren zuvor war Michael Boy Mitglied des europäischen Management-Teams für International Flavors & Fragrances in den Niederlanden, bei dem er als Finanzdirektor die Verantwortung für die Region EMEA innehatte. Der internationale Fokus seiner Arbeit zeigte sich auch im Rahmen seiner Tätigkeit für den Konsumgüterhersteller Unilever, bei dem er von 1988 bis 2002 die internationale Ausrichtung und Effizienzsteigerung einzelner Geschäftsbereiche vorantrieb.



ANDREAS PLIKAT

VORSTAND

Seit September 2012 ist Andreas Plikat Vorstand der Kontron Gruppe.

Andreas Plikat war nach absolviertem Physikstudium zehn Jahre bei Procter & Gamble, einem weltweit führenden US-amerikanischen Konsumgüterkonzern, in der „Product Supply Organisation“ tätig.

Nach Führungsaufgaben an Fertigungsstandorten in England und Deutschland war er unter anderem Projektleiter Europa im Rahmen der globalen Gestaltung des „Ultimate Supply Systems“ des P&G-Konzerns. Anschließend führte Andreas Plikat in der Europazentrale in Genf das „Product Supply & Initiative Planning“ einer Business-Unit für die Region EMEA. Im Jahr 2002 wechselte Andreas Plikat als Leiter des Supply-Chain-Managements zu Rohde & Schwarz, einem internationalen Elektronikonzern mit Sitz in München. Ab 2004 leitete er dort als Prokurist auch den Bereich Einkauf. In seinem Zuständigkeitsbereich lag unter anderem die Gestaltung der Supply Chain zweier neuer Produktionsstandorte im Asien Pazifik-Raum sowie der Aufbau eines Einkaufsbüros in Singapur. Er war Verwaltungsratsmitglied der DVS GmbH (Hannover) sowie der R&S Asia Ltd (Singapur).

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

nachfolgend gebe ich Ihnen einen Überblick über die Tätigkeiten des Aufsichtsrates der Kontron AG sowie seiner Ausschüsse und berichte ferner über die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2015.

ZUSAMMENARBEIT VON AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2015 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben und Verantwortlichkeiten mit großer Sorgfalt und viel Engagement wahrgenommen und hat die Geschäftsführung des Vorstandes kontinuierlich überwacht. Dabei war der Aufsichtsrat in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung frühzeitig eingebunden. Maßstab für die Kontrolltätigkeit des Aufsichtsrates waren insbesondere die Rechts-, Ordnungs- und Zweckmäßigkeit sowie die Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung des Vorstandes. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand in allen Sitzungen auf Grundlage der erstatteten Berichte geprüft. Zusätzliche Prüfungsmaßnahmen wie die Einsichtnahme in Unternehmensunterlagen waren nicht notwendig. Der Aufsichtsrat konnte sich stets von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Leitung des Unternehmens überzeugen.

Der Vorstand ist seinen Informationspflichten jederzeit in vollem Umfang nachgekommen. Er informierte den Aufsichtsrat regelmäßig, umfassend und zeitnah sowohl schriftlich als auch mündlich über die Unternehmensplanung, die strategische Weiterentwicklung, das operative Geschäft und die Lage der Kontron AG sowie des Konzerns einschließlich der Risikolage. Auch außerhalb der turnusgemäß festgelegten Aufsichtsratsitzungen stand der Aufsichtsratsvorsitzende in engem Kontakt mit dem Vorstand, insbesondere mit dem Vorstandsvorsitzenden, und wurde über aktuelle Entwicklungen, die Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert. Dabei wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand stets umgehend und ausführlich über Abweichungen des Geschäftsverlaufes von der Planung informiert und in sämtliche Entscheidungen, die für das Unternehmen von besonderer Bedeutung waren, unmittelbar eingebunden.

Wesentliche Schwerpunkte der Aufsichtsratsstätigkeit im Geschäftsjahr 2015 waren neben der operativen Ausrichtung insbesondere die strategischen Ziele der Gesellschaft. Dabei stand neben dem Ausbau des Software-Geschäftes auch die Asienstrategie im Fokus der Beratungen des Aufsichtsrates.

Zu den Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstandes hat der Aufsichtsrat, soweit dies nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen erforderlich war, nach gründlicher Prüfung und Beratung sein Votum abgegeben.

Aufsichtsrat und Vorstand arbeiteten in allen Phasen des Berichtsjahres konstruktiv und vertrauensvoll zusammen.



RAINER ERLAT
AUFSICHTSRATSVORSITZENDER

SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATES

Im Geschäftsjahr 2015 ist der Aufsichtsrat insgesamt zu acht Sitzungen zusammengetreten und hat darüber hinaus viermal Beschlüsse außerhalb von Sitzungen in Textform gefasst. In der Regel waren alle Aufsichtsratsmitglieder bei den Sitzungen des Aufsichtsrates und der Ausschüsse sowie den jeweiligen Beschlussfassungen anwesend. Herr Peter Bauer und Herr Harald Joos haben an jeweils einer Sitzung des Aufsichtsrates entschuldigt nicht teilgenommen, wobei Herr Peter Bauer hierbei eine Stimmbotschaft abgegeben hat.

Auf der Grundlage der stets rechtzeitig vorgelegten Berichte, Präsentationen und Beschlussvorlagen durch den Vorstand war dem Aufsichtsrat jederzeit eine gute und effiziente Vorbereitung auf die anstehenden Sitzungen möglich. Die Qualität der Diskussionen mit dem Vorstand wurde hierdurch gefördert, sodass der Aufsichtsrat seine Kontrollaufgaben ohne Einschränkungen wahrnehmen konnte.

Der Gesellschaft sind keine Interessenkonflikte des Vorstandes bekannt, die dem Aufsichtsrat offengelegt werden mussten oder für die eine Informationspflicht der Hauptversammlung bestand.

SCHWERPUNKTE DER BERATUNGEN

Der Aufsichtsrat hat sich in seinen Sitzungen regelmäßig durch den Vorstandsvorsitzenden über die Lage des Konzerns sowie durch den Finanzvorstand über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage informieren lassen. Neben der Kontrolle des aktuellen Geschäftsverlaufes ergaben sich folgende Beratungsschwerpunkte:

Im ersten Quartal 2015 befasste sich der Aufsichtsrat in zwei Sitzungen insbesondere mit Fragen zur operativen und strategischen Geschäftstätigkeit der Gesellschaft, zum Effizienztest des Aufsichtsrates, zur Budgetplanung der Kontron Gruppe sowie zur Genehmigung des Budgets für das Geschäftsjahr 2015. In der Sitzung vom 23. März 2015 stellte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2014 fest. Die Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers lag dem Aufsichtsrat zum Zeitpunkt der Beschlussfassung, wie gemäß Ziffer 7.2.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex gefordert, vor.

Im zweiten Quartal traf sich der Aufsichtsrat zu einer Sitzung. Schwerpunkte dieser Sitzung waren operative Themen der Gesellschaft sowie die Vorbereitung der jährlichen Hauptversammlung am 11. Juni 2015.

Im dritten Quartal kam der Aufsichtsrat zu zwei Sitzungen zusammen. Er befasste sich insbesondere intensiv mit der Asien-Strategie des Vorstandes und dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst.

Im vierten Quartal hat sich der Aufsichtsrat in drei Sitzungen schwerpunktmäßig mit dem Budgetplanungsprozess für das Geschäftsjahr 2016 sowie Fragen der Corporate Governance und der Entsprechenserklärung des Vorstandes und Aufsichtsrates befasst.

ARBEIT DER AUSSCHÜSSE

Der Aufsichtsrat hat Teile seiner Aufgaben im Geschäftsjahr 2015 an drei Ausschüsse delegiert: Prüfungsausschuss, Nominierungsausschuss und Strategieausschuss.

Der Prüfungsausschuss (Audit Committee) besteht aus drei Mitgliedern. Im Geschäftsjahr 2015 waren dies Herr Sten Daugaard als Vorsitzender sowie Herr Martin Bertinchamp und Herr Harald Joachim Joos als Mitglieder. Im Geschäftsjahr 2015 ist der Prüfungsausschuss zu insgesamt fünf Sitzungen zusammengekommen. In den Sitzungen des Prüfungsausschusses standen die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie die Vorstellung der unterjährigen Zwischenberichte und des Jahresabschlusses der Kontron für das Geschäftsjahr 2014 im Mittelpunkt der Beratungen. Der Prüfungsausschuss arbeitete in diesem Zusammenhang eng mit dem Abschlussprüfer zusammen. Weiter wurden die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems überwacht und Compliance-Themen umfassend erörtert.

In der ersten Sitzung im Geschäftsjahr 2015 im Januar ließ sich der Prüfungsausschuss durch die Wirtschaftsprüfer der Gesellschaft über den Verlauf der Prüfungstätigkeit für den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014 berichten. Darüber hinaus befasste sich der Prüfungsausschuss mit Rechts- und Compliance-Themen.

In der zweiten Sitzung im März 2015 wurde der Konzern- und Einzelabschluss für das Geschäftsjahr 2014 intensiv diskutiert. Dafür lag dem Prüfungsausschuss der Prüfungsbericht der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vor. Der Wirtschaftsprüfer nahm zudem an dieser Sitzung des Prüfungsausschusses teil.

In der Sitzung im April 2015 hat der Prüfungsausschuss den Abschluss des ersten Quartals intensiv diskutiert.

In der vierten Sitzung im Juli 2015 befasste sich der Prüfungsausschuss mit dem internen Revisionssystem und dem Risikobericht des Konzerns und diskutierte den Abschluss des zweiten Quartals.

In der fünften Sitzung im Oktober 2015 wurde der Abschluss des dritten Quartals diskutiert. Darüber hinaus wurden in dieser Sitzung die Themen Risikobericht, Recht und Compliance sowie Fragen des Zins- und Währungs-Hedging diskutiert.

Aufgabe des Nominierungsausschusses ist die Auswahl von geeigneten Kandidaten für die Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern. In der Sitzung des Aufsichtsrates im Januar 2015 wurden Herr Rainer Erlat als Vorsitzender sowie Herr Harald Joachim Joos und Herr Martin Bertinchamp als Mitglieder in den Nominierungsausschuss gewählt. Der Nominierungsausschuss ist im Geschäftsjahr 2015 nicht zusammengetreten.

In der Sitzung vom 27. Juli 2015 hat der Aufsichtsrat die Bildung eines Strategieausschusses beschlossen, um sich auch neben den ordentlichen Aufsichtsratssitzungen intensiv mit Fragen der Unternehmensstrategie zu befassen. Zu Mitgliedern des Strategieausschusses wurden Herr Rainer Erlat als Ausschussvorsitzender, Herr Sten Daugaard, Herr Martin Bertinchamp, Herr Harald Joachim Joos und Herr Dr. Harald Schrimpf gewählt. Der Strategieausschuss trat im Geschäftsjahr 2015 zu drei Sitzungen zusammen.

EFFIZIENZPRÜFUNG DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat leitete in seiner Dezember-Sitzung eine Effizienzprüfung ein. Diese Selbstbeurteilung erfolgte auf Grundlage eines umfangreichen Fragebogens. Das Ergebnis der Überprüfung ergab, dass Aufsichtsrat und Vorstand gut und effizient zusammengearbeitet haben und keine wesentlichen Veränderungen in der Art und Weise der Kooperation erforderlich sind. Der Aufsichtsrat selbst schätzt seine Arbeit ebenfalls als effizient ein, sodass auch hier keine Änderungen an der Arbeitsweise vorgesehen sind.

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN IN AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Im Aufsichtsrat der Kontron AG hat es im Berichtszeitraum eine personelle Veränderung gegeben.

Mit Wirkung zum 31. August 2015 legte Herr Peter Bauer sein Mandat im Aufsichtsrat der Kontron AG nieder. Mit Datum vom 22. September 2015 wurde Herr Dr. Dieter Düsedau durch Beschluss des Amtsgerichtes Augsburg zum Mitglied des Aufsichtsrates bestellt. Zum Berichtsjahresende bestand der Aufsichtsrat aus sechs Mitgliedern.

PRÜFUNG DES JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSSES

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den vom Vorstand nach den Regeln des Handelsgesetzbuches aufgestellten Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden gemäß § 315 a Abs. 1 HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellt. Auch hier wurde vom Abschlussprüfer ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Der Prüfungsauftrag wurde gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Juni 2015 vergeben.

Der Abschlussprüfer hat darüber hinaus begutachtet, ob der Vorstand gemäß den Vorgaben des § 91 Aktiengesetz (AktG) ein geeignetes Überwachungssystem eingerichtet hat, um fortbestandsgefährdende Entwicklungen für die Gesellschaft früh zu erkennen. Die Prüfung hat ergeben, dass das eingerichtete Risikomanagementsystem den gesetzlichen Anforderungen entspricht.

Die Abschlussunterlagen und der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers lagen dem Prüfungsausschuss rechtzeitig vor. Sie wurden in der Sitzung des Prüfungsausschusses und in der bilanzfeststellenden Sitzung des Aufsichtsrates am 15. März 2016 ausführlich mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer diskutiert und geprüft. Der Abschlussprüfer berichtete über wesentliche Ergebnisse der Prüfung und stand sowohl dem Prüfungsausschuss als auch dem Gesamtaufichtsrat für Fragen zur Verfügung. Sämtliche Fragen des Aufsichtsrates wurden umfassend beantwortet. Nach eigener Prüfung und ausgiebiger Diskussion von Jahresabschluss und Lagebericht, Konzernabschluss und Konzernlagebericht sowie der Prüfungsberichte erheben wir keine Einwendungen und schließen uns dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers an. Wir haben den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht sowie den Konzernabschluss und Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2015 in der Sitzung des Aufsichtsrates am 15. März 2016 gebilligt und den Jahresabschluss und Lagebericht der Kontron AG festgestellt. Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzergebnisses eingehend diskutiert und sich diesem angeschlossen.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kontron Gruppe weltweit und den Arbeitnehmervertretungen für die im Geschäftsjahr 2015 erbrachten Anstrengungen und Leistungen.



Rainer Erlat
Aufsichtsratsvorsitzender

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATES

RAINER ERLAT

Aufsichtsratsvorsitzender

Seit 20. Januar 2015

Vorsitzender des Nominierungsausschusses

Seit 27. Juli 2015

Vorsitzender des Strategieausschusses

IM BERICHTSJAHR AUS DEM AUFSICHTSRAT
AUSGESCHIEDEN:

PETER BAUER

Bis 31. August 2015

STEN DAUGAARD

Vorsitzender des Prüfungsausschusses

Seit 27. Juli 2015

Mitglied des Strategieausschusses

MARTIN BERTINCHAMP

Mitglied des Prüfungsausschusses

Seit 20. Januar 2015

Mitglied des Nominierungsausschusses

Seit 27. Juli 2015 Mitglied des Strategieausschusses

HARALD JOACHIM JOOS

Mitglied des Prüfungsausschusses

Seit 20. Januar 2015

Mitglied des Nominierungsausschusses

Seit 27. Juli 2015

Mitglied des Strategieausschusses

DR. HARALD SCHRIMPF

Seit 27. Juli 2015

Mitglied des Strategieausschusses

DR. DIETER DÜSEDAU

Seit 22. September 2015

Mitglied des Aufsichtsrates

DIE KONTRON-AKTIE

- ▶ Die Abschwächung der Konjunktur, insbesondere in China, prägte den Aktienmarkt.

ENTWICKLUNG AN DEN AKTIENMÄRKTEN

2015 war ein volatiles Jahr für die internationalen Kapitalmärkte. Insbesondere die ungewissen geopolitischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen weltweit, die sich abschwächende Konjunktur und der daraus resultierende Kursrutsch an den chinesischen Börsen sowie der Ölpreisverfall verunsicherten die globalen Aktienmärkte. Nachdem zu Anfang des Jahres 2015 zunächst noch historische Höchststände notiert worden waren, waren insbesondere das Ende des zweiten Quartals sowie das gesamte dritte Quartal geschwächt durch die Staatsschuldenkrise in Griechenland und die Sorge um die chinesische Wirtschaft. Gleichzeitig war die Volatilität im DAX enorm hoch. Entsprechend lagen zwischen dem DAX-Rekordhoch vom 11. April mit 12.390 Punkten und seinem Jahrestief am 24. September von 9.325 Punkten mehr als 3.000 Punkte. Im Gegensatz dazu erreichte der TecDAX seine Rekordmarke am 07. Dezember mit 1.889 Punkten.

Zwischen August und Oktober gaben beide Indizes stark nach. Dies lag vor allem an dem massiven Kursrutsch in China im August und an dem Abgasskandal bei VW. Ab Mitte Oktober wurden die Verluste allerdings im Lichte einer starken wirtschaftlichen Entwicklung in den USA wieder reduziert. Ab Anfang Dezember gerieten die Kurse noch einmal unter Druck. Ausschlaggebend für den Einbruch zum Jahresende waren der anhaltend sinkende Ölpreis, ein gestärkter Euro und der Fed-Beschluss zur Erhöhung des US-Leitzinses. Der DAX schloss das Jahr mit 10.743 Punkten und legte damit insgesamt über das Jahr um etwas über 9% zu. Der TecDAX schloss mit 1.831 Punkten, was einem Jahresplus von über 33% entspricht.

KURSVERLAUF DER KONTRON-AKTIE

Nachdem die Aktie ihren Jahreshöchststand von 6,30 € am 11. März 2015 erreicht hatte, blieb der Kurs zunächst stabil, verzeichnete jedoch ab Mai Verluste, die hauptsächlich durch die sich eintrübende Marktstimmung im Zeichen schwacher Konjunkturdaten aus den USA, den Kursrutsch an den chinesischen Börsen und die andauernden Verhandlungen im Rahmen der Staatsschuldenkrise Griechenlands verursacht wurden.

Nach Vorlage des Geschäftsberichts für das Jahr 2014 am 25. März 2015, in dem Kontron über die geplante Veräußerung des Projektgeschäftes „Energie“, die Erfolge der „New Kontron“-Maßnahmen sowie den Ausblick für das Gesamtjahr 2015 informierte, erholte sich der Kurs leicht und verlief danach seitwärts. Zum Ende des ersten Halbjahres lag der Kurs mit 3,95 € jedoch deutlich unter seinem Jahresauftakt von 5,19 €. Im dritten und vierten Quartal wurden weitere Kursauschläge verzeichnet. Im August fiel der Kurs und spiegelte damit die Gesamtentwicklung an den Börsen wider, die durch geopolitische Krisen sowie eine global stockende konjunkturelle Entwicklung geprägt war.

Am 29. September 2015 erreichte die Aktie mit 2,46 € ihren Jahrestiefstkurs, bevor sie sich bis Mitte Oktober zunächst wieder auf 3,01 € erholte. Nach einer Belebung der Aktienmärkte insbesondere aufgrund von positiven Konjunkturdaten aus den USA schloss die Kontron-Aktie das Jahr mit einem Schlusskurs von 3,15 € ab. Insgesamt verzeichnete der Wert damit über das Jahr ein Minus von knapp 40%.

KENNZAHLEN ZUR KONTRON-AKTIE AUF EINEN BLICK

		2015	2014
Grundkapital	€	55.683.024	55.683.024
Anzahl Aktien zum Bilanzstichtag	Stk.	55.683.024	55.683.024
Marktkapitalisierung zum 31.12.2015	Mio. €	167,88	278,97
Schlusskurs (Xetra, Jahresende)	€	3,02	5,01
Höchster Börsenschlusskurs (Xetra)	€	6,30	5,68
Tiefster Börsenschlusskurs (Xetra)	€	2,46	4,40
Ergebnis je Aktie	€	-0,05	-0,13
Eigenkapital je Aktie	€	4,65	4,54
Operativer Cashflow je Aktie	€	0,26	0,03
Dividende je Aktie	€	0,00	0,00
Handelsvolumen (Xetra)	Mio. Stk.	33,76	19,06

Quelle: Bloomberg

TABELLE 002

KURSENTWICKLUNG DER KONTRON-AKTIE VERSUS TECDAX



GRAFIK 001

BÖRSENNOTIERUNG UND BÖRSENUMSATZ

Die Kontron-Aktie notiert im Regulierten Markt in Frankfurt und erfüllt die Transparenzanforderungen des Prime Standard der Deutschen Börse. Zusätzlich wird sie im Freiverkehr an den Regionalbörsen in Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, München und Stuttgart gehandelt.

- Der Juli 2015 war mit 5,15 Mio. Aktien für uns der umsatzstärkste Monat.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 33,76 Mio. Aktien (Vorjahr: 19,06 Mio. Aktien) gehandelt. Dies entspricht einem durchschnittlichen täglichen Handelsvolumen von 133.429 Stück (Vorjahr: 75.647 Stück). Umsatzstärkster Monat war mit 5,15 Mio. Aktien der Juli 2015, umsatzschwächster Monat mit 1,14 Mio. Aktien der Januar 2015.

STAMMDATEN ZUR KONTRON-AKTIE

Wertpapierkennnummer	605 395
ISIN	DE 000 605 395 2
Bloomberg-Kürzel	KBC GR
Anzahl und Art der Aktien	55.683.024 auf den Inhaber lautende Stückaktien – anteiliger Betrag je Stückaktie am Grundkapital 1,00 €

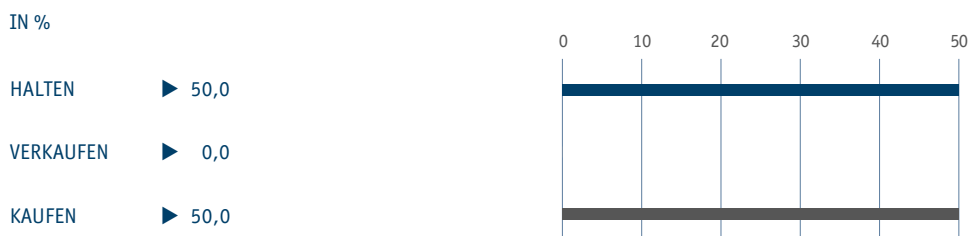
TABELLE 003

ANALYSTENEMPFEHLUNGEN

Im Geschäftsjahr 2015 veröffentlichten acht Analysten regelmäßig aktualisierte Empfehlungen zur Kontron-Aktie. Zum Ende des Geschäftsjahres 2015 empfahlen jeweils 50% (31. Dezember 2014: 45,4%) der Analysten den Kauf der Kontron-Aktie und 50% (31. Dezember 2014: 27,3%) stuften auf Halten, wobei keine Verkaufsempfehlung ausgesprochen wurde (31. Dezember 2014: 27,3%). Der Median der Kursziele der Analysten lag zum Ende des Berichtszeitraumes bei 4,75 € im Vergleich zu 5,25 € Ende 2014.

ANALYSTENEMPFEHLUNGEN

STAND: 31.12.2015



GRAFIK 002

- ▶ Fast 65 % der Kontron-Aktien befinden sich derzeit im Streubesitz.

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Zum Ende des Geschäftsjahres 2015 zählen 64,87 % der Aktien der Kontron AG zum sogenannten Streubesitz. Einen erheblichen Teil der Aktien halten auch weiterhin die institutionellen Investoren Warburg Pincus und Triton. Mit 19,50 % ist die Private-Equity-Gesellschaft Warburg Pincus größter Einzelaktionär. Die Beteiligungsgesellschaft Triton hält insgesamt 15,63 % der Aktien. Die Kontron AG besitzt zum 31. Dezember 2015 111.976 Stück eigene Aktien.

DIVIDENDE

Zwar hat sich das konsolidierte Ergebnis im Vergleich zu dem Geschäftsjahr 2014 stark verbessert. Allerdings reicht dies auch vor dem Hintergrund der bestehenden Verlustvorträge nicht aus, um eventuelle Ausschüttungen vornehmen zu können. Aus diesem Grund hat sich der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Vorstandes, keine Dividende auszuschütten, angeschlossen.

HAUPTVERSAMMLUNG 2015

Rund 150 Aktionäre nahmen an der Hauptversammlung der Kontron AG am 11. Juni 2015 in der Augsburger SGL Arena teil. Damit waren rund 55,86 % des stimmberechtigten Grundkapitals vertreten. Im Mittelpunkt standen die umfangreichen Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen im Rahmen von „New Kontron“ und die strategische Neuausrichtung. Der Vorstandsvorsitzende Rolf Schwirz, erläuterte den Fortschritt durch die bereits erfolgreiche Implementierung einzelner Maßnahmen. Die Hauptversammlung stimmte den Vorschlägen von Aufsichtsrat und Vorstand mit breiter Mehrheit zu. Es standen die Wahl des Aufsichtsratsmitgliedes Herrn Harald Joos und die Entlastung von Aufsichtsrat und Vorstand an. Die Aktionäre beschlossen daneben verschiedene Satzungsänderungen, wie etwa die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals 2015. Im Berichtsjahr 2016 soll die ordentliche Hauptversammlung am 09. Juni in der Augsburger WKK Arena stattfinden.

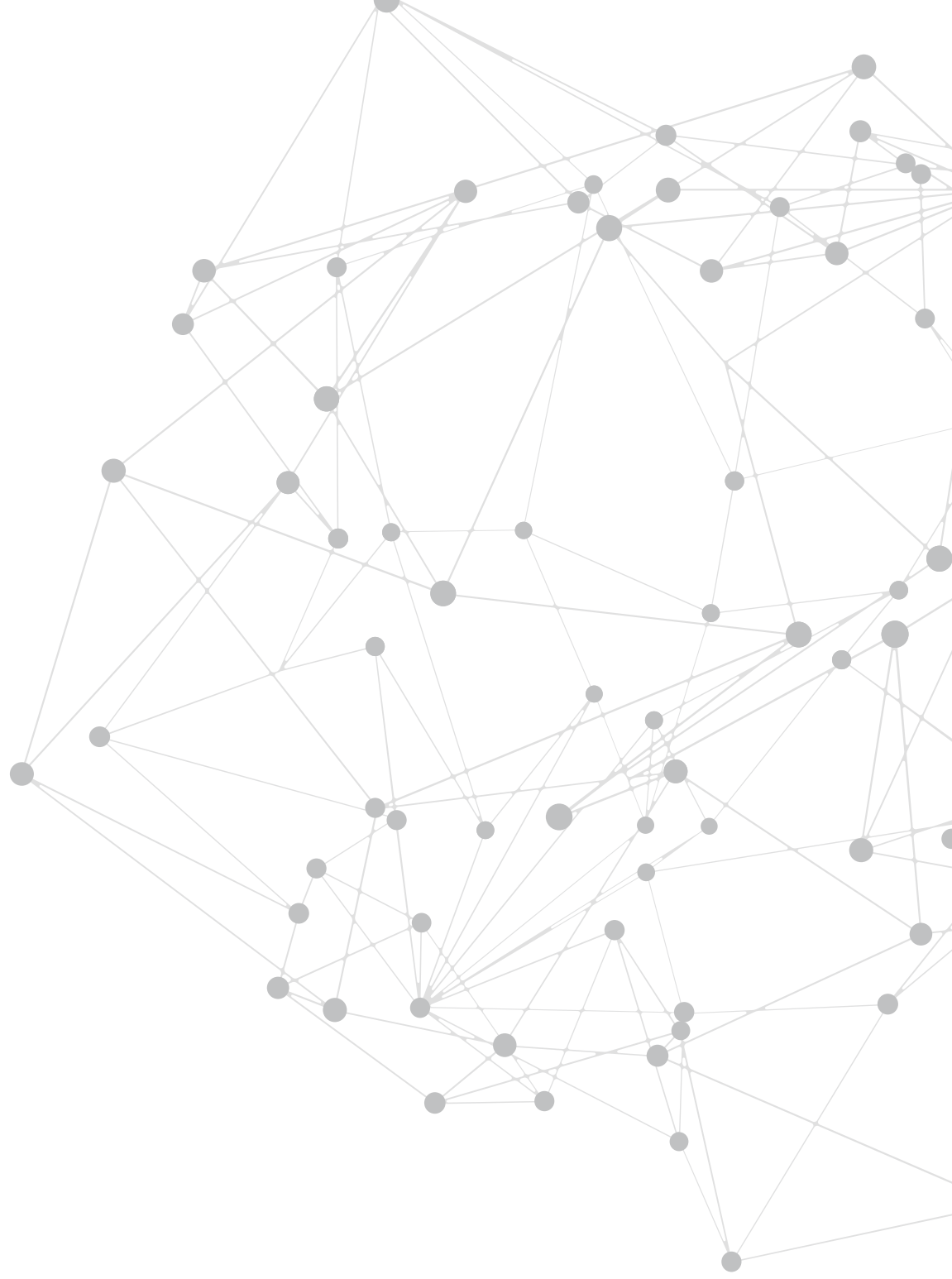
INTENSIVER DIALOG MIT DEM KAPITALMARKT

- ▶ Wir pflegen einen kontinuierlichen Dialog mit allen Stakeholdern.

Es ist unser Anspruch, eine transparente und verlässliche Kommunikation mit unseren Aktionären, Investoren, Analysten und Vertretern der Presse, aber auch mit Mitarbeitern und der interessierten Öffentlichkeit zu führen. Zu diesem Zwecke nehmen sich der Vorstand und das Investor-Relations-Team persönlich regelmäßig in Einzel- bzw. Gruppengesprächen oder Telefonkonferenzen Zeit, auf die Fragen der Kapitalmarktteilnehmer einzugehen.

Für die bedeutende Aktionärsgruppe der Privatanleger stehen als zentrale und praktische Anlaufstelle die Investor-Relations-Seiten der Kontron AG im Internet zur Verfügung. Hier berichten wir stets umfassend und zeitnah über die aktuelle Geschäftsentwicklung. Zudem stehen auf der Website stets alle relevanten Informationen rund um die Kontron-Aktie, Finanzberichte, Publikation, Termine und Präsentationen online oder zum Download bereit. Darüber hinaus haben alle Aktionäre die Möglichkeit, sich in der alljährlichen Hauptversammlung ein Bild von der Kontron AG zu machen und den Vorstand live zu erleben.

www.kontron.de/investor





KONZERNLAGEBERICHT



058 GRUNDLAGEN DES KONZERNS

- 058 Geschäftsmodell des Konzerns
- 060 Rechtliche Unternehmensstruktur
- 064 Leitung und Kontrolle
- 064 Erklärung zur Unternehmensführung und Bericht zur Corporate Governance
- 069 Grundzüge des Vergütungssystems und Vergütungsbericht
- 077 Ziele und Strategien
- 079 Unternehmenssteuerung
- 080 Forschung und Entwicklung

084 WIRTSCHAFTLICHE LAGE

- 084 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
- 089 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage
- 099 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

106 NACHTRAGSBERICHT

106 RISIKO- UND CHANCENBERICHT

- 106 Grundprinzipien des Risiko- und Chancenmanagements
- 107 Risikomanagementsystem
- 107 Risikomanagement-Organisation und -Methodik der Kontron Gruppe
- 110 Wesentliche Risikofelder
- 116 Chancenbericht
- 118 Gesamtaussage des Vorstandes zur Risikosituation

119 PROGNOSE – GESAMTAUSSAGE ZUR ZUKÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

- 119 Erwartete Geschäfts- und Ertragslage
- 120 Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Geschäftsmodell des Konzerns

- Unser Fokus richtet sich zunehmend auf das „Internet of Things“ (IoT) und damit auf einen wesentlichen Wachstumsmarkt.

STARKE POSTIERUNG IM MARKT FÜR ECT UND FÜR DAS „INTERNET DER DINGE“

Kontron ist ein weltweit führendes Unternehmen im Bereich Embedded Computer Technologie (ECT). Embedded Computer Technologie wird in technischen Applikationen eingesetzt, um beispielsweise Überwachungs-, Steuerungs- oder Regelfunktionen sowie spezielle Formen der Datenverarbeitung oder -übermittlung zu implementieren. Zudem bieten wir Beratungsleistungen für die Realisierung von Geschäftsmodellen und Applikationen für das „Internet der Dinge“ (Internet of Things – IoT) an und sind in diesem Bereich ebenfalls sehr gut positioniert.

Unser umfangreiches Portfolio an Hardware-, Software- und Service-Lösungen bietet unseren Kunden einen sehr hohen Nutzen: Es trägt zur Optimierung von Kundenanwendungen bei, erlaubt eine schnellere Produkteinführung (Time to Market) und senkt die Betriebskosten (Total Cost of Ownership). Unsere Produkte verbessern die Langzeitverfügbarkeit und ermöglichen ganzheitlich optimierte Applikationen auf Basis führender, hoch zuverlässiger Embedded-Technologie.

Kontron ist ein international renommiertes Unternehmen mit einer Vielzahl von langjährigen und vertrauensvollen Kundenbeziehungen und Partnerschaften. Unsere Ingenieure verfügen über profunde Entwicklungs- und Lösungskompetenzen. Sie entwickeln ebenso innovative wie hochwertige Produkte und Lösungen, die aufgrund ihrer Zuverlässigkeit, Sicherheit und Langlebigkeit am Markt erfolgreich sind.

Die Einsatzmöglichkeiten von ECT sind vielfältig und bringen daher verschiedenste Anforderungen mit sich: Unsere Produkte müssen vorgeschriebene Zertifizierungen sowie detaillierte Kundenspezifikationen erfüllen und über den gesamten Produktlebenszyklus der Applikation technologisch unverändert zur Verfügung stehen. Im Mittelpunkt unserer Entwicklungsarbeit stehen dabei Lösungen und technologische Applikationen, die einerseits immer weniger Raum und Energie benötigen und andererseits zunehmend vernetzt sind. Die Bestrebungen unserer Kunden, ihre künftigen Produkte im Hinblick auf das „Internet der Dinge“ sicher zu vernetzen, spielen für uns dabei eine entscheidende Rolle.

Durch das „Internet der Dinge“ werden in Zukunft Milliarden Menschen und intelligente Geräte in vielfältigsten Anwendungen miteinander verbunden sein. Als ein weltweit führender ECT-Anbieter und Impulsgeber arbeiten wir laufend an innovativen und sicheren Lösungen, die das IoT vorantreiben. So erschließen wir uns in diesen relevanten Marktsegmenten vielversprechendes Wachstum und starke Perspektiven.

Globale Präsenz

Die Kontron AG ist mit Tochtergesellschaften und Vertriebsbüros weltweit präsent. Ende 2015 verfügte das Unternehmen mit Hauptsitz in Augsburg über Tochtergesellschaften in 13 Ländern, darunter Deutschland, Frankreich, USA, Kanada, China, Indien und Malaysia. Über unsere Tochtergesellschaften und internationalen Vertriebsbüros schaffen wir eine unmittelbare Nähe zu unseren Kunden und regionalen Märkten.

Kontinuierliche Weiterentwicklung der globalen Organisation und Geschäftseinheiten

Weltweit ist unser Geschäft in die folgenden drei Bereiche untergliedert:

- ▶ „Industrial“ konzentriert sich auf die Märkte für industrielle Automation, Medizintechnik und Infotainment.
- ▶ „Communications“ deckt den Telekommunikationsmarkt ab.
- ▶ „Avionics/Transportation/Defense“ umfasst die Aktivitäten auf den Märkten für zivile Luftfahrt, Transport sowie Sicherheit und Verteidigung.

Unsere Ziele zur Einführung einer global funktionierenden IT-Infrastruktur haben wir bereits 2014 klar definiert und im Rahmen des SAP-ERP-Projektes im Berichtsjahr konsequent vorangetrieben. In Frankreich wurde das neue System im Berichtsjahr bereits erfolgreich implementiert. Weltweit wird es ab April 2016 – und damit nur einige Wochen später als ursprünglich geplant – einsatzbereit sein. Die Einführung des SAP-ERP-Systems wird unsere Geschäftsprozesse und unsere Zusammenarbeit konzernweit weiter harmonisieren.

Im Februar 2015 haben wir unser neues Corporate Design am Markt präsentiert. Im Rahmen der neuen Markenkommunikation folgte dann im zweiten Quartal, im Mai 2015, der Relaunch der Unternehmenswebsite. Kontron vermarktet seine technologischen Leistungen sowie seine Markterfahrungen nunmehr mit dem Slogan „Möglichkeiten starten hier“. Der neue Leitspruch und Markenauftritt verhelfen dem Unternehmen zu noch mehr Professionalität gegenüber Kunden und Partnern.

Im April 2015 haben wir die Eröffnung unseres neuen, deutlich größeren Standortes in Peking/China bekannt gegeben. Die nunmehr verdoppelte Fläche bietet Platz für eine größere Produktion sowie für ein Repair- und Servicecenter, um unsere Kunden in der gesamten APAC-Region, und besonders in China, zu versorgen. Zudem haben wir unsere Forschungs- und Entwicklungskapazitäten vor Ort ausgebaut und damit die Flexibilität des Unternehmens erhöht. So können wir schnell auf neue Anforderungen unserer Kunden reagieren und mit unseren zuverlässigen und langlebigen Produkten und Lösungen regionale Kunden- und Marktbedürfnisse bedienen. Die Vergrößerung unseres Standortes in China ist Teil unserer Expansionsstrategie für Asien, mit deren Umsetzung wir bereits 2014 durch die Eröffnung eines Vertriebsbüros in Tokio begonnen haben.

▶ Mit der Eröffnung eines neuen Standortes in Peking haben wir unsere Forschungs- und Entwicklungskapazitäten ausgebaut.

Im Mai 2015 hat unser Vorstand auf einem Kapitalmarkttag die zukünftige Unternehmensstrategie von Kontron präsentiert, mit der wir unser Hardware-Portfolio um ein neues Software-Middleware-Angebot ergänzen. Kontron reagiert damit auf den sich wandelnden ECT-Markt, die Megatrends rund um das „Internet der Dinge“ und auf die neuen Herausforderungen seiner Kunden. Im Rahmen der strategischen Neuorientierung haben wir uns auch intern neu ausgerichtet und ein dediziertes IoT-Team etabliert, das die Entwicklung einer standardisierten Middleware-Software für IoT-Lösungen vorantreibt (mehr dazu im Teil „Forschung & Entwicklung“ auf Seite 80).

▶ Die zukünftige Unternehmensstrategie basiert auf einer Erweiterung unseres Portfolios um ein Software-Middleware-Angebot.

Im Juli 2015 haben wir die Kontron Technology India Pvt. Ltd. mit Standorten in Bangalore und Mumbai in eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Kontron Gruppe überführt. Mit dieser Übernahme haben wir im Rahmen der umfassenden APAC-Wachstumsstrategie unsere Präsenz in dieser Region gestärkt und sind nun zudem in der Lage, die rund 120 regionalen Kunden mit einem besseren Vor-Ort-Service zu bedienen.

- ▶ In Australien stärken wir unser Channel-Geschäft mit Standardprodukten durch einen neuen Vertriebspartnervertrag.

Im Dezember 2015 verkauften wir unseren Anteil von 90% an der Kontron Australia Pty. Ltd. an die dortige Geschäftsführung. Gleichzeitig hat Kontron mit dem neu firmierten Unternehmen Embedded Design and Distribution Pty Ltd einen langfristigen Partnervertrag über den Vertrieb von Kontron-Produkten in Australien und Neuseeland abgeschlossen. Mit dieser Vereinbarung stärken wir in dieser Region unser Channel-Geschäft mit Standardprodukten und nutzen gezielt das Know-how unserer Vertriebspartner vor Ort. Über diesen Vertriebspartnervertrag vermarkten wir unsere Produkte exklusiv in vertikalen Märkten der industriellen Automatisierung, Luftfahrt, Transport, Verteidigung und Kommunikation.

Rechtliche Unternehmensstruktur

KONZERNAUFBAU

Die Kontron AG ist die Muttergesellschaft der Kontron Gruppe. Sie steuert den Konzern und übernimmt klassische zentrale Konzernfunktionen wie Unternehmensstrategie, Mergers & Acquisitions, Konzernrechnungswesen, Controlling, Finanzierung, Risikomanagement, Interne Revision, Legal & Compliance, Treasury, Personal, IT, Marketing, Unternehmenskommunikation und Investor Relations.

Die Kontron AG ist direkt oder indirekt an 14 Gesellschaften beteiligt (Vorjahr: 16 Gesellschaften). Sämtliche Gesellschaften wurden im Berichtsjahr in den Konzernabschluss einbezogen und voll konsolidiert.

ÄNDERUNGEN IN DER RECHTLICHEN UNTERNEHMENSSTRUKTUR

Im Berichtsjahr 2015 gab es folgende Veränderungen in der rechtlichen und organisatorischen Konzernstruktur der Kontron AG:

Mit Vertrag vom 31. März 2015 hat die Kontron AG ihre Anteile an der bereits vollkonsolidierten Kontron Technology India Pvt. Ltd., Mumbai/Indien, um 45 % aufgestockt und hält nunmehr 100 % der Anteile an diesem Unternehmen.

Mit der eingeleiteten Liquidation wurde die Kontron Compact Computers AG, Luterbach/Kanton Solothurn/Schweiz, zum 30. September 2015 entkonsolidiert.

Am 15. Dezember 2015 hat die Kontron AG ihre Anteile in Höhe von 90% des gezeichneten Kapitals an der Kontron Australia Pty. Ltd., Sydney/Australien, veräußert.

ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN

Angaben nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB und zugleich erläuternder Bericht:

a) Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Kontron AG betrug zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 insgesamt 55.683.024 € (Vorjahr: ebenso). Es ist eingeteilt in 55.683.024 (Vorjahr: ebenso) auf den Inhaber lautende, nennwertlose Stückaktien mit einem Anteil am Grundkapital in Höhe von 1,00 € je Aktie.

Mit allen Aktien der Gesellschaft sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und bestimmt den Anteil der Aktionäre am Gewinn der Gesellschaft. Daneben stehen den Aktionären Verwaltungsrechte zu, z. B. das Recht, an der Hauptversammlung teilzunehmen, und die Befugnis, Fragen und Anträge zu stellen. Die weiteren Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich aus dem Aktiengesetz, insbesondere aus §§ 12, 53 ff., 118 ff. AktG.

b) Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Die Ausübung der Stimmrechte und die Übertragung der Aktien unterliegen keinerlei Beschränkungen und sind im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen sowie der Satzung der Gesellschaft möglich. Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern, aus denen sich eine Beschränkung der Stimmrechte oder der Übertragbarkeit von Aktien ergeben, sind dem Vorstand nicht bekannt.

c) Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Größter Aktionär bleibt die Private-Equity-Gesellschaft Warburg Pincus, die über die WP International II S.à r.l. mit Sitz in Luxemburg gemäß ihrer letzten Stimmrechtsschwellenmitteilung vom 18. März 2011 insgesamt 18,62% (das entspricht 10.369.000 Stimmrechten) der Aktien der Kontron AG hält. Des Weiteren hält die Beteiligungsgesellschaft Triton über die Komondor S.à r.l., Luxemburg, gemäß Mitteilung vom 14. August 2014 einen Anteil in Höhe von 15,01% (das entspricht 8.356.500 Stimmrechten) am Grundkapital der Kontron AG.

d) Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder, Satzungsänderungen

Die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes erfolgt ausschließlich in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Regelungen der §§ 84, 85 AktG. Konkretisiert werden diese Bestimmungen in § 8 der Satzung der Kontron AG. Demnach besteht der Vorstand der Gesellschaft aus mindestens zwei Personen. Eine mögliche höhere Anzahl an Vorstandsmitgliedern wird durch den Aufsichtsrat bestimmt, der zudem einen Vorsitzenden (Sprecher) und einen stellvertretenden Vorsitzenden (stellvertretender Sprecher) des Vorstandes ernennen kann. Zusätzlich kann der Aufsichtsrat stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen.

Über Satzungsänderungen beschließen die Aktionäre im Rahmen der Hauptversammlung. Gemäß des Wahlrechtes des § 179 AktG bestimmt § 26 der Satzung der Kontron AG Folgendes: Beschlüsse der Hauptversammlung werden mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst bzw. – soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist – mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, falls Gesetz oder Satzung nicht zwingend etwas anderes vorschreiben. Die Beschlussfassung mit einfacher Mehrheit gilt, soweit gesetzlich zulässig, auch für Satzungsänderungen und Kapitalmaßnahmen. Gemäß § 18 Abs. 4 der Satzung der Kontron AG ist der Aufsichtsrat berechtigt, Satzungsänderungen, die nur die Fassung betreffen, vorzunehmen. Die aktuelle Satzung der Kontron AG ist auf der Unternehmenswebsite unter www.kontron.de/investor einsehbar.

e) Befugnisse des Vorstandes zur Aktienaussgabe und zum Aktienrückkauf

Der Vorstand der Kontron AG verfügt über folgende Befugnisse zur Ausgabe von Aktien:

- ▶ Der Vorstand ist laut Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Juni 2015 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 10. Juni 2020 einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu 27.841.512,00 € durch Ausgabe von bis zu 27.841.512 auf den Inhaber lautenden neuen Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2015). Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die neuen Aktien zu, das gemäß den Bestimmungen des § 4 Abs. 3 der Satzung mit Zustimmung des Aufsichtsrates ausgeschlossen werden kann. Von der Ermächtigung zur Erhöhung des Grundkapitals aus genehmigtem Kapital hat der Vorstand bislang keinen Gebrauch gemacht.
- ▶ Das Grundkapital ist um bis zu 22.200.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 22.200.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2015). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber oder Gläubiger von Optionsschuldverschreibungen, Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen bzw. Kombinationen dieser Instrumente. Diese Instrumente werden aufgrund der Ermächtigung unter Tagesordnungspunkt 7 der Hauptversammlung vom 11. Juni 2015 von der Gesellschaft oder einer im unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehenden Gesellschaft begeben; sie gewähren ein Wandlungs- bzw. Optionsrecht auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft bzw. bestimmen eine Wandlungs-/ Optionspflicht. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe der Ermächtigung jeweils festzulegenden Wandlungs- bzw. Optionspreis. Von der mit Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Juni 2015 unter Tagesordnungspunkt 7 erteilten Ermächtigung, gemäß den dort genannten Vorgaben mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 10. Juni 2020 Optionsschuldverschreibungen, Wandelschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. eine Kombination dieser Instrumente) im Gesamtnennbetrag von bis zu 260.000.000,00 € mit oder ohne Laufzeitbegrenzung (zusammen „Schuldverschreibungen“) zu begeben und dabei den Inhabern oder Gläubigern von Schuldverschreibungen Options- oder Wandlungsrechte auf insgesamt bis zu 22.200.000 auf den Inhaber lautende nennbetragslose Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu 22.200.000,00 € nach näherer Maßgabe der jeweiligen Options- oder Wandelschuldbedingungen zu gewähren, sowie von dem zur Bedienung geschaffenen Bedingten Kapital 2015 hat der Vorstand bislang keinen Gebrauch gemacht.
- ▶ Das Grundkapital der Gesellschaft ist darüber hinaus um bis zu 1.104.850,00 € durch Ausgabe von insgesamt bis zu 1.104.850 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2003 I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Erfüllung von Optionsrechten, die im Rahmen des Aktienoptionsprogrammes 2003 ausgegeben wurden. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juni 2010 verlängerte sich die Laufzeit der ausgegebenen und noch nicht ausgeübten Aktienoptionen bis zum 31. Dezember 2013. Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsprogramm 2003 sind teilweise verfallen, teilweise verwirkt, teils wurden sie in bar ausgeglichen und teils durch eigene Aktien aus dem Bestand der Gesellschaft bedient. Zum Bilanzstichtag standen keine Aktienoptionen aus.

- ▶ Schließlich ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis 1.500.000,00 € durch Ausgabe von insgesamt bis zu 1.500.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2007 I). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Optionsrechten, die im Rahmen des Aktienoptionsprogrammes 2007 ausgegeben wurden, von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 09. Juni 2010 ist die Laufzeit der im Rahmen des Aktienoptionsprogrammes 2007 ausgegebenen und noch nicht ausgeübten Aktienoptionen bis zum 31. Dezember 2013 verlängert worden. Zum Bilanzstichtag sind keine Aktienoptionen ausstehend.

Der Vorstand der Kontron AG verfügt über folgende Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien:

- ▶ Die Hauptversammlung vom 11. Juni 2015 hat die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 10. Juni 2020 bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals mit der Maßgabe zu erwerben, dass auf die erworbenen Aktien zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder die ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen dürfen. Dabei kann der Erwerb eigener Aktien über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates eigene Aktien, die aufgrund der vorgenannten oder einer früheren Ermächtigung erworben wurden, zu einem oder mehreren Zwecken, die in der von der Hauptversammlung vom 11. Juni 2015 unter Tagesordnungspunkt 8 beschlossenen Ermächtigung vorgesehen sind, zu verwenden, auch wie folgt: Sie können durch Angebot an alle Aktionäre oder über die Börse veräußert oder eingezogen sowie Dritten im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen, dem Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen sowie beim Erwerb von Forderungen gegen die Gesellschaft als Gegenleistung angeboten werden. Weiter können sie an Dritte gegen bar veräußert oder im Rahmen von Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen verwendet werden. Zum Bilanzstichtag befanden sich aufgrund von früheren Ermächtigungen insgesamt 111.976 (Vorjahr: 111.976) eigene Aktien im Bestand der Gesellschaft. Von der durch die Hauptversammlung am 11. Juni 2015 erteilten Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien hat die Gesellschaft bislang keinen Gebrauch gemacht.

f) Wesentliche Vereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots

Die im April 2012 vereinbarte revolvingierende Kreditfazilität der Kontron AG sieht ein Kündigungsrecht der Darlehensgeber für den Fall vor, dass die Kontron AG als Tochtergesellschaft durch ein anderes Unternehmen übernommen wird oder eine Person bzw. eine Gruppe gemeinsam handelnder Personen mindestens 50 % der Anteile oder der Stimmrechte – direkt oder indirekt – an der Kontron AG erwirbt. In diesem Fall werden alle ausstehenden Beträge sofort zur Rückzahlung fällig.

Auch die Verträge der Vorstände und einzelner Mitglieder des obersten Managements der Kontron AG enthalten Change-of-Control-Vereinbarungen. Diese werden im Kapitel „Grundzüge des Vergütungssystems und Vergütungsbericht“ ab Seite 69 dargestellt.

Leitung und Kontrolle

Dem Aktiengesetz und seinen Bestimmungen entsprechend verfügt die Kontron AG über ein duales Führungssystem aus Vorstand und Aufsichtsrat. Dem Vorstand gehörten im Berichtszeitraum drei Mitglieder an: Herr Rolf Schwirz, Herr Michael Boy und Herr Andreas Plikat. Personelle Veränderungen im Vorstand gab es im Berichtsjahr nicht.

ZUSAMMENSETZUNG DES VORSTANDES ZUM 31. DEZEMBER 2015

▼	
Rolf Schwirz	Vorstandsvorsitzender
Michael Boy	Finanzvorstand
Andreas Plikat	Vorstand für Unternehmensentwicklung und Technologie
▲	

TABELLE 004

Im Aufsichtsrat der Kontron AG kam es im Berichtsjahr zu einer personellen Veränderung. Herr Peter Bauer legte mit Wirkung zum 31. August 2015 sein Aufsichtsratsmandat nieder. Mit Beschluss des Amtsgerichts Augsburg vom 22. September 2015 wurde Herr Dr. Dieter Düsedau gerichtlich als Mitglied des Aufsichtsrates bestellt.

Zum Berichtsjahresende bestand der Aufsichtsrat aus sechs Mitgliedern.

Erklärung zur Unternehmensführung und Bericht zur Corporate Governance

- Unsere Unternehmensführung basiert auf einer verantwortungsvollen, wertebasierten und nachhaltigen Wertschöpfung.

Bei Kontron steht Corporate Governance für eine verantwortungsvolle, wertebasierte und an einer nachhaltigen Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung und -kontrolle. Dazu gehören in erster Linie die effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, eine offene und transparente Unternehmenskommunikation, die Achtung der Aktionärsinteressen, verantwortliches und weitsichtiges Agieren bei allen unternehmerischen Entscheidungen sowie ein angemessener Umgang mit Risiken. Vorstand und Aufsichtsrat sehen in einer guten Corporate Governance eine wesentliche Grundlage für den Unternehmenserfolg. Die Beachtung nationaler und internationaler Gesetze, Regelungen und Richtlinien ist für uns dabei zentral ebenso wie die Grundsätze des Deutschen Corporate Governance Kodex.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG GEM. § 161 AKTG

Im vergangenen Geschäftsjahr haben sich die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat erneut intensiv mit guter Unternehmensführung in der Kontron AG und der Kontron Gruppe befasst und dabei die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex mit einbezogen. Am 08. Dezember 2015 gaben beide Gremien folgende Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ab:

„Vorstand und Aufsichtsrat der Kontron AG erklären gemäß § 161 AktG, dass seit der letzten Entsprechenserklärung vom 10. Dezember 2014 den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (Kodex) in der am 30. September 2014 im amtlichen Teil des Bundesanzeigers veröffentlichten Fassung vom 24. Juni 2014 und in der am 12. Juni 2015 im amtlichen Teil des Bundesanzeigers veröffentlichten Fassung vom 05. Mai 2015 entsprochen wurde und auch zukünftig entsprochen wird – mit den folgenden Ausnahmen:

Kein Selbstbehalt in der D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat (Kodex-Ziffer 3.8 Absatz 3). Für die Mitglieder des Aufsichtsrates besteht eine D&O-Versicherung (Vermögenshaftpflichtversicherung für Organe und bestimmte Führungskräfte), in der kein Selbstbehalt vereinbart ist. Vorstand und Aufsichtsrat der Kontron AG sind grundsätzlich nicht der Auffassung, dass die Verantwortung, mit der die Mitglieder des Aufsichtsrates ihre Aufgabe wahrnehmen, durch einen solchen Selbstbehalt verbessert werden könnte. Für den Vorstand wird den gesetzlichen Vorgaben entsprochen.

Besetzung von Führungsfunktionen (Kodex-Ziffer 4.1.5). Der Aufsichtsrat hat mit Beschluss vom 23. September 2015 für den Vorstand und den Aufsichtsrat und der Vorstand mit Beschluss vom 14. September 2015 für die beiden ersten Führungsebenen unterhalb des Vorstandes jeweils eine bis zum Ablauf des 30. Juni 2017 zu erreichende 30-prozentige Frauenquote als Zielgröße festgelegt, sodass seither der Empfehlung entsprochen wurde und auch zukünftig entsprochen wird.

Festlegung konkreter Ziele für Zusammensetzung des Aufsichtsrates (Kodex-Ziffer 5.4.1 Absatz 2 und 3). Mit Ausnahme der am 23. September 2015 beschlossenen Zielsetzung einer bis zum 30. Juni 2017 anzustrebenden 30-prozentigen Frauenquote hat der Aufsichtsrat der Kontron AG keine konkreten Ziele für seine Zusammensetzung benannt. Der Aufsichtsrat hat sich bei seinen Wahlvorschlägen für den Aufsichtsrat bisher ausschließlich von der Eignung der Kandidatinnen und Kandidaten leiten lassen mit dem Ziel, den Aufsichtsrat so zusammenzusetzen, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung seiner Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Dieses Vorgehen hat sich nach Überzeugung des Aufsichtsrates bewährt. Deshalb wird keine Notwendigkeit gesehen, diese Praxis zu ändern. Folglich kann auch den dahingehenden Empfehlungen gemäß Ziffer 5.4.1 Abs. 3 nicht gefolgt werden.

Keine Berücksichtigung des stellvertretenden Vorsitzes im Aufsichtsrat und des Vorsitzes und der Mitgliedschaft im Nominierungsausschuss bei der Vergütung des Aufsichtsrates (Kodex-Ziffer 5.4.6 Absatz 1 Satz 2). Bei der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder werden der Vorsitz im Aufsichtsrat sowie der Vorsitz und die Mitgliedschaft im Prüfungsausschuss berücksichtigt, nicht jedoch der stellvertretende Vorsitz im Aufsichtsrat und der Vorsitz und die Mitgliedschaft im Nominierungsausschuss. Vorstand und Aufsichtsrat sind der Auffassung, dass die derzeitige Berücksichtigung der verschiedenen Funktionen der Verantwortung der jeweiligen Aufsichtsratsmitglieder und ihrer zeitlichen Arbeitsbelastung gerecht wird.“

Die aktuelle Entsprechenserklärung und diejenigen der vergangenen sieben Jahre sind auf der Unternehmenswebsite unter www.kontron.de/investor/corporate-governance dauerhaft öffentlich zugänglich.

RELEVANTE STANDARDS UND PRAKTIKEN DER UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Eine professionelle Unternehmensführung basiert auf einem regelgerechten und werteorientierten Führungsverhalten sowie dem kontinuierlichen und systematischen Management von Risiken. Zusammen mit einem von Verantwortungsbewusstsein und Integrität geprägtem Verhalten aller Mitarbeiter ist dies die Grundlage unseres wirtschaftlichen Erfolges.

Unser Ziel ist es, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern, zugleich die Interessen unserer Kunden, Partner, Mitarbeiter und Investoren voranzubringen sowie die Integrität des geschäftlichen Miteinanders zu fördern. Der Vorstand der Kontron AG agiert immer im Einklang mit Recht, Gesetz und den im konzernweiten Verhaltenskodex (Code of Conduct) definierten Richtlinien und spricht sich klar gegen jedwede Verstöße aus. Eine entsprechend wichtige Funktion übernimmt daher die Compliance-Organisation, die die Einhaltung von gesetzlichen Anforderungen und konzerninternen Regelwerken bei Kontron überwacht. Sie stellt ein unverzichtbares Instrument guter Corporate Governance dar und unterstützt den Vorstand dabei, unser funktionsfähiges Compliance-Management-System stetig weiterzuentwickeln und Hinweisen auf Fehlverhalten systematisch nachzugehen.

► Die Grundlage unseres Handelns bildet ein Code of Conduct, der alle Mitarbeiter dazu verpflichtet, sich an rechtlichen und ethischen Standards zu orientieren.

Der Code of Conduct verpflichtet alle Mitarbeiter der Kontron Gruppe weltweit, nach hohen rechtlichen und ethischen Standards zu handeln. Im Mittelpunkt dieses Verhaltenskodex stehen verbindliche Mindeststandards insbesondere im Hinblick auf eine redliche und aufrichtige Arbeitsweise, die Einhaltung der Gesetze, Integrität und Fairness, Datenschutz, Rechte Dritter sowie eine korrekte Berichterstattung. Ebenso definiert der Code of Conduct Regeln zur Vermeidung von Korruption, Bestechung und Interessenkonflikten sowie zum Umgang mit Geschenken und anderen Vergünstigungen. Zudem wurde eine Hinweisgeberrichtlinie eingeführt, um Mitarbeitern die Möglichkeit zu geben, etwaige Rechtsverstöße im Unternehmen vertraulich an einen externen Ombudsmann zu melden („Whistleblowing“). Jeder Mitarbeiter, der das Vorliegen eines Rechtsverstößes in gutem Glauben meldet, wird geschützt. Dies bedeutet, dass Kontron keine Handlung oder Androhung einer Handlung vornimmt, die im Zusammenhang mit der Meldung des Hinweisgebers steht und sich zu seinem Nachteil auswirken könnte.

ARBEITSWEISE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT SOWIE ZUSAMMENSETZUNG UND ARBEITSWEISE DER AUSSCHÜSSE

Vorstand und Aufsichtsrat haben im Berichtsjahr intensiv zusammengearbeitet und standen in regelmäßigem Kontakt, um die Ziele für das Geschäftsjahr 2015 zu erreichen und das Unternehmen kontinuierlich weiterzuentwickeln.

a) Zusammensetzung und Arbeitsweise des Vorstandes

Der Vorstand der Kontron AG leitet das Unternehmen eigenverantwortlich. Dabei ist er dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Seine Leitungsaufgabe umfasst vor allem die strategische Ausrichtung, Steuerung und Überwachung des Unternehmens sowie die Unternehmensplanung und -finanzierung. Regelungen zur Unternehmensführung sind in erster Linie in der Geschäftsordnung für den Vorstand festgelegt.

Der Vorstandsvorsitzende koordiniert alle Vorstandsressorts. Er steht dabei in unmittelbarem und regelmäßigem Austausch mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden und repräsentiert das Unternehmen nach außen. Die Aufgabenverteilung unter den Vorstandsmitgliedern ergibt sich aus dem Geschäftsverteilungsplan, wobei jeder Vorstand den ihm zugewiesenen Bereich im Rahmen der Vorstandsbeschlüsse eigenverantwortlich führt. Die Verantwortung für die Geschäftsführung insgesamt liegt jedoch bei allen Vorstandsmitgliedern gemeinsam. So entscheidet der Vorstand in seiner Gesamtheit etwa über die strategische Ausrichtung und Geschäftspolitik des Unternehmens sowie über alle Angelegenheiten mit besonderer Tragweite für das Unternehmen und die Unternehmensgruppe. Solche besonders wichtigen Geschäfte bedürfen den internen Richtlinien entsprechend zudem der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrates. Die Vorstandsmitglieder arbeiten kollegial zusammen, stimmen sich regelmäßig ab und unterrichten sich laufend über wichtige Maßnahmen sowie Vorgänge in ihren Bereichen.

In regelmäßigen, mindestens vierteljährlichen Sitzungen berichtet der Vorstand dem Aufsichtsrat über den Geschäftsverlauf und weitere bedeutende Aktivitäten des Unternehmens. Über Geschäfte, die für die weitere Entwicklung sowie die Rentabilität und Liquidität des Unternehmens von erheblicher Bedeutung sein könnten, muss der Aufsichtsrat dabei so rechtzeitig informiert werden, dass er vorab Stellung nehmen kann. Entsprechend § 90 Abs. 1 Satz 3 AktG muss der Aufsichtsrat über wichtige Anlässe unverzüglich in Kenntnis gesetzt werden.

b) Zusammensetzung und Arbeitsweise des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der Kontron AG besteht aus sechs Mitgliedern, die von der Hauptversammlung gewählt werden.

Der Aufsichtsrat bestellt und entlässt die Mitglieder des Vorstandes und ist verantwortlich für die Festsetzung der Vorstandsvergütung. Seine Aufgaben sowie die Zusammenarbeit mit dem Vorstand sind in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates definiert.

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und wird durch den Vorstand in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung eingebunden. Zusätzlich hat der Aufsichtsrat einen Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte aufgestellt, der die Vorlagepflichten des Vorstandes konkretisiert und Bestandteil der Geschäftsordnung des Vorstandes ist. Dem Aufsichtsrat gehören mit Herrn Harald Joachim Joos und Herrn Martin Bertinchamp zwei Mitglieder an, die in geschäftlicher Beziehung zu jeweils einem Aktionär stehen, der mehr als 10% der stimmberechtigten Aktien hält. Die vier weiteren, unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder sind Herr Rainer Erlat als Aufsichtsratsvorsitzender, Herr Sten Daugaard als Vorsitzender des Prüfungsausschusses, Herr Dr. Harald Schrimpf sowie bis zum 31. August 2015 Herr Peter Bauer, gefolgt von Herrn Dr. Dieter Düsedau (gemäß Beschluss des Amtsgerichts Augsburg vom 22. September 2015). Damit gehört dem Aufsichtsrat – wie vom Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlen – eine nach seiner Einschätzung ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder an, sodass eine unabhängige Beratung und Überwachung des Vorstandes gewährleistet ist.

Der Aufsichtsrat steht dem Vorstand im Rahmen von Beratungen und Diskussionen zur Seite und nimmt die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr. Die Tätigkeiten der Vorstandsmitglieder und die Geschäftsführung in ihrer Gesamtheit werden durch regelmäßige Vorstandsberichte und Informationen sowie gemeinsame Sitzungen überwacht.

Um seine Aufgaben noch besser wahrnehmen zu können, hat der Aufsichtsrat Ausschüsse eingerichtet.

c) Zusammensetzung und Arbeitsweise von Ausschüssen

Der Vorstand der Kontron AG hat keine Ausschüsse gebildet.

Der Aufsichtsrat bildete einen Prüfungsausschuss, einen Nominierungsausschuss sowie einen Strategieausschuss.

Der Prüfungsausschuss (Audit Committee) unterstützt den Aufsichtsrat insbesondere bei den folgenden Aufgaben: Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems, der Abschlussprüfung einschließlich der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers sowie der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen und der Compliance. Einzelheiten bezüglich seiner Aufgaben und Pflichten sind in der Geschäftsordnung für den Prüfungsausschuss niedergelegt. Vorsitzender des Prüfungsausschusses ist Herr Sten Daugaard. Mitglieder des Prüfungsausschusses sind Herr Martin Bertinchamp sowie Herr Harald Joachim Joos.

Aufgabe des Nominierungsausschusses ist die Auswahl geeigneter Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern. In der Sitzung des Aufsichtsrates im Januar 2015 wurden Herr Rainer Erlat als Vorsitzender sowie Herr Harald Joachim Joos und Herr Martin Bertinchamp als Mitglieder in den Nominierungsausschuss gewählt.

Zudem hat der Aufsichtsrat einen Strategieausschuss gebildet, um sich im Geschäftsjahr 2015 auch neben den ordentlichen Sitzungen intensiv mit Fragen der Unternehmensstrategie zu befassen. Zu Mitgliedern des Strategieausschusses wurden Herr Rainer Erlat als Ausschussvorsitzender, Herr Sten Daugaard, Herr Martin Bertinchamp, Herr Harald Joachim Joos und Herr Dr. Harald Schrimpf gewählt.

d) Festlegungen zur Förderung der Teilhabe von Frauen an Führungspositionen nach § 76 Abs. 4 und § 111 Abs. 5 des AktG

- ▶ Sowohl in Vorstand als auch Aufsichtsrat soll der Frauenanteil bis zum 30. Juni 2017 auf 30 % erhöht werden.

Seit Mai 2015 ist in Deutschland das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen für bestimmte Gesellschaften in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst verpflichtend in Kraft. Entsprechend sind Aufsichtsrat und Vorstand der Kontron AG gehalten, Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, Vorstand und auf den nachfolgenden zwei Führungsebenen festzulegen. Ebenso ist zu bestimmen, bis wann der jeweilige Frauenanteil erreicht werden soll.

Der Aufsichtsrat der Kontron AG hat für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und im Vorstand jeweils eine Zielgröße von 30 % und eine Umsetzungsfrist bis 30. Juni 2017 beschlossen.

Ebenso hat der Vorstand der Kontron AG für die erste und zweite Führungsebene unterhalb des Vorstandes jeweils eine Zielgröße von 30 % mit Umsetzung bis 30. Juni 2017 beschlossen.

Grundzüge des Vergütungssystems und Vergütungsbericht

GRUNDZÜGE DES VERGÜTUNGSSYSTEMS NACH §§ 289 ABS. 2 NR. 5, 315 ABS. 2 NR. 4 HGB

Das Vergütungssystem für den Vorstand der Kontron AG sowie die Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder wurden vom Aufsichtsrat festgelegt und im vergangenen Geschäftsjahr regelmäßig überprüft. Das Vergütungssystem umfasst neben den festen auch variable Bestandteile und schafft so einen Anreiz für eine erfolgreiche und nachhaltige Unternehmensentwicklung.

Kriterien zur Bemessung der Vorstandsvergütung sind Aufgaben und Leistungen der einzelnen Vorstandsmitglieder sowie Größe, globale Ausrichtung und wirtschaftliche Lage des Unternehmens. Auch die Vorstandsvergütung bei vergleichbaren Unternehmen im In- und Ausland fließt in die Bemessung mit ein. Im nachfolgenden Vergütungsbericht erläutern wir die Grundzüge des Vergütungssystems detailliert.

VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht folgt den aktuellen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Er erläutert die Grundlagen für die Festlegung der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat der Kontron AG sowie die Höhe der Einkommen der einzelnen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder.

Bericht über die Vergütung der Vorstandsmitglieder

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist das Aufsichtsratsplenum zuständig. Den Anforderungen des Aktienrechts und den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex entsprechend ist die Vergütungsstruktur auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Im Einzelnen setzt sie sich aus den folgenden Bestandteilen zusammen:

Die Festvergütung entspricht dem jährlichen Festgehalt, das nach Abzug der gesetzlichen Abgaben zu gleichen Teilen als monatliches Gehalt ausgezahlt wird.

Die variable, an den geschäftlichen Erfolg gebundene Vergütung erfolgt in Form einer Tantieme, deren Auszahlung davon abhängt, ob vorab definierte Ergebnisziele erreicht wurden. Sie ist abhängig von einer bestimmten Mindestzielerreichung und zugleich nach oben begrenzt. Die Ergebnisziele der einzelnen Vorstandsmitglieder werden jährlich im Voraus vom Vorsitzenden des Aufsichtsrates festgelegt. Ausgangspunkt ist eine Zieltantieme, die entsprechend über- und unterschritten werden kann. Im Berichtsjahr war die erfolgsabhängige Vergütung an das operative Ergebnis (EBIT), bereinigt um Restrukturierungskosten der Kontron Gruppe, den Konzernumsatz sowie der Nettoverschuldung der Kontron Gruppe, gekoppelt.

Im Geschäftsjahr 2015 erhielten die Mitglieder des Vorstandes die folgende Gesamtvergütung:

Es wird darauf hingewiesen, dass die hier folgenden Tabellen von der Darstellung der Vorstandsvergütung im Anhang dieses Geschäftsberichts (Ziffer 38) abweichen. Dies ist auf die unterschiedlichen Anforderungen an die Darstellung gemäß Deutschem Corporate Governance Kodex bzw. nach IFRS zurückzuführen.

VERGÜTUNG VORSTAND – GEWÄHRTE ZUWENDUNGEN

IN T€	Rolf Schwirz Vorstandsvorsitzender			
	2014	2015	2015 (Min.)	2015 (Max.)
Festvergütung	600	600		
Nebenleistungen	79	85		
Summe	679	685		
Einjährige variable Vergütung	500	500	0	1.000
Mehrjährige variable Vergütung				
POP 2014 (Stück)	300.000			
POP 2014 (bewertet)	259			
POP 2015 (Stück)		300.000		
POP 2015 (bewertet)		85		
Summe	759	585	0	1.000
GESAMTVERGÜTUNG	1.438	1.270	0	1.000

TABELLE 005

Michael Boy Finanzvorstand				Andreas Plikat Vorstand			
2014	2015	2015 (Min.)	2015 (Max.)	2014	2015	2015 (Min.)	2015 (Max.)
163	300			250	250		
55	62			26	39		
218	362			276	289		
82	150	0	300	150	150	0	300
100.000	0			100.000			
103				103			
					100.000		
					35		
185	150	0	300	253	185	0	300
403	512	0	300	529	474	0	300

VERGÜTUNG VORSTAND – ZUFLUSS

IN T€	Rolf Schwirz Vorstandsvorsitzender			
	2014	2015	2015 (Min.)	2015 (Max.)
Festvergütung	600	600		
Nebenleistungen	79	85		
Summe	679	685		
Einjährige variable Vergütung	404	274		
Mehrjährige variable Vergütung				
POP 2014 (Stück)				
POP 2014 (bewertet)				
POP 2015 (Stück)				
POP 2015 (bewertet)				
Summe	404	274		
GESAMTVERGÜTUNG	1.083	959		

TABELLE 006

Als variable Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter dienen aktuell „Performance Options“, die im Berichtsjahr im Rahmen eines Performance-Options-Plans (POP) in Form sogenannter „Basis Performance Options“ und „Premium Performance Options“ an die Mitglieder des Vorstandes ausgegeben wurden. Ihr endgültiger Wert bestimmt sich durch den nachhaltigen Erfolg der Geschäftsentwicklung, gemessen an der Kursentwicklung der Kontron-Aktie. Eine Barauszahlung erfolgt nach Ablauf von vier Jahren bzw. nach Ablauf der Vertragslaufzeit. Ihre Höhe bemisst sich nach der Differenz zwischen dem durchschnittlichen Aktienkurs über einen Zeitraum von 20 Handelstagen vor dem jeweiligen Ausübungszeitpunkt und dem vereinbarten Ausübungspreis.

	Michael Boy Finanzvorstand				Andreas Plikat Vorstand			
	2014	2015	2015 (Min.)	2015 (Max.)	2014	2015	2015 (Min.)	2015 (Max.)
	163	300			250	250		
	55	62			26	39		
	218	362			276	289		
	0	45			121	82		
	0	45			121	82		
	218	407			397	371		

Im Geschäftsjahr 2015 erhielten die Mitglieder des Vorstandes folgende Zusagen aus dem Performance-Options-Plan 2015:

VARIABLE VORSTANDSVERGÜTUNGSKOMPONENTE PERFORMANCE OPTIONS

IN STK.	▼	
	Basis Performance Options	Premium Performance Options
VORSTAND	Gewährte und zugeteilte Anzahl der POs	Gewährte und zugeteilte Anzahl der POs
Rolf Schwirz	200.000	100.000
Michael Boy	0	0
Andreas Plikat	100.000	0
GESAMT	300.000	100.000

▲
TABELLE 007

Die im Geschäftsjahr gebildete Rückstellung für die Auszahlung der langfristigen Entgeltkomponente aus dem Performance-Options-Plan beinhaltet insgesamt 250 T€ für die Mitglieder des Vorstandes. Davon entfielen 180 T€ auf Herrn Schwirz, 59 T€ auf Herrn Plikat und 11 T€ auf Herrn Boy.

Eine weitere variable Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter stellt die Zusage für virtuelle Aktienoptionen dar, die im Geschäftsjahr 2012 im Rahmen des sogenannten Performance-Share-Unit-Plans an Mitglieder des Vorstandes sowie an Mitarbeiter der Kontron AG und ihrer Konzerngesellschaften ausgegeben wurden. Die im Geschäftsjahr 2015 ausgewiesene Rückstellung für die Auszahlung der langfristigen Entgeltkomponente aus diesem Plan entfällt in Höhe von 1 T€ auf Herrn Plikat.

Versorgungszusagen und Ruhegehälter des Vorstandes im Geschäftsjahr 2015

Den Mitgliedern des Vorstandes wurde vertraglich kein Festbetrag zur betrieblichen Altersversorgung zugesagt. Eine Pensionsrückstellung war zum 31. Dezember 2015 deshalb nicht zu bilden.

Herr Schwirz erhielt im Geschäftsjahr 2015 eine Zuzahlung zur privaten Altersversorgung in Höhe von 50 T€, Herr Boy in Höhe von 45 T€.

Nebenleistungen und sonstige Zusagen an den Vorstand im Geschäftsjahr 2015

- ▶ Zusätzlich zu den oben aufgeführten Vergütungsbestandteilen erhielten die Mitglieder des Vorstandes keine Nebenleistungen.

- ▶ Mit den Vorständen Rolf Schwirz, Andreas Plikat und Michael Boy wurden Abfindungsbegrenzungen vereinbart, die im Einklang mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex stehen. Demzufolge dürfen im Fall einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund Abfindungszahlungen den Wert von zwei Jahresgesamtvergütungen nicht überschreiten bzw. nicht höher ausfallen als die Gesamtvergütung für die Restlaufzeit des Dienstvertrages.
- ▶ Die Vorstände Michael Boy und Andreas Plikat haben im Rahmen einer Change-of-Control-Vereinbarung das Recht, im Fall einer Übernahme ihre Tätigkeit vorzeitig zu beenden. Dabei bleiben die vertraglichen Vergütungsansprüche bis zur Beendigung des Dienstvertrages erhalten. Die Vorstände erhalten in diesem Fall eine Abfindung in Höhe von maximal zwei Jahresgesamtvergütungen.
- ▶ Der Vorstand Rolf Schwirz hat im Rahmen einer Change-of-Control-Vereinbarung das Recht, im Fall einer Übernahme seine Tätigkeit vorzeitig zu beenden. Die vertraglichen Vergütungsansprüche bleiben in diesem Fall bis zum Ablauf der Kündigungsfrist erhalten, längstens jedoch bis zum Ablauf der regulären Vertragslaufzeit. Am Ende der Kündigungsfrist erhält der Vorstand eine Abfindung in Höhe einer Jahresgesamtvergütung.
- ▶ Kredite wurden den Mitgliedern des Vorstandes vonseiten des Unternehmens nicht gewährt.
- ▶ Die Gesellschaft schloss für den Vorstand eine D&O-Versicherung ab. Der Vorstand zahlt im Schadensfall eine Selbstbeteiligung in Höhe von 10% des Schadens bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der jährlichen Festvergütung.
- ▶ Den Mitgliedern des Vorstandes sind im Rahmen ihrer Vorstandstätigkeit auch von Dritten weder Leistungen zugesagt noch gewährt worden.

Bericht über die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Die Vergütung des Aufsichtsrates orientiert sich an der Größe des Unternehmens, an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder sowie an der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung der Gesellschaft. Die Vergütung des Aufsichtsrates ist in § 20 der Satzung der Kontron AG geregelt. Danach erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrates eine feste Vergütung in Höhe von 41 T€ pro Geschäftsjahr (§ 20 Abs. 1 der Satzung). Darüber hinaus werden die durch die Wahrnehmung des Amtes entstandenen Auslagen ersetzt.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält eine zusätzliche Vergütung in Höhe von 46 T€ pro Jahr (§ 20 Abs. 2 der Satzung), der Vorsitzende des Prüfungsausschusses zusätzliche 20 T€, jedes andere Mitglied des Prüfungsausschusses 4 T€ (§ 20 Abs. 3 der Satzung). Für die Mitgliedschaft im Personal- bzw. Nominierungsausschuss erhalten die Ausschussmitglieder pro Geschäftsjahr eine Vergütung in Höhe von 4 T€ (§ 20 Abs. 4 der Satzung). Gehört ein Mitglied dem Aufsichtsrat nur für einen Teil des Geschäftsjahres an, so erhält es eine anteilige Vergütung, wie auch unten in der Detailaufstellung gezeigt (§ 20 Abs. 5 der Satzung).

Im Interesse der Gesellschaft werden die Mitglieder des Aufsichtsrates in eine angemessen hohe Vermögenshaftpflichtversicherung für Organe und bestimmte Führungskräfte (D&O-Versicherung) einbezogen. Die Prämien hierfür entrichtet die Gesellschaft (§ 20 Abs. 7 der Satzung).

Sind Mitglieder des Aufsichtsrates berechtigt, der Gesellschaft die Umsatzsteuer gesondert in Rechnung zu stellen (§ 20 Abs. 6 der Satzung), wird ihnen der Umsatzsteuerbetrag erstattet, der eventuell auf den Auslagenersatz bzw. die Aufsichtsratsvergütung entfällt.

Im Geschäftsjahr 2015 erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrates die folgende Gesamtvergütung (inkl. Auslagenersatz für Reisekosten):

AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG

IN T€	Erfolgsunabhängige Vergütung	Erfolgsbezogene Vergütung	Gesamtvergütung
▼			
AUFSICHTSRATSMITGLIED			
Rainer Erlat	137	0	137
Sten Daugaard	74	0	74
Martin Bertinchamp	71	0	71
Harald Joachim Joos	79	0	79
Dr. Harald Schrimpf	59	0	59
Dr. Dieter Düsedau (seit 22. September 2015)	19	0	19
Peter Bauer (bis 31. August 2015)	42	0	42
GESAMT	481	0	481
▲			

TABELLE 008

- ▶ Kredite wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrates von Unternehmensseite nicht gewährt.
- ▶ Die Gesellschaft hat für die Mitglieder des Aufsichtsrates eine D&O-Versicherung abgeschlossen. Diese sieht derzeit – wie in der Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat vom 08. Dezember 2015 erläutert – keinen Selbstbehalt vor, da die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates nicht der Auffassung sind, dass ein solcher Selbstbehalt die Motivation und das Verantwortungsbewusstsein vergrößern könnte, mit der der Aufsichtsrat seine Aufgabe wahrnimmt.
- ▶ Weitere Vergütungen, insbesondere für Beratungs- und Vermittlungsleistungen von Mitgliedern des Aufsichtsrates, wurden weder vereinbart noch erbracht.

Ziele und Strategien

Dank unserer führenden Marktposition, unserer globalen Aufstellung und unseren innovativen Produkten sind wir hervorragend aufgestellt, um von den Wachstumsperspektiven des ECT-Markts weltweit zu profitieren. Unsere Geschäftsbereiche verfügen über ein profundes Verständnis unserer Kundenindustrien und unser F&E-Bereich über ein umfassendes Know-how zu vielfältigen Technologien sowie technologischen Trends. Unsere anerkannte Fachkenntnis basiert unter anderem auf langjährigen engen Kunden- und Partnerbeziehungen. Diese Kernkompetenzen sowie unsere Diversifizierung über verschiedene Geschäftsbereiche machen uns zu einem der wenigen global agierenden Komplettanbieter („Full-line Supplier“) im ECT-Markt. Ergänzt wird unser Portfolio zudem durch neueste Entwicklungen von Produkten im IoT-Umfeld.

► Im ECT-Markt sind wir einer der wenigen „Full-line Supplier“ – und wir ergänzen unser Portfolio stetig mit Produkten aus dem IoT-Bereich.

Der Megatrend „Internet der Dinge“ (Internet of Things – IoT), der im Kern die Vernetzung intelligenter Geräte beschreibt, dominiert die ECT-Branche immer stärker. Uns eröffnen sich dadurch eine Vielzahl neuer Geschäftsfelder und Chancen. Weitere Marktchancen ergeben sich durch Trends im Bereich Mobilität, durch „grüne“ Technologien (vor allem in puncto Energieeffizienz) und die Miniaturisierung von elektronischen Geräten.

MASSNAHMEN DES „NEW KONTRON“-PROGRAMMS UMGESETZT: EFFEKT LANGFRISTIG NUTZEN

„New Kontron“ wurde 2013 als umfassendes Programm zur Kostensenkung und Effizienzsteigerung eingeleitet. Im Geschäftsjahr 2015 haben wir alle wesentlichen Maßnahmen aus dem Programm erfolgreich implementiert. Die Effekte betreffen vorrangig unsere Kostenstruktur: Sie hat sich im Berichtsjahr kontinuierlich verbessert. Auch nach Abschluss des Programms bleibt unser Fokus unverändert auf der Optimierung unserer Kostenstruktur und unserer Unternehmensinfrastruktur. Nach wie vor treiben wir unser internes Kosten- und Effizienzmanagement konsequent voran und werden die Effekte aus den Maßnahmen auch über das Geschäftsjahr 2015 hinaus in unserer Kostenstruktur abbilden und weiter optimieren.

► Mit der erfolgreichen Implementierung von „New Kontron“ haben wir unsere Kostenstruktur verbessert.

Einen Meilenstein haben wir 2015 bei der Anzahl unserer Auftragsfertiger erreicht. Im Rahmen von „New Kontron“ reduzierten wir die Anzahl von ehemals mehr als 20 auf nunmehr fünf strategische Partner. Dadurch bündeln wir größere Auftragsvolumina bei einer kleineren Anzahl von Auftragsfertigern und verringern die Komplexität im operativen Bereich – mit der Folge niedrigerer Kosten, höherer Qualität und kürzerer Lieferzeiten.

MITTEL- UND LANGFRISTIGE ZIELE IM RAHMEN DER NEUEN UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Unser Ziel bleibt es, das weltmarktführende Unternehmen für ECT-Produkte und -Lösungen zu werden. In diesem Sinne wollen wir unsere Marktführerschaft in den strategisch wichtigen Segmenten absichern und ausbauen sowie Umsatz und EBIT-Marge zukünftig deutlich erhöhen.

► Unsere Marktführerschaft wollen wir in den strategisch wichtigen Segmenten ausbauen und Umsatz sowie EBIT-Marge erhöhen.

Die Basis für die Umsetzung unserer strategischen Ziele bildet die globale Führungsstruktur mit ihren marktorientierten Geschäftseinheiten und dem Fokus auf relevante Anwendungsmärkte. Das Unternehmen verfügt derzeit auf drei Kontinenten (Nordamerika, Europa und Asien) über Standorte für Vertrieb, Forschung und Entwicklung (F&E) sowie Global Operations. Sie stärken unser Markt-, Kunden- und Produktionsprofil. Auch zukünftig konzentrieren wir uns auf alle relevanten Märkte und bedienen unsere Kunden als Innovationsführer und Anbieter von starken und verlässlichen Standardprodukten und Individuallösungen.

Am 19. Mai 2015 haben wir im Rahmen eines Kapitalmarkttag in Augsburg dem Finanzmarkt unsere neue Unternehmensstrategie vorgestellt: Wir beabsichtigen, Kontron zu einem integrierten Hardware-und-Software-Unternehmen weiterzuentwickeln und damit das enorme Wachstumspotenzial im IoT-Umfeld voll auszuschöpfen. Unser Angebot im Hardware-Bereich ist am Markt bereits sehr erfolgreich und ermöglicht uns einen exzellenten Kundenzugang. So wollen wir mit unseren bestehenden Kunden spezifische Lösungen im Embedded-Software-Bereich vorantreiben und es ihnen damit ermöglichen, passende Software- und Middleware-Lösungen für ihre Hardware im IoT-Umfeld zu entwickeln, die eine sichere Vernetzung und Datenübertragung erlauben.

- ▶ Die IoT-Plattform-Strategie bildet das Fundament für unsere zukünftigen IoT-Produkte.

Vor diesem Hintergrund haben wir im Berichtsjahr eine Strategie für eine IoT-Plattform definiert und ihre Umsetzung vorangetrieben. Mit einem integrierten Set an hochgradig relevanten Komponenten für Embedded Software – von Sicherheitssoftware über verschiedene Softwarepakete bis hin zur Datenanalytik – reagieren wir auf die steigenden Kundenanforderungen und Anfragen rund um das „Internet der Dinge“. Innovationen in diesem Bereich gewinnen zunehmend an Bedeutung für unsere Kunden und bestärken uns in unserer Strategie, neben Hardware auch Software-Middleware-Lösungen für das IoT zu entwickeln. Die IoT-Plattform-Strategie bildet vor diesem Hintergrund das Fundament für unsere zukünftigen IoT-Produkte. Mehr dazu können Sie im Kapitel Forschung und Entwicklung auf Seite 80 lesen.

Ebenso wollen wir unser Produktportfolio durch weitere Dienstleistungen ergänzen. Unsere Kunden profitieren bereits heute von unseren vielfältigen Supportleistungen sowie zahlreichen Trainingsangeboten. Unsere Leistungen bieten wir Kunden auch im Zusammenhang mit Produktentwicklungsprozessen sowie Services im Umfeld von Anwendung und Betrieb an.

Unser Marktzugang und eine erfolgreiche Kundenbetreuung haben bei uns höchste Priorität. Darüber hinaus bauen wir unser Geschäft in allen Bereichen kontinuierlich aus, indem wir bestehende Strukturen stärker nutzen und weitere indirekte Vertriebskanäle erschließen. Dazu setzen wir auf eine intensive Marktbearbeitung und weltweite Kundenakquise, insbesondere mit Schwerpunkt auf ausgewählte Regionen in Asien.

- ▶ Die angestrebte strategische Partnerschaft mit Ennoconn wird sich positiv auf unser Ziel auswirken, ein führender Anbieter von kombinierten Hardware-/Software-Lösungen zu werden.

Unsere Asien-Strategie haben wir 2015 entscheidend vorangetrieben: So haben wir unseren Standort in Peking vergrößert und substanziell modernisiert sowie unsere indische Tochtergesellschaft zu nunmehr 100% übernommen. Daneben führte der Vorstand der Kontron AG intensive Gespräche mit möglichen strategischen Partnern in der Region. Im Ergebnis beabsichtigt Kontron – wie am 22. Januar 2016 veröffentlicht – eine strategische Partnerschaft mit der Ennoconn Corporation mit Sitz in Taiwan einzugehen. Ennoconn ist eine Tochtergesellschaft von Foxconn, einem der größten Elektronik-/Hardware-Hersteller weltweit. Im Rahmen dieser Partnerschaft plant Ennoconn, einen Anteil in Höhe von 49% an der Kontron Canada Inc. (KCI) zu übernehmen, Kontron behält die verbleibenden 51%. Ennoconn kauft den Anteil an der KCI zu einem Preis von 57,3 Mio. \$ (circa 52,5 Mio. €), was unsere finanzielle Flexibilität deutlich erhöht.

Die Partnerschaft wird uns in eine strategisch hervorragende Ausgangsposition bringen, um mittelfristig zu einem führenden Anbieter von kombinierten Hardware-/Software-Lösungen zu werden. Zudem ermöglicht uns das Ennoconn-/Foxconn-Netzwerk einen deutlich verbesserten Marktzugang in der APAC-Region. Darüber hinaus erwarten wir von der Zusammenarbeit eine Senkung der Material- und Herstellungskosten und damit deutlich verbesserte Marktchancen insbesondere in unserem Geschäftsbereich Communications. Über den damit gewonnenen Zugang zu Produktionskapazitäten in Asien sehen wir deutliche Entwicklungschancen für unser Channel-Geschäft.

Die dargestellten Entwicklungen und Vorhaben sowie weitere ausgewählte Initiativen dienen insgesamt dem einen Ziel: unser Geschäftsmodell konsequent weiterzuentwickeln und die Chancen in einem dynamischen Markt bestmöglich zu nutzen.

Unternehmenssteuerung

Zur Unternehmenssteuerung nutzt Kontron ein System aus verschiedenen finanziellen und nichtfinanziellen Kennzahlen bzw. Steuerungsgrößen. Diese Kenngrößen vermitteln uns laufend einen Überblick über die aktuelle operative Lage des Unternehmens und ermöglichen es uns, die richtigen Entscheidungen für die weitere Entwicklung des Unternehmens zu treffen. Dabei werden sowohl kurzfristige als auch langfristige Faktoren berücksichtigt.

Der Vorstand der Kontron AG verantwortet die Gesamtplanung und die Umsetzung der operativen und strategischen Konzernziele. Vorrangiges Ziel ist es, den Unternehmenswert nachhaltig durch profitables Wachstum zu steigern. Die Langfristplanung orientiert sich in erster Linie an technologischen Entwicklungen und Trends, Marktstudien, Wettbewerbsanalysen, Entwicklungen auf den Beschaffungsmärkten, dem aktuellen Geschäftsverlauf und den jüngeren Vergangenheitswerten unserer drei Geschäftsbereiche. Die Leiter der einzelnen Geschäftsbereiche treffen im Rahmen dieser Planung die Annahmen für die jeweils zu prognostizierende Periode. Abschließend übernehmen der Vorstand und das Controlling unter anderem im Rahmen von Planungsgesprächen mit den Verantwortlichen eine Plausibilisierung der Prämissen und angewandten Methoden und erstellen auf dieser Basis eine Gesamtplanung für alle Bereiche der Kontron Gruppe.

Die wesentlichen Steuerungsgrößen sind dabei der Umsatz, die Bruttomarge, das EBIT, das um Restrukturierungskosten bereinigte EBIT sowie die Nettoverschuldung (kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten abzgl. flüssiger Mittel). Ab dem Geschäftsjahr 2016 werden im bereinigten EBIT neben den Restrukturierungskosten auch einmalige Kosten, die vorrangig im Zusammenhang mit der Partnerschaft mit der Ennoconn Corporation anfallen werden, berücksichtigt. Weitere unterstützende Steuerungsgrößen sind beispielsweise bei der operativen Planung vertriebsorientierte Werte, wie Auftragseingang und Auftragsbestand, oder nicht finanzielle Steuerungsgrößen, wie die Anzahl der Mitarbeiter.

Bislang bestand unsere weltweite Konzern-IT-Landschaft historisch bedingt aus unterschiedlichsten ERP-Systemen (ERP = Enterprise Resource Planning) von SAP und anderen Anbietern. Im Geschäftsjahr 2015 haben wir die Grundlagen für die Einführung des neuen, globalen SAP-ERP-Systems geschaffen, mit dem wir ein einheitliches, leistungsfähiges und standardisiertes IT-System in der gesamten Gruppe etablieren. In unserer Landesgesellschaft in Frankreich haben wir das System bereits erfolgreich eingeführt; die sechs größten Konzerngesellschaften werden wir im April 2016 auf das einheitliche System umstellen und damit den überwiegenden Teil der Kontron Gruppe in einer einheitlichen IT-Landschaft abbilden. Das neue System wird die Transparenz und Produktivität des Unternehmens entscheidend fördern, da es weltweit einheitliche Geschäftsprozesse ermöglicht.

► Im vergangenen Jahr haben wir die Grundlage für ein einheitliches IT-System in der gesamten Gruppe geschaffen. In Frankreich wurde es bereits eingeführt; die sechs größten Konzerngesellschaften folgen im April 2016.

Zum Messen und Abgleichen unserer definierten Ziele nutzen wir Plan-Ist-Analysen im Rahmen von Monatsberichten. Sie dienen sowohl dem Vorstand und Aufsichtsrat als auch den verantwortlichen Führungskräften als wichtige Informationen über die aktuelle Unternehmensentwicklung. Zusätzlich werden Informationen aus den Bereichen Finanzen, Vertrieb, Forschung & Entwicklung sowie Global Operations herangezogen. Abweichungsanalysen zeigen die wesentlichen Ursachen für das Über- bzw. Unterschreiten von Planwerten und ermöglichen bei wesentlichen Abweichungen zeitnah Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Darüber hinaus informiert der Bereich Treasury monatlich bzw. bei Bedarf wöchentlich über die finanzielle Situation der Kontron Gruppe. Diese Berichte zeigen die laufende Entwicklung wichtiger Finanzzahlen wie Bankschulden, Liquidität, Nettoverschuldung und Auslastung der Kreditlinien.

Quartalsweise erstellen wir – in Ergänzung zum jeweiligen Monatsbericht – einen Risikomanagementbericht. Die Gesellschaften und Funktionsbereiche erfassen die Risiken dabei sowohl qualitativ als auch quantitativ. Der Risikomanagementbericht ermöglicht, zeitnah und gezielt auf geänderte Risiko- und Chancensituationen zu reagieren.

Insgesamt verfügen wir über ein Steuerungssystem und Berichtswesen, die die monatliche Geschäftsentwicklung transparent abbilden.

ENTWICKLUNG WESENTLICHER STEUERUNGSGRÖSSEN

		2015	2014
Umsatz	Mio. €	467,7	456,8
Bruttoergebnis vom Umsatz	Mio. €	121,8	118,5
EBIT	Mio. €	6,2	-5,1
EBIT (bereinigt um Restrukturierungskosten)	Mio. €	14,5	8,8
Nettoverschuldung	Mio. €	29,4	20,3

TABELLE 009

Forschung und Entwicklung

Wir sehen uns weiterhin als Technologieführer im Bereich Embedded Computing. Wesentliche Elemente dabei sind die erfahrenen und leistungsfähigen Mitarbeiter unserer Forschungs-und-Entwicklungs-Abteilung (F&E). Ihre Innovationskraft und Technologiekompetenz verschafft uns in dem immer härter umkämpften weltweiten Wettbewerb diverse Alleinstellungsmerkmale. Dank unserer globalen Präsenz sind wir zudem in der Lage, wichtige Trends frühzeitig zu erkennen und daraus wettbewerbsfähige Produkte für unsere Kunden zu entwickeln.

- Unsere Strategie zur Entwicklung innovativer Modularisierungs- und Plattformkonzepte haben wir im Geschäftsjahr 2015 entschieden vorangetrieben.

Das Jahr 2015 war für unsere technologische Positionierung in dem sich wandelnden Embedded-Markt von besonderer Bedeutung. Wir haben die im Vorjahr eingeleitete Strategie zur Entwicklung innovativer Modularisierungs- und Plattformkonzepte im Berichtsjahr entschieden vorangetrieben. Mit unserem noch stärkeren Fokus auf standardisierte Produkte und Plattformlösungen können wir auf die individuellen Wünsche unserer Kunden nun besser und schneller eingehen. Besonders zeichnen sich unsere standardisierten Produkte und Plattformlösungen zudem durch ihre Wiederverwendbarkeit, Flexibilität und Interoperabilität aus.

Der Schwerpunkt unserer Strategie lag im Berichtsjahr in der Umsetzung einer IoT-Plattform, denn wir registrieren laufend neue Kundenanforderungen und Anfragen für Innovationen rund um das „Internet der Dinge“. Der Trend zu vernetzten Maschinen und Geräten wird für unsere Kunden immer wichtiger: Darum wollen wir neben der Hardware auch den Software-Middleware-Bereich stärken. Mit der Strategie für eine IoT-Plattform legen wir den Grundstein für unsere zukünftigen IoT-Produkte im Bereich Software-Middleware.

► Der Trend zu vernetzten Maschinen und Geräten wird immer wichtiger. Vor diesem Hintergrund arbeiten wir intensiv an der Umsetzung einer IoT-Plattform.

Zu einem großen Teil basieren die hoch komplexen IoT-Innovationen auf ECT-Technologien. Die Herausforderung bei den Neuentwicklungen besteht vor allem darin, bisher voneinander isoliert entwickelte intelligente Geräte hinsichtlich Konnektivität, Programmierung, Datenformat und Sicherheit miteinander zu verbinden. Bisher ist die Mehrzahl aller Produkte und Lösungen im ECT-Geschäft dafür noch nicht vorbereitet. Je mehr Geräte miteinander verbunden werden, desto höher werden die Anforderungen an kombinierte Hardware- und Softwarelösungen, insbesondere was die Übertragungsgeschwindigkeit von Daten sowie deren Sicherheit und Analysefähigkeit angeht. Daher gewinnen Neuentwicklungen gerade im Sicherheitsbereich („Security“) stark an Bedeutung und werden für unsere Kunden immer häufiger zum entscheidenden Faktor. Die Herausforderung unserer F&E-Abteilung besteht darin, für unsere Kunden verlässliche, skalierbare und energieeffiziente Produkte und Lösungen zu entwickeln oder bestehende Produkte und Lösungen zu optimieren. IoT-bezogene Produkte und Leistungen werden für unser Unternehmen zu einem Schlüsselbereich – und damit zu einem entscheidenden Innovationsfaktor, der signifikantes Wachstum ermöglicht.

Wichtig für den Erfolg im Embedded- wie auch im IoT-Geschäft ist eine schlagkräftige Service-Organisation. Im Frühjahr 2015 haben wir unser Service- und Dienstleistungsprogramm kräftig ausgebaut und unseren Kunden präsentiert. Mit dieser wesentlichen Ergänzung zu unserem umfangreichen Produktportfolio fördern wir unter anderem die Kundenbindung und -zufriedenheit. In unseren Serviceleistungen sehen wir einen künftig noch wichtigeren Erfolgsfaktor, schließlich unterstützen wir auch damit unsere Kunden beim Einsatz unserer Hardware- und Software-Produkte.

Anfang 2015 haben wir in Malaysia einen weiteren Meilenstein innerhalb unserer IoT-Strategie erreicht: Mit unseren Partnern Cisco, Dell, IBM, Intel und der Universiti Sains Malaysia eröffneten wir das CREST-„Internet der Dinge“-Cloud-Data-Center und -Forschungslabor (ICDC Research Lab) in Penang. Das ICDC-Forschungslabor ermöglicht es malaysischen Unternehmen, die Entwicklung und Vermarktung innovativer IoT-Produkte und -Lösungen voranzutreiben, die dann auch wir weltweit bei der Implementierung neuer Kundenprojekte und neuer Standards nutzen. Im Fokus steht die weltweite Vermarktung medizinischer Produkte, Lösungen und Dienstleistungen. Darüber hinaus hat sich das ICDC-Forschungslabor das Ziel gesetzt, neue IoT-Spezialisten für den Bedarf vor Ort auszubilden. Davon profitieren auch unsere Standorte in der Region – und damit die ganze Unternehmensgruppe.

Im Rahmen des CREST-Projektes und des generellen Ausbaus unserer Kapazitäten in Asien profitieren wir – neben den Kostenvorteilen – auch vom guten Zugang zu dortigen Hochschulen, um hochqualifizierte Ingenieure für unser Unternehmen zu gewinnen. Hinzu kommen die Nähe zu unseren asiatischen Kunden und die Möglichkeit, kunden- und marktspezifische Produkte zu entwickeln.

GLOBALER ENTWICKLUNGSANSATZ

Im Berichtsjahr haben wir unsere F&E-Datenbanken weltweit konsequent weiter harmonisiert – mit dem Ziel, alle globalen F&E-Teams von ihrer unabhängigen Einzelplanung in eine strategische Gesamtplanung zu überführen. Nunmehr arbeitet der gesamte F&E-Bereich weltweit bei der Produktplanung zentralisiert auf einer Plattform zusammen. Hieraus ergeben sich für uns Synergien in der Zusammenarbeit unserer globalen Kompetenzzentren sowie Kosteneinsparungen von F&E-Aufwendungen.

Im Rahmen der konzernweiten Harmonisierung verbesserten wir auch die Koordination von Prozessen und Ressourcenplanung zwischen den weltweiten Entwicklungsteams und ihrer länderübergreifenden Zusammenarbeit. Viele Entwicklungsprojekte werden bei uns von internationalen Ingenieurteams gemeinsam bearbeitet, was die Produktivität deutlich steigert und damit zum Erfolg unseres Unternehmens beiträgt. Um unsere Kunden optimal zu betreuen und enger an uns zu binden, werden die Projekte von Experten in räumlicher Nähe zum Kunden bearbeitet. Das Rückgrat für die regionalen Einheiten bildet dabei die globale Organisation.

2015 haben wir unsere Entwicklungskapazitäten im Bereich der ECT-Lösungen in Asien weiter ausgebaut. Im Frühjahr 2015 wurde die Motherboard-Entwicklung nach Penang / Malaysia verlagert, wodurch kleinere F&E-Einheiten in ein großes Entwicklungszentrum überführt wurden. Das neue Motherboard-Entwicklungszentrum war schon nach kurzer Zeit voll funktionsfähig und bearbeitet bereits eine Vielzahl von Kundenanpassungen. Zudem treiben wir dort unsere Standard-Roadmap-Entwicklung für Motherboards für unsere gesamte Unternehmensgruppe voran.

► Die Kompetenzen unserer globalen F&E-Organisation wurden im vergangenen Jahr neu definiert – und verschoben sich von der reinen Hardware hin zu Software- und Systemlösungen.

Um die Produktivität weiter zu steigern und die neue Strategie in Richtung Software-Middleware-Entwicklung zu unterstützen, haben wir im Berichtsjahr die Kompetenzen unserer globalen F&E-Organisation neu definiert. So wurde das Fachwissen gleichmäßiger auf die verschiedenen Bereiche verteilt und wurden Kompetenzen verschoben – weg von der reinen Hardware, zukünftig vermehrt hin zu Software- und Systemlösungen. Außerdem können wir unsere F&E-Kapazitäten nun gezielter für den Support von Kundensystemen und die Entwicklung kundenspezifischer Lösungen einsetzen.

Zum 31. Dezember 2015 beschäftigten wir im Bereich Forschung und Entwicklung 405 Mitarbeiter (Vorjahr: 419 Mitarbeiter). Die F&E-Abteilung haben wir um Middleware-Software-Kompetenzen erweitert.

HIGHLIGHTS: INNOVATIONEN UND ENTWICKLUNGEN IM GESCHÄFTSJAHR 2015

Das Jahr 2015 war geprägt von einigen spannenden Innovationen im Hardware- sowie auch im Software-Bereich.

So haben wir im Berichtsjahr unser Portfolio im Bereich der Board-Level-Produkte erneut erweitert, um unseren Kunden eine noch größere Bandbreite an Produkten anbieten zu können und unsere starke Marktposition bei den modularen Prozessorboards weiter auszubauen. Mit Einführung der neuen Braswell-, Broadwell-, Skylake- und XEON-D-Server-Produktlinien haben wir unsere erfolgreichen Produktlinien um verschiedene Formfaktoren ergänzt. Diese neuen Architekturen weisen einen geringeren Leistungsbedarf auf, sodass es künftig möglich sein wird, noch leistungsstärkere Systeme mit weiter optimierter Energieeffizienz zu entwickeln. Ebenso erfüllen diese Plattformen die Anforderung nach höherer Sicherheit und verbesserter Konnektivität – beides ist im IoT-Umfeld besonders wichtig.

Mit unserer neuen Display-Generation FusionClient lassen sich industrielle IoT-Lösungen für Anzeigensysteme in moderne Industrie-Automatisierungsanlagen integrieren. Das skalierbare und robuste Human Machine Interface (HMI) ist ein besonders leistungsfähiges Display-System der neuesten Generation und damit ein wichtiges Mitglied unserer „IoT-ready“-Industrial-Computer-Plattform-Familie. Der FusionClient basiert auf unserem ganzheitlichen HMI-Design-Ansatz, mit dem wir die Benutzerfreundlichkeit und Funktionalität neuester Display-Lösungen optimieren.

▶ HMI: Entwicklung eines besonders leistungsfähigen Display-Systems der neuesten Generation.

Mit dem 10"-Endurance Tablet brachten wir das erste Produkt unserer neuen Tablet-Produktlinie auf den Markt. Von anderen auf dem Markt verfügbaren Tablets unterscheidet sich Endurance durch die enorme Robustheit und ein Display, das auch bei Sonnenlicht gut lesbar ist. Zudem verfügt es wie kommerzielle Tablets über kapazitive Multi-Touch-Funktionen.

Ebenfalls im Berichtsjahr vorgestellt haben wir den neuen TRACe™ HMI für den Schienenverkehr. Das nach der Bahnnorm EN50155 zertifizierte lüfterlose Display wurde speziell für Schienenverkehrssysteme entwickelt und verfügt über modernste Touchscreen-Technologie. Die Basiskomponenten sind flexibel einsetzbar: Sie ermöglichen Entwicklern von Zugsicherungssystemen individuelle Anpassungen und Original Equipment Manufacturers (OEM), und Systemintegratoren können gewünschte Anwendungen zügig realisieren. Dies wiederum beschleunigt Markteinführungen und senkt Zertifizierungskosten.

▶ TRACe™ HMI: lüfterloses Display speziell für Schienenverkehrssysteme vorangetrieben.

Mit dem Avionik-Server COBALT 904 ergänzen wir unsere bewährte COBALT-Familie kompakter Systeme für die weltweite Luftfahrtindustrie. Kontron COBALT 904 wurde speziell für die schnelle Entwicklung und Implementierung von Avioniksystemen für das In-Flight-Entertainment und den Bodenfunkverkehr konzipiert. Das System zeichnet sich durch die umfassende Unterstützung verschiedener Schnittstellen aus, wie sie kommerzielle Fluggesellschaften sowie Business- und VIP-Jet-Betreiber fordern. Zudem rechnen wir im ersten Halbjahr 2016 mit dem Abschluss der Zertifizierung gemäß dem DO-160G-Avionikstandard.

▶ COBALT 904: speziell für die schnelle Entwicklung und Implementierung von Avioniksystemen konzipiert.

Auf dem Weg zu einer soliden und innovativen IoT-Plattform haben wir mit unserem Software-Middleware-Projekt im Berichtsjahr wichtige Meilensteine erreicht. So wurden Daten- und Busarchitekturen entworfen, die – relativ unabhängig von einem Betriebssystem – leistungsstarke und flexible Lösungen bieten. Unser Ziel ist es, unsere neue Plattform im Software-Middleware-Bereich 2016 am Markt zu präsentieren und bei ersten Schlüsselkunden zu implementieren.

Entwicklungen in den Bereichen Technologie und Standardisierung treiben wir maßgeblich mit voran, indem wir in Standardisierungsgremien wie der PICMG oder SGET aktiv mitarbeiten. Im Berichtsjahr wurden diverse Standards neu gesetzt bzw. weiterentwickelt, um neueste Technologien zu vereinheitlichen und den Kunden vielseitig einsetzbare und kostengünstige Prozessorslösungen anbieten zu können. Zu nennen sind hier die Spezifikationen PICMG COM-Express Typ 7 und SGET SMARC 2.0, die 2016 veröffentlicht werden.

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

- ▶ Im Jahr 2015 stieg das Bruttoinlandsprodukt weltweit um 3,1%. Am stärksten fiel das Wachstum in den USA aus.

Im Jahr 2015 ist die Weltwirtschaft zwar weiter gewachsen, das Plus blieb aber – wie schon in den Jahren zuvor – hinter den Erwartungen zurück. Ausschlaggebend dafür war die anhaltende Krise in großen Schwellenländern wie China, Brasilien und Russland. Diese ging wiederum unter anderem auf den rapiden Verfall des Ölpreises zurück, der das ganze Berichtsjahr über anhielt. Hinzu kamen grundsätzliche Unsicherheitsfaktoren, neben den andauernden geopolitischen Verwerfungen etwa der insgesamt starke Rückgang der Rohstoffpreise und die sich abzeichnende Zinswende in den USA. Auch eine boomende US-Wirtschaft konnte an der Gesamtentwicklung nichts ändern. Der Internationale Währungsfonds (IWF) und die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) ermittelten für die Weltwirtschaft im Jahr 2015 ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von lediglich 3,1%* (2014: 3,4%).

In den USA – der weltgrößten Volkswirtschaft – verlief die Entwicklung deutlich robuster. Die Konjunktur hat dort 2015 stärker angezogen als von Experten erwartet, was dem BIP ein Wachstum von 2,5%* bescherte. Motor blieb der private Konsum, der im Berichtsjahr erstmals seit der Finanzkrise wieder um mehr als 3,0%* zulegte. Allerdings ließ die Investitionsdynamik zum Jahresende spürbar nach.

In China, dem größten Markt in Asien, verlangsamte sich das Wachstumstempo weiter. Mit 6,9%* fiel das BIP laut IWF im Berichtsjahr auf den tiefsten Stand seit 1990. Erneut wurde die Regierungsvorgabe von 7,0% verfehlt. Für 2016 senkte der IWF seine China-Prognose abermals auf nur noch 6,3%. Ein stärkerer privater Konsum und eine erhöhte Nachfrage im Dienstleistungssektor könnten die Strukturprobleme der weltweit zweitgrößten Volkswirtschaft mittelfristig teilweise auffangen.

In der EU und Eurozone setzte sich die wirtschaftliche Erholung im dritten Jahr in Folge fort. Speziell in der Eurozone fiel die Entwicklung mit einem BIP-Wachstum von 1,6%* (laut Europäischer Kommission) gegenüber der globalen wirtschaftlichen Entwicklung jedoch immer noch verhalten aus. Zum Wachstum beigetragen hat die in den meisten Euroländern gestiegene Inlandsnachfrage. Angesichts der seit Sommer 2015 beherrschenden Flüchtlingsthematik ging die EU-Kommission im Herbst von einem kurzfristigen Anstieg des BIP in der EU durch zusätzliche öffentliche Investitionen aus. Langfristig erwartet die EU-Kommission aber nur geringe Auswirkungen auf das Wachstum.

Die deutsche Wirtschaft wuchs im Berichtsjahr etwas stärker als der EU-Durchschnitt. Das BIP legte um 1,7% zu und übertraf damit im zweiten Jahr in Folge den 10-Jahres-Durchschnitt in Höhe von 1,2%. Dabei profitierte die Wirtschaft vom privaten als auch vom staatlichen Konsum. Viele Volkswirte werten die öffentlichen Ausgaben für Flüchtlinge als Konjunkturprogramm – auch mit Blick auf 2016. Der Konsum wird, so meinen Experten, die Hauptstütze des Wirtschaftsaufschwungs in Deutschland bleiben. Für 2016 wird ein Wachstum mindestens auf dem Niveau von 2015 prognostiziert.

* Stand März 2016.

ENTWICKLUNGEN UND TRENDS IM ECT-MARKT

Der klassische ECT-Markt wächst weltweit konstant im oberen einstelligen Bereich. In einigen Regionen, vor allem in Asien, fällt das Wachstum noch stärker aus und liegt im zweistelligen Bereich.

Nach wie vor treiben Trends rund um das „Internet der Dinge“ das Wachstum an, z. B. im Rahmen vernetzter Produktion (Industrie 4.0). Immer mehr intelligente Geräte und Maschinen sollen sicher und effektiv vernetzt werden; wir entwickeln für unsere Kunden innovative Produkte und Lösungen, die diesen gestiegenen Anforderungen Rechnung tragen.

► Einen wesentlichen Treiber für die Entwicklung im ECT-Markt stellt das Internet of Things (IoT) dar.

Die Entwicklung neuer IoT-Konzepte und -Lösungen birgt insgesamt vielfältige Chancen für unser Unternehmen. Im Gegensatz zum klassischen ECT-Markt wird das Wachstum allein im Bereich von Sicherheitslösungen (Cyber Security) als Teil der IoT-Lösungen, also Embedded-Middleware-Software, auf bis zu 25% pro Jahr geschätzt. Daher haben wir uns 2015 auf die Entwicklung einer IoT-Plattform konzentriert, und somit auf eine stabile Basis für weitere Innovationen im IoT-Umfeld. Dabei richtet sich unser Hauptaugenmerk darauf, eine komplette Embedded-Software-/-Middleware-Lösung zu entwickeln, um in diesem Segment mittelfristig Marktanteile zu gewinnen. Wir reagieren damit auf die steigende Nachfrage unserer Kunden nach ECT-/IoT-Softwarelösungen, einen Trend, den wir als entscheidenden Wachstumstreiber erachten.

Industrielle Vernetzung ist für unsere Kunden eine beträchtliche Herausforderung. Das Beratungsunternehmen Frost & Sullivan erwartet für 2020 weltweit 50 Milliarden vernetzte Systeme. Angesichts dessen stehen unsere Kunden vor der Aufgabe, für ihre Produkte oder Lösungen die passende Software zu entwickeln – oder entwickeln zu lassen. Die hohe und herausfordernde Komplexität bei der Entwicklung und Integration von Software in ECT-Lösungen verzögert häufig die Einführung neuer Produkte. Kunden benötigen deshalb immer dringender externe Lösungen, die es ihnen erlauben, ihre Geräte sicher und schnell zu vernetzen, um sich auf ihre eigenen Kernkompetenzen zu konzentrieren. Daher arbeiten wir mit Hochdruck an der Marktreife unserer IoT-Plattform – als Basis für die Entwicklung von Software- und Middleware-Lösungen. Unsere Kunden profitieren vielfältig von unserer IoT-Plattform und entsprechenden -Lösungen, z. B. durch die Verminderung der operationalen Komplexität, schnellere Markteinführungen und weniger Instabilitäten.

In diesem Zusammenhang tritt die Sicherheit beim Datenmanagement in den Vordergrund: Sie ist die Grundlage einer sicheren Vernetzung im IoT-Umfeld für unsere Kunden. Daher lag der Schwerpunkt unserer Basisentwicklung im Berichtsjahr auf Connectivity-Lösungen, die auf internationalen Standards und Sicherheitsmechanismen in der Hardware- und Softwareentwicklung beruhen. Angesichts der oft sehr hohen Datenvolumina haben wir uns zudem intensiv mit Lösungen zur Datenverarbeitung innerhalb von IoT-Konzepten beschäftigt.

Auch der Trend zu Miniaturformaten wie SMARC, COM Express-Mini oder Pico-ITX wirkt sich positiv auf das Marktwachstum aus. So werden die Anforderungen an ein energie- und platzsparendes Gerätedesign immer komplexer und erhöhen zugleich die Ansprüche an die verwendeten Prozessoren. Vor diesem Hintergrund bieten wir die volle Bandbreite an modularen und kostenoptimierten Produkten, die sich nahtlos in IoT-Produktentwicklungen integrieren. Auch hier setzen sich Plattformen durch, die volle Skalierbarkeit bieten.

ENTWICKLUNGEN IN DEN GESCHÄFTSBEREICHEN UND STRATEGISCH RELEVANTEN MÄRKTEN

Kontron ist in drei Geschäftsbereiche unterteilt, die alle weltweit agieren und sich auf jeweils verschiedene Märkte fokussieren. Der Geschäftsbereich „Industrial“ konzentriert sich auf die Märkte für industrielle Automation, Medizintechnik und Infotainment. Der Geschäftsbereich „Communications“ deckt den Telekommunikationsmarkt ab. Im Bereich „Avionics/Transportation/Defense“ bündeln wir unsere Aktivitäten auf den Märkten für zivile Luftfahrt, Transport sowie Sicherheit und Verteidigung.

Geschäftsbereich INDUSTRIAL

Im Berichtsjahr ist der Markt für Industrieprodukte erneut stark gewachsen. Von dieser Entwicklung konnten wir zweifach profitieren: Unseren Umsatz im Geschäftsbereich Industrial haben wir 2015 gesteigert und in den zwei vertikalen Märkten „Industriearomatisierung“ und „Medizintechnik“ Marktanteile hinzugewonnen.

► Mit immer größerem Erfolg positionieren wir uns im Bereich Industriearomatisierung als Technologiepartner der großen Automatisierungsanbieter und OEMs.

Unser Geschäftsfeld Industriearomatisierung entwickelte sich besser als der Markt. Unserer Strategie folgend positionierten wir uns mit immer größerem Erfolg als Technologiepartner der großen Automatisierungsanbieter und OEMs. Als bedeutendster ECT-Anbieter außerhalb Asiens waren wir in den drei großen Industrienationen Deutschland, Japan und USA auch im Berichtsjahr überaus erfolgreich. Unsere Industrial-Computer-Plattform-Lösung haben wir 2015 weiter optimiert. Mit den zentralen Aussagen unseres Wertversprechens „Smart Automation“, „Wartungsfrei“ und „Forever Young“ erfüllen wir die Erwartungen unserer Kunden aus der Industrie und helfen ihnen, ihre Gesamtbetriebskosten zu reduzieren. Positives Kundenfeedback erhalten wir für unsere revolutionäre neue HMI-Plattform FusionClient, die wir im Berichtsjahr auf den Markt brachten.

Für 2016 gehen wir davon aus, dass unser Geschäft etwas über dem Marktdurchschnitt wachsen wird. Das hat zwei Gründe: den anhaltenden Trend zum Outsourcing von CPU-Technologie sowie neue Applikationen, die durch das „Internet der Dinge“ erforderlich werden.

Unser Geschäftsfeld Medizintechnik konnte 2015 stark zulegen. Haupttreiber waren kundenspezifische Lösungen mit effizienten Standard- oder modifizierten HMI- und Computer-Plattformen. Auch das Geschäft mit unseren Hochleistungsservern für grafische Anwendungen in der Medizintechnik entwickelte sich erneut positiv – und das, obwohl das Unternehmen sich hier im intensiven Wettbewerb mit anderen Anbietern befindet.

In allen Regionen haben wir Initiativen für den Markt der Medizintechnik gestartet. Unsere Kunden profitieren dabei von einem einzigartigen Lebenszyklus-Management, verbunden mit einer flexiblen und kontrollierten Lieferkette. Für 2016 gehen wir von der Einführung neuer mit Kunden gemeinsam initiiertes Produktprogramme aus und erwarten, dass unsere Leistung auch weiterhin über dem Marktdurchschnitt liegen wird. Weil wir uns verstärkt auch auf das Design konzentrieren, konnten wir einige der TOP-30-OEMs aus der Medizintechnik als Kunden gewinnen: ein Erfolg, den wir weiter ausbauen werden.

Das Geschäftsfeld Infotainment gliedert sich in die Bereiche Gaming und Einzelhandel. Der schwache Ersatzteilmarkt und der Mangel an neuen Casinos führten dazu, dass der Gaming-Markt 2015 weit hinter den Erwartungen zurückblieb. In diesem Bereich erwarten wir in der nahen Zukunft daher keine bedeutenden Innovationen. Skill-based Gaming könnte sich als Innovationsmotor erweisen, allerdings wohl erst in ein paar Jahren. Wir gehen also weiter von einem schwachen Gaming-Markt aus und planen entsprechend.

Die digitale Innovation mit neuen Konzepten für interaktives „Digital Out of Home Advertisement“ (DOOH) ist aktuell einer der wichtigsten Treiber im Einzelhandel. Die nächste Generation Verkaufsautomaten, Fitnessgeräte und digitale Beschilderung wird interaktive Inhalte, mobile / tragbare Integrationsmöglichkeiten und moderne Analyseverfahren bieten. Verschiedene Einzelhändler haben begonnen, neue Produkte auf der Basis von Kontron-Technologien zu entwickeln. Wir gehen davon aus, dass die entsprechenden ersten Produkte im Geschäftsjahresverlauf 2016 auf den Markt kommen und sich zukünftig positiv auf unseren Umsatz auswirken werden.

Geschäftsbereich AVIONICS / TRANSPORTATION / DEFENSE

Im Geschäftsfeld Sicherheit und Verteidigung unseres Bereichs Avionics / Transportation / Defense bieten wir Verteidigungsunternehmen mit unseren seriengefertigten oder modifizierten COTS-Produkten (COTS = Commercial off the Shelf) sehr kostengünstige Lösungen, die dennoch das Anforderungsprofil ihrer Applikationen erfüllen. Für mehr Flexibilität bei verschiedenen Anwendungsbereichen werden einheitliche Plattformen mit Standard-Baugruppen genutzt; hieraus ergeben sich Skalierungsvorteile und damit höhere Margen. Die – aufgrund der eingesetzten Standardmodule – leistungsfähigeren CPUs setzen sich immer stärker durch, auch als Computing-Lösungen in Embedded-Defense-Applikationen. Unsere Strategie, einheitliche Plattformen zu verwenden, kann bei der Entscheidung unserer Kunden zwischen Eigenfertigung und Zukauf den Ausschlag für uns geben.

2015 haben wir in unserem Geschäftsfeld Avionics die Wi-Fi-Konnektivität der nächsten Generation für Schmalrumpf- und Geschäftsflugzeuge entwickelt. Der In-Flight-Entertainment-(IFE-)Markt fordert eine immer höhere Wireless-Bandweite: Dazu benötigt werden schnellere CPUs, eine größere Speicherkapazität und die Wi-Fi-Technologie der nächsten Generation. Mit der Entwicklung von applikationsfertigen Plattformen inklusive der neuesten Generation von Intel-CPU's ermöglichen wir es unseren Kunden, von einer höheren Leistungsfähigkeit zu profitieren, gleichzeitig die Markteinführung zu beschleunigen sowie die Zertifizierungskosten zu reduzieren. Dank dieser Strategie haben wir uns als der führende Lösungsanbieter im Bereich On-Board-Konnektivität in Flugzeugen positioniert und erwarten hieraus positive Effekte auf die Ergebnisse in den kommenden Geschäftsjahren.

In den Marktsegmenten Rail und In-vehicle konnten wir in Nord- und Südamerika erneut ein Wachstum verbuchen. Ausschlaggebend dafür sind Fahrgast- und Frachtsicherheitsaspekte, die beispielsweise die Entwicklung von Lösungen für die Videoüberwachung und für das Zugsystem Positive Train Control (PTC) vorantrieben. Moderne Systeme nutzen verstärkt auf Sicherheit ausgelegte ECT-Lösungen, die strengen Anforderungen und Zertifizierungsvorschriften genügen müssen. In diesem Wachstumsmarkt profitieren wir in hohem Maße von unserem Know-how im Bereich innovativer Lösungsplattformen. Zudem sind unsere IFE-Lösungen für Flugzeuge sehr gut auf das Fahrgast-Entertainment mit drahtlosem Internetzugang in Zügen und Bussen übertragbar, sodass wir Größenvorteile realisieren und Entwicklungskosten besser umlegen können.

► Die Marktsegmente Rail und In-vehicle verbesserten in Nord- und Südamerika ihre Marktposition deutlich.

Zusammenfassend gehen wir davon aus, dass unser Geschäftsbereich Avionics / Transportation / Defense sich im Geschäftsjahr 2016 aufgrund von Auftragsverschiebungen aus dem vergangenen Geschäftsjahr überdurchschnittlich verbessern wird und damit künftig zum Erfolg und zur Profitabilität unseres Unternehmens beitragen wird.

Geschäftsbereich COMMUNICATIONS

Im Berichtsjahr hat die Telekommunikationsbranche die Entwicklung der SDN-(Software-Defined-Networking-) und NFV-(Network-Functions-Virtualization-)Technologien mit Hochdruck vorangetrieben – schließlich wollen die Telekommunikationsanbieter die Chance auf eine bisher nicht dagewesene Serviceflexibilität bei gleichzeitig niedrigeren Betriebskosten nicht ungenutzt lassen. Diese bahnbrechenden cloudbasierten Netzwerktechnologien sind der Grundstein für den Rollout des 5G-Netzes bis 2020. Mit Blick auf die Einführung des IoT auf zahlreichen Märkten birgt die Technologie, die hinter dem 5G-Netz steht, ein beträchtliches Umsatzpotenzial.

- ▶ Im Telekommunikationsbereich setzen wir auf Kooperationen, um das Angebot für unsere Kunden ausweiten zu können.

Der Telekommunikationsmarkt befindet sich derzeit im Umbruch; er entwickelt sich weg von der Bindung an einen einzigen Dienstleister hin zu einem Umfeld, das geprägt ist vom „Open Source“-Prinzip und zusammenarbeitenden Independent Software Vendors. Wir bauen unsere Kooperationen in diesem Bereich aktiv aus, um unseren Kunden ein noch breiteres Angebot an vielseitigen und individuellen Lösungen bieten zu können. Dabei erweitern wir auch unser Lösungs- und Leistungsangebot für den Videomarkt und bieten Kabel- und Verbindungsnetzbetreibern cloudbasierte Video- und TV-Programmierung direkt beim Endkunden sowie Video-Transcoding auf Netzwerkebene.

Im Bereich Hosting- und Cloud-Dienste eröffnen sich uns neue Chancen, in erster Linie durch die Einführung neuer Kontron-Produkte und deren Kombination mit SDN-Lösungen. Dabei konzentrieren wir uns auf zwei Dinge: Effizienzsteigerung durch softwarebasierte Automatisierung von Netzwerken und einen umweltfreundlicheren Ansatz durch High-Density-Computing-Lösungen, die bei wesentlich geringerem Energieverbrauch eine höhere Leistungsdichte bieten.

Insgesamt arbeiten wir ständig daran, uns noch erfolgreicher als spezialisierter Infrastrukturpartner für 4G/5G, IoT, Video und Cloud Computing zu positionieren. Für die Zukunft gehen wir davon aus, dass uns dieser Markt signifikante Wachstumschancen bietet.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

ERTRAGSLAGE

Überblick zur Ertragslage

Aufgrund eines guten vierten Quartals konnten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr den für 2015 revidierten Umsatzkorridor in Höhe von 460 bis 470 Mio. € erreichen. Die erzielten Umsatzerlöse in Höhe von 467,7 Mio. € lagen damit am oberen Ende der angepassten Umsatzprognose, jedoch unterhalb der im Abschluss 2014 ausgewiesenen Umsatzprognose in Höhe von 490 bis 510 Mio. €. Die Bruttomarge und das um Restrukturierungsaufwendungen bereinigte EBIT lagen hingegen innerhalb unserer ursprünglichen Prognose: Die Bruttomarge beträgt 26,1% und übertrifft sowohl den Zielwert von 25% als auch den Vorjahreswert (26,0%). Das EBIT bereinigt um Restrukturierungsaufwendungen erreichte mit 14,5 Mio. € oder 3,1% ebenfalls den ursprünglichen Korridor von 3–5% und lag damit über den revidierten Erwartungen.

► Im Geschäftsjahr 2015 erzielten wir Umsatzerlöse von 467,7 Mio. €, eine Bruttomarge von 26,1% und ein adjustiertes EBIT von 14,5 Mio. €.

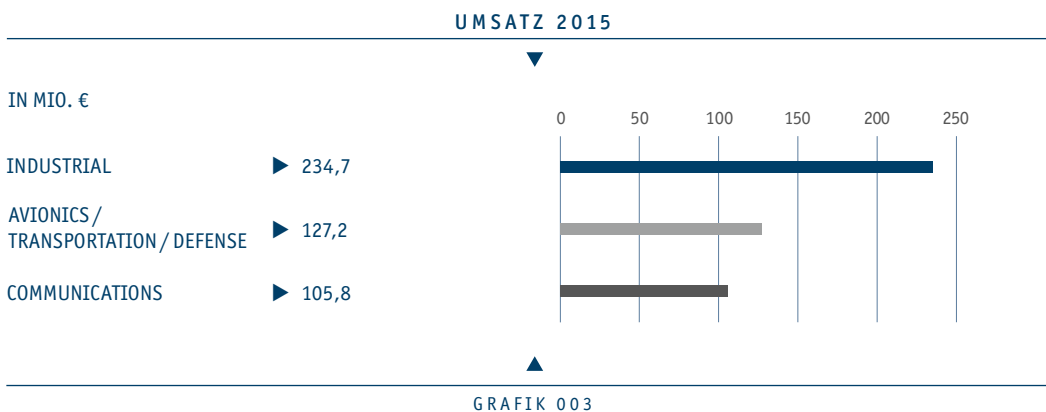
Im Berichtsjahr haben wir alle wesentlichen Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogramm „New Kontron“ planmäßig umgesetzt und damit die Kostenstrukturen und die Bruttomarge gegenüber dem Vorjahr verbessert. Gegenläufig zu den positiven Effekten wirkten wie im Vorjahr die Restrukturierungskosten aus diesen Maßnahmen.

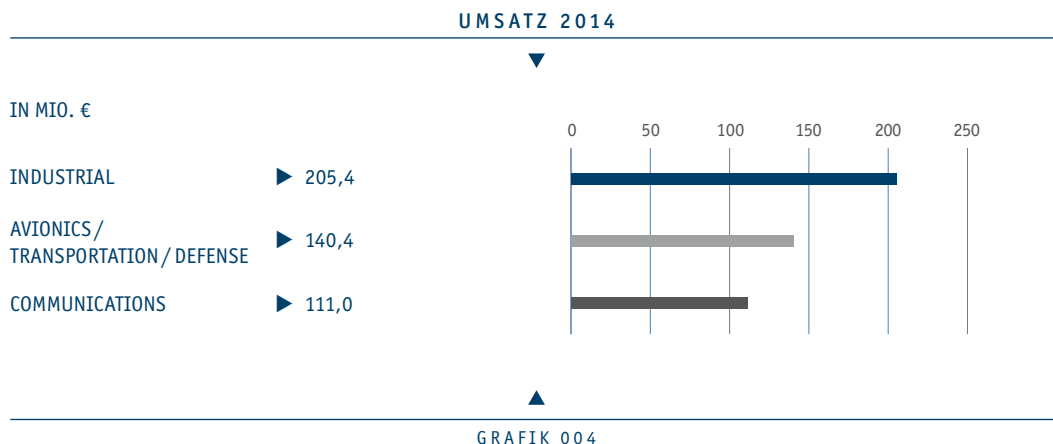
Insgesamt verbesserte sich das Ergebnis aus den fortzuführenden Geschäftsbereichen im Berichtsjahr deutlich: Es betrug –2,7 Mio. € nach einem negativen Periodenergebnis in Höhe von –6,4 Mio. € im Jahr davor.

Umsatzentwicklung

Im Geschäftsjahr 2015 haben wir die Umsatzerlöse um 2,4% auf 467,7 Mio. € (Vorjahr: 456,8 Mio. €) gesteigert, wobei sich die einzelnen Geschäftsbereiche unterschiedlich entwickelt haben.

► Wir konnten im Vorjahresvergleich unsere Umsatzerlöse um 2,4% steigern.





- Durch die Forcierung des Großkundengeschäfts erzielte das Segment Industrial eine Umsatzsteigerung um 14,3%.

In der Betrachtung nach Geschäftsbereichen verzeichnete Industrial im Berichtsjahr einen Zuwachs von 14,3% auf 234,7 Mio. € (Vorjahr: 205,4 Mio. €). Die Geschäftsfelder Medizin und Industrieautomatisierung verzeichneten ein über den Erwartungen liegendes Wachstum, das die rückläufigen Infotainmentumsätze mehr als kompensieren konnte. Dabei trägt unser Großkundengeschäft unverändert zu dieser positiven Entwicklung bei. Zudem haben wir unser Geschäftsmodell, wie branchenüblich, dahingehend angepasst, dass wir Produkte, die sich im „End of life“-Stadium befinden, letztmals mit einer erweiterten Charge produziert und die gesamte produzierte Charge an einen spezialisierten Händler verkauft haben. Dieser Händler übernimmt auf eigene Rechnung und Risiko die Lagerung und den Verkauf an die jeweiligen Kunden. Der Umsatzbeitrag in Bezug auf die Anpassung des Geschäftsmodells für „End-of-life“-Produkte betrug im Geschäftsjahr 2015 insgesamt 19,0 Mio. €. Der Geschäftsbereich Avionics/Transportation/Defense erwirtschaftete 127,2 Mio. € (Vorjahr: 140,4 Mio. €) und verzeichnete damit einen Rückgang in Höhe von 9,4%. Dies ist im Wesentlichen auf das im Berichtsjahr nicht weiter verfolgte Projektgeschäft in Polen zurückzuführen. Rückläufig entwickelte sich ebenso der Geschäftsbereich Communications: Der Umsatz blieb mit 105,8 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahres (111,0 Mio. €) und reflektiert das rückgängige Geschäft mit hardwarebasierten Lösungen des Telekommunikationsmarktes.

- In den Regionen entwickelten sich die Umsatzerlöse unterschiedlich. Deutliche Steigerungen verzeichneten Nordamerika und APAC.

Regional entwickelten sich die Umsatzerlöse unterschiedlich: In den Regionen Nordamerika und APAC stiegen die Umsätze an, während sie in der Region EMEA zurückgingen. Jedoch war EMEA mit 232,9 Mio. € trotz des Umsatzrückgangs von 24,6 Mio. € nach wie vor die umsatzstärkste Region im Konzern (Vorjahr: 257,5 Mio. €). Ihr Anteil am Gesamtumsatz lag bei 49,8% (Vorjahr: 56,4%). In der Region Nordamerika konnten die Umsätze von 172,6 Mio. € auf 205,1 Mio. € gesteigert werden. Dieser Anstieg ist hauptsächlich auf die oben beschriebene Geschäftsmodellanpassung sowie auf einen wechselkursbedingten Anstieg zurückzuführen. Dementsprechend stieg der Anteil dieser Region am Gesamtumsatz auf 43,9% (Vorjahr: 37,8%). Positiv entwickelte sich auch die Region APAC: Hier legte der Umsatz um 11,2% auf 29,7 Mio. € zu (Vorjahr: 26,7 Mio. €). Der Anteil am Gesamtumsatz stieg zugleich auf 6,3% (Vorjahr: 5,8%).

UMSATZ NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

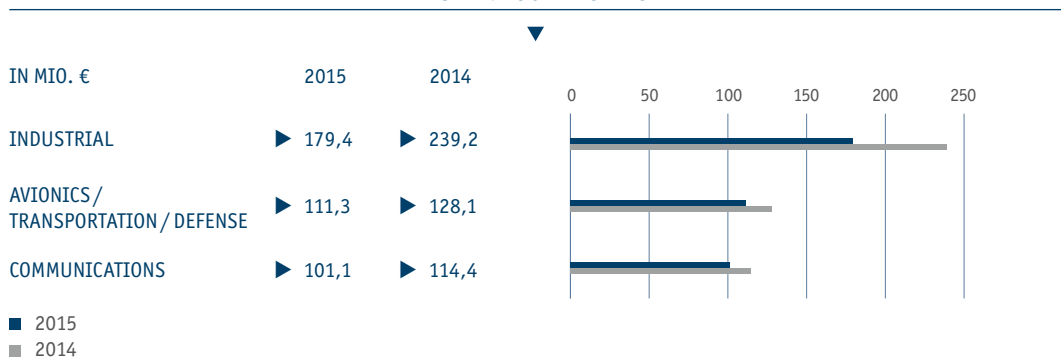
	2015		2014	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Industrial	234,7	50,2	205,4	45,0
Communications	105,8	22,6	111,0	24,3
Avionics/Transportation/Defense	127,2	27,2	140,4	30,7
GESAMT	467,7		456,8	

TABELLE 010

Auftragslage

Die Auftragslage – Auftragseingänge und Auftragsbestand – zeigte sich im Berichtsjahr nicht zufriedenstellend: So fielen die Auftragseingänge auf 391,8 Mio. €, was zu einer negativen Book-to-bill Ratio – das Verhältnis von Auftragseingängen zu Umsatzerlösen – von 0,84 führte. Es ist dabei anzumerken, dass der Auftragseingang mit gesamtem Auftragswert zum Auftragsdatum erfasst wird, ungeachtet ob der Auftrag einen Rahmenvertrag über mehrere Jahre umfasst. So sind 2014 vermehrt Rahmenverträge erfasst worden, die zu einem Anstieg des Auftragswertes in Höhe von 45,0 Mio. € im Geschäftsjahr 2014 geführt haben. Deren Ausführung wird allerdings erst in späteren Geschäftsjahren erfolgen. Wir haben bereits Maßnahmen eingeleitet, um der Entwicklung der Auftragseingänge und des Auftragsbestands entgegenzusteuern. In diesem Zusammenhang haben wir begonnen, den Vertrieb neu auszurichten.

AUFTRAGSEINGANG



GRAFIK 005

Erste Erfolge aus der Kostenreduzierung

Die Herstellungskosten sind nahezu proportional zu den Umsatzerlösen von 338,3 Mio. € auf 345,8 Mio. € angestiegen. Trotz der gestiegenen Wechselkurse konnte die Herstellungskostenquote 2015 mit 73,9% im Vorjahresvergleich nahezu gehalten werden.

- ▶ Der starke US-Dollar wirkte sich negativ auf die Kosten des Materialeinsatzes aus. Die sonstigen Produktionskosten ließen sich hingegen senken.

Die Kosten des Materialeinsatzes haben sich bei gestiegenen Umsatzerlösen um 24,4 Mio. € auf 303,1 Mio. € (Vorjahr: 278,7 Mio. €) erhöht, sodass die Materialeinsatzquote auf nunmehr 64,8% (Vorjahr: 61,0%) stieg. Hier schlugen die negativen Effekte eines starken US-Dollar zu Buche. Im Geschäftsjahr 2015 konnten wir die sonstigen Produktionskosten von 30,6 Mio. € auf 27,5 Mio. € senken. In Relation zum Umsatz bedeutet dies eine erneute Verbesserung um 0,8% auf 5,9%.

Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte blieben mit 15,6 Mio. € (Vorjahr: 15,2 Mio. €) nahezu unverändert. Darin enthalten sind außerplanmäßige Abschreibungen aus den jährlichen Werthaltigkeitstests von bereits aktivierten Entwicklungsprojekten in Höhe von 2,3 Mio. € (Vorjahr: 3,3 Mio. €).

Aufgrund des im Berichtsjahr nicht weiter verfolgten Projektgeschäfts in Polen sind die auftragsbezogenen Entwicklungskosten nahezu weggefallen.

In der Konsequenz konnte das Bruttoergebnis von 118,5 Mio. € auf 121,8 Mio. € erhöht werden – ein Plus um 2,8% zum Vorjahr. Die Bruttomarge lag mit 26,1% leicht über dem Vorjahreswert von 26,0%.

Leichter Anstieg der operativen Kosten

- ▶ Im abgelaufenen Geschäftsjahr nahmen die operativen Kosten leicht zu; den größten Anteil stellen weiterhin die Vertriebskosten dar.

Die operativen Kosten nahmen trotz negativer Wechselkursentwicklungen im Berichtsjahr nur leicht um 1,4 Mio. € auf 111,6 Mio. € (Vorjahr: 110,2 Mio. €) zu. Ihr Anteil am Gesamtumsatz ist von 24,1% auf 23,9% im Jahr 2015 gesunken.

Den größten Anteil der operativen Kosten stellen die Vertriebskosten dar, die sich im Berichtsjahr vorrangig aufgrund gestiegener Personalaufwendungen um 0,9 Mio. € auf 45,4 Mio. € erhöhten. Die Forschungs- und Entwicklungskosten sind zurückgegangen (2015: 30,0 Mio. €; Vorjahr: 32,8 Mio. €). Dabei gingen die originären Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (d. h. die Kosten vor Aktivierung der selbsterstellten Entwicklungsleistungen) um 2,1 Mio. € auf 42,0 Mio. € (Vorjahr: 44,1 Mio. €) zurück. Die aktivierten Entwicklungsleistungen erhöhten sich jedoch von 11,3 Mio. € auf 12,0 Mio. €. Die Reduzierung der originären Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen ist durch den Rückgang der Mitarbeiterzahl in diesem Bereich sowie durch Effizienzgewinne aufgrund der globalen Ausrichtung des F&E-Bereiches bedingt. Die F&E-Quote – sie setzt die Forschungs- und Entwicklungskosten (ohne auftragsbezogene Entwicklungskosten) in Relation zum Umsatz – betrug im Berichtsjahr 6,4% (Vorjahr: 7,2%).

Die Verwaltungskosten beliefen sich auf 36,2 Mio. € und lagen damit um 3,2 Mio. € über dem Vorjahreswert. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen bedingt durch erhöhte Rechts- und Beratungskosten sowie gestiegene planmäßige Abschreibungen im IT-Bereich.

Planmäßiger Rückgang der Restrukturierungskosten

Nach 13,9 Mio. € im Geschäftsjahr 2014 betrug die Restrukturierungskosten im Berichtsjahr 8,3 Mio. €. Diese umfassten hauptsächlich Aufwendungen im Rahmen von Personalmaßnahmen (z. B. Abfindungen, Halteprämien sowie im Sozialplan vereinbarte Unterstützungen wie Fahrtkostenzuschüsse, Umzugsunterstützung und Shuttle-Busse), Beratungskosten sowie Verluste aus den verkauften Liegenschaften.

► Die Restrukturierungskosten liegen mit nur noch 8,3 Mio. € deutlich unter denen des Vorjahres.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich 2015 auf 26,7 Mio. € nach 11,6 Mio. € im Vorjahr. Das deutliche Plus ergibt sich hauptsächlich aus den gestiegenen Währungskursgewinnen in Höhe von 23,0 Mio. € (Vorjahr: 11,0 Mio. €) sowie Erträgen aus der Entkonsolidierung von Tochterunternehmen in Höhe von 2,0 Mio. €. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen von 11,1 Mio. € auf 22,4 Mio. €, wobei Währungskursverluste in Höhe von 22,2 Mio. € (Vorjahr: 10,6 Mio. €) den größten Anteil ausmachten.

In Summe verbesserte sich das operative Ergebnis der fortzuführenden Geschäftsbereiche vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) um 11,3 Mio. €. Es belief sich damit auf 6,2 Mio. € nach –5,1 Mio. € im Vorjahr.

Das Finanzergebnis verschlechterte sich leicht auf –2,1 Mio. € (Vorjahr: –1,8 Mio. €) und resultiert überwiegend aus Zinsen und zinsähnlichen Aufwendungen sowie Kosten für die Kreditfazilität.

Der Steueraufwand erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 7,3 Mio. € auf –6,8 Mio. € im Wesentlichen bedingt durch die Ergebnisse von Betriebsprüfungen sowie durch Wertkorrekturen von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge.

Das Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen entfällt im Berichtszeitraum, da im Laufe des Geschäftsjahres 2014 der Geschäftsbereich Projektgeschäft Energie bereits veräußert wurde.

Das Konzernergebnis aus fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen summierte sich auf –2,7 Mio. € (Vorjahr: –7,2 Mio. €). Der Anteil, der auf die Aktionäre der Kontron AG entfiel, betrug –2,5 Mio. € nach –6,3 Mio. € im Geschäftsjahr 2014. Dementsprechend belief sich das Ergebnis je Aktie auf –0,05 € (Vorjahr: –0,13 €).

FINANZLAGE

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Das Finanzmanagementsystem unserer Gruppe wird durch die globale Treasury-Abteilung kontrolliert und zentral gesteuert. Hauptziele unseres Finanzmanagements sind: die Zahlungsfähigkeit konzernweit und zu jeder Zeit durch eine effiziente Liquiditätssteuerung zu gewährleisten, die Finanzkraft kontinuierlich zu verbessern und Währungsrisiken durch den Einsatz von Finanzinstrumenten zu minimieren.

Den Kern der Unternehmensfinanzierung bildet die im Jahr 2012 mit einem Bankenkonsortium aus fünf Konsortialbanken abgeschlossene revolvingende Kreditfazilität mit einem Gesamtvolumen von 170,0 Mio. € und einer Laufzeit bis zum 19. April 2017. Da sich das unternehmerische Umfeld und der daraus resultierende Finanzierungsbedarf – auch im Hinblick auf die aufgegebenen Geschäftsbereiche – seit Vertragsschluss gewandelt haben, wurde das Kreditvolumen 2014 auf insgesamt 119,1 Mio. € reduziert.

Da der bisherige Kreditvertrag lediglich eine Mithaftung wichtiger Tochtergesellschaften der Kontron AG gegenüber den kreditgebenden Banken vorsah, vereinbarten wir mit dem Konsortium 2014 weitere Kreditsicherheiten: Neben Grundpfandrechten sind dies unter anderem Globalzessionen des Anlage- und Umlaufvermögens sowie Sicherungsübereignungen. Weitgehend unverändert blieben die vereinbarten finanziellen Auflagen („Covenants“).

2015 wurde mit dem Bankenkonsortium im Rahmen der Veräußerung einer Immobilie eine weitere Verringerung des Kreditvolumens – auf 116,3 Mio. € – vereinbart.

Das Bankenkonsortium ist gemäß dem Kreditvertrag gebeten worden, Zustimmung zur Partnerschaft mit Ennoconn zu erteilen. In diesem Zusammenhang erwarten wir eine Reduzierung der Kreditlinie um 25,0 Mio. €.

Aufgeteilt ist die Kreditfazilität in eine „Cash-Linie“ über 101,3 Mio. € sowie eine Avallinie über 15,0 Mio. €. Die „Cash-Linie“ nutzen wir bei Bedarf über Terminkredite mit einer Laufzeit von drei bzw. sechs Monaten oder über bilaterale Kontokorrentlinien mit den einzelnen Konsortialbanken, sogenannten „Ancillary Lines“. Für ausländische Tochtergesellschaften, die aufgrund nationaler Restriktionen nicht über konzerninterne Darlehen finanziert werden können, besteht darüber hinaus die Möglichkeit, Kreditlinien direkt vor Ort über Niederlassungen oder Tochtergesellschaften der Konsortialbanken zu vereinbaren („Subsidiary Lines“). Zum Bilanzstichtag entfielen insgesamt 1,1 Mio. € aus der „Cash-Linie“ der Kontron AG auf zwei Kreditlinien für ausländische Tochtergesellschaften; bei einer der beiden Linien handelt es sich um eine lokale Avallinie. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass auch Avallinien für Tochtergesellschaften, die im Rahmen dieses „Subsidiary Line“-Konzepts ausgereicht werden, von der „Cash-Linie“ der Kontron AG abgezogen werden.

Zum Bilanzstichtag standen unserem Konzern aus der „Cash-Linie“ 70,6 Mio. € für Terminkredite zur Verfügung; genutzt wurden 45,0 Mio. €. Die Laufzeit dieser Terminkredite beträgt jeweils drei Monate. Die bilateralen Kreditlinien („Ancillary Lines“) in Höhe von 29,6 Mio. € waren mit 11,4 Mio. € beansprucht. Die einer ausländischen Tochtergesellschaft gewährte „Subsidiary Line“ in Form einer „Cash-Linie“ über 0,9 Mio. € war in Höhe von 0,1 Mio. € genutzt.

Wechselkursbereinigt standen der Kontron Gruppe aus der Fazilität „Cash-Linien“ in Höhe von insgesamt 101,1 Mio. € zur Verfügung, von denen 56,5 Mio. € beansprucht wurden. Unser Konzern verfügt also über ausreichend freie Kreditlinien.

Neben diesen im Rahmen der langfristigen Kreditfazilität vereinbarten Kreditlinien hatte unser Konzern noch auf weitere bilaterale Kreditlinien von ausländischen Tochtergesellschaften in einer Gesamthöhe von 2,7 Mio. € Zugriff. Hiervon entfallen 2,0 Mio. € auf Cash-Linien, die zum 31. Dezember 2015 in Höhe von 0,7 Mio. € beansprucht waren und 0,7 Mio. € auf Avallinien, die mit 0,5 Mio. € genutzt waren.

Insgesamt verfügte unser Konzern über 103,1 Mio. € an „Cash-Linien“, die zu 57,3 Mio. € genutzt wurden. Damit standen unserem Konzern noch maximal 45,8 Mio. € zur Verfügung.

Die Kreditfazilität erfordert die Einhaltung einer Reihe definierter Finanzkennzahlen, z. B. das Verhältnis der Nettofinanzverbindlichkeiten zu dem um Sondereffekte bereinigten EBITDA, das Verhältnis des Nettofinanzergebnisses zum bereinigten EBITDA sowie eine definierte Mindesteigenkapitalquote.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sowie in der gesamten bisherigen Laufzeit der Kreditfazilität haben wir alle vereinbarten Auflagen („Covenants“) erfüllt. Wir gehen davon aus, dass wir dies auch in Zukunft gewährleisten werden.

Die ausreichende Finanzierung unserer Tochtergesellschaften stellen wir mittels konzerninterner Kredite sicher, meist in Form von Kontokorrentlinien. Einige bestehende bilaterale Kreditlinien, die bereits vor Abschluss der Fazilität eingerichtet waren, wurden ohne Haftungsübernahme durch die Kontron AG weitergeführt und dürfen – in enger Abstimmung mit dem globalen Treasury – vereinzelt für kurzfristige Finanzierungen auf Kontokorrentbasis genutzt werden. Liquiditätsüberschüsse, die nicht unmittelbar zur Reduzierung der bestehenden Bankverbindlichkeiten genutzt werden, legen wir zu marktüblichen Konditionen direkt bei Kreditinstituten an. Dabei stehen kurzfristige Verfügbarkeit und hohe Sicherheit über einer Ertragsmaximierung. Auf diese Weise verfügen wir jederzeit über größtmögliche Flexibilität.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

- ▶ Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit steigerte sich von 1,7 Mio. € auf 14,2 Mio. € deutlich.

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit deutlich gestiegen

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit nahm im Berichtsjahr um 12,5 Mio. € auf 14,2 Mio. € (2014: 1,7 Mio. €) zu. Zu dieser Entwicklung trugen neben dem um 4,5 Mio. € höheren Periodenergebnis insbesondere der um 11,1 Mio. € geringere Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bei. Weitere positive Effekte ergaben sich aus dem Rückgang der sonstigen Forderungen, was zusätzliche 5,4 Mio. € freisetzte, sowie aus niedrigeren Steuerzahlungen (2,9 Mio. €). Negativ wirkte sich hingegen der Rückgang bei den Verbindlichkeiten und den Rückstellungen aus (– 11,2 Mio. €), der auf den Abbau der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und den Verbrauch der im Vorjahr gebildeten Rückstellung für Restrukturierungskosten zurückzuführen ist.

Gestiegene Investitionstätigkeit

Die Erhöhung des Cashflows aus Investitionstätigkeit in Höhe von 8,4 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr ist überwiegend auf vermehrte Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (Entwicklungsprojekte sowie Investitionen in die globale IT-Infrastruktur) in Höhe von 5,1 Mio. € zurückzuführen. Darüber hinaus steht dem Mittelzufluss aus der Veräußerung von Tochterunternehmen im Vergleichsjahr 2014 in Höhe von 7,1 Mio. € ein Abgang von lediglich 0,2 Mio. € aus der 2015 veräußerten Gesellschaft gegenüber, da sich die Begleichung des Kaufpreises beginnend mit dem Geschäftsjahr 2016 über mehrere Jahre erstreckt. Zu einem Mittelzufluss in der Berichtsperiode in Höhe von 4,1 Mio. € führte der Verkauf von Liegenschaften, die als „zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ eingestuft waren.

Deutlicher Anstieg des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich 2015 auf 20,9 Mio. € und lag mit einem Plus von 23,8 Mio. € deutlich über dem Vorjahreswert von – 2,9 Mio. €, was im Wesentlichen auf die Inanspruchnahme von gewährten Linien aus der Kreditfazilität in Höhe von 20,4 Mio. € zurückzuführen ist.

Erläuterung zur Nettoverschuldung und zum Verschuldungsgrad

Zum Stichtag 31. Dezember 2015 lagen die flüssigen Mittel im Konzern bei 27,8 Mio. € und damit um 12,2 Mio. € höher als zum 31. Dezember 2014 (2014: 15,6 Mio. €). Während die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten nahezu unverändert blieben, nahmen die langfristigen Bankverbindlichkeiten um 20,6 Mio. € zu. Die Inanspruchnahme von Mitteln aus der Kreditfazilität weisen wir dabei unabhängig von der Art der Beanspruchung als langfristige Bankverbindlichkeit aus, da die Kreditlinie langfristig zur Verfügung gestellt wurde. Im Ergebnis erhöhte sich die Nettoverschuldung zum Jahresende 2015 auf 29,4 Mio. € (2014: 20,3 Mio. €).

Der Verschuldungsgrad lag mit 70,5 % um 3,6 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert von 66,9 %.

VERMÖGENSLAGE

Bilanzsumme rückläufig

Die nach Fälligkeiten zusammengefasste Bilanz ergab zum 31. Dezember 2015 folgendes Bild:

BILANZ NACH FÄLLIGKEITEN

	31.12.2015		31.12.2014		Veränderung	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Kurzfristige Vermögenswerte	250,5	56,7	242,2	57,4	8,3	3,4
Langfristige Vermögenswerte	191,4	43,3	179,6	42,6	11,8	6,6
	441,9		421,8		20,1	4,8
Kurzfristige Verbindlichkeiten	114,4	25,9	120,9	28,7	-6,5	-5,4
Langfristige Verbindlichkeiten	68,6	15,5	48,2	11,4	20,4	42,3
	183	41,4	169,1	40,1	13,9	8,2
Eigenkapital	258,9	58,6	252,7	59,9	6,2	2,5
	441,9		421,8		20,1	4,8

TABELLE 011

Die Bilanzsumme belief sich zum 31. Dezember 2015 auf 441,9 Mio. € (Vorjahr: 421,8 Mio. €), ein Anstieg zu 2014 um 4,8%. Sowohl die kurzfristigen als auch die langfristigen Vermögenswerte haben sich im Jahresvergleich erhöht. Ebenso sind die Verbindlichkeiten insgesamt gestiegen: Während sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten reduzierten, haben sich die langfristigen Verbindlichkeiten deutlich erhöht. Das Eigenkapital wuchs in erster Linie aufgrund von Währungseffekten.

► Die Bilanzsumme erhöhte sich um 4,8% auf 441,9 Mio. €.

ERLÄUTERUNG DER KURZ- UND LANGFRISTIGEN VERMÖGENSWERTE

Kurzfristige Vermögenswerte gestiegen

Die flüssigen Mittel erhöhten sich um 12,2 Mio. € und beliefen sich zum 31. Dezember 2015 auf 27,8 Mio. € (Vorjahr: 15,6 Mio. €).

Der Bestand an Vorräten konnte mithilfe eines verbesserten Working-Capital-Managements auf 83,3 Mio. € abgebaut werden (Vorjahr: 85,7 Mio. €). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen mit 122,7 Mio. € um 7,6 Mio. € über dem Vorjahreswert von 115,1 Mio. €. Hauptgrund für den Anstieg war der umsatzstarke Dezember 2015 – er verzeichnete ein Plus von 31,8% gegenüber Dezember 2014. Die Fälligkeitsstruktur der Forderungen hat sich im Vergleich zu 2014 kaum verändert.

Die Steuerforderungen beliefen sich zum 31. Dezember 2015 auf 2,8 Mio. € (Vorjahr: 3,3 Mio. €) und lagen damit um 0,6 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Die übrigen kurzfristigen Forderungen und Vermögenswerte sanken um 3,7 Mio. € auf 10,5 Mio. €, vor allem aufgrund geringerer Rückvergütungsansprüche auf das Einkaufsvolumen und wegen niedrigerer Kauttionen.

Der Rückgang der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte in Höhe von 4,8 Mio. € resultierte aus der Veräußerung von Liegenschaften in Deutschland, die im Zuge der 2014 erfolgten Standortkonsolidierung nicht mehr genutzt werden.

Anstieg des Anlagevermögens

Das Sachanlagevermögen nahm – insbesondere aufgrund der Investitionen in den Ausbau des Produktionsstandorts in Peking – um 0,9 Mio. € auf 11,8 Mio. € zu. Die Position der sonstigen immateriellen Vermögenswerte umfasst neben den Aktivierungen für das neue IT-System vor allem aktivierte Entwicklungsleistungen. Die immateriellen Vermögenswerte stiegen auf 67,4 Mio. € (Vorjahr: 61,1 Mio. €) an, hauptsächlich wegen der Investitionen in die globale IT-Infrastruktur und des Erwerbs von Softwarelizenzen. Die Erhöhung des Geschäfts- oder Firmenwerts von 91,2 Mio. € auf 94,5 Mio. € ist auf Währungseffekte zurückzuführen.

Der Saldo aus aktiven und passiven latenten Steuern stieg von 7,3 Mio. € im Vorjahr auf 8,5 Mio. €. Passive latente Steuern sind unter den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

ENTWICKLUNG DER KURZ- UND LANGFRISTIGEN VERBINDLICHKEITEN

Rückgang der kurzfristigen Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lagen Ende 2015 mit 70,9 Mio. € um 5,4 Mio. € unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Die kurzfristigen Rückstellungen sanken – vorrangig durch den Verbrauch der Restrukturierungsrückstellung – um 2,7 Mio. € auf 8,2 Mio. €. Auch die Position der übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten verringerte sich – von 25,3 Mio. € auf 22,4 Mio. € –, in erster Linie aufgrund von geringeren Abnahmeverpflichtungen und geringeren Verbindlichkeiten für ausstehende Rechnungen. Gegenläufig entwickelten sich die Rückstellungen für Ertragssteuern bei denen ein Anstieg in Höhe von 6,3 Mio. € zu verzeichnen war, der im Wesentlichen aus Rückstellungen für laufende Steuern sowie aus Betriebsprüfungen resultiert.

Langfristige Verbindlichkeiten erhöht

Die langfristigen Verbindlichkeiten enthalten vor allem Darlehen gegenüber Kreditinstituten in Zusammenhang mit der Kreditfazilität. Diese Verbindlichkeiten aus der langfristigen Finanzierung erhöhten sich im Vergleich zu 2014 um 20,6 Mio. € auf 56,5 Mio. €.

Leicht gesunkene Eigenkapitalquote

Das Eigenkapital belief sich zum Bilanzstichtag 2015 auf 258,9 Mio. €, ein Plus von 6,2 Mio. € zum Vorjahr (252,7 Mio. €). Die Eigenkapitalquote betrug 58,6% und lag damit um 1,3 Prozentpunkte leicht unter Vorjahr (Vorjahr: 59,9%). Einem Periodenverlust in Höhe von –2,7 Mio. € standen im Berichtsjahr positive Wechselkurseffekte in Höhe von 11,2 Mio. € gegenüber.

- ▶ Die Eigenkapitalquote betrug am Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres 58,6% und lag damit leicht unter der des Vorjahres.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

MITARBEITER

Globale Effizienzsteigerung im Unternehmensverbund

Zum Stichtag 31. Dezember 2015 waren im Kontron Konzern weltweit 1.286 Mitarbeiter sowie 27 Auszubildende beschäftigt. Zum Vergleich: Ende 2014 waren 1.342 Mitarbeiter sowie 32 Auszubildende für Kontron tätig.

MITARBEITER NACH FUNKTIONEN

	2015*	2014*	Veränderung
Produktion	336	351	- 15
Forschung & Entwicklung (F&E)	405	419	- 14
Vertrieb & Marketing	359	373	- 14
Verwaltung & IT	186	199	- 13
Konzern	1.286	1.342	- 56

* Mitarbeiterzahlen zum Stichtag 31. Dezember (in Köpfen).

TABELLE 012

Nach Abschluss der Standortkonsolidierung im Jahr 2014 konzentrierten wir uns im Berichtsjahr darauf, die Effizienz in unserem globalen Unternehmensverbund weiter zu steigern. Dies spiegelte sich insbesondere in einer besseren weltweiten Vernetzung unserer Forschungs- und Entwicklungsstandorte wider. Dazu haben wir unter anderem ein globales „Practise“-Konzept eingeführt, das es uns ermöglicht, unsere globalen F&E-Kompetenzen harmonisiert und nach einheitlichen Standards zu steuern.

MITARBEITER NACH REGIONEN

	2015*	2014*	Veränderung
EMEA	682	720	- 38
Nordamerika	409	450	- 41
APAC	195	172	+ 23
Konzern	1.286	1.342	- 56

* Mitarbeiterzahlen zum Stichtag 31. Dezember (in Köpfen).

TABELLE 013

Fortlaufende Optimierungsmaßnahmen beeinflussten 2015 die Entwicklung der Mitarbeiterzahl in unserem Unternehmen. Zudem waren wir bei Neurekrutierungen eher zurückhaltend. Lediglich die APAC-Region verzeichnete einen leichten Anstieg, vorrangig um den im Berichtsjahr vergrößerten Standort in Peking personell zu verstärken.

Aktive Einbindung von Mitarbeitern in die Unternehmensentwicklung

Im Dezember 2015 fand unsere zweite weltweite Mitarbeiterbefragung statt. Wie schon im Vorjahr erreichten wir mit rund 70 % eine hohe Teilnahmequote (2014: 85 %). Dies zeigt das große Interesse unserer Mitarbeiter, an der Gestaltung unseres Unternehmens mitzuwirken. Verbesserungen aus dem Jahr 2014 zeigten sich beispielsweise in den Bereichen Kommunikation und Information sowie beim Führungsverhalten. Optimierungspotenzial besteht, so ergab die Befragung, nach wie vor in den folgenden Bereichen: einheitlich gestaltete Unternehmensprozesse, klare Rollen- und Verantwortlichkeitszuweisungen sowie weltweite Arbeitsorganisation in Teams.

► Die zweite weltweite Mitarbeiterbefragung offenbarte erhebliche Fortschritte. Handlungsbedarf gibt es weiterhin bei der Vereinheitlichung von Prozessen.

Die Ergebnisse der Befragung 2014 wurden zu Jahresbeginn 2015 weltweit kommuniziert und auf allen Unternehmensebenen besprochen. Die Länderergebnisse wurden in Mitarbeiterveranstaltungen vor Ort vorgestellt und anschließend in kleineren Runden diskutiert. Dabei wurden die oben genannten Schwerpunktthemen mit Blick auf konkrete Verbesserungsvorschläge erörtert. Aus den Vorschlägen wurden Maßnahmen abgeleitet und umgesetzt. Führungskräfte besprachen die Ergebnisse mit ihren Teams. Insgesamt ist die Mitarbeiterbefragung für uns ein wesentliches Element, um die Firmenkultur gemeinsam mit all unseren Mitarbeitern weltweit zu gestalten.

Führungskräfte-Entwicklung

Im September 2015 fand in Deutschland unser jährliches weltweites Führungskräfte-treffen statt. Neben Diskussionen zu wirtschaftlichen Themen erarbeiteten wir auf Basis unserer Unternehmenswerte gemeinsam spezifische Führungsleitsätze und verabschiedeten sie. Diese Leitsätze bilden die Grundlage für das Führungskonzept unserer Gruppe, das wiederum die Basis ist für ein speziell für uns entwickeltes Führungskräfte-ttraining.

Frauenquote

2015 haben Aufsichtsrat und Vorstand Zielgrößen für den Frauenanteil in unserem Unternehmen definiert. So beschloss der Aufsichtsrat der Kontron AG für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und im Vorstand jeweils eine Zielgröße von 30 % und eine Umsetzungsfrist bis 30. Juni 2017. Der Vorstand bestimmte für die erste und zweite Führungsebene unterhalb des Vorstandes ebenfalls jeweils einen Frauenanteil von 30 % als Zielgröße und eine Umsetzungsfrist bis 30. Juni 2017.

Unser Frauenförderprogramm umfasst neben klassischen Rekrutierungsmaßnahmen – entsprechende Nach- und Neubesetzung von Positionen – die Förderung von Frauen durch Coachings und spezifische Trainingsmaßnahmen. Hinzu kommen Initiativen wie „Girls’ Day“, mit denen wir herausragende weibliche Talente frühzeitig identifizieren und an unser Unternehmen binden wollen.

Einführung von einheitlichen Karrierepfaden

Der nachhaltige Ausbau der Entwicklungsmöglichkeiten für Mitarbeiter stand auch 2015 im Fokus. Dazu haben wir die unterschiedlichen Karrierepfade bei Kontron neu strukturiert und in einen weltweit konsistenten Ansatz gebracht. Dazu mussten wir in einem ersten Schritt die Funktionen harmonisieren und vereinheitlichen, wodurch wir auch die Komplexität bei den Stellenbezeichnungen beträchtlich reduzieren konnten. Diese Harmonisierung ist die Basis für die Einführung eines „Global Grading Systems“, das sämtliche Funktionen in unserem Unternehmen weltweit und über alle Bereiche hinweg einheitlich bewertet und einem regionalen Vergütungsrahmen zuordnet. So ist es uns möglich, maßgeschneiderte Karrierewege auf Basis eines konzernweit harmonisierten Gesamtkonzepts anzubieten. Dabei werden auch persönliche Entwicklungsmöglichkeiten und marktfähige Vergütungsstrukturen in Einklang gebracht.

Globale IT-Infrastruktur als Rückgrat für die internationale Personalarbeit

Im Berichtsjahr führten wir weltweit eine cloudbasierte IT-Lösung ein – die Grundlage, um konzernweite Personalprogramme effizient und nachhaltig zu implementieren. Außerdem schufen wir die Voraussetzungen, um Personalkennzahlen und weiterführende Informationen auf einer global einheitlichen Datenbasis zusammenzuführen. Diese Datenbasis werden wir auch im kommenden Geschäftsjahr weiter ausbauen. Beispielsweise wollen wir erweiternde Module zur Organisation des weltweiten Recruiting-, Learning- und Performancemanagements einführen und etablieren.

Ausbildung als Einstiegschance

Wir fördern aktiv die Berufsausbildung junger Menschen. Unser Ziel ist es, motivierte und talentierte Nachwuchskräfte aus den eigenen Reihen zu entwickeln und mit neuen herausfordernden Aufgaben zu betreuen. Insgesamt bildeten wir 2015 an den deutschen Standorten 27 junge Frauen und Männer in sieben Ausbildungsberufen aus, schwerpunktmäßig als Elektroniker/-in für Geräte und Systeme, Industriekaufmann/-frau und Fachkraft für Lagerlogistik. Seit August 2015 beschäftigen wir am Standort Deggendorf zudem einen Studenten der Elektrotechnik und bilden ihn im Rahmen eines dualen Bachelorstudiengangs aus.

► Sieben Ausbildungsberufe werden an den deutschen Standorten angeboten. Erstmals gibt es auch einen dualen Bachelorstudiengang.

NACHHALTIGKEIT

Für uns bedeutet Nachhaltigkeit, zu weltweitem stetigem Wachstum beizutragen und zugleich die Umwelt, die Gesellschaft und die Wirtschaft zu achten. Wesentliche Bestandteile unseres Selbstverständnisses sind daher gesellschaftliches Engagement und unternehmerische Verantwortung sowie die Förderung von Wissenschaft und Forschung. Ökologische Gesichtspunkte und der schonende Umgang mit natürlichen Ressourcen haben ebenfalls hohe Priorität. Auf diese Weise unterstützen wir weltweites nachhaltiges Wachstum.

Unseren Kunden bieten wir zuverlässige, integrierte und ganzheitliche Embedded-Solution-Plattformen an, die einzigartige Lösungen ermöglichen. Unser zentraler Anspruch dabei ist es, innovative Produkte und Lösungen zu entwickeln, die sich durch einen geringen Energieverbrauch auszeichnen und gleichzeitig eine ebenso wirtschaftliche wie ressourcenschonende Herstellung ermöglichen.

Schon jetzt sind energiesparende ECT-Lösungen in unserem Portfolio stark vertreten – und ihr Anteil wird wegen der stetig steigenden Kundennachfrage weiter wachsen. Zudem steht der ökologische Aspekt heute – mehr denn je – im Mittelpunkt innovativer Entwicklungen sowie wirtschaftlicher Überlegungen und Entscheidungen. Daher achten wir stets auf einen schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen, indem wir beispielsweise Abfälle vermeiden und effiziente Recyclinglösungen nutzen.

Durch die Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachhochschulen und Universitäten fördern wir Wissenschaft und Forschung. Dazu zählen intensive und teils langjährige Kooperationen mit der Fachhochschule Deggendorf, den tschechischen Universitäten in Prag, Pilsen und Brünn sowie mit Universitäten in den USA, Kanada und Australien. Zudem intensivierten wir im Zuge unserer Standortverlagerung nach Augsburg die Zusammenarbeit mit Fachhochschulen und Universitäten im Raum Augsburg. Im Rahmen von ausgewählten technischen Forschungsprojekten stellen wir sowohl finanzielle als auch personelle Ressourcen zur Verfügung.

► Im Rahmen zahlreicher Kooperationen fördern wir Fachhochschulen und Universitäten in Deutschland, Tschechien, Australien, Kanada und den USA.

Umweltschutz

Unser Management ist sich seiner Verantwortung gegenüber der Umwelt stets bewusst. Der verantwortungsvolle Umgang mit dem Umwelt- und Klimaschutz ist für uns daher ein wichtiges Unternehmensziel – und damit Teil unserer Gesamtstrategie. Unsere Unternehmensführung fördert das Bewusstsein der Mitarbeiter für Umweltbelange bei der täglichen Arbeit. Zudem wollen wir effektive Lösungen entwickeln, um natürliche Ressourcen, die Umwelt, unsere Mitarbeiter und Menschen, die mit unseren Produkten arbeiten, zu schützen – beispielsweise dadurch, dass wir für Menschen und Umwelt unschädliche Stoffe verwenden.

- ▶ Ein verantwortungsvoller und vorausschauender Umgang mit der Umwelt ist Bestandteil unserer Unternehmensstrategie.

Um unserer Verantwortung Rechnung zu tragen, hat unser Management eine dezidierte Umweltpolitik für unser Unternehmen definiert. Diese sorgt dafür, dass wir im Rahmen des Umweltmanagementsystems unsere Verpflichtungen im Umweltschutz erfüllen. Dabei umfasst unsere Umweltpolitik die Überwachung, Prüfung und Bewertung unserer Umweltleistung, die Berücksichtigung unserer Umweltauswirkungen an unseren Standorten sowie die Einhaltung von lokalen und nationalen gesetzlichen Anforderungen. Darüber hinaus zielt sie auf eine transparente interne sowie externe Kommunikation ab und darauf, unsere Mitarbeiter zu umweltgerechtem Verhalten zu motivieren und darin zu schulen.

Im Berichtsjahr haben wir das Service & Repair Center an unserem Standort in Penang / Malaysia beträchtlich vergrößert. Seitdem reparieren wir viele Produkte unserer asiatischen Kunden direkt vor Ort – während diese Produkte früher mit erheblichem Aufwand zur Bearbeitung nach Amerika oder Europa und später wieder zurück nach Asien geschickt wurden. Auf diese Weise können wir unseren Kunden nun eine kürzere Bearbeitungszeit bieten, unnötige Logistikkosten vermeiden sowie Transporte und daraus resultierende CO₂-Emissionen reduzieren.

Umweltmanagement

Für alle wichtigen Betriebe in Europa und Nordamerika haben wir ein Umweltmanagementsystem entwickelt, um deren Leistungen in puncto Umweltschutz zu bewerten und kontinuierlich zu verbessern. Das System basiert auf unserer Umweltpolitik, aus der sich übergeordnete und spezifische Umweltziele ableiten. Außerdem sind unsere wichtigsten Produktionsanlagen weltweit, einschließlich ausgelagerter Prozesse, gemäß ISO 14001 zertifiziert. Diese Zertifizierungsmaßnahmen werden kontinuierlich überprüft und weitergeführt.

Ein wichtiger Teil unseres Umweltmanagements ist es, relevante sowie signifikante Umweltaspekte an den jeweiligen Standorten zu identifizieren und zu analysieren. Die identifizierten Umweltaspekte werden für jeden Standort einzeln bewertet und anschließend klassifiziert, um Verbesserungsmaßnahmen zielgerichtet umsetzen zu können. Die Bewertung wird mindestens einmal pro Jahr überprüft und aktualisiert.

Im Jahr 2015 haben wir die Vereinheitlichung unseres zertifizierten Umweltmanagementsystems innerhalb Europas weiter vorangetrieben und erfolgreich abgeschlossen. In diesem Zusammenhang wurde unser französischer Standort Toulon in unsere Matrixzertifizierung gemäß ISO 14001 eingegliedert: Die Standorte werden dadurch besser vergleichbar, zudem entstehen positive Synergieeffekte. Unser Umweltmanagementsystem ist so strukturiert, dass es uns dabei unterstützt, alle relevanten Änderungen von Umwelt- und Gesetzesanforderungen des jeweiligen Landes oder Standortes zu identifizieren bzw. zu kontrollieren und die Übereinstimmung mit geltendem Recht zu gewährleisten. Über interne Audits ermitteln wir außerdem Stärken und Schwächen des Umweltmanagements an den jeweiligen Standorten.

Auch von unseren Lieferanten erwarten wir die Einhaltung ökologischer und gesellschaftlicher Standards. Dies überprüfen wir im Rahmen von Audits, die wir bei jedem Lieferanten durchführen.

Unser Anspruch ist es, unsere Umweltleistungen kontinuierlich zu verbessern. Aus unserer unternehmerischen Umweltpolitik leiten wir deshalb jährliche Umweltziele für die jeweiligen Standorte ab. Ob und wie weit die Ziele erreicht wurden, überprüft und bewertet unser Management. So stellen wir die Wirksamkeit des Programms sicher, leiten bei Bedarf Verbesserungsmaßnahmen ein und legen angemessene neue Ziele fest. Zugleich arbeiten wir daran, alle Umweltziele mit einer Kennzahl zu belegen, um sie dadurch noch besser messbar zu machen. Beispiele dafür sind der Stromverbrauch pro Mitarbeiter, Heizbedarf pro Fläche oder aus Geschäftsreisen resultierende CO₂-Emissionen pro Mitarbeiter.

CDP – Carbon Disclosure Program

Als weltweit agierendes Unternehmen sind wir uns unserer gesellschaftlichen Verantwortung im Hinblick auf den Klimawandel und Treibhausgasemissionen bewusst. Seit 2010 nehmen wir deshalb gewissenhaft am Public Reporting des Carbon Disclosure Projects (CDP) teil. Das CDP-Programm legt die Risiken und Chancen, die sich aus dem Klimawandel für unser Unternehmen ergeben können, frühzeitig offen und ermöglicht es uns, entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten.

► Seit 2010 beteiligen wir uns am Public Reporting des Carbon Disclosure Projects (CDP).

Im Rahmen der CDP-Berichterstattung erfassen wir unsere weltweiten CO₂-Emissionen, die wir direkt (Klimageräte und stationäre Heizenergie) und indirekt (bezogene Heiz- und Stromenergie von externen Dienstleistern sowie Geschäftsreisen und Logistik) verursachen.

Der CDP-Bericht setzt die erfassten absoluten Emissionen in Relation zu einer Bezugsgröße (pro Mitarbeiter, pro Millionen € Umsatz) und macht sie auf diese Weise vergleichbar – auch zwischen unseren einzelnen Standorten.

Im Rahmen der CDP-Berichterstattung beantworten wir jedes Jahr einen ausführlichen Fragebogen zum Thema Klimawandel und Treibhausgasemissionen. Dies schließt auch die Übermittlung bewertbarer Daten, Kennzahlen und geplanter bzw. durchgeführter Maßnahmen mit ein. Nach der Auswertung durch CDP werden alle teilnehmenden Unternehmen mit einem „Climate Disclosure Score“ und „Climate Performance Band“ bewertet.

Bei der CDP-Berichterstattung erzielten wir 2015 gegenüber 2014 eine Verbesserung um circa 15 %. Dieses erfreuliche Bewertungsergebnis belegt sehr deutlich den Erfolg unseres Engagements und unserer Maßnahmen, um Treibhausgasemissionen zu reduzieren und uns aktiv gegen den Klimawandel einzusetzen. Die direkten CO₂-Emissionen (Scope 1: Fuhrpark, Klimaanlage, stationäre Heizenergie) konnten wir um circa 29% und die indirekten CO₂-Emissionen (Scope 2: Fernwärme und elektrischer Strom von Dienstleistern) um circa 3% verringern. Mit einem Score von 81D landeten wir im Sektor „Information Technology“ auf dem vierten Platz in der DACH-Region.

CDP-BERICHTERSTATTUNGSERGEBNIS DER KONTRON

JAHR	Disclosure Score	Performance Band
2014	69	D
2015	81	D

TABELLE 014

Den vollständigen Bericht können Sie unter www.cdproject.net einsehen.

Qualitätsmanagement

Wir wissen um die immense Bedeutung und Wichtigkeit herausragender Qualität für unsere Kunden. Die einwandfreie und hohe Qualität unseres gesamten Portfolios ist daher der Anspruch, der uns ständig begleitet. Wir prüfen und verbessern die Qualität unserer Produkte, Lösungen und Dienstleistungen auf jeder Wertschöpfungsstufe. Die kontinuierliche Verbesserung des Entwicklungs- und Produktionsprozesses ist das, was uns tagtäglich antreibt.

- Unser weltweites Qualitätsmanagementsystem beruht auf einheitlichen Standards und Prozessen in den Bereichen Qualität, Sicherheit und Umweltschutz.

Kontron hat ein weltweites Qualitätsmanagementsystem etabliert, im dem konzernweit einheitliche Standards und Prozesse zu den Themen Qualität, Sicherheit und Umweltschutz definiert sind. Das Qualitätsmanagementsystem steuert unsere operativen Prozesse und gewährleistet auf diese Weise, dass wir unseren Kunden stets die höchstmögliche Qualität liefern.

Einheitlich bewertet und zertifiziert wird unser Konzern-Managementsystem durch weltweit tätige Zertifizierungsgesellschaften nach den Normen ISO 9001 (Qualität) und ISO 14001 (Umweltschutz). Der US-Produktionsstandort in Poway/Kalifornien/USA ist zusätzlich bereits seit 2013 nach der Medizintechniknorm ISO 13485 zertifiziert. Alle unsere Produkte entsprechen den einschlägigen Standards und Spezifikationen wie UL (Computer-on-Modules), CSA, CQC, VDE und TÜV-geprüfte Sicherheit. Um zu gewährleisten, dass wir alle spezifischen regulatorischen Anforderungen stets erfüllen, lassen wir uns durch ein Online-Gesetzesregister über Änderungen von Gesetzen oder Direktiven wie RoHS, EMC, WEEE, REACH und Konfliktrohstoffe automatisiert benachrichtigen.

Materialdeklaration

Unser Ziel ist die Vermeidung gefährlicher Stoffe in unseren Komponenten sowie eine umweltbewusste Produktgestaltung. Aus diesem Grund lassen wir uns von unseren Zulieferern stets über die Zusammensetzung der Komponenten informieren, die wir in unsere eigenen Produkte einbauen, und erteilen unseren Kunden darüber jederzeit Auskunft. Zugleich verfolgen wir auf diese Weise unser Ziel einer umweltbewussten Produktgestaltung. Spezifische Kundenanforderungen werden im Rahmen gesetzlicher Vorgaben, etwa des Elektro- und Elektronikgerätesgesetzes (ElektroG) oder der Restriction of Hazardous Substances (RoHs), erfüllt. Auch im Berichtsjahr wurden erneut zahlreiche Maßnahmen angestoßen, um unsere internen Prozesse – und dabei vorrangig unsere Lieferkette – auf RoHS-2-konforme Produkte umzustellen. Ebenso berichtet Kontron zu REACH und Konfliktmaterialien. Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie auf unserer Internet-Seite unter: www.kontron.com/about-kontron/corporate-responsibility

Beschaffung

Auch im Geschäftsjahr 2015 verhielt sich der Beschaffungsmarkt für elektronische Bauteile und Komponenten überwiegend preisstabil. Unsere weltweiten Organisationsstrukturen für Einkauf und Beschaffung haben wir im Berichtsjahr weiter ausgebaut und unseren Einkauf konzernweit noch effizienter gemacht. Unsere enge und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Lieferanten führten wir fort, ebenso den intensiven Dialog zu den steigenden Anforderungen des Marktes bezüglich Qualität, Lieferperformance, Innovation und Kosten. Unser Einkaufsteam wurde vor allem in Asien verstärkt und die Effizienz unserer Teams weltweit vor allem durch stetige Prozessoptimierungen und systemtechnische Unterstützung weiter gefestigt.

Dem hohen Qualitätsanspruch, den Kontron an die eigenen Prozesse und Technologielösungen stellt, müssen auch unsere Lieferanten genügen. Nur so ist gewährleistet, dass Kunden jederzeit die bestmögliche Qualität erhalten. Aber auch Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekte spielen bei der Auswahl geeigneter Lieferanten eine große Rolle. Aus diesem Grund führen wir bei Lieferanten jährlich Audits durch, im vergangenen Geschäftsjahr bei allen weltweit für Kontron tätigen Electronic Manufacturing Services, bei sämtlichen strategisch wichtigen Distributoren sowie einigen regional für Kontron tätigen, kritischen Zulieferern.

Markenbildung

Die Marke Kontron steht für Zuverlässigkeit, Sicherheit und Langlebigkeit sowie für Innovationskraft und hohe Qualität. Unsere eingetragene Hauptmarke Kontron nutzen wir auf dem ECT-Markt und unseren Zielmärkten gegenüber unseren Original-Equipment-Manufacturer-Kunden sowie für die Vermarktung von Standardprodukten über die indirekten Vertriebskanäle. Unsere Standardprodukte sowie die modifizierten und kundenspezifisch entwickelten Produkte werden in Produkte, Lösungen und Applikationen unserer Kunden integriert und unter deren Markennamen vermarktet.

NACHTRAGSBERICHT

Am 22. Januar 2016 haben Kontron AG und Ennoconn Corporation, ein führender Anbieter von Motherboards und Hardware-Lösungen sowie von Komplettsystemen, vereinbart, eine strategische Partnerschaft im Geschäftsbereich Communications einzugehen. Ennoconn hat ihren Sitz in Taiwan und ist eine Tochtergesellschaft der Foxconn Technology Group.

Im Rahmen der Partnerschaft erwirbt Ennoconn einen Anteil von 49% an der Kontron Canada Inc., Boisbriand/Kanada, zu einem Preis von 57,3 Mio. \$ (circa 52,5 Mio. €), der an die Kontron AG gezahlt wird. Die Kontron AG behält den verbleibenden Anteil von 51% an der KCI. Die Transaktion steht unter dem Vorbehalt regulatorischer und unternehmensseitiger Genehmigungen, über die im zweiten Quartal 2016 Entscheidungen erwartet werden.

Die Zusammenarbeit mit Ennoconn wird der Kontron Gruppe helfen, die Material- und Herstellkosten zu senken, und dem Geschäftsbereich Communications wieder deutlich verbesserte Aussichten geben. Darüber hinaus wird durch den Zugang zu Produktionskapazitäten insbesondere das Channel-Geschäft gestärkt.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Grundprinzipien des Risiko- und Chancenmanagements

Das Risiko- und Chancenmanagement ist für Kontron ein wesentliches Element der Unternehmenssteuerung.

Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit ist Kontron Risiken ausgesetzt, die unmittelbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Um Risiken frühzeitig zu erkennen, sie angemessen zu bewerten und durch geeignete Maßnahmen zu begrenzen, haben wir ein konzernweites Risikomanagementsystem etabliert. Das Risikomanagementsystem unterstützt uns zugleich dabei, unsere Unternehmensziele zu erreichen. Es stärkt das Risikobewusstsein, erhöht das Vertrauen unserer Stakeholder in das Unternehmen und verbessert unsere Planungs- und Entscheidungsgrundlagen. Durch die enge Verzahnung mit den Finanzprozessen sowie die stetige Weiterentwicklung der Bewertung, Steuerung und Berichterstattung von Risiken stellen wir sicher, dass Vorstand und Aufsichtsrat zeitnah und vollständig über die aktuelle Risikolage des Unternehmens informiert sind.

- ▶ Unser konzernweites Risikomanagementsystem trägt auch dazu bei, Chancen zu identifizieren.

Ebenso besteht unternehmerisches Handeln auch darin, Chancen zu erkennen, zu erschließen und dadurch die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens zu sichern und auszubauen. Dies ist für uns ein elementarer Bestandteil unserer Strategie. Unser systematisches Risiko- und Chancenmanagement ermöglicht es uns, neben den Risiken auch Chancen zu identifizieren.

Risikomanagementsystem

Unser internes Risikomanagementsystem entspricht den mit Aufsichtsrat und Vorstand abgestimmten Richtlinien zum Umgang mit Unternehmensrisiken und ist organisatorisch der internen Revision, die direkt an den Finanzvorstand berichtet, zugeordnet.

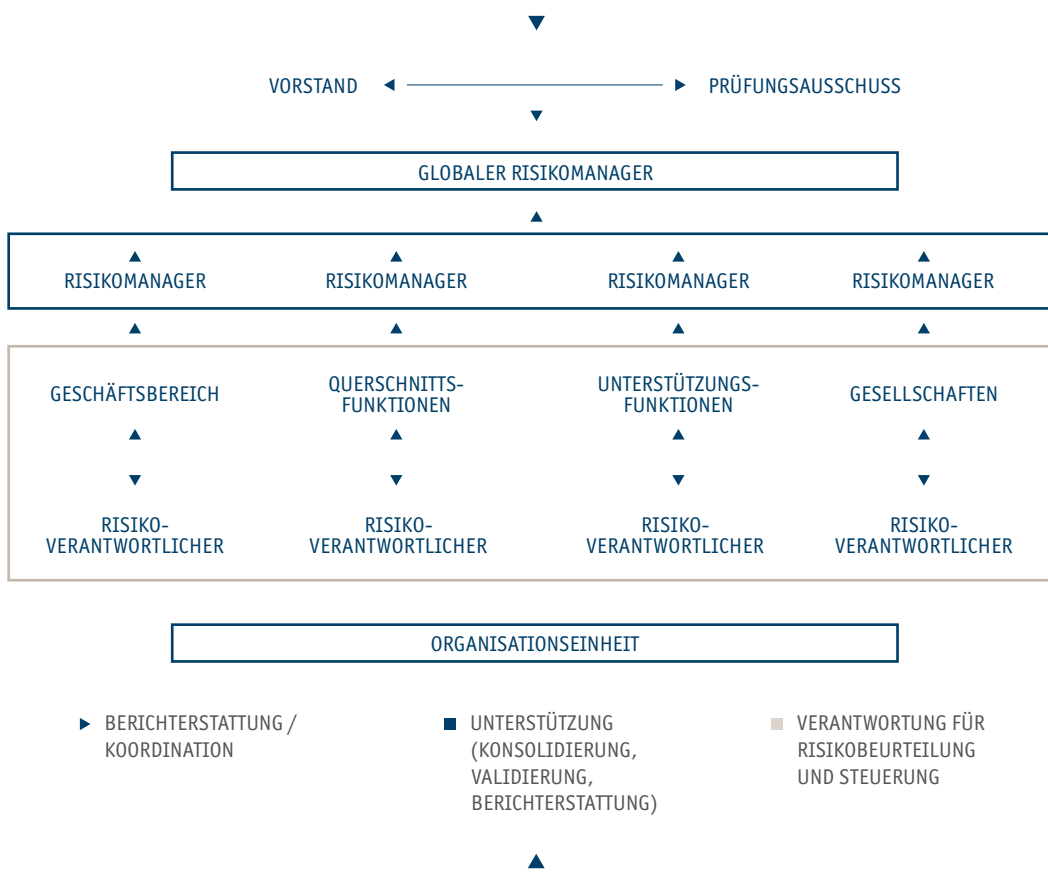
Im Jahr 2014 haben wir unseren Risikomanagementprozess überarbeitet und 2015 kontinuierlich optimiert. Die Risikomanagementorganisation im Konzern wird vom zuständigen Risikomanager geleitet. Er stimmt sich dabei laufend mit dem Vorstand, den internen Organisationsverantwortlichen (Leiter von Geschäftseinheiten, Cross- und Support-Funktionsleitern sowie den Geschäftsführern) und den lokalen Risikoverantwortlichen („Risk Owner“) ab und überwacht die Einhaltung der implementierten Prozesse und Berichtsroutinen.

► Nach der Überarbeitung des Risikomanagementprozesses 2014 haben wir diesen im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter optimiert.

Während des Berichtsjahres bewerten und berichten alle operativen Bereiche und Gesellschaften laufend ihre Risiken und benennen für ihre wesentlichen Risiken einen verantwortlichen „Risk Owner“. Dieser verantwortet das entsprechende Risiko und überwacht die Maßnahmen zur Risikosteuerung. Die Nachverfolgung und Aktualisierung von Risikoeinschätzungen erfolgt im Rahmen einer quartalsweisen Berichterstattung, die mindestens einmal im Quartal mit dem Vorstand besprochen und dem Aufsichtsrat vorgelegt wird.

Risikomanagement-Organisation und -Methodik der Kontron Gruppe

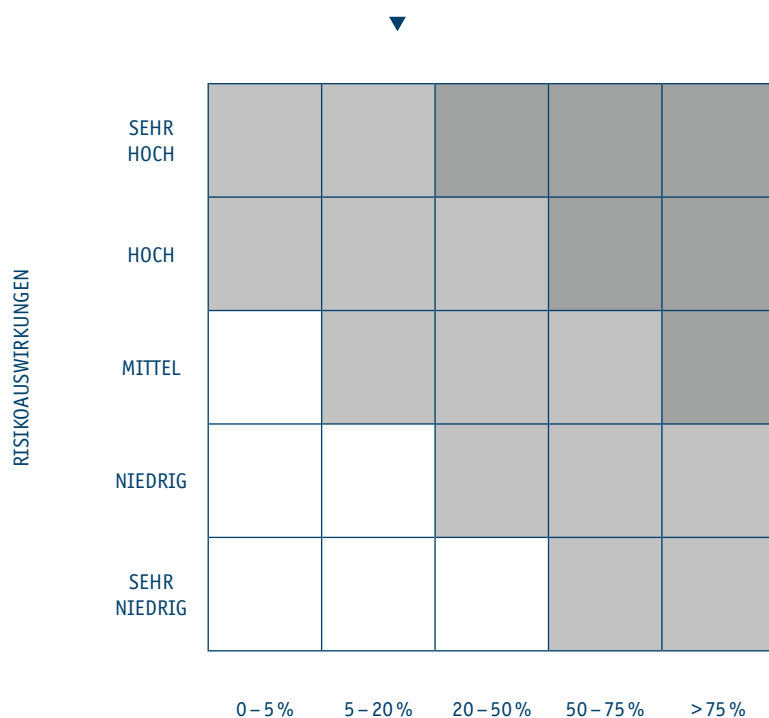
RISIKOMANAGEMENT-ORGANISATION DER KONTRON GRUPPE



GRAFIK 006

Risiken werden so weit wie möglich quantitativ bewertet, indem wir die jeweilige Eintrittswahrscheinlichkeit und ihre möglichen Auswirkungen auf Ertrag und Vermögen ermitteln. Die Eintrittswahrscheinlichkeiten und die Auswirkungen werden klassifiziert und in einen Risikowert umgerechnet. Nicht oder nur schwer quantifizierbare Risiken versehen wir mit äquivalenten Risikowerten. Hierdurch sind wir in der Lage, auch diese Risiken zu gewichten und in das Risikoumfeld unseres Unternehmens einzuordnen. Die Bewertung der Eintrittswahrscheinlichkeit, des Risikoausmaßes und der möglichen finanziellen Auswirkungen erfolgen nach den Kriterien sehr hoch, hoch, mittel, niedrig und sehr niedrig:

RISIKOBEWERTUNGSMATRIX



GRAFIK 007

ÜBERSICHT DER SPANNE MÖGLICHER FINANZIELLER AUSWIRKUNGEN PRO KRITERIUM

IN T€	Auswirkungen
Sehr hoch	≥ 5.000
Hoch	≥ 2.000 < 5.000
Mittel	≥ 500 < 2.000
Niedrig	≥ 100 < 500
Sehr niedrig	≤ 100

TABELLE 015

DIE DARSTELLUNG ZEIGT DIE IM FOLGENDEN BESCHRIEBENEN RISIKOKATEGORIEN IN IHRER ZUORDNUNG ZUR RISIKOMATRIX

Risikofelder Entwicklung		
Risikofeld	Risiko Ausmaß	Eintrittswahrscheinlichkeit
Supply-Chain- und Beschaffungsrisiken	Hoch	Hoch
Rechtliche Risiken	Sehr hoch	Gering
Markt- und Branchenrisiken	Sehr hoch	Mittel
Technologierisiken	Hoch	Mittel
IT-Risiken	Mittel	Hoch
Regionale Risiken	Mittel	Mittel
Produktbezogene Risiken	Mittel	Mittel
Personalrisiken	Mittel	Mittel
Finanzrisiken: Debitoren	Hoch	Gering
Finanzrisiken: Währungsrisiken	Hoch	Gering
Finanzrisiken: Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken	Sehr hoch	Sehr gering

TABELLE 016

Um Risiken im Zeitablauf gezielt zu minimieren und ihre Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die Schwere der Auswirkungen zu reduzieren, werden für alle wesentlichen Risiken geeignete Maßnahmen definiert und umgesetzt. Einzelne Risiken werden an Versicherungen ausgelagert, um die finanziellen Auswirkungen im Eintrittsfall zu begrenzen. Im Rahmen des Risikomanagements überwachen wir das Risikoprofil unseres Unternehmens regelmäßig und versuchen, es mit geeigneten Maßnahmen positiv zu beeinflussen. So stellen wir sicher, dass wir unsere Unternehmensziele erreichen.

Wesentliche Risikofelder

- Im Vergleich zum Vorjahr verbesserte sich die Gesamtrisikosituation, was vor allem auf die Standortkonsolidierung zurückzuführen ist.

Die Gesamtrisikosituation hat sich 2015 im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Dies ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass unsere operativen Abläufe im Zuge der Standortkonsolidierung 2014 deutlich optimiert wurden. Die folgenden Passagen behandeln die aus heutiger Sicht wichtigsten Risikofelder des Berichtsjahres mit abnehmender Bedeutung. Die dargestellten Risiken können das Erreichen der strategischen und operativen Ziele sowie die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage unseres Unternehmens wesentlich beeinflussen. Über diese Risiken hinaus können auch weitere, derzeit noch unbekannte oder als nicht wesentlich eingeschätzte Faktoren unsere Geschäftstätigkeit beeinträchtigen.

SUPPLY-CHAIN- UND BESCHAFFUNGSRISEN

Im operativen Bereich von Lieferkette und Beschaffung haben wir mehrere Risiken identifiziert. So richtet sich unser Materialeinkauf bei Supply Chain und Lagerhaltung an den Bedarfsprognosen aus. Bei schlechter Prognosequalität kann dies zu einem zu hohen oder zu niedrigen Lagerbestand führen. Diesem Risiko begegnen wir durch vielfältige Maßnahmen zur Verbesserung unseres Verkaufs- und Produktionsplanungsprozesses sowie der Incentivierung von prozessbeteiligten Mitarbeitern.

Die Beschaffungsrisiken ergeben sich hauptsächlich daraus, dass wichtige Zulieferer ausfallen, die gelieferten Komponenten Qualitätsmängel aufweisen oder dass wichtige Beschaffungs- und Liefertermine nicht eingehalten werden. Die von diesen Risiken betroffenen Hauptkomponenten sind vor allem Bauteile und elektronische Baugruppen, aber auch Produktionsdienstleistungen, die wir von verschiedenen Zulieferern beziehen. Um diesem Risiko zu begegnen, produzieren unsere Zulieferer in verschiedenen Regionen, in erster Linie in China, Taiwan, den USA, Kanada, Malaysia und Deutschland. Außerdem sind wir bemüht, für kritische Komponenten mehrere Zulieferer zu beauftragen.

Unsere Einkaufsorganisation haben wir 2015 personell erneut verstärkt, die Anzahl der Lieferanten im Bereich der Produktionsdienstleistungen hingegen weiter reduziert. Von der beabsichtigten strategischen Partnerschaft mit der Ennoconn Corporation versprechen wir uns erhebliche Verbesserungen im Produktionskostenmanagement und eine deutliche Komplexitätsreduktion im Herstellungsprozess.

Einige der Komponenten, die wir benötigen, unterliegen starken konjunkturell bedingten Nachfrageschwankungen mit entsprechend hohen Preisvolatilitäten. Um uns dagegen abzusichern, haben wir an mehreren Standorten eine Lagerhaltung eigens für kritische Komponenten eingerichtet. Einige unserer Produkte werden über sehr lange Zeiträume – mehr als zehn Jahre – unverändert im Markt verkauft bzw. müssen aufgrund vertraglicher Verpflichtungen mit unseren Kunden entsprechend lange mit Ersatzteilen versorgt werden. Diesem Risiko begegnen wir mit einer regelmäßigen Analyse der kritischen Komponenten. Vor Auslaufen wichtiger Zuliefererkomponenten versuchen wir die Lagerbestände an den während der restlichen Produktlebenszeit zu erwartenden Bedarf anzupassen. Zugleich arbeiten wir an allen Standorten laufend daran, die Reichweiten der werthaltigen Komponenten und Baugruppen noch besser zu überwachen, um das Risiko aus überalterten Lagerbeständen zu minimieren.

RECHTLICHE RISIKEN

Rechtliche Risiken können sich ergeben aus Ansprüchen und Klagen Dritter gegenüber der Muttergesellschaft oder ihren Tochtergesellschaften, insbesondere wenn unzureichende vertragliche Absicherungen bestehen und in diesem Bericht genannte wesentliche Risiken tatsächlich eintreten. Vertragsrisiken reduzieren wir durch eine interne juristische Prüfung von Vertragsklauseln und die juristische Unterstützung bei Vertragsverhandlungen, bei Bedarf unter Hinzuziehung externer Spezialisten, sowie durch den fortlaufenden Ausbau unseres internen Vertragsmanagements.

Weitere rechtliche Risiken können aus behördlichen Verfahren resultieren. Gerichtliche und außergerichtliche Rechtsstreitigkeiten werden durch unsere eigenen Juristen überwacht, bei Bedarf mit Unterstützung durch externe Rechtsanwälte. Insbesondere wenn ausländische Rechtsordnungen zur Anwendung kommen, kann mangels unternehmenseigener ortskundiger Juristen ein hoher Bedarf an externer Beratung mit entsprechendem Kostenaufwand entstehen.

Zusätzlich bestehen grundsätzlich auch Risiken aus den Bereichen Wettbewerbs- und Kartellrecht, Patentrecht, Export-/Außenhandelsrecht, Zoll- und Steuerrecht sowie dem Umweltrecht. Patente, Marken und Lizenzen schützen und überwachen wir durch die Einbindung externer Patent- und Markenanwälte.

Gegen unser Unternehmen machen Geschäftspartner im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs sowohl gerichtlich als auch außergerichtlich verschiedene Ansprüche geltend. Zu nennen ist vor allem eine Austauschaktion von eingebauten Kontron-Produkten bei einem Kunden aus der Spielautomatenindustrie, mit der bereits im Geschäftsjahr 2014 begonnen wurde, die bisher aber noch nicht abgeschlossen werden konnte. Für einen Teil des Schadens haben wir bereits im Geschäftsjahr 2014 eine Gewährleistungsrückstellung in Höhe eines niedrigen einstelligen Euro-Millionenbetrags gebildet. Der restliche Schadenswert ist durch unsere Versicherungen gedeckt.

Einzelrisiken, die sich aus laufenden Klageverfahren (Aktiv-/Passivprozesse) ergeben, werden durch unser Risikomanagement bewertet. Rückstellungen bilden wir, sofern Zahlungsverpflichtungen als wahrscheinlich angesehen werden und wir deren Höhe zuverlässig schätzen können.

Die wesentlichen Klageverfahren sind:

Die seit 2010 anhängigen Klagen der Kontron AG und der Kontron Asia Design Sdn. Bhd. gegen verschiedene Beklagte in Malaysia im Zusammenhang mit Forderungsausfällen der Kontron Asia Design Sdn. Bhd. konnten im Berichtsjahr nicht abgeschlossen werden. Aufgrund der hohen Anzahl an Zeugen sowie Beklagten ist es möglich, dass die Klagen auch im Geschäftsjahr 2016 nicht abgeschlossen werden können. Im Zusammenhang mit den vorgenannten Klageverfahren wurde von einem der Beklagten eine Klage gegen die Kontron Asia Design Sdn. Bhd. gegen seine Entlassung im Jahr 2010 erhoben. Wir erachten das aus dieser Klage für unser Unternehmen resultierende Risiko als niedrig.

Es bestehen strittige Forderungen und gerichtliche Verfahren von Kunden gegen eine unserer ausländischen Tochtergesellschaften sowie Verfahren gegen deren Management. Gleichzeitig hat die Tochtergesellschaft Strafanzeigen gegen die ehemaligen Geschäftsführer gestellt. Für die möglichen negativen Folgen dieser Verfahren wurden entsprechende Risikovorsorgen getroffen. Nach unserer Ansicht übersteigt das Risiko möglicher weiterer Verfahren nicht das übliche Maß oder hat nach heutiger Einschätzung keinen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage unseres Unternehmens.

MARKT- UND BRANCHENRISIKEN

Die konjunkturelle Entwicklung in unseren Hauptabsatzmärkten Europa und Nordamerika und die weitere Konsolidierung der öffentlichen Haushalte in diesen Regionen könnten unsere Auftragsentwicklung belasten. In den asiatischen Märkten besteht das Risiko, dass sich die Wachstumsdynamik weiter abschwächt, worauf wir mit verstärkten Marketing- und Vertriebsaktivitäten in dieser Region reagieren.

Mögliche Konsolidierungen bei unseren Kunden könnten sich auf die erzielbaren Margen auswirken. Um einem möglichen Margendruck entgegenzuwirken, haben wir unsere internationale Supply Chain und unsere Entwicklungsbereiche weiter optimiert. Der Fokus in unserem Vertrieb liegt derzeit darauf, den Nutzen unserer Produkte für Kunden noch stärker herauszuarbeiten sowie weitere strategisch wichtige Kunden zu identifizieren und Aufträge zu generieren.

Schließlich sehen wir die Gefahr, dass sich durch eine zunehmende Standardisierung und Kommoditisierung der Preisverfall am Markt – insbesondere im Bereich von Modul- und Board-Produkten – weiter beschleunigen könnte. Diesem Risiko begegnen wir durch eine laufende Verbesserung unserer Einkaufs- und Supply-Chain-Prozesse und durch die strategische Partnerschaft mit der Ennoconn Corporation, die wir im Frühjahr 2016 eingehen wollen.

TECHNOLOGIERISIKEN

Technologierisiken bestehen darin, dass von uns entwickelte Technologien durch neue Entwicklungen überflüssig gemacht oder verdrängt werden könnten oder dass wir uns nicht schnell genug an den technologischen Fortschritt anpassen. Unsere Marktanalysen haben wir im Laufe des Berichtsjahres deshalb weiter systematisiert und dadurch unsere Reaktionsfähigkeit auf neueste Trends und Entwicklungen am Markt verbessert. Durch diese Maßnahmen wollen wir verhindern, dass wir unsere Standardprodukte im Vergleich zum Wettbewerb zu spät im Markt platzieren bzw. dass sie durch überraschende technologische Neuerungen überflüssig werden. Weitere Technologierisiken können sich aus der Einführung neuer kostenintensiver Technologien ergeben, beispielweise im Bereich Sicherheit im IoT-Kontext. Durch entsprechende Vereinbarungen mit den Kunden wollen wir die Haftungsrisiken im Technologiebereich für unser Unternehmen minimieren.

Außerdem ist es wichtig, dass das Verhältnis zwischen kundenindividuellen Entwicklungsaufträgen und Standardproduktaufträgen so gesteuert wird, dass Verletzungen geistigen Eigentums (Intellectual Property – IP) nach Möglichkeit vermieden und die eigene IP geschützt wird.

Um Projektverzögerungen zu vermeiden, haben wir unsere Entwicklungsorganisation internationalisiert und optimiert sowie im Berichtsjahr weitere erfahrene Manager und Ingenieure an unseren weltweiten Standorten eingestellt. Außerdem wurde das Projektmanagement im Entwicklungsbereich überarbeitet und gruppenweit in einem Project Management Office vereinheitlicht. Mit der Einführung dieses standardisierten Projektmanagements hatten wir zum Jahresende 2014 begonnen, die ersten positiven Effekte zeigten sich bereits 2015. Auch über das Berichtsjahr hinaus arbeiten wir an weiteren Anpassungen, um die Basis für eine optimale Umsetzung unserer mittelfristigen IoT-Strategie zu schaffen. Ein laufendes Projektcontrolling unterstützt das Projektmanagement und das strukturierte Abarbeiten der Entwicklungsprojekte. So können wir Termin- und Budgetüberschreitungen frühzeitig erkennen und rechtzeitig gegensteuern.

IT- RISIKEN

Bereits 2014 haben wir damit begonnen, ein globales SAP-ERP-System zu definieren und zu entwickeln, um Kontron organisatorisch voranzubringen. 2015 wurde intensiv an der Implementierung gearbeitet, in Frankreich ist das neue System schon seit Mitte 2015 operativ im Einsatz. In den wichtigsten Konzerngesellschaften soll das neue SAP-ERP-System im April 2016 eingeführt werden. Mit der Implementierung verbunden sind Eingriffe in unsere bestehenden organisatorischen Abläufe und Produktionssteuerungsprozesse, die unser operatives Handeln gefährden könnten. Ein professionelles Projektmanagement soll Störungen, beispielsweise durch Systemfehlverhalten, verhindern. Ebenso wird vor der Umstellung auf die neuen Prozesse ein umfassendes mehrstufiges Testverfahren durchgeführt. Dies soll Störungen vermeiden und sicherstellen, dass alle Systemprozesse vor Inbetriebnahme funktionsfähig sind und alle Geschäftsdaten korrekt überführt wurden. Alle Nutzer werden im Vorfeld intensiv geschult, damit der Übergang vom bestehenden SAP-System auf das neue System reibungslos verläuft.

Möglichen generellen Betriebsrisiken begegnen wir durch das Outsourcing des SAP-System-Managements. Zentrale IT-Systeme sind darüber hinaus in einem gesicherten professionellen Rechenzentrum untergebracht. Außerdem arbeiten wir in diversen Projekten daran, weltweit einheitliche Software- und Hardwarestandards einzuführen. Dazu gehört auch die Implementierung eines globalen Software-Lizenz-Managements.

REGIONALE RISIKEN

Kontron produziert und verkauft seine Produkte weltweit. Daraus ergeben sich unterschiedliche regionale Risiken für unser laufendes Geschäft. Eines davon ist das Risiko, mit internationalen Regelungen in Konflikt zu geraten. Den daraus resultierenden möglichen rechtlichen und finanziellen Folgen begegnen wir, indem wir die relevanten internationalen Regelungen konsequent überwachen und alle nötigen Maßnahmen zu ihrer Einhaltung ergreifen. Dies gilt unter anderem auch für den Bereich der Exportkontrolle.

Angesichts der immer noch attraktiven Wachstumsaussichten in der APAC-Region haben wir unser Managementteam in Asien weiter verstärkt. Des Weiteren haben wir im Berichtsjahr zusätzliche Kapazitäten in den Bereichen Produktion sowie Forschung und Entwicklung in China aufgebaut. Dadurch vertiefen wir auch unser Wissen über die Chancen und Risiken in diesen Märkten.

Um regionale Risiken möglichst klein zu halten, berücksichtigen wir bei der Auswahl unserer Lieferanten auch Aspekte wie die Anzahl regionaler und überregionaler Produktionsstätten (siehe hierzu auch „Supply-Chain- und Beschaffungsrisiken“). Gleichwohl können wir bei einem Ausfall von wichtigen Produktionsstätten zeitliche Verzögerungen in unserer Belieferung möglicherweise nicht verhindern.

PRODUKTBEZOGENE RISIKEN

Im Bereich der Produktqualität besteht das grundsätzliche Risiko, dass fehlerhafte Produkte zu einem Schaden auf Kundenseite führen. Diesem Risiko begegnen wir durch ein Bündel an Maßnahmen, insbesondere durch eine umfassende technische Qualitätssicherung in der Produktentwicklung und -fertigung. Zudem verfügt Kontron über ein professionelles Qualitätsmanagement, das alle wichtigen Lieferanten regelmäßig auditiert.

Mit unseren weltweiten Service- und Reparaturzentren sorgen wir zudem dafür, dass fehlerhafte Kontron-Produkte schnell und wirksam repariert und an unsere Kunden zurückgesandt werden können. Zusätzlich sichern wir unsere Produktrisiken zudem durch entsprechende Versicherungen ab.

PERSONALRISIKEN

Im Geschäftsjahr 2014 führten wir eine Standortkonsolidierung durch, aus der auch im Berichtsjahr noch Personalrisiken resultierten, insbesondere im Bereich Forschung und Entwicklung. Vorstand und Management unterstützen den Bereich intensiv, um das Risiko von Abgängen weiter zu reduzieren. Dank unserer neuen global aufgestellten und prozessorientierten F&E-Organisation sind unsere Kernkompetenzen nunmehr breiter gestreut, die Abhängigkeiten wurden dadurch verringert und das Kompetenzrisiko wurde reduziert. Im Geschäftsjahr 2015 gelang es uns somit, das Ausscheiden wichtiger F&E-Mitarbeiter und den damit verbundenen Know-how-Verlust zu kompensieren.

Durch die Erstellung von dedizierten Stellenbeschreibungen und -evaluierungen sowie Ressortzuordnungen sind wir in der Lage, kurzfristige Ausfälle, auch von leitenden Angestellten in Schlüsselpositionen, zeitnah mittels externer oder interner Ressourcen aufzufangen und nachzubeseetzen. So regeln zum Beispiel im Falle der Abwesenheit eines Vorstandsmitgliedes die verbleibenden Vorstandsmitglieder in Abstimmung mit dem Vorsitzenden die Betreuung des betreffenden Ressorts für die Zeit der Abwesenheit. Durch diese Maßnahmen gewährleisten wir, dass die betrieblichen Abläufe nicht nachhaltig gestört oder verzögert werden.

Kontron konkurriert bei der Suche nach qualifizierten Mitarbeitern mit einer Vielzahl von anderen Unternehmen. Um unsere Attraktivität und Präsenz am Arbeitsmarkt zu steigern, haben wir unsere Personalmanagement-Systeme erheblich verbessert und werden diese im Rahmen unserer HR-Strategie weiter ausbauen. Um das Risiko, wichtige Mitarbeiter zu verlieren, weiter zu minimieren, setzen wir auf eine klare Personalentwicklungsstrategie

und ein attraktives Arbeitsumfeld. Außerdem wollen wir unseren Beschäftigten eine leistungsfördernde Vergütung sowie individuelle Entwicklungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten bieten.

Ende 2015 führten wir unsere zweite weltweite Mitarbeiterbefragung durch, an der sich rund 70% der Belegschaft beteiligten. Anhand der Ergebnisse überprüfen wir bereits bestehende Maßnahmen und leiten kontinuierlich Verbesserungsmaßnahmen ein.

FINANZRISIKEN: DEBITOREN

Den Zahlungsausfall eines oder mehrerer Kunden halten wir unter normalen Bedingungen für gut beherrschbar: Wir verfügen mit insgesamt über tausend Kunden über einen sehr großen Kundenstamm und erwirtschaften mit den zehn umsatzstärksten Kunden weniger als 40% unseres Umsatzes.

Kontron verfügt über ein modernes Mahn- und Kundenkreditwesen und ist dadurch gegen Zahlungsausfälle ausreichend abgesichert.

Mit vielen unserer Kunden bestehen bereits langjährige Geschäftsbeziehungen. Dadurch verfügen wir über verlässliche Erfahrungswerte, was ihr Zahlungsverhalten betrifft. Falls erforderlich, holen wir zusätzlich externe Ratings ein. Weiterhin führen wir regelmäßige Kundenanalysen durch und vergeben eigene interne Ratings. Auf Basis dieses Bildes definieren wir Kreditlimits und Zahlungsbedingungen, deren Einhaltung von den verantwortlichen Funktionen überwacht wird. Dennoch kann es bei Kunden zu finanziellen Engpässen und infolgedessen zu Zahlungsausfällen kommen. Spezifische Risiken werden im konkreten Fall einzelwertberichtet.

FINANZRISIKEN: WÄHRUNGSRIKISKEN

Kontron ist auf Technologiemarkten weltweit vertreten. Unsere Geschäftsbeziehungen sind daher Wechselkursrisiken (Transaktionsrisiken) ausgesetzt. Daher wollen wir im Rahmen unserer Währungssicherungsstrategie Verpflichtungen, die in einer Fremdwährung eingegangen werden, möglichst durch Transaktionen mit umgekehrter Währungsrelation saldieren. Spitzen, die nicht mehr saldiert werden können, werden soweit möglich durch unsere Treasury-Abteilung abgesichert. Ebenso werden auch geplante Umsätze bzw. Ausgaben in Fremdwährung, die mit hoher Wahrscheinlichkeit eintreffen, durch eine Kombination verschiedener Absicherungsinstrumente gesichert.

FINANZRISIKEN: FINANZIERUNGS- UND LIQUIDITÄTSRIKISKEN

Unser Unternehmen verfügt weiterhin über ausreichende Finanzierungszusagen verschiedener Kreditinstitute, um den Finanzbedarf der Gruppe abzudecken. Das Liquiditätsrisiko ist daher aus heutiger Sicht für die nächste Zukunft ausreichend abgesichert.

Nach wie vor weist unser Unternehmen mit 59% eine gute Eigenkapitalausstattung auf. Mit der strategischen Partnerschaft, die wir ab Frühjahr 2016 mit der Ennoconn Corporation eingehen wollen, wird sie sich noch weiter verbessern.

Die Nettoverschuldung betrug zum Ende des Berichtsjahres 29,4 Mio. €. Zum selben Zeitpunkt lagen die nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien bei 45,8 Mio. €. Die Finanzierungszusagen der Kreditinstitute sind dabei an bestimmte Bedingungen geknüpft („Covenants“): Eine wichtige Vorgabe ist unter anderem die Entwicklung des EBITDA. Eine Verschlechterung des operativen Geschäftsverlaufes bzw. -ergebnisses führt zu einer Reduzierung der Finanzierungsmöglichkeiten sowie zu höheren Refinanzierungskosten. Die Einhaltung dieser „Covenants“ wird regelmäßig analysiert und an das Bankenkonsortium berichtet. Darüber hinaus informieren wir die Konsortialbanken regelmäßig über unsere Geschäftsentwicklung. Die Entwicklung der Nettoverschuldung wird laufend über unsere Treasury-Abteilung analysiert.

Im Rahmen der Wertminderungsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte zum 31. Dezember 2015 lagen die erzielbaren Beträge relativ nah an den entsprechenden Buchwerten der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Sollte die der Berechnung zugrunde liegende prognostizierte Geschäftsentwicklung und die weiteren Annahmen zukünftig negativ abweichen, kann dies zu einer Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes führen. Als Folge könnten sich nachteilige Auswirkungen auf die Fremd- oder Eigenkapitalaufnahme ergeben.

Abschließend ist zu sagen, dass wir bei verschiedenen weiteren Risiken eine Risikoversorge durch den Abschluss von Versicherungen betreiben, etwa durch Sachwert- und Produkthaftpflichtversicherungen. Die Deckungssumme unserer Produkthaftpflichtversicherung haben wir erhöht, um die entsprechenden Risiken abzusichern.

RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM (ANGABEN NACH §§ 289 ABS. 5, 315 ABS. 2 NR. 5 HGB) UND ERLÄUTERNDER BERICHT

Die Kontron AG verfügt über ein funktionsfähiges internes Kontrollsystem (IKS), das die Ordnungsmäßigkeit unserer Konzernrechnungslegung sicherstellt. Verschiedene Funktionen wie die Rechtsabteilung und das Rechnungswesen überwachen – zum Teil mit externer Unterstützung – das regulatorische Umfeld.

Wesentliche Bestandteile des IKS sind im Bereich Finanzen die konzernweit festgelegten Bilanzierungsrichtlinien und der konzernweit einheitliche Kontenrahmen. Ein gruppenweit gültiger Finanzkalender gewährleistet eine zuverlässige und vollständige Durchführung der Monats-, Quartals- und Jahresabschlüsse. Das IKS umfasst organisatorische sowie kontrollierende und überwachende Maßnahmen, in die alle Konzerngesellschaften einbezogen sind. Diese Maßnahmen sind so konzipiert, dass sie eine zeitnahe, einheitliche und einwandfreie Bilanzierung ermöglichen.

Die IFRS-Abschlüsse unserer Konzerngesellschaften werden mittels einer Standardsoftware zentral und einheitlich konsolidiert. Im Rahmen des IKS werden systemunterstützte bzw. manuelle Validierungen und Plausibilitätstests durchgeführt. Unter Beachtung einer klaren Aufgabentrennung führen die jeweils Verantwortlichen bzw. Mitarbeiter der Konzernrechnungslegung zusätzliche regelmäßige manuelle Kontrollen durch.

Das Konzerncontrolling hat im Rahmen des IKS und des Risikomanagements durch eine zeitnahe Berichterstattung sicherzustellen, dass Abweichungen von den finanziellen Unternehmenszielen möglichst frühzeitig erkannt und Gegenmaßnahmen somit zügig ergriffen werden können. Auf Basis einer risikoorientierten Planung prüft die Konzernrevision die Funktionsfähigkeit des IKS, führt Analysen durch und nutzt – sofern erforderlich – zusätzliches externes Know-how für spezielle Prüfungen. Zudem wird unser Vorstand regelmäßig über die Funktionsfähigkeit des IKS informiert. Sind Korrekturmaßnahmen notwendig, legen wir entsprechende Verantwortlichkeiten und Umsetzungstermine fest und überprüfen die Wirksamkeit der Korrekturmaßnahmen mithilfe eines standardisierten Nachverfolgungsprozesses.

Chancenbericht

Unsere Geschäftspolitik ist darauf ausgerichtet, Chancen systematisch zu identifizieren und zu nutzen, um die Leistungsfähigkeit und Ertragskraft des Unternehmens ständig zu verbessern. Grundlage hierfür ist die transparente Aufbereitung von Chancen, um sie dann in unsere unternehmerischen Entscheidungen einzubeziehen. Die folgenden Chancen spiegeln unsere aktuelle Einschätzung möglicher künftiger Entwicklungen und Ereignisse wider, die zu einer positiven Abweichung von unserer Prognose führen können.

MIDDLEWARE- / SOFTWARE- UND IOT-FOKUS

- ▶ Im Internet of Things (IoT) sehen wir einen wichtigen Wachstumsmarkt. Daher werden wir das existierende Hardware-Portfolio zukünftig durch ein Middleware-Angebot ergänzen.

Wir sehen Potenzial in der konsequenten Umsetzung unserer Software-Middleware-Strategie im Rahmen unseres IoT-Fokus. Dazu hat der Vorstand der Kontron AG auf dem Kapitalmarkttag im Mai 2015 unsere neue Unternehmensstrategie präsentiert, die vorsieht, das existierende Hardware-Portfolio zukünftig durch ein neues Middleware-Angebot zu erweitern. Dies versetzt uns in die Lage, innovative und ganzheitliche Produkte, Lösungen, Plattformlösungen und Neuentwicklungen im Bereich „Internet der Dinge“ anzubieten. Vor diesem Hintergrund bietet auch das Thema Cyber-Security Chancen, etwa durch die Einführung eines „Security Improvement Frameworks“, das unsere eigenen Hardware- und zukünftigen Softwareprodukte sowie die der Kunden besser schützt. Wir arbeiten daher stetig daran, in diesem Bereich neue Technologien zu entwickeln sowie bestehende zu optimieren.

Der globale Trend, bislang noch autonom agierende Geräte in Zukunft über das Internet miteinander zu verbinden, bietet gut positionierten Unternehmen wie Kontron sehr attraktive Wachstums- und Gewinnchancen. International führende Marktforschungsunternehmen schätzen, dass das „Internet der Dinge“ ein inkrementelles Wachstum von über 14 Billionen US-Dollar allein im Bereich Industrie 4.0 ermöglicht. Als Schlüsselthemen für Embedded Computing werden Themen wie Sicherheit, Wartbarkeit, Datenqualität sowie neue Applikationen erachtet.

AKQUISITIONEN, BETEILIGUNGEN UND PARTNERSCHAFTEN

In gezielten Akquisitionen, Beteiligungen und Partnerschaften sehen wir nach wie vor Chancen, unsere technologischen Kernkompetenzen zu ergänzen und zu vertiefen. Zudem können wir dadurch unser Produktportfolio weiterentwickeln und unsere Marktabdeckung erhöhen. Daher beobachten wir die Märkte kontinuierlich und loten Möglichkeiten aus, durch strategische Akquisitionen und Partnerschaften über das organische Wachstum hinaus zu expandieren und unser Technologieportfolio in ausgewählten Bereichen zu ergänzen.

BESCHAFFUNGSCHANCEN

Aus einer strategischen Partnerschaft mit der Ennoconn Corporation können sich mittelfristig additive Chancen ergeben: Die Kooperation könnte es uns ermöglichen, unsere weltweiten Beschaffungsprozesse weiter zu optimieren, was sich wieder positiv auf unsere Ergebnissituation auswirken dürfte.

DIENSTLEISTUNGS- UND SERVICEANGEBOT

Der Ausbau unseres Dienstleistungs- und Serviceangebots birgt ebenfalls Chancen für das Unternehmen. Unser primäres Ziel ist es, den Kundennutzen unserer Produkte und Lösungen durch Dienstleistungen noch weiter zu steigern sowie neue umfassende Dienstleistungen im Produkt- und Lösungsumfeld zu entwickeln. Dadurch können wir unsere Kunden zudem nachhaltiger während des gesamten Produktlebenszyklus unterstützen. Unsere Marktanalysen und die positive Resonanz seitens unserer Kunden lassen ein substanzielles Wachstumspotenzial unserer Servicedienstleistungen erwarten. So stieß unser 2015 erweitertes Service- und Dienstleistungsportfolio auf breites Kundeninteresse und wir konnten eine Vielzahl neuer Projekte beginnen.

- ▶ Durch ein Angebot an Dienstleistungen im Produkt- und Lösungsumfeld wollen wir unsere Kunden noch nachhaltiger unterstützen.

ASIEN-STRATEGIE

Die APAC-Region wächst nach wie vor mit vielversprechenden Wachstumsraten. Hiervon versprechen wir uns neue Marktanteile und die Stärkung unserer lokalen Präsenz und Marke. Bereits 2014 wurden vor Ort Maßnahmen ergriffen, um unsere Kapazitäten und Kompetenzen in der Region auszubauen. Diese Maßnahmen wurden im Geschäftsjahr 2015 konsequent weitergeführt: In Peking sind wir in ein neues, modernes Produktions- und Verwaltungsgebäude umgezogen. Die Motherboard-Entwicklungs kompetenz wurde im Wesentlichen an unseren Standort in Penang/Malaysia konzentriert. Zudem haben wir im Jahr 2015 unsere Tochtergesellschaft in Indien nunmehr zu 100% übernommen, was uns durch den verbesserten Marktzugang in Indien neue Umsatzchancen beschert. Zudem können wir unseren weltweit agierenden Kunden nun auch in der APAC-Region einen verbesserten Service bieten.

- ▶ In der APAC-Region erwarten wir hohe Wachstumsraten, von denen wir durch unsere starke Präsenz vor Ort profitieren wollen.

- ▶ Unsere indirekten Vertriebskanäle werden wir in allen Regionen ausbauen.

NUTZUNG INDIREKTER VERTRIEBSKANÄLE

In allen Regionen wollen wir die indirekten Vertriebskanäle weiter ausbauen und stärken. Indem wir neue, gezielt ausgewählte Vertriebspartner gewinnen und gemeinsame Vertriebsaktivitäten noch besser abstimmen, können wir unseren Unternehmenserfolg weiter steigern. Durch die verstärkte Zusammenarbeit mit Systemintegratoren und Value-Added-Resellern erweitern wir unsere regionalen Marktzugänge und eröffnen uns neue Geschäftsmöglichkeiten.

Gesamtaussage des Vorstandes zur Risikosituation

Die Gesamtaussage des Vorstandes zur Risikosituation ergibt sich aus der konsolidierten Betrachtung sämtlicher bekannten Risikofelder, die wesentlich für die weitere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Kontron Gruppe sein könnten. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichtes hält der Vorstand der Kontron AG die identifizierten Risiken für beherrschbar und sieht qualitativ hochwertiges Wachstumspotenzial für die Zukunft der Gesellschaft.

Wir werden auch im Geschäftsjahr 2016 unsere Organisation noch stabiler und effizienter gestalten. Der Vorstand ist davon überzeugt, dass Kontron durch sein optimiertes Geschäftsmodell und die anstehende strategische Partnerschaft mit Ennoconn in der Lage sein wird, zukünftige Chancen wahrzunehmen, sich neuen strategischen Herausforderungen zu stellen und richtungsweisende technologische Lösungen zu entwickeln.

PROGNOSE – GESAMTAUSSAGE ZUR ZUKÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Erwartete Geschäfts- und Ertragslage

Der Vorstand erwartet für 2016 einen ähnlichen saisonalen Geschäftsverlauf wie im Geschäftsjahr 2015 und stellt dabei folgende Prognose:

Wir erwarten Umsätze zwischen 460 und 480 Mio. € und eine Bruttomarge größer 25%. Gleichzeitig wird ein um Restrukturierungskosten sowie einmalige Kosten, die vorrangig im Zusammenhang mit der Partnerschaft mit der Ennoconn Corporation anfallen werden, bereinigtes EBIT in Höhe von 3 – 5% erwartet. Das EBIT wird im niedrigen einstelligen Millionenbereich erwartet.

► Für das kommende Geschäftsjahr erwarten wir Umsätze zwischen 460 und 480 Mio. € und eine Bruttomarge größer 25%.

Im Jahr 2015 haben wir alle wesentlichen im Rahmen von „New Kontron“ eingeleiteten Maßnahmen umgesetzt. Über die gesamte Laufzeit des Programms – 2013 bis 2015 – wurden rund 37 Mio. € an Einsparungen erzielt. Wie erwartet werden 2016 noch letzte Restrukturierungskosten im unteren einstelligen Millionenbereich aus dem ursprünglichen Maßnahmenpaket anfallen.

Zudem rechnet der Vorstand 2016 mit einmaligen Kosten im hohen einstelligen Millionenbereich, die vorrangig im Zusammenhang mit der Partnerschaft mit der Ennoconn Corporation anfallen werden. Außerdem wollen wir neue Projekte zur Effizienzsteigerung einleiten und bereits bestehende weiter vorantreiben. Dies wird vor allem Verbesserungen in unserer Vertriebsstruktur sowie in der Optimierung unserer regionalen Organisationsstrukturen betreffen.

► Die Restrukturierungskosten werden weiter sinken. Mit einmaligen Aufwendungen ist allerdings durch die Partnerschaft mit der Ennoconn Corporation zu rechnen.

Für das Geschäftsjahr 2016 erwartet der Vorstand, ausgehend von einer Nettoverschuldung zum 31. Dezember 2015 von rund 30 Mio. €, einen Überschuss an flüssigen Mitteln in Höhe eines niedrigen zweistelligen Millionenbetrages.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Prognosen zur Entwicklung des Unternehmens im Rahmen der gesamtwirtschaftlichen Situation sind grundsätzlich von hoher Unsicherheit geprägt – insbesondere im gegenwärtigen politischen und wirtschaftlichen Umfeld. Wir weisen darauf hin, dass sich Risiken und Chancen aus aktuell nicht absehbaren Ereignissen, wie beispielsweise der Veränderungen von Währungsparitäten, auf den Geschäftsverlauf 2016 auswirken können. Die hieraus möglicherweise resultierenden Schwankungen können das Konzernergebnis sowohl in negativer als auch positiver Richtung beeinflussen.

Für den Erfolg im Geschäftsjahr 2016 werden wir uns auf mehrere Schlüsselthemen fokussieren:

KUNDENSPEZIFISCHE LÖSUNGEN

- ▶ Wir wollen unsere Marktführerschaft im Bereich von Embedded Computing-Lösungen nicht nur verteidigen, sondern kontinuierlich ausbauen.

Unser wichtigstes Geschäft ist die Entwicklung maßgeschneiderter einzigartiger Embedded Computing-Lösungen für Kunden in unseren adressierten vertikalen Märkten. In diesem Geschäft wollen wir unsere Marktführerschaft nicht nur verteidigen, sondern kontinuierlich auszubauen.

Deshalb haben wir uns frühzeitig mit Entwicklungen, wie zum Beispiel der Vernetzung von Geräten oder der Hardware-Miniaturisierung beschäftigt und treiben entsprechende Lösungen voran.

Zudem werden die Key-Account Manager, die für unsere größten und erfolgreichsten Kunden verantwortlich sind, zukünftig den vertikalen Geschäftseinheiten zugeordnet. Hierdurch können wir die Zusammenarbeit mit unseren Kunden noch schneller und flexibler gestalten, so dass wir insgesamt erfolgreicher werden.

STANDARDPRODUKTE

- ▶ Das Geschäft mit Standardprodukten werden wir weiter optimieren, um künftig rund 30% des Konzernumsatzes daraus zu generieren.

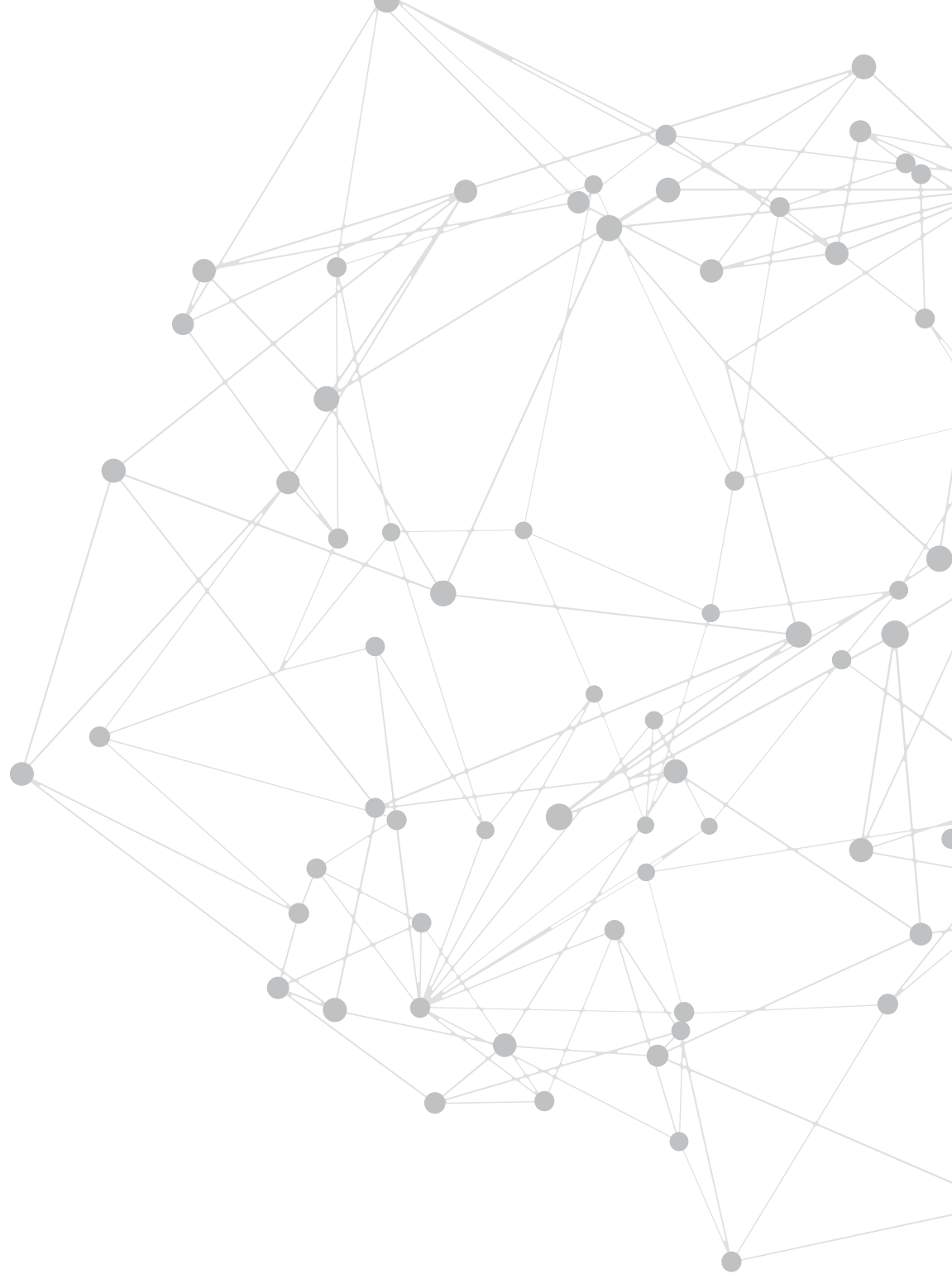
Unser Standardproduktgeschäft, also Produkte mit geringen oder ohne kundenspezifische Anpassungen, werden wir im Geschäftsjahr 2016 weiter optimieren: Dazu planen wir, den Vertrieb von Standardprodukten in eine separate Vertriebsseinheit zu verlagern und unsere Aktivitäten in unseren Regionalmärkten zu intensivieren. Analog zu unserer im Mai 2015 kommunizierten Unternehmensstrategie halten wir an dem Ziel fest, rund 30% des Konzernumsatzes über den indirekten Vertrieb von Standardprodukten zu erwirtschaften.

ASIEN-GESCHÄFT

Unsere erfolgreiche Expansionsstrategie werden wir konsequent vorantreiben mit dem Ziel, in der APAC-Region in 2016 rund 20% zu wachsen.

SERVICE-GESCHÄFT

Anfang 2015 haben wir unsere neue globale Service-Organisation vorgestellt, mit der wir unser Portfolio um effektive Dienstleistungen und weltweite Supportfunktionen ergänzt haben. Mit diesem neuen Angebot haben wir 2015 erste Erfolge erzielt, die es in 2016 auszuweiten gilt.





KONZERNABSCHLUSS



124	KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	176	15. Immaterielle Vermögenswerte, Geschäfts- oder Firmenwert
125	KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG	181	16. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
126	KONZERNBILANZ	182	17. Übrige Verbindlichkeiten
128	KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG	183	18. Passive latente Steuern
130	KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG	183	19. Finanzverbindlichkeiten
132	ANLAGESPIEGEL 2015	186	20. Rückstellungen
134	ANLAGESPIEGEL 2014	195	21. Angaben zu Rechtsstreitigkeiten
136	KONZERNANHANG 2015 DER KONTRON AG	195	22. Eigenkapital und Aktienbezüge
136	Allgemeine Angaben	195	23. Bedingtes Kapital
136	Rechnungslegung	196	24. Genehmigtes Kapital
137	Neue und geänderte Standards und Interpretationen	197	25. Eigene Aktien
139	Konsolidierungskreis	198	26. Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals
141	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	198	27. Anteile ohne beherrschenden Einfluss
156	Ermessensentscheidungen und Schätzungen bei Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	198	28. Art und Zweck der Rücklagen
158	ERLÄUTERUNG DER KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	199	29. Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten
158	1. Umsatzerlöse	199	30. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
158	2. Personalaufwand	200	31. Erläuterung zur Konzern-Kapitalflussrechnung
160	3. Operative Kosten	201	SONSTIGE ANHANGANGABEN
161	4. Restrukturierungskosten	201	32. Aktienbasierte Vergütungen
161	5. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	205	33. Ergebnis je Aktie
162	6. Finanzergebnis	206	34. Finanzinstrumente und Risikomanagement
162	7. Steuern vom Einkommen und Ertrag	215	35. Segmentinformationen
166	8. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebenen Geschäftsbereiche	216	36. Angaben über die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen (Related Parties nach IAS 24)
169	ERLÄUTERUNG DER KONZERNBILANZ	217	37. Als Aufwand erfasste Abschlussprüferhonorare
169	9. Flüssige Mittel	217	38. Angaben zu Aufsichtsrat und Vorstand
169	10. Vorräte	222	39. Billigung des Konzernabschlusses
171	11. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	222	40. Verbundene und einbezogene Unternehmen der Kontron Gruppe zum 31. Dezember 2015
173	12. Übrige Forderungen und Vermögenswerte	223	41. Wesentliche Ereignisse nach Ende des Geschäftsjahres
174	13. Aktive latente Steuern	223	42. Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex
174	14. Sachanlagevermögen	224	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
		225	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (IFRS)

IN T€	Anhang	01 – 12 / 2015	01 – 12 / 2014
UMSATZERLÖSE	(1)	467.651	456.799
Materialkosten		- 303.099	- 278.650
Sonstige Produktionskosten		- 27.456	- 30.602
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte		- 15.229	- 15.625
Auftragsbezogene Entwicklungskosten		- 43	- 13.380
Herstellungskosten des Umsatzes		- 345.827	- 338.257
BRUTTOERGEBNIS VOM UMSATZ		121.824	118.542
Vertriebskosten		- 45.403	- 44.515
Allgemeine Verwaltungskosten		- 36.188	- 32.953
Forschungs- und Entwicklungskosten		- 29.999	- 32.774
ZWISCHENSUMME OPERATIVE KOSTEN	(3)	- 111.590	- 110.242
Restrukturierungskosten	(4)	- 8.305	- 13.866
Sonstige betriebliche Erträge	(5)	26.702	11.604
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(5)	- 22.441	- 11.111
OPERATIVES ERGEBNIS VOR FINANZERGEBNIS UND ERTRAGSTEUERN		6.189	- 5.072
Finanzertrag	(6)	145	306
Finanzaufwand	(6)	- 2.237	- 2.145
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(7)	- 6.797	517
ERGEBNIS AUS FORTZUFÜHRENDEN GESCHÄFTSBEREICHEN		- 2.700	- 6.394
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	(8)	0	- 827
PERIODENERGEBNIS		- 2.700	- 7.221
davon entfallen auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss		- 173	- 961
davon entfallen auf Anteilseigner der Kontron AG		- 2.527	- 6.260
Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert) in €	(33)	- 0,05	- 0,13
Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen in €	(33)	- 0,05	- 0,11

TABELLE 017

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG (IFRS)

IN T€	01-12/2015	01-12/2014
PERIODENERGEBNIS	-2.700	-7.221
SONSTIGES ERGEBNIS		
In Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes sonstiges Ergebnis:		
Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	11.233	10.373
Umgliederungsbetrag für ausländische Geschäftsbetriebe, die während des Geschäftsjahres abgegangen sind	-2.568	4.516
	8.665	14.889
In Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes sonstiges Ergebnis:		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionszusagen, vor Steuern	122	-262
Ertragsteuereffekte	-38	86
	85	-176
SONSTIGES ERGEBNIS, NACH STEUERN	8.749	14.713
GESAMTERGEBNIS	6.049	7.492
davon entfallen auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-273	-1.121
davon entfallen auf Anteilseigner der Kontron AG	6.322	8.613

TABELLE 018

KONZERNBILANZ (IFRS)

AKTIVA

IN T€	Anhang	31.12.2015	31.12.2014
AKTIVA			
Flüssige Mittel	(9)	27.823	15.637
Vorräte	(10)	83.333	85.731
davon geleistete Anzahlungen		2.152	1.096
davon Forderungen aus Fertigungsaufträgen		0	506
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(11)	122.684	115.083
Steuerforderungen		2.751	3.320
Übrige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	(12)	10.535	14.279
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(8)	3.357	8.146
SUMME KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		250.482	242.196
Finanzanlagen		640	637
Sachanlagevermögen	(14)	11.758	10.902
Immaterielle Vermögenswerte	(15)	67.395	61.085
Geschäfts- oder Firmenwert	(15)	94.454	91.221
Übrige langfristige Forderungen und Vermögenswerte	(12)	1.407	1.597
Latente Steuern	(7)	15.772	14.181
SUMME LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		191.425	179.624
AKTIVA		441.907	421.820

TABELLE 019

KONZERNBILANZ (IFRS)

PASSIVA

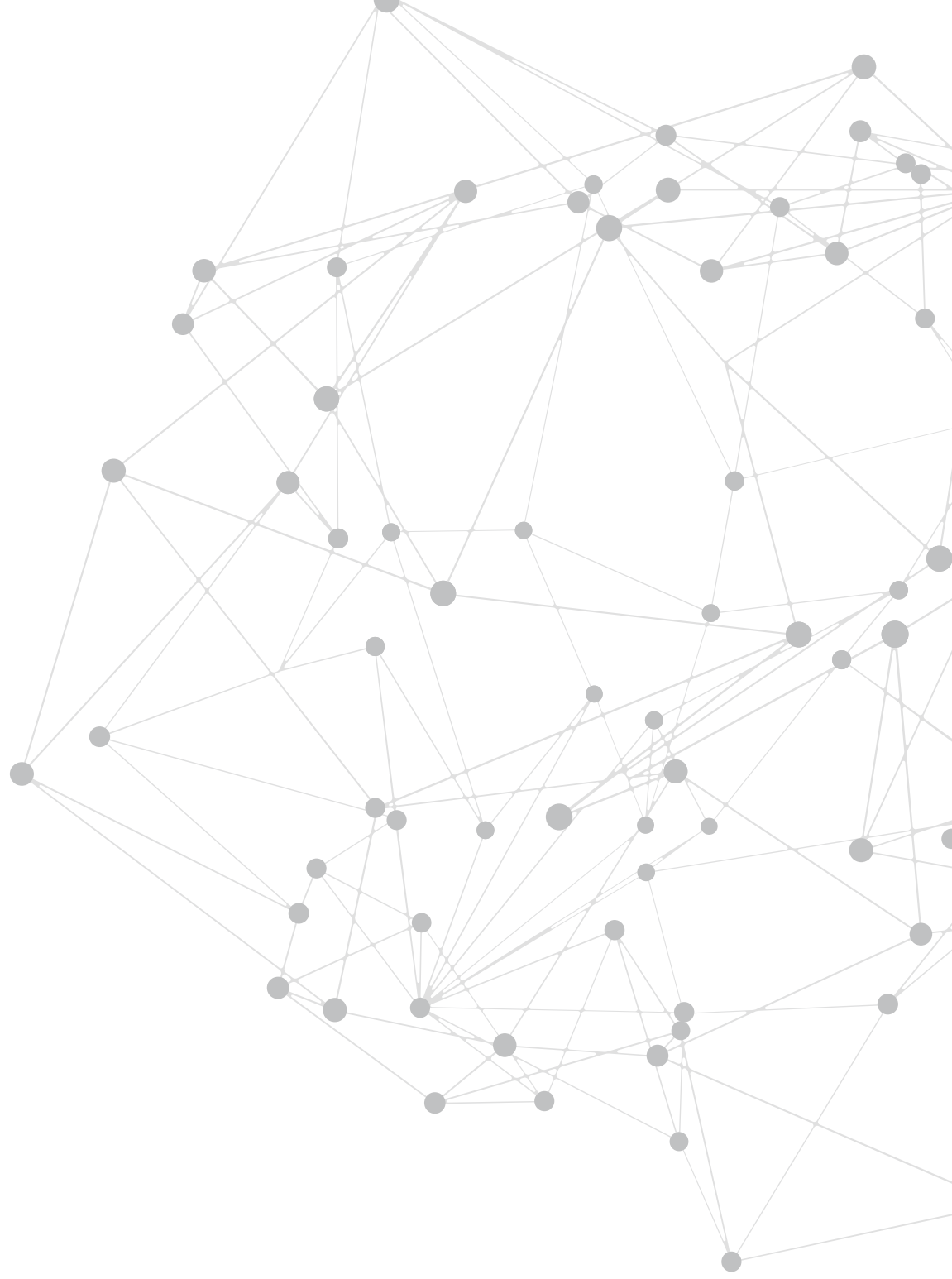
IN T€	Anhang	31.12.2015	31.12.2014
▼			
PASSIVA			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(16)	70.928	76.334
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(19)	702	5
Kurzfristiger Anteil der Finanzierungsleasingverbindlichkeit	(19)	31	39
Kurzfristige Rückstellungen	(20)	8.159	10.868
Rechnungsabgrenzungsposten		2.421	4.796
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	(10)	8	135
Steuerschulden		9.720	3.467
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	(17)	22.396	25.304
SUMME KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN		114.366	120.950
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(19)	56.513	35.938
Langfristige Rückstellungen	(20)	1.045	1.662
Pensionsrückstellungen	(20)	1.850	1.742
Langfristiger Anteil der Finanzierungsleasingverbindlichkeit	(19)	27	100
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	(17)	1.954	1.840
Latente Steuern	(7)	7.229	6.890
SUMME LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN		68.617	48.172
Gezeichnetes Kapital	(22) – (24)	55.683	55.683
Kapitalrücklage	(28)	200.048	200.048
Gewinnrücklagen		17.862	20.554
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals	(26)	– 12.728	– 21.492
Eigene Aktien	(25)	– 1.813	– 1.813
Den Anteilseignern zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		259.052	252.980
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	(27)	– 128	– 282
SUMME EIGENKAPITAL		258.924	252.698
PASSIVA		441.907	421.820
▲			

TABELLE 019

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (IFRS)

IN T€	Anhang	01 – 12 / 2015	01 – 12 / 2014
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		0	- 6.394
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		0	- 827
PERIODENERGEBNIS		- 2.700	- 7.221
Abschreibungen auf das Anlagevermögen		23.666	24.258
Netto-Gewinn / -Verlust in Zusammenhang mit der Investitionstätigkeit		129	- 173
Änderung der latenten Steuern		- 1.237	- 4.965
Zinserträge	(6)	- 38	- 318
Zinsaufwendungen	(6)	1.062	1.261
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen		- 2.532	766
Veränderungen von Vermögenswerten / Verbindlichkeiten:			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		- 5.702	- 16.784
Vorräte		8.215	7.422
Sonstige Forderungen		4.408	- 982
Verbindlichkeiten und Rückstellungen		- 9.356	1.878
Gezahlte Zinsen		- 1.327	- 791
Erhaltene Zinsen		86	306
Gezahlte Ertragsteuern		- 1.697	- 4.617
Erhaltene Ertragsteuern		1.252	1.703
MITTELZUFLUSS / -ABFLUSS AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	(31)	14.229	1.743
Erwerb von Sachanlagevermögen		- 4.524	- 4.199
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten		- 24.055	- 18.940
Erwerb von Finanzanlagen		0	- 42
Erlöse aus dem Abgang von Sachanlagevermögen		784	622
Erlöse aus dem Verkauf von Tochterunternehmen, abzgl. abgehender Zahlungsmittel		- 188	7.128
Erlöse aus dem Verkauf von Vermögenswerten, die als zur Veräußerung gehalten eingestuft werden		4.118	0
MITTELZUFLUSS / -ABFLUSS AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	(31)	- 23.865	- 15.431
Veränderung des Kontokorrents	(19)	759	- 3.778
Tilgung von kurzfristigen Bankverbindlichkeiten	(19)	0	- 7.564
Aufnahme kurzfristiger Bankverbindlichkeiten	(19)	0	7.497
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	(19)	0	- 17.958
Aufnahme langfristiger Finanzverbindlichkeiten	(19)	20.430	18.943
Transaktionen mit Anteilseignern ohne beherrschenden Einfluss		- 296	0
MITTELZUFLUSS / -ABFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		20.894	- 2.860
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel		929	1.444
ZAHLUNGSWIRKSAME VERÄNDERUNGEN DES FINANZMITTELBESTANDES		12.186	- 15.104
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		15.637	30.741
FINANZMITTELBESTAND AM ENDE DER PERIODE	(9)	27.823	15.637

TABELLE 020



KONZERN-EIGENKAPITAL- VERÄNDERUNGSRECHNUNG (IFRS)

		Den Anteilseignern zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		
IN T€	Anhang	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
01. JANUAR 2014		55.683	200.048	26.990
Periodenergebnis				-6.260
Sonstiges Ergebnis				-176
GESAMTERGEBNIS		0	0	-6.436
Verkauf von Tochterunternehmen	(28)			33.700
31. DEZEMBER 2014		55.683	200.048	20.554
01. JANUAR 2015		55.683	200.048	20.554
Periodenergebnis				-2.527
Sonstiges Ergebnis				85
GESAMTERGEBNIS		0	0	-2.442
Dividendenzahlung				
Entkonsolidierung von Tochterunternehmen und Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss				-249
31. DEZEMBER 2015		55.683	200.048	17.862

TABELLE 021

Den Anteilseignern zurechenbarer Anteil am Eigenkapital					Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Summe Eigenkapital
Rücklage für Währungs-differenzen	Aufgegebene Geschäftsbereiche	Eigene Aktien				
- 32.705	- 3.836	- 1.813	244.367	2.577	246.944	
			- 6.260	- 961	- 7.221	
11.213	3.836		14.873	- 161	14.713	
11.213	3.836	0	8.613	- 1.121	7.492	
			0		- 1.738	
- 21.492	0	- 1.813	252.980	- 282	252.698	
- 21.492	0	- 1.813	252.980	- 282	252.698	
			- 2.527	- 173	- 2.700	
8.764			8.849	- 100	8.749	
8.764	0	0	6.322	- 273	6.049	
			0	- 82	- 82	
			- 249	509	260	
- 12.728	0	- 1.813	259.052	- 128	258.924	

ANLAGESPIEGEL 2015 (IFRS)



Anschaffungs- und Herstellungskosten

IN T€	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Stand 31.12.2015
	Vortrag 01.01.2015	Währungs- änderungen	Abgänge aus Entkon- solidierung	Umbuchung	Zugänge	Abgänge	
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE							
1. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	53.347	2.844	4.087		12.167	1.709	62.562
2. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	126.656	5.078			11.964		143.698
3. Geschäfts- oder Firmenwert	157.073	3.238					160.311
	337.076	11.160	4.087	0	24.131	1.709	366.571
II. SACHANLAGEN							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.482	254	12	45	1.255		6.024
2. Technische Anlagen und Maschinen	18.397	654		-75	1.216	2.125	18.067
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.845	607	65	29	2.012	1.756	16.672
4. Leasinggegenstände	746		40				706
	39.470	1.515	117	0	4.483	3.881	41.469
	376.546	12.675	4.204	0	28.614	5.590	408.040



TABELLE 022

Abschreibungen								Buchwerte		
Vortrag 01.01.2015	Währungs- änderungen	Abgänge aus Entkon- solidierung	Umbuchung	Zugänge	Außerplan- mäßige Abschrei- bungen	Abgänge	Stand 31.12.2015	Stand 01.01.2015	Stand 31.12.2015	
							0	0	0	
40.390	2.161	4.083		4.689		1.742	41.415	12.957	21.147	
78.528	3.694			12.911	2.318		97.451	48.128	46.247	
65.852	6						65.858	91.221	94.453	
184.770	5.861	4.083	0	17.600	2.318	1.742	204.724	152.306	161.847	
1.392	165	5	45	480			2.077	3.090	3.947	
14.810	617		-71	1.437		2.147	14.646	3.587	3.421	
11.751	468	50	26	1.796		1.627	12.364	4.094	4.308	
615	-1	25		36			625	131	81	
28.568	1.249	80	0	3.749	0	3.774	29.712	10.902	11.757	
213.338	7.110	4.163	0	21.349	2.318	5.516	234.436	163.208	173.604	

ANLAGESPIEGEL 2014 (IFRS)



Anschaffungs- und Herstellungskosten

IN T€	Vortrag 01.01.2014	Währungs- änderungen	Umbuchung	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2014
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE						
1. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	41.236	2.728	294	9.475	386	53.347
2. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	110.852	4.785	-294	11.313		126.656
3. Geschäfts- oder Firmenwert	154.555	2.518				157.073
	306.643	10.031	0	20.788	386	337.076
II. SACHANLAGEN						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	21.305	251	-15	1.509	18.568	4.482
2. Technische Anlagen und Maschinen	16.583	903	-21	1.224	292	18.397
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.525	806	-204	1.467	749	15.845
4. Leasinggegenstände	1.317	15	240	23	849	746
	53.730	1.975	0	4.223	20.458	39.470
	360.373	12.006	0	25.011	20.844	376.546



TABELLE 023

Abschreibungen							Buchwerte		
Vortrag 01.01.2014	Währungsän- derungen	Umbuchung	Zugänge	Außerplan- mäßige Abschreibun- gen	Abgänge	Stand 31.12.2014	Stand 01.01.2014	Stand 31.12.2014	
33.823	2.377	126	4.438		374	40.390	7.413	12.957	
60.014	3.016	-126	12.302	3.322		78.528	50.838	48.128	
65.844	8					65.852	88.711	91.221	
159.681	5.401	0	16.740	3.322	374	184.770	146.962	152.306	
10.066	167		882	277	10.000	1.392	11.239	3.090	
12.795	762	-1	1.512		258	14.810	3.788	3.587	
10.314	565	-24	1.477		581	11.751	4.211	4.094	
1.265	7	25	48		730	615	52	131	
34.440	1.501	0	3.919	277	11.569	28.568	19.290	10.902	
194.121	6.902	0	20.659	3.599	11.943	213.338	166.252	163.208	

KONZERNANHANG 2015 DER KONTRON AG

Allgemeine Angaben

Die Kontron AG besteht in der Rechtsform der Aktiengesellschaft. Sie hat ihren Sitz in 86156 Augsburg, Lise-Meitner-Straße 3–5, Deutschland, und ist im Handelsregister in Augsburg unter HRB 28913 eingetragen.

Die Kontron Gruppe entwickelt und produziert an verschiedenen Standorten weltweit Embedded Computer Systeme. Embedded Computer (EC) sind „elektronische Gehirne“, basierend auf Hard- und Software, um unterschiedlichste Anlagen und Geräte mit Intelligenz auszustatten. Der Einsatz der Embedded Computer erfolgt in medizinischen Geräten, Telekommunikationseinrichtungen, Infotainment, Transportwesen, Energie, Luft- sowie Raumfahrt, Sicherheitstechnik und industriellen Steuerungssystemen. Als globaler Anbieter ist Kontron in den Hauptmärkten Nordamerika, Europa und Asien präsent.

Rechnungslegung

Die Kontron AG hat ihren Konzernabschluss für das Jahr 2015 nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften, den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt. Alle für das Geschäftsjahr 2015 verpflichtend anzuwendenden Verlautbarungen des International Accounting Standards Board (IASB) wurden berücksichtigt. Neue oder geänderte Standards werden unter „Neue und geänderte Standards und Interpretationen“ beschrieben.

Der Abschluss vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kontron Gruppe entsprechend den International Financial Reporting Standards (IFRS).

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (T€) angegeben. Aus rechnerischen Gründen können in den Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten auftreten.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2015 und 2014 wurden gemäß § 315a Abs. 1 HGB aufgestellt. Der Konzernabschluss mit Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2014 wurde beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und veröffentlicht.

Neue und geänderte Standards und Interpretationen

Der Konzernabschluss wurde in Euro in Übereinstimmung mit den Vorschriften der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt und weist keine Veränderungen in den Rechnungslegungsgrundsätzen und -methoden gegenüber dem Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2014 aus.

Die nachfolgend aufgeführten Veröffentlichungen von neuen oder geänderten Standards im Jahr 2015 haben keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns:

- ▶ Jährliche Verbesserungen an den IFRS – 2010 – 2012
- ▶ Jährliche Verbesserungen an den IFRS – 2011 – 2013
- ▶ Änderung von IAS 19 Leistungsorientierte Pensionspläne: Arbeitnehmerbeiträge

Bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Konzernabschlusses veröffentlichte, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen werden nachfolgend dargestellt.

Am 28. Mai 2014 wurde IFRS 15, der neue Regelungen zur Umsatzrealisierung vorsieht, veröffentlicht. IFRS 15 regelt durch ein einheitliches 5-Schritte-Modell, dass Umsatzerlöse in Höhe der Gegenleistung erfasst werden, mit der ein Unternehmen im Gegenzug für die Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen auf einen Kunden erwartungsgemäß rechnen kann. Außerdem führt IFRS 15 umfangreiche neue Angabevorschriften ein. Der neue Standard ersetzt IAS 18 *Umsatzerlöse*, IAS 11 *Fertigungsaufträge* sowie alle dazugehörigen Interpretationen und ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2018 beginnen, anzuwenden. Die Auswirkungen von IFRS 15 auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kontron Gruppe werden derzeit analysiert.

Am 24. Juli 2014 wurde IFRS 9, der die Bilanzierung und Bewertung von Finanzinstrumenten regelt, final veröffentlicht; diese Fassung des IFRS 9 beinhaltet nunmehr vollständig die Abschnitte zur Klassifizierung und Bewertung, Wertminderung und Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen und ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2018 beginnen, anzuwenden. Die im Vergleich zu Vorversionen neu aufgenommenen Abschnitte umfassen Wertminderungsregelungen in Bezug auf Finanzinstrumente und angepasste Regelungen zu Bewertungskategorien für finanzielle Vermögenswerte. Weiterhin enthält der neue IFRS 9 *Leitlinien zur Klassifikation* von finanziellen Vermögenswerten. Es wird derzeit analysiert, ob und welche Auswirkungen sich aus der Anwendung von IFRS 9 auf den Konzernabschluss ergeben werden.

Im September 2014 wurden zudem die endgültigen Änderungen im Rahmen des Annual Improvements Project (2012–2014) veröffentlicht. Dieser Sammel-Änderungsstandard betrifft im Einzelnen folgende Sachverhalte:

- ▶ IFRS 5 – Änderungen in der Veräußerungsmethode
- ▶ IFRS 7 – Verwaltungsverträge
- ▶ IFRS 7 – Anwendbarkeit der Änderungen an IFRS 7 auf zusammengefasste Zwischenberichte
- ▶ IAS 19 – Abzinsungssatz: Regionalmarktfrage
- ▶ IAS 34 – Angabe von Informationen „an anderer Stelle im Zwischenbericht“.

Die Änderungen sind ab 01. Januar 2016 verpflichtend und teils prospektiv, teils retrospektiv anzuwenden. Aus der erstmaligen Anwendung dieser Änderungen sind keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu erwarten.

Am 18. Dezember 2014 hat der IASB im Rahmen seiner Disclosure-Initiative Änderungen von IAS1 *Darstellung des Abschlusses* veröffentlicht. Die Änderungen umfassen insbesondere Klarstellungen hinsichtlich:

- ▶ der Beurteilung der Wesentlichkeit von Abschlussangaben,
- ▶ der Darstellung von zusätzlichen Abschlussposten in der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung,
- ▶ der Darstellung des sonstigen Ergebnisses, das auf assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen entfällt, die nach der Equity-Methode bilanziert werden,
- ▶ der Struktur von Anhangangaben und
- ▶ der Darstellung der maßgeblichen Rechnungslegungsmethoden.

Die Änderungen sind auf jährliche Berichtsperioden anzuwenden, die am 01. Januar 2016 oder später beginnen. Es wird derzeit analysiert, welche Auswirkungen sich aus der Anwendung der geänderten Vorschriften auf die Darstellung im Konzernabschluss sowie auf die Anhangangaben ergeben könnten.

Am 13. Januar 2016 wurde IFRS 16 *Leasingverhältnisse* veröffentlicht, gemäß dem Leasingnehmer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für die meisten Leasingverhältnisse ausweisen müssen. Der „neue Leasing-Standard“ ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Januar 2019 beginnen, und ersetzt die bisherigen Regelungen des IAS 17. Es wird derzeit analysiert, welche Auswirkungen sich aus der Anwendung von IFRS 16 auf den Konzernabschluss ergeben werden.

Eine vorzeitige Anwendung der zuvor dargestellten Veröffentlichungen ist derzeit nicht vorgesehen.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst einschließlich der Kontron AG insgesamt 15 (Vorjahr: 17) Unternehmen. Infolge der Veräußerung der Kontron Australia Pty. Ltd., Sydney/Australien, sowie der Liquidation der Kontron Compact Computers AG, Luterbach/Solothurn/Schweiz, verringerte sich der Konsolidierungskreis im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 2 Unternehmen.

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 sind nach den Vorschriften der Vollkonsolidierung neben der Kontron AG die folgenden Tochtergesellschaften einbezogen:

KONSOLIDIERUNGSKREIS

IN % NAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	Durchgerechneter Kapitalanteil
EMEA	
Kontron UK Ltd., Chichester / Großbritannien	100
Kontron ECT design s.r.o., Pilsen / Tschechische Republik	100
Kontron Europe GmbH, Augsburg	100
Kontron Modular Computers S.A.S., Toulon / Frankreich	100
Railway Infrastructure and Integration Services Sp. z o.o. (vormals: Kontron East Europe Sp. z o.o.), Warschau / Polen	97,5
Kontron Modular Computers AG, Cham / Schweiz	100
Kontron Technology A/S, Hørsholm / Dänemark	100
Kontron Management GmbH, Augsburg	100
NORDAMERIKA	
Kontron America Inc., San Diego / USA	100
Kontron Canada Inc., Boisbriand / Kanada	100
APAC	
Kontron Asia Pacific Design Sdn. Bhd., Penang / Malaysia	100
Kontron (Beijing) Technology Co. Ltd., Peking / China	100
Kontron Hongkong Technology Co. Ltd., Hongkong / China	100
Kontron Technology India Pvt. Ltd., Mumbai / Indien	100

TABELLE 024

Derzeit werden in den Konzernabschluss der Kontron AG weder Gemeinschaftsunternehmen noch assoziierte Unternehmen einbezogen.

VERÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS IM GESCHÄFTSJAHR 2015**Kontron Technology India Pvt. Ltd., Mumbai/Indien**

Mit Vertrag vom 31. März 2015 hat die Kontron AG ihre Anteile an der bisher bereits vollkonsolidierten Kontron Technology India Pvt. Ltd., Mumbai/Indien, um 45% aufgestockt und hält somit 100% der Anteile an diesem Unternehmen. Der Kaufpreis für diese Anteile hat 214 T€ betragen.

Kontron Australia Pty. Ltd., Sydney/Australien

Am 15. Dezember 2015 hat die Kontron AG ihre gesamten Anteile in Höhe von 90% des Kapitals an der Kontron Australia Pty. Ltd., Sydney/Australien, im Rahmen eines Management-Buy-outs an die Geschäftsführung der Kontron Australia Pty. Ltd. veräußert. Als Teil des Management-Buy-outs hat Kontron mit dem neu firmierten Unternehmen Embedded Design and Distribution Pty Ltd einen langfristigen Vertriebspartnervertrag über den Vertrieb von Kontron-Produkten in Australien und Neuseeland abgeschlossen. Der Kaufpreis für die Anteile hat 230 T€ betragen. Aus der Entkonsolidierung der Gesellschaft resultierte ein Verlust in Höhe von 12 T€, der innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen ist.

Kontron Compact Computers AG, Luterbach/Solothurn/Schweiz

Mit der eingeleiteten Liquidation wurde die Kontron Compact Computers AG zum 30. September entkonsolidiert. Der sich aus der Entkonsolidierung ergebende Ertrag in Höhe von 1.993 T€ ist innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge ausgewiesen und resultiert im Wesentlichen aus der Umgliederung von bisher im sonstigen Ergebnis erfassten Währungsumrechnungsdifferenzen.

VERÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS IM GESCHÄFTSJAHR 2014**RTSoft-Gruppe**

Am 14. August 2014 hatte die Kontron AG den Verkauf der russischen Gesellschaft Affair 000, Moskau/Russland, und deren Beteiligungen in Russland und der Ukraine, darunter die RTSoft ZAO, nach Erteilung der kartellrechtlichen Genehmigungen im Rahmen einer 100%igen Geschäftsübertragung (Share Deal) erfolgreich abgeschlossen. Käufer waren das Management der RTSoft ZAO und ein österreichischer Investor. Der sich aus der Transaktion ergebende Veräußerungsgewinn in Höhe von 1.162 T€ ist in der Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2014 im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen ausgewiesen.

ubitronix system solutions gmbh, Hagenberg/Österreich

Mit Kaufvertrag vom 10. Februar 2014 hatte die Kontron AG ihre gesamten Anteile in Höhe von 40% des Stammkapitals an der ubitronix system solutions gmbh im Rahmen eines Management-Buy-outs an die Geschäftsführung der ubitronix system solutions gmbh veräußert. Nach Berücksichtigung von Veräußerungskosten sowie Aufwendungen und Erträgen im Zusammenhang mit einer Option auf den Erwerb von weiteren 11% der Gesellschaftsanteile an dem Unternehmen ergab sich ein Veräußerungsgewinn in Höhe von 474 T€, der in der Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2014 im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen ausgewiesen ist.

Im Geschäftsjahr 2014 waren keine Akquisitionen vorgenommen worden.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschlüsse der Kontron AG sowie der in- und ausländischen Tochtergesellschaften werden entsprechend IFRS 10 *Konzernabschlüsse* nach IFRS nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen in- und ausländischen Unternehmen werden nach den für die Kontron Gruppe einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt. Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d. h. ab dem Zeitpunkt, zu dem der Konzern die Beherrschung erlangt, vollkonsolidiert. Ein Beteiligungsunternehmen wird beherrscht, wenn für den Konzern eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen vorliegen. Zudem muss der Konzern die Fähigkeit besitzen, seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Höhe der Rendite des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird. Beherrschender Einfluss ergibt sich grundsätzlich zum Zeitpunkt des Haltens der Stimmrechtsmehrheit. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Bei erstmals konsolidierten Tochterunternehmen sind die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden mit ihrem beizulegenden Wert zum Erwerbszeitpunkt zu bewerten. Im Rahmen der Folgekonsolidierung werden diese identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden fortgeführt, abgeschrieben bzw. aufgelöst. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbes bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt, und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss entscheidet der Konzern, ob er die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens bewertet. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst und als Verwaltungskosten ausgewiesen. Die vereinbarte bedingte Gegenleistung wird zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwertes einer bedingten Gegenleistung, die einen Vermögenswert oder eine Schuld darstellt, werden entweder ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen / Aufwendungen oder im sonstigen Ergebnis erfasst.

Durch die Konsolidierung entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte werden regelmäßig zum Bilanzstichtag auf ihre Werthaltigkeit überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt. Jede Wertminderung wird sofort erfolgswirksam erfasst. Eine Wertaufholung findet nicht statt. Veränderungen der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung werden als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Alle konzerninternen Salden, Erträge, Aufwendungen sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen werden in voller Höhe eliminiert.

Die Konzernvorräte und das Anlagevermögen werden um Zwischenergebnisse bereinigt.

Bei den Konsolidierungsvorgängen werden die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern in Ansatz gebracht.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Der Konzernabschluss wird in Euro, der Währung des Mutterunternehmens, aufgestellt. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zu dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskurses in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausländischer Geschäftsbetriebe wird wie folgt in Euro umgerechnet: Die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Geschäftsbetriebe werden im Rahmen der Konsolidierung zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Die Umrechnung von Erträgen und Aufwendungen erfolgt zum Jahresdurchschnittskurs. Die hieraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst.

Der sich aus der Umrechnung des Eigenkapitals ergebende Währungsunterschied wird ebenfalls als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst.

Die Wechselkurse der für die Kontron Gruppe wichtigsten Währungen veränderten sich im Vorjahresvergleich wie folgt:

ÜBERSICHT WECHSELKURSE

	Stichtagskurs (Basis 1 €)		Durchschnittskurs (Basis 1 €)	
	31.12.2015	31.12.2014	2015	2014
US-Dollar	1,09	1,21	1,11	1,33
Britisches Pfund	0,73	0,78	0,73	0,81
Dänische Krone	7,46	7,45	7,46	7,45
Schweizer Franken	1,08	1,20	1,07	1,21
Australischer Dollar	1,49	1,48	1,48	1,47
Chinesischer Yuan	7,06	7,54	6,97	8,19
Polnischer Zloty	4,26	4,27	4,18	4,18
Tschechische Krone	27,02	27,74	27,28	27,54
Malaysischer Ringgit	4,70	4,25	4,33	4,35
Indische Rupie	72,02	76,72	71,16	81,05

TABELLE 025

ERTRAGS- UND AUFWANDSREALISIERUNG

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Erträge sind zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung zu bemessen. Skonti, Rabatte sowie Umsatzsteuer oder andere Abgaben bleiben unberücksichtigt.

Soweit für Geschäfte eine Abnahmeerklärung des Erwerbers vorgesehen ist, werden die betreffenden Umsatzerlöse erst dann berücksichtigt, wenn eine solche Erklärung erfolgt ist. Sofern Verkäufe von Produkten und Dienstleistungen mehrere Liefer- und Leistungskomponenten enthalten, wie z. B. unterschiedliche Vergütungsabkommen wie Vorabzahlungen, Meilenstein- und ähnliche Zahlungen, erfolgt eine Prüfung, ob ggf. mehrere separate Realisationszeitpunkte für Teilumsätze zu berücksichtigen sind. Vertraglich vereinbarte Vorauszahlungen und andere Einmalzahlungen werden abgegrenzt und über den Zeitraum der Erbringung der vertraglich vereinbarten Gegenleistung ergebniswirksam aufgelöst.

Darüber hinaus setzt die Ertragsrealisierung die Erfüllung nachfolgend aufgelisteter Ansatzkriterien voraus:

Verkauf von Waren und Erzeugnissen

- ▶ Erträge werden erfasst, wenn die mit dem Eigentum an den verkauften Waren und Erzeugnissen verbundenen maßgeblichen Chancen und Risiken auf den Käufer übergegangen sind. Dies tritt in der Regel mit Versand der Waren und Erzeugnisse ein, da die Gesellschaft zu diesem Zeitpunkt die Wertschöpfung als abgeschlossen betrachtet. Die Umsätze werden nach Abzug von Skonti, Rabatten und Rücksendungen ausgewiesen.
- ▶ Teilweise handelt Kontron als Vermittler und übernimmt die Beschaffung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen für fremde Unternehmen. Für diese Vermittlungsleistung wird der Ertrag erst erfasst, wenn die Lieferung des Materials erfolgt ist.

Erbringung von Dienstleistungen

Umsätze aus Dienstleistungen und Technologieberatung werden zum Zeitpunkt der Leistungserbringung realisiert. Erträge aus Wartungsverträgen werden linear über die Laufzeit der Wartungsverträge abgegrenzt. Speziell bei Softwareentwicklungen werden die Umsätze anhand der Percentage-of-Completion-Methode (POC-Methode) generiert. Grundlage für die Umsatzrealisierung bilden die mit dem Kunden vereinbarten Projektmeilensteine als outputorientierte Faktoren zur Bestimmung des Fertigstellungsgrades. Sofern ein Projektmeilenstein fertiggestellt und vom Kunden abgenommen wurde, erfolgt die Realisierung des entsprechenden anteiligen Umsatzes.

Langfristige Fertigungsaufträge

Kundenaufträge, die die Kriterien des IAS 11 *Fertigungsaufträge* erfüllen, werden nach der Percentage-of-Completion-Methode (POC-Methode) bilanziert. Die Umsatz- und Ergebnisrealisierung aus diesen Aufträgen erfolgt nach dem auftragsbezogenen Leistungserstellungsgrad. Der anzusetzende Leistungserstellungsgrad wird dabei pro Auftrag durch das Verhältnis der bereits angefallenen Kosten zu den erwarteten Gesamtkosten (Cost-to-Cost-Methode) ermittelt. Für Auftragsverluste werden, falls erforderlich, entsprechende Abwertungen vorgenommen bzw. Rückstellungen gebildet.

Zinserträge

Zinserträge werden gemäß der Effektivzinsmethode erfasst.

Betriebliche Aufwendungen

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistungen bzw. zum Zeitpunkt ihrer wirtschaftlichen Verursachung ergebniswirksam.

ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der erforderlich ist, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen. Zuwendungen der öffentlichen Hand im Zusammenhang mit Anlagevermögen werden gemäß dem Wahlrecht in IAS 20 vom Buchwert des Vermögenswertes abgesetzt.

FREMDKAPITALKOSTEN

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines Vermögenswertes zugeordnet werden können, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen (sog. qualifizierter Vermögenswert), werden als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswertes aktiviert. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Fremdkapitalkosten sind Zinsen und sonstige Kosten, die einem Unternehmen im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital entstehen.

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert angesetzt. Erkennbaren Einzelrisiken wird durch Wertberichtigungen Rechnung getragen, die auf einem separaten Wertberichtigungskonto erfasst werden. Eine Direktabschreibung der Forderungen erfolgt bei endgültigem Ausfall der Forderung.

VORRÄTE

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten oder zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten angesetzt; dabei kommt im Wesentlichen die Durchschnittsmethode zur Anwendung. In die Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen einbezogen. Dabei werden fixe Gemeinkosten auf Grundlage der Normalauslastung der Produktionsanlagen berücksichtigt. Wertberichtigungen auf Vorräte werden vorgenommen, soweit die Anschaffungs- oder Herstellungskosten über den erwarteten Nettoveräußerungserlösen liegen.

FINANZINSTRUMENTE

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Dazu gehören sowohl originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Finanzforderungen und Finanzverbindlichkeiten als auch derivative Finanzinstrumente, die zur Absicherung von Zinsänderungs- und Währungsrisiken eingesetzt werden. Die Bilanzierung von originären Finanzinstrumenten erfolgt bei üblichem Kauf oder Verkauf zum Erfüllungstag, d. h. zu dem Tag, an dem der Vermögenswert geliefert wird, bei derivativen Finanzinstrumenten dagegen bei Vertragsabschluss.

IAS 39 unterteilt finanzielle Vermögenswerte in folgende Kategorien:

- ▶ Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- ▶ Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen
- ▶ Kredite und Forderungen
- ▶ Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Schulden werden in nachstehende Kategorien eingeordnet:

- ▶ Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden
- ▶ Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden

Kontron bilanziert Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert. Als fortgeführte Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Schuld wird der Betrag,

- ▶ mit dem ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Schuld bei der erstmaligen Erfassung bewertet wurde,
- ▶ abzüglich etwaiger Tilgungen,
- ▶ zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode

bezeichnet.

Bei kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten grundsätzlich dem Nennbetrag bzw. dem Rückzahlungsbetrag. Der beizulegende Zeitwert entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert mittels finanzmathematischer Methoden ermittelt, z. B. durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsflüsse mit dem Marktzinssatz.

Derivative Finanzinstrumente werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die in der Kontron Gruppe abgeschlossenen Devisenterminkontrakte dienen der ökonomischen Absicherung von Transaktionen in Fremdwährung. Ihre Bewertung wird im operativen Ergebnis gezeigt; sie werden jedoch nicht als Sicherungsgeschäfte im Sinne des IAS 39 *Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung* bilanziert.

Die Finanzanlagen enthalten als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Nach der erstmaligen Bewertung werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte in den folgenden Perioden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Nicht realisierte Gewinne oder Verluste werden als sonstiges Ergebnis in der Rücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte erfasst. Wenn ein solcher Vermögenswert ausgebucht wird, wird der kumulierte Gewinn oder Verlust in die sonstigen betrieblichen Erträge umgegliedert. Wenn ein Vermögenswert wertgemindert ist, wird der kumulierte Verlust erfolgswirksam in die Finanzaufwendungen umgegliedert und aus der Rücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte ausgebucht.

AUSBUCHUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Finanzielle Vermögenswerte

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn eine der drei folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- ▶ Die vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert sind ausgelaufen.
- ▶ Der Konzern behält die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus finanziellen Vermögenswerten zurück, übernimmt jedoch eine vertragliche Verpflichtung zur Zahlung der Cashflows ohne wesentliche Verzögerungen an eine dritte Partei im Rahmen einer Vereinbarung, die die Bedingungen in IAS 39.19 erfüllt („Durchleitungsvereinbarung“).
- ▶ Der Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert übertragen und hat (a) im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder hat (b) im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist.

Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substanzuell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

SACHANLAGEN

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen. In der Regel wird in der Kontron Gruppe die lineare Abschreibung angewendet. Die Anschaffungskosten enthalten den Anschaffungspreis, die Nebenkosten sowie die Kostenminderungen. Sind die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von bestimmten Komponenten einer Sachanlage gemessen an den gesamten Anschaffungs- oder Herstellungskosten wesentlich, dann werden diese Komponenten einzeln angesetzt und abgeschrieben.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen hauptsächlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

NUTZUNGSDAUERN SACHANLAGEN

▼	
IN JAHREN	
Gebäude und Mietereinbauten	3 – 60
Technische Anlagen und Maschinen	3 – 24
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 18
▲	

TABELLE 026

Voll abgeschrieben Anlagevermögen wird so lange unter Anschaffungs- und Herstellungskosten und kumulierten Abschreibungen ausgewiesen, bis die Vermögenswerte außer Betrieb genommen werden. Bei Anlageabgängen werden die Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen abgesetzt, Ergebnisse aus Anlagenabgängen (Abgangserlöse abzüglich Restbuchwerten) werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen sind den nutzenden Funktionsbereichen zugeordnet. Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf angepasst.

ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND VERÄUSSERUNGSGRUPPEN

Der Konzern klassifiziert langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen als zur Veräußerung gehalten, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen werden mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Die Klassifizierungskriterien als zur Veräußerung gehalten gelten nur dann als erfüllt, wenn die Veräußerung höchstwahrscheinlich und der Vermögenswert oder die Veräußerungsgruppe im gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar ist. Das Management muss die Veräußerung beschlossen haben, die erwartungsgemäß innerhalb von einem Jahr ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung für eine Erfassung als abgeschlossener Verkauf in Betracht kommen muss.

Aufgegebene Geschäftsbereiche sind nicht im Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen enthalten und werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in einem gesonderten Posten als Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen dargestellt. Die Darstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung rückwirkend vorgenommen, die Anhangangaben bezogen auf die Gewinn- und Verlustrechnung werden angepasst und erläutern nur noch die Entwicklung der fortzuführenden Aktivitäten. Bei der Ermittlung des Ergebnisses nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen wurde hinsichtlich der Berücksichtigung von Geschäftsaktivitäten zwischen fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen danach differenziert, ob die bisherigen Lieferungen und Leistungen zwischen den fortzuführenden Geschäftsbereichen und dem aufgegebenen Geschäftsbereich künftig weitergeführt werden.

Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben.

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Nebenkosten und Kostenminderungen bilanziert und planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Konzessionen, Rechte und Lizenzen betreffen erworbene EDV-Software. Planmäßige Abschreibungen sind den nutzenden Funktionsbereichen zugeordnet.

Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Entwicklungskosten eines Projektes werden nur dann als immaterieller Vermögenswert aktiviert, wenn der Konzern sowohl die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes, die eine interne Nutzung oder einen Verkauf des Vermögenswertes ermöglicht, als auch die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen, nachweisen kann. Ferner muss der Konzern die Erwirtschaftung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens durch den Vermögenswert, die Verfügbarkeit von Ressourcen für Zwecke der Fertigstellung des Vermögenswertes und die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zuzurechnenden Ausgaben zuverlässig ermitteln zu können, belegen. Die Entwicklungskosten werden nach ihrem erstmaligen Ansatz unter Anwendung des Anschaffungskostenmodells, d. h. zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen, bilanziert. Die Abschreibung beginnt ab dem Zeitpunkt, ab dem der Vermögenswert genutzt werden kann. Die Abschreibung erfolgt über den Zeitraum, über den künftiger Nutzen zu erwarten ist. Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten werden in den Herstellungskosten des Umsatzes ausgewiesen. Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf angepasst. Während der Entwicklungsphase wird jährlich ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Aktivierte Entwicklungskosten umfassen alle direkt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Einzel- und Gemeinkosten.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen hauptsächlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

NUTZUNGSDAUERN IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

IN JAHREN

Sonstige immaterielle Vermögenswerte	2 – 10
Aktivierte Entwicklungskosten	5 – 10

TABELLE 027

WERTMINDERUNGEN VON NICHTFINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung der nichtfinanziellen Vermögenswerte vorliegen. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswertes auf Werthaltigkeit erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrages des jeweiligen Vermögenswertes vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswertes oder einer ZGE den jeweils erzielbaren Betrag, ist der Vermögenswert wertgemindert und wird auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Für die Ermittlung des Nutzungswertes und des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Veräußerungskosten werden die erwarteten künftigen Cashflows auf ihren Barwert abgezinst.

Für Vermögenswerte, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwertes, wird zu jedem Bilanzstichtag eine Überprüfung vorgenommen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand nicht mehr besteht oder sich verringert hat. Wenn solche Anhaltspunkte vorliegen, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrages des Vermögenswertes oder der ZGE vor. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwandes eine Änderung der Annahmen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrages herangezogen wurden. Die Wertaufholung ist dahingehend begrenzt, dass der Buchwert eines Vermögenswertes weder seinen erzielbaren Betrag noch den Buchwert übersteigen darf, der sich nach Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben hätte, wenn in früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre.

Für bestimmte Vermögenswerte sind zusätzlich folgende Kriterien zu berücksichtigen:

GESCHÄFTS- ODER FIRMIENWERT

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird einmal jährlich überprüft. Eine Überprüfung findet ebenfalls dann statt, wenn Umstände darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte. Die Wertminderung wird durch die Ermittlung des erzielbaren Betrages der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bestimmt, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde. In der Kontron Gruppe entsprechen die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten den operativen Segmenten. Sofern der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert dieser Einheit unterschreitet, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in den nachfolgenden Berichtsperioden nicht aufgeholt werden.

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Überprüfung von immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie von Entwicklungsprojekten, die sich noch in der Entwicklung befinden, auf Werthaltigkeit erfolgt mindestens einmal jährlich zum 31. Dezember. Die Überprüfung wird in Abhängigkeit des Einzelfalles für den einzelnen Vermögenswert oder auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit durchgeführt. Eine Überprüfung findet ebenfalls dann statt, wenn Umstände darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, außerplanmäßige Abschreibungen auf selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte in den Herstellungskosten des Umsatzes erfasst. Wertminderungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert werden in einer separaten Zeile innerhalb des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Ertragsteuern ausgewiesen.

STEUERN

Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und die früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrages werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten oder angekündigt sind. Das Management beurteilt regelmäßig einzelne Steuersachverhalte dahingehend, ob in Anbetracht geltender steuerlicher Vorschriften ein Interpretationsspielraum vorhanden ist. Bei Bedarf werden Steuerrückstellungen angesetzt.

Latente Steuern

Die Ermittlung latenter Steuern erfolgt gemäß IAS 12 nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode. Hiernach sind für die temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz latente Steuern zu bilden (Temporary Concept). Daneben sind latente Steuern aus Verlustvorträgen zu erfassen.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden.

Aktive latente Steuern beinhalten zukünftige Steuerentlastungen aus temporären Differenzen zwischen den in der Konzernbilanz angesetzten Buchwerten und den Wertansätzen in der Steuerbilanz. Ferner werden aktive latente Steuern aus künftig realisierbaren steuerlichen Verlustvorträgen sowie aus steuerlichen Vergünstigungen erfasst. Ausschlaggebend für die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern ist die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit der Umkehrung der Bewertungsunterschiede und der Nutzbarkeit der Verlustvorträge bzw. steuerlichen Vergünstigungen, die zum Ansatz von aktiven latenten Steuern geführt haben. Dies ist abhängig von der Entstehung künftiger steuerpflichtiger Gewinne während der Zeiträume, in denen steuerliche Verlustvorträge geltend gemacht werden können.

Eine Verrechnung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern erfolgt, soweit eine Identität der Steuergläubiger besteht und die Aufrechnung möglich ist.

Latente Steuern werden grundsätzlich als langfristig ausgewiesen.

VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und werden zu ihrem Nominalwert ausgewiesen.

LEASINGVERHÄLTNISSE

Gemäß IAS 17 werden auf der Basis von Leasingverträgen genutzte Sachanlagen aktiviert, wenn die Voraussetzungen eines Finanzierungsleasings erfüllt sind, d. h., wenn die wesentlichen Risiken und Chancen, die sich aus der Nutzung ergeben, auf den Leasingnehmer übertragen wurden. Die Aktivierung erfolgt zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses zum beizulegenden Zeitwert des Leasingobjekts bzw. zum Barwert der Mindestleasingzahlungen, falls dieser niedriger ist, basierend auf dem Zeitpunkt des Vertragsabschlusses. Der linearen Abschreibung liegt die Nutzungsdauer oder die kürzere Laufzeit des Leasingvertrages zugrunde. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen werden mit dem Barwert der Leasingraten als Verbindlichkeit ausgewiesen.

Soweit bei Leasingverträgen das wirtschaftliche Eigentum beim Leasinggeber liegt (Operating-Lease-Verhältnisse), erfolgt die Bilanzierung der Leasinggegenstände beim Leasinggeber. Die dafür anfallenden Leasingaufwendungen werden in voller Höhe als Aufwand erfasst.

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswertes oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswertes einräumt.

Eine Sale-and-lease-back-Transaktion umfasst die Veräußerung eines bereits im Eigentum des künftigen Leasingnehmers stehenden Vermögenswertes an den Leasinggeber und die anschließende weitere Nutzung durch den Leasingnehmer mittels eines Leasingvertrages. Es liegen zwei wirtschaftlich zusammenhängende Verträge vor, der Kaufvertrag und der Leasingvertrag. Die Abbildung erfolgt beim Leasingnehmer als einheitliche Transaktion. Je nach Ausgestaltung des Lease-back-Vertrages erfolgt die Bilanzierung als Operating Leasing oder als Finanzierungsleasing.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine Verpflichtung gegenüber Dritten aus einem Ereignis der Vergangenheit besteht, die wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führt und deren Höhe zuverlässig schätzbar ist.

Rückstellungen für Kosten in Verbindung mit Gewährleistungen werden zum Zeitpunkt des Verkaufes der zugrunde liegenden Produkte oder der Erbringung der Dienstleistungen gebildet. Die erstmalige Erfassung erfolgt auf Grundlage von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit. Die ursprüngliche Schätzung der Kosten in Verbindung mit Gewährleistungen wird jährlich überprüft.

Eine Rückstellung für Restrukturierungen wird nur dann erfasst, wenn die allgemeinen Ansatzkriterien für Rückstellungen erfüllt werden. Ferner folgt der Konzern einem formalen Restrukturierungsplan, in dem detaillierte Vorgaben über den betroffenen Geschäftsbereich bzw. Teil eines Geschäftsbereiches, den Standort und die Anzahl der betroffenen Mitarbeiter sowie eine detaillierte Schätzung der damit verbundenen Kosten und des dafür angemessenen Zeitplans festgelegt sind. Die betroffenen Mitarbeiter müssen eine berechnete Erwartung haben, dass die Restrukturierung durchgeführt wird, oder es muss mit ihrer Umsetzung bereits begonnen worden sein.

Eine Rückstellung für Abfindungen wird erfasst, wenn der Konzern das Angebot für eine Abfindung nicht mehr zurückziehen kann, oder, falls früher, der Konzern damit zusammenhängende Kosten für eine Restrukturierung erfasst hat.

Die sonstigen Rückstellungen werden gemäß IAS 37 in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr müssen mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt werden. Auflösungen von Rückstellungen werden grundsätzlich in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Positionen gezeigt, in denen die Rückstellung ursprünglich zugeführt wurde.

VERPFLICHTUNGEN AUS PENSIONSZUSAGEN

Bei den leistungsorientierten Versorgungsplänen bewertet Kontron die Leistungsansprüche aus Defined-Benefit-Plänen mit dem versicherungsmathematisch ermittelten Barwert der erdienten Anwartschaft. Der so ermittelte Anwartschaftsbarwert der leistungsorientierten Verpflichtung berücksichtigt auch zukünftig erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen, da der bis zum regulären Pensionierungsalter erreichbare Leistungsanspruch von diesen abhängig ist.

Neubewertungen, einschließlich versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste, Veränderungen, die sich aus der Anwendung der Vermögenswertobergrenze ergeben, und der Ertrag aus dem Planvermögen (ohne Nettozinsen) werden im Jahr ihrer Entstehung innerhalb der Aufstellung des sonstigen Ergebnisses und im Eigenkapital in den Gewinnrücklagen auf einer Nachsteuer-Basis ausgewiesen. Eine spätere Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nicht.

Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst. Die Nettozinsen ergeben sich aus der Anwendung des Abzinsungssatzes auf den Saldo (Vermögenswert oder Schuld) aus dem leistungsorientierten Plan. Der Konzern erfasst den Dienstzeitaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung seiner Funktion nach in den Umsatzkosten, den Verwaltungskosten oder den Vertriebskosten. Die Nettozinsen werden im Finanzergebnis erfasst.

FINANZIELLE SCHULDEN UND EIGENKAPITAL

Finanzielle Schulden und Eigenkapitalinstrumente werden in Abhängigkeit vom wirtschaftlichen Gehalt des zugrunde liegenden Vertrages eingeordnet. Als Eigenkapitalinstrument bezeichnet man jeden Vertrag, der einen Residualanspruch an den Vermögenswerten des Konzerns nach Abzug aller Schulden begründet. Eigenkapitalinstrumente werden zu den erhaltenen Erlösen abzüglich der angefallenen Ausgabekosten erfasst.

EIGENE ANTEILE

Erwirbt der Konzern eigene Anteile, so werden diese zu Anschaffungskosten erfasst und vom Eigenkapital abgezogen. Kauf, Verkauf, Ausgabe oder Einziehung von eigenen Anteilen werden nicht erfolgswirksam erfasst. Etwaige Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert und der Gegenleistung werden in der Kapitalrücklage erfasst.

VERPFLICHTUNG AUS AKTIENBASIERTEN VERGÜTUNGEN

Die Kontron Gruppe gibt aktienbasierte Vergütungen mit Barausgleich an bestimmte Mitarbeiter aus. Die Kosten, die aufgrund von Transaktionen mit Barausgleich entstehen, werden zunächst unter Anwendung eines Binomialmodells mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Der beizulegende Zeitwert wird über den Zeitraum bis zum Tag der ersten Ausübungsmöglichkeit erfolgswirksam unter Erfassung einer korrespondierenden Schuld verteilt. Die Schuld wird zu jedem Abschlussstichtag und am Erfüllungstag neu bemessen. Änderungen des beizulegenden Zeitwertes werden in den Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer erfasst.

Ermessensentscheidungen und Schätzungen bei Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden des Konzerns hat das Management folgende *Ermessensentscheidungen* getroffen, die die Beträge im Konzernabschluss wesentlich beeinflussen:

Klassifizierung von Aufwendungen als Restrukturierungskosten (siehe Textziffer (4.))

In der Kontron Gruppe werden Restrukturierungskosten als separate Zeile in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Ein Ausweis von Aufwendungen als Restrukturierungskosten erfolgt dann, wenn die Aufwendungen in Zusammenhang mit der Neuausrichtung der Kontron Gruppe – die bis Ende 2016 im Wesentlichen abgeschlossen sein wird – stehen. Dazu gehören insbesondere Aufwendungen für Personalmaßnahmen sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit der Portfoliobereinigung.

Klassifizierung in die Kategorie „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“ (siehe Textziffer (8.))

Zum Bilanzstichtag wird eine ehemals durch den Konzern genutzte Liegenschaft in Deutschland als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, da nach Beendigung der operativen Nutzung mit der Veräußerung der Liegenschaft begonnen wurde und die Unternehmensleitung eine Veräußerung innerhalb eines Jahres erwartet.

Für detailliertere Informationen zu den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten wird auf Textziffer (8.) verwiesen.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses müssen von der Unternehmensleitung *Schätzungen* vorgenommen und Annahmen getroffen werden. Diese beeinflussen die Höhe der für Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten angegebenen Beträge zum Bilanzstichtag sowie die Höhe des Ausweises von Erträgen und Aufwendungen im Berichtszeitraum. Tatsächlich anfallende Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Schätzungen sind insbesondere erforderlich bei:

- ▶ der Bestimmung der Werthaltigkeit und der Bestimmung von Nutzungsdauern der aktivierten Entwicklungsprojekte (siehe Textziffer (15.));
- ▶ der Beurteilung der Notwendigkeit sowie der Bemessung einer außerplanmäßigen Abschreibung bzw. Wertberichtigung von immateriellen Vermögenswerten inklusive aktivierter Geschäfts- oder Firmenwerte (siehe Textziffer (15.));
- ▶ dem Ansatz und der Bemessung für Steuer-, Gewährleistungs- und Vertragsrisiken (siehe Textziffer (7.) und (20.));
- ▶ der Ermittlung des Abwertungsbedarfes bei Vorräten (siehe Textziffer (10.));
- ▶ der Ermittlung der Wertberichtigungen auf Forderungen (siehe Textziffer (11.));
- ▶ der Beurteilung der Realisierbarkeit aktiver latenter Steuern (siehe Textziffer (7.)).

Die Prüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte, die im Konzernabschluss mit einem Gesamtbeitrag von 94.454 T€ (Vorjahr: 91.221 T€) angesetzt sind, erfolgt jährlich auf Grundlage der operativen Vierjahresplanung und unter Annahme von jährlichen Wachstumsraten. Im Geschäftsjahr 2015 ergab sich hieraus bei allen drei zahlungsmittelgenerierenden Einheiten kein Wertminderungsbedarf. Weitere Details können den Angaben unter Textziffer (15.) entnommen werden.

Die Bemessung der Abwertung bei den Vorräten erfolgt anhand der Reichweite bzw. anhand der erwarteten Nettoveräußerungserlöse (erwartete Erlöse abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten). Die zukünftigen Verbräuche, tatsächlichen Erlöse und die noch anfallenden Kosten können von den erwarteten Beträgen abweichen. Weitere Details können den Angaben unter Textziffer (10.) entnommen werden.

Aktive latente Steuern werden nur insoweit angesetzt, als ihre Realisierung wahrscheinlich ist, d. h. wenn in zukünftigen Perioden ein positives steuerliches Ergebnis zu erwarten ist. Die tatsächliche steuerliche Ergebnissituation in zukünftigen Perioden kann von der Einschätzung zum Zeitpunkt der Aktivierung der latenten Steuern abweichen. Der Buchwert der aktiven latenten Steuern beträgt zum Bilanzstichtag 15.772 T€ (Vorjahr: 14.181 T€). Weitere Details können den Angaben unter Textziffer (7.) entnommen werden.

ERLÄUTERUNG DER KONZERN- GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Umsatzerlöse

Die ausgewiesenen Umsatzerlöse teilen sich wie folgt auf:

IN T€	2015	2014
Umsätze aus dem Verkauf von Waren	453.990	429.644
Umsätze aus Fertigungsaufträgen	616	13.612
Umsätze aus Dienstleistungen	13.045	13.543
	467.651	456.799

TABELLE 028

Die Gliederung nach Geschäftsbereichen und Regionen ist aus der Segmentberichterstattung unter Textziffer (35.) ersichtlich.

2. Personalaufwand

IN T€	2015	2014
Löhne und Gehälter	81.684	80.734
Aufwendungen für Sozialabgaben	17.077	17.129
Abfindungen	3.734	3.089
	102.495	100.952

TABELLE 029

Der Personalaufwand erhöhte sich leicht um 1,5 % auf 102.495 T€. Die Aufwendungen für Sozialabgaben beinhalten 76 T€ Aufwendungen (Vorjahr: 63 T€) für die betriebliche Altersversorgung. Details zu den Pensionsrückstellungen können den Angaben unter Textziffer (20.) entnommen werden.

Als langfristige Vergütungskomponente gibt die Gesellschaft sogenannte Performance-Option-Pläne aus, die in Textziffer (32.) erläutert werden.

Die Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung betragen 2.393 T€ (Vorjahr: 2.698 T€).

**DURCHSCHNITTLICHE ANZAHL DER MITARBEITERINNEN / MITARBEITER
NACH FUNKTIONSBEREICHEN**

	2015	2014
Produktion	331	367
Forschung und Entwicklung (F&E)	399	443
Vertrieb und Marketing	362	369
Verwaltung und IT	182	197
JAHRESDURCHSCHNITT	1.274	1.376

TABELLE 030

**DURCHSCHNITTLICHE ANZAHL DER MITARBEITERINNEN / MITARBEITER
NACH REGIONEN**

	2015	2014
EMEA	686	770
Nordamerika	405	449
APAC	183	157
JAHRESDURCHSCHNITT	1.274	1.376

TABELLE 031

3. Operative Kosten

IN T€	2015	2014
Personalkosten	69.912	67.136
Fremdarbeiten	8.130	10.180
Abschreibungen	6.582	6.207
Mieten, Gebäude- und Einrichtungsinstandhaltung	6.540	6.319
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	6.390	3.045
Reisekosten	3.628	3.405
Werbung	3.023	2.763
Büromaterial und interner Materialbedarf	2.902	3.100
Fuhrpark	1.331	1.615
Versicherungen und Bankspesen	1.328	1.555
Telefon und Kommunikation	1.264	789
Übrige	560	4.128
	111.590	110.242

TABELLE 032

Die angegebenen Kosten beinhalten den Aufwand für die Bereiche Vertrieb und Marketing, Forschung und Entwicklung sowie allgemeine Verwaltung.

Die im laufenden Betriebsaufwand enthaltenen Entwicklungskosten, welche die Voraussetzungen für eine Aktivierung nicht erfüllen, werden als Aufwendungen des laufenden Geschäftsjahres behandelt. Dieser Aufwand beläuft sich im Geschäftsjahr 2015 auf 29.999 T€ (Vorjahr: 32.774 T€).

Die im laufenden Betriebsaufwand angegebenen Abschreibungen beinhalten die planmäßigen Abschreibungen auf Vermögenswerte des langfristigen Vermögens mit Ausnahme der Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten. Die im Berichtsjahr vorgenommenen Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 15.229 T€ (davon außerplanmäßig: 2.318 T€) sind vollständig in den Herstellungskosten des Umsatzes enthalten (Vorjahr: 15.625 T€ – davon außerplanmäßig: 3.322 T€).

Die Zuordnung der Abschreibungen zu den einzelnen Vermögenswerten des langfristigen Vermögens können dem Anlagespiegel entnommen werden.

4. Restrukturierungskosten

Im Berichtsjahr hat vor allem die weitere Umsetzung der Maßnahmen aus dem Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogramm (CRP) „New Kontron“ Kosten in Höhe von 8.305 T€ (Vorjahr: 13.866 T€) verursacht. Gegenläufig konnten nicht mehr benötigte Rückstellungen im Wert von 850 T€ aufgelöst werden. Die Restrukturierungskosten umfassten hauptsächlich Aufwendungen im Rahmen von Personalmaßnahmen (z. B. Abfindungen, Halteprämien sowie im Sozialplan vereinbarte Unterstützungen wie Fahrtkostenzuschüsse und Shuttle-Busse), Beratungskosten sowie Abschreibungen auf nicht mehr genutzte Liegenschaften.

ÜBERSICHT RESTRUKTURIERUNGSKOSTEN

IN T€	2015	2014
Aufwand für personelle Restrukturierung	5.401	5.161
Aufwand für Reorganisation/ Restrukturierung, IT	3.104	4.570
Bewertungseffekte im Bereich F&E/Operations	0	1.729
Bewertungseffekte im Bereich Sales/ Customer	650	2.406
Ertrag aus der Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellung	-850	0
	8.305	13.866

TABELLE 033

5. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

IN T€	2015	2014
Kursgewinne	22.987	10.962
Erträge aus der Entkonsolidierung von Tochtergesellschaften	1.993	0
Entschädigungen und Rückerstattungen	1.236	16
Zuschüsse	152	83
Erträge aus dem Abgang von Vermögenswerten	90	60
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	54	177
Übrige Erträge	190	306
SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	26.702	11.604
Kursverluste	22.181	10.576
Sonstige Steuern	105	466
Übrige Aufwendungen	155	69
SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	22.441	11.111

TABELLE 034

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen enthalten im Wesentlichen realisierte und unrealisierte Gewinne bzw. Verluste aus Kursveränderungen von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten.

6. Finanzergebnis

IN T€	2015	2014
Zinserträge	38	112
Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten	0	2
Übrige Finanzerträge	107	192
FINANZERTRAG	145	306
Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen	1.062	1.094
Transaktionskosten Kreditfazilität	505	589
Aval- und Bereitstellungsprovision Kreditfazilität	321	462
Aufwand aus derivativen Finanzinstrumenten	106	0
Übriger Finanzaufwand	243	0
FINANZAUFWAND	2.237	2.145
FINANZERGEBNIS	-2.092	-1.839

TABELLE 035

7. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Der Ertragsteueraufwand teilt sich folgendermaßen auf:

IN T€	2015	2014
Tatsächliche Ertragsteuern	-8.123	-3.175
Entstehung und Umkehrung temporärer Differenzen	1.326	3.692
IN DER KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG AUSGIEWESENE STEUER	-6.797	517

TABELLE 036

Die Steueraufwendungen beinhalten die Körperschaft- und Gewerbesteuern der inländischen Gesellschaften sowie vergleichbare Ertragsteuern der ausländischen Gesellschaften. Die sonstigen Steuern sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Für die Kontron AG ermittelt sich ein inländischer Ertragsteuersatz von 31,1% (Vorjahr: 31,1%).

Die Steuersätze im Ausland liegen zwischen 15% und 36%.

Im sonstigen Ergebnis des Konzerns sind Ertragsteuern auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionen in Höhe von 38 T€ (Vorjahr: -86 T€) enthalten.

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom erwarteten Ertragsteueraufwand, der sich theoretisch bei Anwendung des aktuellen inländischen Ertragsteuersatzes von 31,1% (Vorjahr: 31,1%) auf Konzernebene ergeben würde, zum tatsächlich ausgewiesenen Ertragsteueraufwand im Konzern.

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG ERTRAGSTEUERAUFWAND

IN T€	2015	2014
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen vor Steuern	4.097	- 6.911
Konzernertragsteuersatz	31,1%	31,1%
Erwarteter Steuereffekt	- 1.272	2.145
Auswirkung anderer Steuersätze der im Ausland operierenden Unternehmen	- 184	41
Steueranteil für Differenzen, Verluste und Steuergutschriften, für die keine latenten Steuern erfasst werden	- 5.453	- 895
Steuerfreie Zuwendungen öffentlicher Hand	62	106
Steuerfreie Erträge	0	403
Nichtabziehbare Aufwendungen	- 849	- 2.320
Steueraufwand/ -erstattungen Vorjahre	- 3.350	167
Anpassung latenter Steuern aus Vorjahren	3.527	792
Effekt aus Entkonsolidierung	616	0
Sonstige	106	78
AUSGEWIESENE ERTRAGSTEUER	- 6.797	517
Ertragsteuerquote	166,0%	7,5%

TABELLE 037

Im Geschäftsjahr 2015 ergibt sich ein Ertragsteueraufwand in Höhe von 6.797 T€ (Vorjahr: - 517 T€). Die steuerfreien Zuwendungen der öffentlichen Hand resultieren aus Gutschriften für Forschung und Entwicklung der Gesellschaft Kontron Modular Computers S.A.S.

Der Bestand der aktiven und passiven latenten Steuern zum 31. Dezember 2015 und 31. Dezember 2014 ist folgenden Positionen zuzuordnen:

AKTIVE / PASSIVE LATENTE STEUERN

IN T€	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	2015	2014	2015	2014
Sachanlagevermögen	26	17	527	602
Immaterielle Vermögenswerte	325	327	13.107	13.510
Vorräte	2.719	2.542	230	200
Forderungen/ sonstige Forderungen	600	1.031	593	1.167
Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	3.231	1.551	1.300	1.252
Verbindlichkeiten/ sonstige Verbindlichkeiten	75	189	1.127	1.091
Verlustvorträge	15.560	15.279	0	0
Steuerzuschritt für Forschung und Entwicklung	2.994	4.247	0	0
Sonstige	210	300	313	371
BRUTTOBETRAG	25.740	25.484	17.197	18.193
Verrechnung	9.968	11.303	9.968	11.303
BILANZAUSWEIS	15.772	14.181	7.229	6.890
LATENTE STEUERSCHULD, NETTO			-8.543	-7.291

TABELLE 038

STEUERERTRAG / -AUFWAND

IN T€	2015	2014
STAND 01.01.	7.291	2.574
In der Berichtsperiode aufwandswirksam erfasster Steuerertrag/ -aufwand	1.326	3.692
In der Berichtsperiode im sonstigen Ergebnis erfasster Steuerertrag/ -aufwand	-38	86
Währungskursdifferenzen/ nicht im Steueraufwand erfasster Steuerertrag/ -aufwand	-36	939
STAND 31.12.	8.543	7.291

TABELLE 039

Die Kontron AG hat für steuerliche Verlustvorträge aktive latente Steuern in Höhe des Steuereffekts auf die erwarteten Gewinne aus den aktuellen Unternehmensplanungen gebildet.

In Kanada und Amerika besteht die Möglichkeit, bestimmte Aufwendungen für Forschung und Entwicklung steuermindernd zu berücksichtigen. Die aktivierten Steuergutschriften für Forschung und Entwicklung verringern zukünftige Steuerzahlungen der Gesellschaften Kontron Canada Inc. und Kontron America Inc. Die Steuergutschriften können in Kanada und den USA für 20 Jahre vorgetragen werden.

Eine Verrechnung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern erfolgt, soweit eine Identität der Steuergläubiger besteht und die Aufrechnung möglich ist. Im Geschäftsjahr 2015 erfolgte eine Aufrechnung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern in Höhe von 9.968 T€. In der Konzernbilanz werden ein aktiver latenter Steuerposten in Höhe von 15.772 T€ und ein passiver latenter Steuerposten in Höhe von 7.229 T€ ausgewiesen.

Der Bestand der steuerlich noch nicht genutzten Verlustvorträge stellt sich wie folgt dar:

NICHT GENUTZTE VERLUSTVORTRÄGE

IN T€	2015	2014
Bis zu einem Jahr vortragsfähig	0	0
Bis zu 10 Jahren vortragsfähig	6.442	24.950
Über 10 Jahre vortragsfähig	23.745	5.157
Unbegrenzt vortragsfähig	94.507	82.290
	124.694	112.397
Ansatz Verlustvorträge	-45.851	-52.326
NICHT GENUTZTE VERLUSTVORTRÄGE	78.843	60.071

TABELLE 040

Die nicht genutzten Verlustvorträge resultieren aus der Kontron AG sowie den Tochterunternehmen Kontron Modular Computers AG, Kontron America Inc., Railway Infrastructure and Integration Services Sp. z o.o., Kontron Technology A/S und der Kontron Asia Pacific Design Sdn. Bhd.

Auf Verlustvorträge der Kontron AG wurden in Höhe von 17.334 T€ keine latenten Steuern erfasst, da sich aus der Unternehmensplanung zukünftig keine entsprechenden positiven Ergebnisse ergeben.

Resultierend aus dem Verkauf der Produktion der Kontron Asia Pacific Design Sdn. Bhd. hat die Gesellschaft im Jahr 2012 ihren „Pioneer Status“ und die damit verbundene Steuerfreiheit verloren, gleichzeitig werden durch den Verlust des „Pioneer Status“ die aufgelaufenen Verlustvorträge in Höhe von 27.355 T€ zukünftig nutzbar. Aufgrund der Verlusthistorie der Gesellschaft war es im Geschäftsjahr 2015 allerdings nicht möglich, die Verlustvorträge bilanziell zu erfassen.

Auf die Verlustvorträge der Kontron America Inc. in Höhe von 25.155 T€ wurden basierend auf der aktuellen Unternehmensplanung keine aktiven latenten Steuern erfasst.

Bei der Kontron Modular Computers AG handelt es sich um eine reine Holdinggesellschaft, die zukünftig keine ausreichenden positiven Ergebnisse zur Nutzung der Verlustvorträge in Höhe von 3.073 T€ erwirtschaften wird.

Mit der eingeleiteten Liquidation der Kontron Compact Computers AG im Jahr 2015 sind die bei der Gesellschaft aufgelaufenen Verlustvorträge in Gänze verfallen.

Die Verlustvorträge der Kontron Technology A/S in Höhe von 3.968 T€ sind aufgrund der geplanten Restrukturierung der Gesellschaft zukünftig voraussichtlich nicht mehr nutzbar.

Zum 31. Dezember 2015 wurden für aufgelaufene Ergebnisse der Tochterunternehmen in Höhe von 77.917 T€ (31. Dezember 2014: 62.058 T€) keine passiven latenten Steuern gebildet, da diese Gewinne auf unbestimmte Zeit reinvestiert werden sollen.

8. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Zum Bilanzstichtag sind nicht mehr genutzte Liegenschaften mit einem Buchwert von 3.357 T€ innerhalb des zur Veräußerung gehaltenen Vermögens ausgewiesen.

AUFGEBEBENE GESCHÄFTSBEREICHE

Kontron hatte im Geschäftsjahr 2014 planmäßig die Veräußerung des Geschäftsbereiches Projektgeschäft Energie vollzogen, um sich komplett auf seine Kernkompetenzen im Markt für Embedded Computer Technology (ECT) zu konzentrieren.

Der Verkauf der Beteiligung an der ubitronix system solutions gmbh, Hagenberg/Österreich, erfolgte am 10. Februar 2014. Die im Juli 2010 erworbenen Anteile an ubitronix in Höhe von 40% wurden im Rahmen eines Management-Buy-outs an die Geschäftsführung des Unternehmens verkauft. Das Recht zur Stimmrechtsausübung bezüglich weiterer 11% der Anteile wurde an den bisherigen Gesellschafter zurückgegeben.

Die russische Gesellschaft Affair 000, Moskau, einschließlich ihrer direkten und indirekten Beteiligungen, darunter die RTSOFT ZAO, Moskau, und deren Beteiligungen in Russland und der Ukraine wurde am 14. August 2014 veräußert. Der Verkauf erfolgt über eine 100%ige Geschäftsanteilsübertragung (Share Deal). Der Kaufpreis aus der Veräußerung der aufgegebenen Geschäftsbereiche lag bei 11.600 T€ in bar. Die Buchwerte der Vermögenswerte zu den Zeitpunkten der Entkonsolidierung, abzüglich Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in Höhe von 4.472 T€, betragen 27.010 T€ und waren den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten zugeordnet. Die entsprechenden Schulden waren in Höhe von 23.485 T€ unter den Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesen.

Das Ergebnis des Projektgeschäftsbereiches Energie stellt sich im Vorjahr wie folgt dar:

ERGEBNIS DER AUFGEgebenEN GESCHÄFTSBEREICHE

IN T€	2014
OPERATIVES ERGEBNIS VOR FINANZERGEBNIS UND ERTRAGSTEUERN	- 2.874
Finanzergebnis	- 155
GEWINN / VERLUST VOR STEUERN AUS DEN AUFGEgebenEN GESCHÄFTSBEREICHEN	- 3.029
Steuern auf das laufende Ergebnis vor Steuern	566
GEWINN / VERLUST NACH STEUERN AUS DEN AUFGEgebenEN GESCHÄFTSBEREICHEN	- 2.463
Ergebnis aus der Veräußerung der aufgegebenen Geschäftsbereiche	1.636
ERGEBNIS NACH STEUERN AUS AUFGEgebenEN GESCHÄFTSBEREICHEN	- 827

Enthalten im sonstigen Ergebnis des Geschäftsjahres 2014:

IN T€	2014
Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	- 680
Umgliederungsbetrag aufgrund der Veräußerung der aufgegebenen Geschäftsbereiche	4.516
	3.836

Ergebnis je Aktie im Geschäftsjahr 2014:

IN T€	2014
Unverwässertes Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	-0,02
Verwässertes Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	-0,02



TABELLE 041

Die Netto-Cashflows der aufgegebenen Geschäftsbereiche stellen sich wie folgt dar:

NETTO-CASHFLOWS DER AUFGEBEBENEN GESCHÄFTSBEREICHE

IN T€	2014
Betriebliche Tätigkeit	4.832
Investitionstätigkeit	-593
Finanzierungstätigkeit	-3.600
NETTO-CASHFLOWS	639



TABELLE 042

ERLÄUTERUNG DER KONZERNBILANZ

9. Flüssige Mittel

Bei den flüssigen Mitteln in Höhe von 27.823 T€ (Vorjahr: 15.637 T€) handelt es sich um Kassenbestände, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten, die innerhalb von drei Monaten nach dem Zeitpunkt der Einlage verfügbar sind. Sie werden mit den jeweils gültigen Zinssätzen für kurzfristige Einlagen verzinst.

FLÜSSIGE MITTEL

IN T€	2015	2014
Bankguthaben, Kassenbestand, Schecks	27.823	15.627
Kurzfristige Einlagen bei Kreditinstituten	0	10
	27.823	15.637

TABELLE 043

10. Vorräte

Der ausgewiesene Vorratsbestand setzt sich wie folgt zusammen:

VORRATSBESTAND

IN T€	2015	2014
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	34.972	34.656
Unfertige Erzeugnisse	12.876	14.594
Fertige Erzeugnisse und Waren	33.333	34.879
Geleistete Anzahlungen	2.152	1.096
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	0	506
	83.333	85.731

TABELLE 044

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten Verkaufspreis abzüglich aller geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung sowie der Kosten für Marketing, Verkauf und Vertrieb dar.

Die Wertminderung von Vorräten, die als Aufwand erfasst worden ist, beläuft sich auf 6.989 T€ (Vorjahr: 8.462 T€). Der Wertminderungsaufwand wird in den Herstellungskosten des Umsatzes ausgewiesen.

Die Bestandsermittlung der Vorräte erfolgt durch Stichtags- oder permanente Inventur.

Im Rahmen der Kreditfazilität wurde im Geschäftsjahr 2014 eine Raumsicherungsübereignung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie unfertigen und fertigen Erzeugnissen und Waren vereinbart. Der Buchwert der sicherungsübereigneten Vorräte beträgt zum 31. Dezember 2015 33.603 T€ (Vorjahr: 34.587 T€). Diese Besicherung ist an die Laufzeit der Kreditfazilität geknüpft.

Die auf Fertigungsaufträge bezogenen Beträge stellen sich wie folgt dar:

FERTIGUNGSaufTRÄGE		
▼		
IN T€	2015	2014
Auftrags Erlöse	616	13.613
Angefallene Kosten	- 564	- 12.058
GEWINN	52	1.555
▲		
TABELLE 045		

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Forderungen aus Fertigungsaufträgen (Vorjahr: 506 T€). Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen sind mit einem Betrag von 8 T€ (Vorjahr: 135 T€) erfasst. Im Vorjahr wurden erhaltene Anzahlungen auf Fertigungsaufträge in Höhe von 1.061 T€ vereinnahmt.

11. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind zum Nennwert bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Allen erkennbaren Risiken wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen. Das allgemeine Kreditrisiko wird durch Wertberichtigungen berücksichtigt, die auf Erfahrungswerten der Vergangenheit, Ableitungen aus der Altersstruktur sowie einer kaufmännischen Beurteilung der ausgewiesenen Vermögenswerte basieren.

Die Position „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ setzt sich wie folgt zusammen:

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN		
IN T€	2015	2014
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	154.068	150.113
Wertberichtigungen	-31.384	-35.030
	122.684	115.083

TABELLE 046

Zum 31. Dezember 2015 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Nennwert von 32.415 T€ (Vorjahr: 35.925 T€) wertgemindert.

Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich folgendermaßen dar:

WERTBERICHTIGUNGEN FORDERUNGEN		
IN T€	2015	2014
Wertberichtigungen 01.01.	-35.030	-32.724
Aufwandswirksame Zuführungen	-1.677	-1.547
Inanspruchnahme	1.714	1.200
Auflösung	819	0
Kursdifferenzen	2.790	-1.959
WERTBERICHTIGUNGEN 31.12.	-31.384	-35.030

TABELLE 047

Der Vortragswert enthält in Höhe von 28.008 T€ die Wertberichtigungen auf Ebene der Kontron Asia Pacific Design Sdn. Bhd., die im Zuge des Verdachts auf betrügerische Handlungen 2010 gebildet wurden. Davon wurden im laufenden Geschäftsjahr 0 T€ in Anspruch genommen.

Der Gesamtbetrag der Zuführungen im Jahr 2015 von 1.677 T€ (Vorjahr: 1.547 T€) setzt sich zusammen aus Zuführungen aufgrund von Einzelwertberichtigungen in Höhe von 765 T€ (Vorjahr: 1.026 T€) und pauschalieren Einzelwertberichtigungen in Höhe von 912 T€ (Vorjahr: 521 T€).

Die Auflösungen im Vorjahr resultieren aus bezahlten Forderungen einzelner Kunden, die im Vorjahr aufgrund damals sich abzeichnender wirtschaftlicher Schwierigkeiten wertberichtigt worden waren, sowie aus der Rückgängigmachung von pauschalieren Einzelwertberichtigungen.

Die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

ALTERSSTRUKTUR FORDERUNGEN

IN T€	Nominal- betrag	davon: weder überfällig noch wert- gemindert	davon: nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig					
			Weniger als 30 Tage	Zwischen 31 und 60 Tagen	Zwischen 61 und 150 Tagen	Zwischen 151 und 240 Tagen	Zwischen 241 und 330 Tagen	Mehr als 330 Tage
31.12.2015	154.068	100.338	15.959	3.093	879	382	347	655
31.12.2014	150.113	95.417	13.614	2.933	1.085	487	360	292

TABELLE 048

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestandes der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Dies gilt ebenso für die überfälligen, nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Im Rahmen der Kreditfazilität wurde im Geschäftsjahr 2014 eine Globalzession von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vereinbart. Der Buchwert dieser Forderungen beträgt zum 31. Dezember 2015 39.320 T€ (Vorjahr: 53.769 T€). Diese Besicherung ist an die Laufzeit der Kreditfazilität geknüpft.

12. Übrige Forderungen und Vermögenswerte

Die übrigen Forderungen und Vermögenswerte setzen sich folgendermaßen zusammen:

ÜBRIGE KURZFRISTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

IN T€	2015	2014
Umsatzsteuerforderungen	3.052	1.420
Aktive Rechnungsabgrenzung	2.167	3.368
Forderungen aus Preisanpassungsklauseln	1.684	1.684
Kurzfristige Wertpapiere	1.384	1.864
Sonstige Steuerforderungen	618	794
Forderungen Boni von Lieferanten	452	2.252
Debitorische Kreditoren	420	490
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	258	0
Kautionen	168	1.192
Forderungen gegen Personal	107	47
Forderungen gegen Versicherungen	0	635
Übrige	225	533
	10.535	14.279

TABELLE 049

ÜBRIGE LANGFRISTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

IN T€	2015	2014
Aktive Rechnungsabgrenzung	781	1.193
Kautionen	383	367
Forderungen aus Unternehmensveräußerung	230	0
Übrige	13	37
	1.407	1.597

TABELLE 050

In der langfristigen aktiven Rechnungsabgrenzung werden die für die im Geschäftsjahr 2012 aufgenommene Kreditfazilität angefallenen Transaktionskosten in Höhe von ursprünglich 1.739 T€ sowie die im Zusammenhang mit der Reduzierung der Kreditfazilität 2014 angefallenen Transaktionskosten von 496 T€ ausgewiesen. Die Transaktionskosten werden über die Restlaufzeit der Kreditfazilität amortisiert und dem Zinsaufwand zugeführt. Der Restbuchwert im Berichtsjahr beläuft sich auf 781 T€.

13. Aktive latente Steuern

Erläuterungen zu den latenten Steuern enthält Textziffer (7.) dieses Anhangs.

14. Sachanlagevermögen

Die Ermittlung von außerplanmäßigen Abschreibungen erfolgt unter Berücksichtigung von IAS 36 *Wertminderung von Vermögenswerten*. Auf das Sachanlagevermögen wurden im Berichtsjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen (Vorjahr: 277 T€).

Des Weiteren sind 81 T€ (Vorjahr: 131 T€) als Finance Leases qualifizierte Produktionsanlagen und Fahrzeuge enthalten, die wegen der Gestaltung der ihnen zugrunde liegenden Leasingverträge dem Konzern als wirtschaftlichem Eigentümer zuzurechnen sind. Die Verträge beinhalten Verlängerungsoptionen, jedoch in der Regel keine günstigen Kaufoptionen oder Preisanpassungsklauseln.

Die Details zu Mindestleasingzahlungen der betreffenden Leasingverträge ergeben sich insgesamt wie folgt:

MINDESTLEASINGZAHLUNGEN		
IN T€	2015	2014
Fällig innerhalb eines Jahres	34	64
Fällig zwischen ein und fünf Jahren	28	84
Fällig nach mehr als fünf Jahren	0	0
	62	148
IN DEN MINDESTLEASINGZAHLUNGEN ENTHALTENER ZINSAnteil	5	10
SUMME DER KÜNFTIGEN MINDESTLEASINGZAHLUNGEN	57	138

TABELLE 051

Nachfolgend die Details zu den Mindestleasingzahlungen gemäß der Aufteilung nach den Barwerten:

MINDESTLEASINGZAHLUNGEN: AUFTEILUNG NACH BARWERTEN

IN T€	2015	2014
Fällig innerhalb eines Jahres	31	58
Fällig zwischen ein und fünf Jahren	26	66
Fällig nach mehr als fünf Jahren	0	0
	57	124

TABELLE 052

Die Entwicklung der Sachanlagen ist im Einzelnen im Anlagespiegel dargestellt.

Es liegen keine vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen vor.

Im Rahmen der Kreditfazilität wurde im Geschäftsjahr 2014 eine Sicherungsübereignung von bestimmten Gegenständen des Sachanlagevermögens vereinbart. Der Buchwert des sicherheitsübereigneten Vermögens beträgt zum 31. Dezember 2015 961 T€ (Vorjahr: 1.400 T€). Diese Besicherung ist an die Laufzeit der Kreditfazilität geknüpft.

Zusätzlich wurden Grundschulden über 6.020 T€ bestellt.

15. Immaterielle Vermögenswerte, Geschäfts- oder Firmenwert

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte

Für Forschung und Entwicklung wurden im Geschäftsjahr 2015 insgesamt 41.963 T€ (Vorjahr: 44.087 T€) ausgegeben. Davon erfüllen 11.964 T€ (Vorjahr: 11.313 T€) die Aktivierungskriterien nach IAS 38.

Im Berichtsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 2.318 T€ (Vorjahr: 3.322 T€) auf selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte (aktivierte Entwicklungskosten) vorgenommen, wovon 923 T€ auf den Geschäftsbereich Industrial entfallen, 1.016 T€ auf den Geschäftsbereich Communications sowie 379 T€ auf den Geschäftsbereich Avionics/Transportation/Defense. Der erzielbare Betrag der selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte wird auf Basis der Berechnung eines Nutzungswertes unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt. Die Cashflow-Prognosen basieren auf einem vom Management genehmigten „Market Requirement Document“. Durch die Genehmigung wird die Produktentwicklung freigegeben. Das „Market Requirement Document“ beinhaltet einen Planungszeitraum von acht Jahren; das Wachstum wird für jedes Produkt entsprechend den vorliegenden Marktanalysen festgelegt. Die für die Cashflow-Prognosen verwendeten Abzinsungssätze betragen zwischen 9,06 % und 9,56 % (Vorjahr: zwischen 8,49 % und 11,97 %).

Im laufenden Geschäftsjahr hat die Kontron Gruppe Zuwendungen aus öffentlicher Hand in Höhe von 18 T€ (Vorjahr: 151 T€) erhalten, welche die Herstellungskosten der aktivierten Entwicklungsprojekte gemindert haben, sowie weitere Zuschüsse in Höhe von 848 T€ (Vorjahr: 812 T€), welche die Forschungs- und Entwicklungskosten reduziert haben.

Rechte und Lizenzen, sonstige immaterielle Vermögenswerte

Im Geschäftsjahr 2015 wurde ein Betrag in Höhe von 12.167 T€ in die Weiterentwicklung der bestehenden IT-Systeme und den Erwerb von Softwarelizenzen investiert (Vorjahr: 9.567 T€). Zum Bilanzstichtag bestanden vertragliche Verpflichtungen zum Erwerb immaterieller Vermögenswerte in Höhe von 953 T€.

Des Weiteren beinhalten die immateriellen Vermögenswerte Rechte und Lizenzen sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte aus Akquisitionen (z. B. Kundenstamm, Technologie, Markenname und Auftragsbestand).

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind in den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt enthalten:

ABSCHREIBUNGEN IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

IN T€	2015	2014
Herstellungskosten des Umsatzes	15.248	14.087
Entwicklungskosten	600	2.841
Allgemeine Verwaltungskosten	2.753	1.799
Vertriebskosten	1.317	1.335
	19.918	20.062

TABELLE 053

Geschäfts- oder Firmenwert

Die Geschäfts- oder Firmenwerte resultieren aus Unternehmenskäufen und teilen sich zum 31. Dezember 2015 auf die Geschäftsbereiche wie folgt auf:

GESCHÄFTS- ODER FIRKENWERTE NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

IN T€	▼			Gesamt
	Industrial	Communi- cations	Avionics/ Transportation/ Defense	
31.12.2015	33.248	10.295	50.911	94.454
31.12.2014	32.096	9.948	49.177	91.221

▲

TABELLE 054

Der jährliche Wertminderungstest der Geschäfts- und Firmenwerte wurde zum 31. Dezember 2015 durchgeführt. Hierbei ergab sich wie im Vorjahr kein Abwertungsbedarf.

WERTMINDERUNGSTESTS DES GESCHÄFTS- ODER FIRKENWERTES

Kontron führt seine jährliche Wertminderungsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte jeweils zum 31. Dezember durch. Zur Ermittlung des Wertminderungsbedarfes wird der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf Basis der Berechnung des Nutzungswertes („Value in Use“) oder des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Kosten der Veräußerung („Fair Value less cost of disposal“) unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt (Level 3 der Fair-Value-Hierarchie).

Die positiven Wachstums- und Ergebniseffekte, die sich aus dem im Geschäftsjahr 2013 eingeleiteten Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogramm (CRP) ergeben können, wurden in den Finanzplanungen entsprechend berücksichtigt. Nach dem Konzept des Nutzungswertes werden die aktuellen Gegebenheiten und die Ist-Situation des Konzerns zum Bewertungsstichtag (As-is-Situation) berücksichtigt. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung entspricht dem Preis, der in einer Transaktion mit einem unabhängigen Marktteilnehmer unter marktüblichen Bedingungen zu erzielen wäre, abzüglich der damit verbundenen Veräußerungskosten. Bei den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die den Geschäftsbereichen des Unternehmens entsprechen, sind die im Rahmen des Wertminderungstests ermittelten erzielbaren Beträge größer als die jeweiligen Buchwerte, sodass gemäß IAS 36 keine Wertminderungen zu erfassen sind. Der Test wurde für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten „Industrial“ und „Communications“ unter Berücksichtigung des Nutzungswertes und für „Avionics/Transportation/Defense“ unter Berücksichtigung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Kosten der Veräußerung vorgenommen.

Die Cashflow-Prognosen basieren auf vom Aufsichtsrat für einen Zeitraum von vier Jahren genehmigten Finanzplänen (2016 bis 2019). Nach dem Zeitraum von vier Jahren anfallende Cashflows werden mit einem Wachstum von 1% gegenüber dem letzten einzeln geplanten Jahr (2019) angenommen. Für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurden Zahlungsströme prognostiziert, die auf den operativen Ergebnissen und der Planungstreue der jüngeren Vergangenheit, aktuellen operativen Ergebnissen des Geschäftsjahres und der bestmöglichen Schätzung künftiger Entwicklungen, unter anderem auf Basis von Annahmen zur Marktentwicklung durch die Unternehmensleitung sowie auf Marktannahmen, basieren. Restrukturierungsmaßnahmen ohne hinreichende Verpflichtung werden ebenso wie Maßnahmen zur Verbesserung oder Erhöhung der Ertragskraft der zahlungsmittelgenerierenden Einheit im Nutzungswert nicht berücksichtigt. Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes nach Kosten der Veräußerung werden solche Maßnahmen nur insoweit berücksichtigt, als ein potenzieller Erwerber typischerweise vergleichbare Maßnahmen ergreifen würde.

Im Wesentlichen wird der erzielbare Betrag durch den Endwert (Barwert der ewigen Rente) bestimmt, der besonders sensitiv auf Veränderungen zur langfristigen Wachstumsrate und zum Abzinsungssatz reagiert.

Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz vor Steuern wird in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

**ABZINSUNGSSÄTZE FÜR ZAHLUNGSMITTELGENERIERENDE EINHEITEN
(GESCHÄFTSBEREICHE)**

IN %	2015	2014
Industrial	11,12	10,74
Communications	10,52	10,54
Avionics/Transportation/Defense	10,81	12,01

TABELLE 055

GRUNDANNAHMEN FÜR DIE BERECHNUNG DER ERZIELBAREN BETRÄGE

Bei folgenden der Berechnung des erzielbaren Betrages der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugrunde gelegten Annahmen bestehen Schätzungsunsicherheiten:

- ▶ Umsatzwachstum während des Budgetzeitraumes
- ▶ EBIT-Margen
- ▶ Abzinsungssätze
- ▶ Wachstumsraten, die der Extrapolation der Cashflow-Prognosen außerhalb des Detailplanungszeitraumes zugrunde gelegt wurden

Umsatzwachstum – Für 2016 erfolgte für den Umsatz eine Detailplanung auf Einzelkundenebene in den Dimensionen Geschäftsbereich, Geschäftsfeld, Region und Produktlinien. Diese Planung wurde sowohl von den drei Geschäftsbereichen als auch von der Vertriebsorganisation erstellt und anschließend gegenübergestellt und verabschiedet. Dabei wurden die Erfahrungswerte der letzten Jahre zur Plausibilisierung des Umsatzes mit einbezogen.

Der Umsatz der Folgejahre wurde auf Basis der Planung 2016 von den Geschäftsbereichen nach Produktgruppen, Kunden und Regionen extrapoliert. Im Vergleich zu den uns vorliegenden Marktstudien rangieren die zugrunde liegenden Planungen der Geschäftsbereiche unter den Markterwartungen.

EBIT-Margen – Die Kosten für 2016 wurden über alle Funktionsbereiche auf Kontengruppen geplant. Dabei sind die Kosten des Vorjahres als Plangrundlage verwendet worden. Die Schätzungen der EBIT-Margen orientieren sich an den durchschnittlichen Werten, die in den vorangegangenen Geschäftsjahren erzielt wurden, sowie an Einschätzungen möglicher Preis-, Kosten- und Produktmixveränderungen und Effizienzsteigerungen in der Planperiode. Die sich daraus ergebenden EBIT-Margen liegen in der Regel innerhalb der Bandbreiten der bei Vergleichsunternehmen beobachtbaren Margen.

Abzinsungssätze – Die Abzinsungssätze spiegeln die aktuellen Markteinschätzungen hinsichtlich der den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten jeweils zuzuordnenden spezifischen Risiken wider. Die Berechnung des Abzinsungssatzes berücksichtigt die spezifischen Umstände der Kontron AG und ihrer Geschäftssegmente und basiert auf den branchenüblichen durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten (WACC). Die durchschnittlichen Kapitalkosten berücksichtigen sowohl das Fremd- als auch das Eigenkapital. Die Eigenkapitalkosten werden aus der erwarteten Kapitalrendite abgeleitet, während die Fremdkapitalkosten anhand des erwarteten Schuldendienstes ermittelt werden. Dieser Zinssatz wurde weiter angepasst, um die Markteinschätzung im Hinblick auf alle spezifisch der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zuzuordnenden Risiken, insbesondere Währungs- und Länderrisiken, widerzuspiegeln, für die die Schätzung der künftigen Cashflows nicht angepasst wurde.

Langfristige Wachstumsrate – Die langfristige Wachstumsrate kann durch den technologischen Wandel und mögliche neue Wettbewerber wesentlich beeinflusst werden. Allerdings erwartet Kontron basierend auf dem aktuellen Kenntnisstand aus einem möglichen Eintritt neuer Wettbewerber keinen negativen Einfluss auf die prognostizierten Cashflows. Jedoch könnte dies zu einer anderen für möglich gehaltenen Wachstumsrate führen. Die Wachstumsrate zur Extrapolation der Cashflow-Prognosen jenseits des Planungszeitraumes von vier Jahren wurde mit 1% angenommen. In der Wachstumsrate werden externe makroökonomische Daten und branchenspezifische Trends berücksichtigt.

SENSITIVITÄT DER GETROFFENEN ANNAHMEN

Die Auswirkungen der Grundannahmen auf den erzielbaren Betrag sind in der unten stehenden Tabelle zusammengefasst:

WERTMINDERUNGSBEDARF AUS ÄNDERUNG GRUNDANNAHMEN			
	Industrial	Communi- cations	Avionics/ Transportation/ Defense
Betrag, um den der erzielbare Betrag den Buchwert übersteigt (in T€)	1.225	9.243	12.285
Umsatzwachstum (Detailplanungszeitraum)	-5,7% – 7,0%	-0,5% – 7,6%	5,2% – 15,1%
Notwendige Änderung des Umsatzwachstums, sodass der erzielbare Betrag gleich dem Buchwert ist (in Prozentpunkten)	-0,26	-4,14	-2,79
EBIT-Margen (in Prozent)	1,2% – 6,7%	1,1% – 6,3%	1,6% – 8,8%
Notwendige Änderung der EBIT-Margen, sodass der erzielbare Betrag gleich dem Buchwert ist (in Prozentpunkten)	-0,06	-0,85	-0,78
Abzinsungssatz (in Prozent, nach Steuer)	8,56%	8,37%	8,06%
Notwendige Änderung des Abzinsungssatzes, sodass der erzielbare Betrag gleich dem Buchwert ist (in Prozentpunkten)	+0,07	+1,24	+0,72
Langfristige Wachstumsrate (in Prozent)	1%	1%	1%
Notwendige Änderung der langfristigen Wachstumsrate, sodass der erzielbare Betrag gleich dem Buchwert ist (in Prozentpunkten)	-0,14	-3,17	-1,30

TABELLE 056

16. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

IN T€	2015	2014
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	67.836	73.928
Kundenanzahlungen	3.092	2.406
	70.928	76.334

TABELLE 057

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben folgende Restlaufzeiten:

RESTLAUFZEITEN VERBINDLICHKEITEN

IN T€	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 – 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	Gesamt
31.12.2015	67.734	102	0	67.836
31.12.2014	73.623	305	0	73.928

TABELLE 058

17. Übrige Verbindlichkeiten

Die übrigen Verbindlichkeiten gliedern sich folgendermaßen:

ÜBRIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

IN T€	2015	2014
Personalverpflichtungen	12.475	11.446
Ausstehende Rechnungen	3.389	5.548
Sonstige Steuern	2.450	2.254
Jahresabschlusskosten	1.037	1.225
Verbindlichkeiten aus Abnahmeverpflichtungen	858	2.589
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	475	0
Kreditorische Debitoren	403	121
Rücknahmeverpflichtung aus Materialverkäufen	331	180
Mietverpflichtungen	192	316
Zinsverbindlichkeiten	182	2
Verbindlichkeiten aus Sozialversicherung	75	332
Rechts- und Beratungskosten	37	191
Sicherheitskautionen von Lieferanten	0	299
Übrige	492	801
	22.396	25.304

TABELLE 059

ÜBRIGE LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

IN T€	2015	2014
Mietverpflichtungen	1.122	617
Personalverpflichtungen	435	834
Rechnungsabgrenzungen	397	389
	1.954	1.840

TABELLE 060

18. Passive latente Steuern

Erläuterungen zu den passiven latenten Steuern enthält Textziffer (7.) dieses Anhangs.

19. Finanzverbindlichkeiten

Unter den Finanzverbindlichkeiten werden alle verzinslichen Verpflichtungen der Kontron-Gruppe ausgewiesen, die zum jeweiligen Bilanzstichtag bestanden. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

FINANZVERBINDLICHKEITEN 2015

IN T€	▼			2015 Gesamt
	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 – 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	
LANGFRISTIG				
Langfristige Verbindlichkeiten (Bankdarlehen)	0	56.513	0	56.513
Finanzierungsleasingverpflichtungen	0	27	0	27
LANGFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN	0	56.540	0	56.540
KURZFRISTIG				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	702	0	0	702
Finanzierungsleasingverpflichtungen	31	0	0	31
KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN	733	0	0	733
	733	56.540	0	57.273

▲
TABELLE 061

FINANZVERBINDLICHKEITEN 2014

IN T€	▼			2014 Gesamt
	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 – 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	
LANGFRISTIG				
Langfristige Verbindlichkeiten (Bankdarlehen)	0	35.938	0	35.938
Finanzierungsleasingverpflichtungen	0	100	0	100
LANGFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN	0	36.038	0	36.038
KURZFRISTIG				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5	0	0	5
Finanzierungsleasingverpflichtungen	39	0	0	39
KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN	44	0	0	44
	44	36.038	0	36.082

▲
TABELLE 062

Den langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten liegen die folgenden Laufzeiten und Zinssätze zugrunde:

LAUFZEITEN / ZINSSÄTZE LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

IN T€	2015	2014
Kreditfazilität mit einer durchschnittlichen Verzinsung von 2,21 % (Vorjahr: 1,73 %) bis 2017	56.513	35.938
	56.513	35.938

TABELLE 063

Kontokorrentkredite und Bankkredite mit einer Laufzeit kleiner 1 Jahr

Zur Finanzierung des Working Capital sowie zur Abdeckung eventuell notwendiger Bankgarantien bestehen bei einigen Tochtergesellschaften bilaterale Kreditlinien mit einem Gesamtvolumen von 2.745 T€ (Vorjahr: 2.835 T€). Hiervon entfallen 2.020 T€ (Vorjahr: 2.079 T€) auf Kontokorrentlinien und 725 T€ (Vorjahr: 756 T€) auf Avallinien. Diese Kreditlinien wurden ohne Haftungsübernahme durch die Kontron AG abgeschlossen und gelten bis auf Widerruf. Die Kontokorrentlinien waren zum Bilanzstichtag mit 702 T€ (Vorjahr: 0 T€) beansprucht. Die bereitgestellten Avallinien waren mit einem Betrag von 504 T€ (Vorjahr: 557 T€) ausgenutzt.

Bankkredite mit einer Laufzeit größer 1 Jahr

Im April 2012 wurde über ein Bankenkonsortium bestehend aus fünf Banken eine Kreditfazilität über insgesamt 170.000 T€ abgeschlossen. Die Ursprungslaufzeit dieser Kreditfazilität, die neben der Finanzierung des Working Capital der Kontron Gruppe auch die Finanzierung von Investitionen und möglichen Akquisitionen vorsieht, beträgt fünf Jahre und endet im April 2017. Aufgrund des seit dem Vertragsabschluss veränderten unternehmerischen Umfelds und des – auch im Hinblick auf die aufgegebenen Geschäftsbereiche – daraus resultierenden Finanzierungsbedarfs wurde im Geschäftsjahr 2014 eine Anpassung des Kreditvolumens auf insgesamt 119.070 T€ vorgenommen.

Im Jahr 2015 wurde diese Kreditlinie im Rahmen eines Verkaufs einer Immobilie weiter reduziert und beträgt nun 116.270 T€. Mit Umsetzung der geplanten strategischen Partnerschaft mit der Ennoconn Corporation und dem damit verbundenen Liquiditätszufluss in Höhe von 57.300 TUSD (~ 52.500 T€) wird die Kreditfazilität voraussichtlich um weitere 25.000 T€ reduziert, da sich die Liquiditätssituation des Konzerns durch den Mittelzufluss aus dem geplanten Verkauf der Anteile an der kanadischen Tochtergesellschaft entsprechend erhöhen wird.

Bereits im Jahr 2014 wurde mit den Konsortialbanken vereinbart, mit Unterzeichnung der Vertragsanpassung eine moderat höhere Kreditmarge zu berechnen. Weil sich für Kontron bei einer unveränderten Ausnutzung der bereitgestellten Linien auch die anfallende Bereitstellungsprovision verringert, beeinflusst diese Margenanhebung das Finanzergebnis des Konzerns nicht wesentlich. Da der bisherige Kreditvertrag lediglich eine Mithaftung wichtiger Tochtergesellschaften der Kontron AG gegenüber den kreditgebenden Banken vorsah, wurden mit dem Konsortium weitere Kreditsicherheiten vereinbart. Neben Grundpfandrechten sind hier unter anderem Globalzessionen des Anlage- und Umlaufvermögens sowie Sicherungsübereignungen zu nennen. Die vereinbarten finanziellen Auflagen („Covenants“) blieben dabei weitgehend unverändert.

Die Kreditlinie ist in eine Tranche über 101.270 T€ (Vorjahr: 103.791 T€) für kurzfristige Geldaufnahmen in Form von Kontokorrent- und Terminkrediten („Cash-Linie“) sowie eine Avallinie über die Nutzung von Bankgarantien über 15.000 T€ (Vorjahr: 15.279 T€) gegliedert. Ferner besteht innerhalb der eingeräumten „Cash-Linie“ die Möglichkeit, mit den einzelnen Mitgliedern des Bankenkonsortiums bilaterale Kreditlinien für die Kontron AG („Ancillary Lines“) sowie ausländische Tochtergesellschaften („Subsidiary Lines“) zu vereinbaren. Zum 31. Dezember 2015 hat die Kontron AG diese Finanzierungsoption genutzt und bilaterale Kreditlinien („Ancillary Lines“) über insgesamt 29.600 T€ (Vorjahr: 29.600 T€) mit allen beteiligten Konsortialbanken abgeschlossen. Zusätzlich wurde für eine ausländische Tochtergesellschaft eine lokale Kreditlinie („Cash-Linie“) als „Subsidiary Facility“ in Höhe von 903 T€ (Vorjahr: 0 T€) (umgerechnet zum Stichtagskurs) abgezweigt. Außerdem wurde für eine ausländische Tochtergesellschaft eine lokale Kreditlinie (Avallinie) als „Subsidiary Facility“ in Höhe von 210 T€ (Vorjahr: 119 T€) (umgerechnet zum Stichtagskurs) abgezweigt. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass auch Avallinien für Tochtergesellschaften, die im Rahmen dieses „Subsidiary Line“-Konzeptes ausgereicht werden, von der „Cash-Linie“ der Kontron AG abgezweigt werden, sodass dem Konzern aus der Konsortialfinanzierung „Cash-Linien“ in Höhe von 101.060 T€ zur Verfügung standen. Die Kreditlinien, für die die Kontron AG im Rahmen der Kreditfazilität auch die Mithaftung übernommen hat, waren zum Bilanzstichtag mit 275 T€ (Vorjahr: 24 T€) beansprucht.

Die Kreditfazilität unterliegt der Einhaltung vereinbarter finanzieller Kennzahlen sowie nichtfinanzieller Auflagen. Bei den finanziellen Kennzahlen handelt es sich um das Verhältnis der Nettofinanzverbindlichkeiten des Konzerns im Verhältnis zum EBITDA (bereinigt um Restrukturierungsaufwendungen), das Nettofinanzergebnis des Konzerns im Verhältnis zum EBITDA (bereinigt um Restrukturierungsaufwendungen) sowie eine definierte Mindesteigenkapitalquote. Bei Nichterfüllung der Kreditbedingungen sind die ausstehenden Verbindlichkeiten sofort fällig und an die Gläubigerbanken zu zahlen. Zum Bilanzstichtag wurden die in der Kreditvereinbarung festgelegten Auflagen vollumfänglich erfüllt. Die Verzinsung der Kreditaufnahmen innerhalb der Kreditfazilität erfolgt auf Basis des der jeweiligen Laufzeit zugrunde liegenden EURIBORS zuzüglich einer Kreditmarge, die in Abhängigkeit vom Verhältnis der Nettofinanzverbindlichkeiten des Konzerns zum EBITDA (bereinigt um Restrukturierungsaufwendungen) berechnet wird. Der Kreditvertrag schließt hier die Anwendung eines negativen EURIBORS aus. Die Verzinsung innerhalb der bilateralen, sogenannten „Ancillary Lines“ wurde mit der jeweiligen Konsortialbank individuell vereinbart und wird auf Basis des aktuell gültigen Geldmarktzinses berechnet. Der durchschnittliche Finanzierungszinssatz beträgt zum Bilanzstichtag ca. 2,21 % (Vorjahr: 1,73 %) p. a. Die für eine ausländische Tochtergesellschaft eingeräumte lokale Kreditlinie erfolgt auf Basis eines lokalen Referenzzinssatzes zuzüglich einer vereinbarten Kreditmarge.

Am 31. Dezember 2015 beträgt die Beanspruchung aus der Geldaufnahme innerhalb der Kreditfazilität 56.513 T€.

Bankkredite gesamt

Als Summe der bilateralen Kreditlinien und der Kreditfazilität standen dem Konzern somit insgesamt „Cash“-Kreditlinien in Höhe von 103.080 T€ (Vorjahr: 105.870 T€) zur Verfügung, sodass dem Konzern ein weiterer rechnerischer Finanzierungsspielraum in Höhe von 45.867 T€ (Vorjahr: 69.932 T€) zur Verfügung steht.

Die für die Kontron AG bereitgestellten Garantielinien innerhalb der Kreditfazilität sowie die o. a. bilateralen Garantielinien in Höhe von insgesamt 15.932 T€ (Vorjahr: 16.035 T€) sind zum Bilanzstichtag mit einem Betrag von 4.752 T€ (Vorjahr: 8.862 T€) ausgenutzt, sodass hier weiterer Spielraum in Höhe von 11.180 T€ (Vorjahr: 7.173 T€) besteht.

Bei den am Bilanzstichtag erfassten Finanzverbindlichkeiten sind im Berichtszeitraum keine Zahlungsstörungen hinsichtlich der Tilgungs- und Zinszahlungen, des Tilgungsfonds oder der Tilgungsbedingungen der Verbindlichkeiten aufgetreten.

20. Rückstellungen

IAS 37 definiert Rückstellungen als Schulden, die bezüglich ihrer Fälligkeit oder ihrer Höhe ungewiss sind, wobei zwischen Rückstellungen und abgegrenzten Schulden zu unterscheiden ist.

Die abgegrenzten Schulden sind in der Position „Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten“ bzw. „Übrige langfristige Verbindlichkeiten“ enthalten und werden unter Textziffer (17.) näher erläutert.

Die Rückstellungen haben sich folgendermaßen entwickelt:

KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN 2015

IN T€	Vortrag 01.01.2015	Währungs- änderungen	Ver- änderung Konsolidie- rungskreis				Stand 31.12.2015
				Zuführung	Verbrauch	Auflösung	
Gewährleistung	2.947	100	0	251	406	160	2.732
Rechtsstreitigkeiten	214	0	0	143	0	17	340
Drohverluste	576	0	0	293	188	382	299
Restrukturierung	5.871	-6	0	1.891	3.418	659	3.679
Übrige	1.260	-4	-79	20	22	66	1.109
	10.868	90	-79	2.598	4.034	1.284	8.159

TABELLE 064

LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN 2015

IN T€	Vortrag 01.01.2015	Währungs- änderungen	Ver- änderung Konsolidie- rungskreis				Stand 31.12.2015
				Zuführung	Verbrauch	Auflösung	
Gewährleistung	884	45	0	427	353	61	942
Restrukturierung	736	-1	0	55	521	214	55
Übrige	42	2	0	4	0	0	48
	1.662	46	0	486	874	275	1.045

TABELLE 065

KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN 2014

IN T€	▼						Stand 31.12.2014
	Vortrag 01.01.2014	Währungs- änderungen	Umglie- derung	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	
Gewährleistung	2.708	142	0	858	367	394	2.947
Rechtsstreitigkeiten	110	0	0	154	50	0	214
Drohverluste	1.169	0	757	0	1.157	193	576
Restrukturierung	7.827	-48	-214	3.861	5.451	104	5.871
Übrige	2.361	0	0	101	143	1.059	1.260
	14.175	94	543	4.974	7.168	1.750	10.868

▲
TABELLE 066

LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN 2014

IN T€	▼						Stand 31.12.2014
	Vortrag 01.01.2014	Währungs- änderungen	Umglie- derung	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	
Gewährleistung	696	70	0	511	364	29	884
Drohverluste	770	0	-757	0	13	0	0
Restrukturierung	698	1	214	0	177	0	736
Übrige	30	3	0	11	2	0	42
	2.194	74	-543	522	556	29	1.662

▲
TABELLE 067

Gewährleistungen

Eine Rückstellung wird für Gewährleistungsverpflichtungen aus in den vergangenen zwei Jahren verkauften Produkten passiviert. Gewährleistungen aus Fertigungsaufträgen werden nach Gesamtabnahme des jeweiligen Projektes in der Rückstellungsberechnung berücksichtigt. Die Bewertung wird auf Basis von Erfahrungswerten für Reparaturen und Reklamationen in der Vergangenheit vorgenommen. Es ist zu erwarten, dass der Großteil dieser Kosten innerhalb der nächsten zwei Geschäftsjahre anfallen wird. Die den Berechnungen der Gewährleistung zugrunde liegenden Annahmen basieren auf dem aktuellen Absatzniveau und den aktuell verfügbaren Informationen über Reklamationen für die verkauften Produkte innerhalb des zweijährigen Gewährleistungszeitraumes.

Rechtsstreitigkeiten

Die Zuführung bei den kurzfristigen Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten beinhaltet Vorsorgen im Bereich Personal.

Drohverluste

Verbrauch und Auflösung innerhalb der kurzfristigen Drohverlustrückstellungen betreffen die Leasingraten für die SAP-Systeme.

Restrukturierung

Die Zuführung zu der Rückstellung für Restrukturierung beinhaltet im Wesentlichen Aufwendungen im Personalbereich. Der Verbrauch beinhaltet im Wesentlichen die im Vorjahr gebildeten Rückstellungen für Abfindungszahlungen und sonstige Personalaufwendungen im Zusammenhang mit dem Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogramm (CRP) „New Kontron“ sowie die Aufrechnung von vertraglichen Risiken mit Gegenansprüchen.

Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses**GESETZLICHE RAHMENBEDINGUNGEN UND BESCHREIBUNG DER ZUSAGEN**

In Deutschland wird der gesetzliche Rahmen für die betriebliche Altersversorgung (bAV) durch das Betriebsrentengesetz (BetrAVG) vorgegeben, in dem die gesetzlichen Mindestanforderungen an die bAV verankert sind. Des Weiteren müssen Regelungen und Urteile aus dem Arbeitsrecht befolgt werden. Bei dem Kontron-Altersversorgungssystem handelt es sich um Ruhegeld, das als

- ▶ Altersrente bei Ausscheiden mit oder nach Erreichen der festen Altersgrenze von 65 Jahren,
- ▶ vorzeitige Altersrente bei Bezug der Altersrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung oder als
- ▶ Invalidenrente bei Ausscheiden mit nachfolgender Erwerbsunfähigkeit

ausgezahlt wird. Die Rentenhöhe wird durch Gehaltsanpassungen nicht beeinflusst. Zum Bilanzstichtag nehmen wie im Vorjahr 10 Mitarbeiter an dem Plan teil.

Aufgrund der gesetzlichen und tariflichen Bestimmungen in Frankreich ist das Unternehmen verpflichtet, bei Pensionierung Einmalzahlungen an seine Mitarbeiter zu leisten. Die Zahlungen sind tariflich geregelt und basieren auf der Dauer der Betriebszugehörigkeit sowie dem Endgehalt vor der Pensionierung. Ein Mitarbeiter, der die Firma vor dem Renteneintritt verlässt, unabhängig davon, ob freiwillig oder durch den Arbeitgeber veranlasst, erhält keine Zahlung. Zum Bilanzstichtag nehmen 102 Mitarbeiter an dem Plan teil (Vorjahr: 97 Mitarbeiter).

BESTEHENDE RISIKEN

In Deutschland ist die Versorgungsordnung für Neueintritte geschlossen. Die versorgungsfähigen Gehälter der begünstigten Mitarbeiter sind festgeschrieben. Dadurch ist die Summe der Ansprüche aller Anwärter auf weniger als 9 T€ jährlich begrenzt. Die aktuell ausgezahlten Renten belaufen sich auf weniger als 3 T€ im Jahr. In diesem Fall beschränken sich die Risiken im Wesentlichen auf die Zinsentwicklung und Langlebigkeit.

In Frankreich beschränkt sich ebenfalls das Risiko im Wesentlichen auf die Risiken der Zinsentwicklung und der Langlebigkeit. Als weiteres finanzielles Risiko lässt sich das „Fluktuationsrisiko“ benennen (da die Mitarbeiter bei Verlassen des Unternehmens vor Erreichen der Altersgrenze keinen Anspruch aus dem Plan haben). Der Plan ist nicht durch Planvermögen abgedeckt, was für kleinere Unternehmen marktüblich ist.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONSUSUSAGEN UND ANDERE LEISTUNGEN

Die Rückstellungen für Pensionszusagen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses haben sich folgendermaßen entwickelt:

PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN 2015

IN T€

PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN ZUM 01.01.2015	1.742
Änderung Konsolidierungskreis	0
Aufnahme von Pensionsverpflichtungen	124
Zuführung, davon:	76
– laufender Dienstzeitaufwand	76
– nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0
– Verwaltungskosten	0
Verbrauch	-5
Zinsaufwand	35
ERFASSUNG VERSICHERUNGSMATHEMATISCHER GEWINNE / VERLUSTE IM SONSTIGEN ERGEBNIS:	
Gewinne (-)/Verluste (+) aufgrund Änderung demografischer Annahmen	-4
Gewinne (-)/Verluste (+) aufgrund Änderung finanzieller Annahmen	-43
Gewinne (-)/Verluste (+) aufgrund erfahrungsbedingter Änderungen in DBO	-76
Erträge (-)/Verluste (+) aus Planvermögen (nicht im Zinsertrag enthalten)	0
Effekt aus der Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes gemäß IFRIC 14	0
Umrechnungsdifferenzen aus Plänen in Fremdwährung	0
PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN ZUM 31.12.2015	1.850

TABELLE 068

PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN 2014



IN T€

PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN ZUM 01.01.2014	1.428
Zuführung, davon:	63
– laufender Dienstzeitaufwand	63
– nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0
– Verwaltungskosten	0
Verbrauch	– 55
Zinsaufwand	44
ERFASSUNG VERSICHERUNGSMATHEMATISCHER GEWINNE / VERLUSTE IM SONSTIGEN ERGEBNIS:	
Gewinne (-)/Verluste (+) aufgrund Änderung demografischer Annahmen	0
Gewinne (-)/Verluste (+) aufgrund Änderung finanzieller Annahmen	229
Gewinne (-)/Verluste (+) aufgrund erfahrungsbedingter Änderungen in DBO	140
Erträge (+)/Verluste (-) aus Planvermögen (nicht im Zinsertrag enthalten)	0
Effekt aus der Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes gemäß IFRIC 14	– 107
Umrechnungsdifferenzen aus Plänen in Fremdwährung	0
PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN ZUM 31.12.2014	1.742



TABELLE 069

In den folgenden Tabellen werden die Bestandteile der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen sowie die in der Konzernbilanz für die jeweiligen Pläne angesetzten Beträge dargestellt.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthaltene Aufwendungen für Versorgungsleistungen:

AUFWENDUNGEN VERSORGUNGSLEISTUNGEN

IN T€	2015	2014
Laufender Dienstzeitaufwand	76	63
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0
Aufwand aus Planabgeltungen	0	0
Nettozinsaufwand:		
Zinsaufwand (DB0)	35	44
Zinsertrag (Planvermögen)	0	0
Zinsertrag aus Erstattungsleistungen	0	0
Zinsaufwand (+) / Zinsertrag (-) aus der Vermögenswertbegrenzung	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste	0	0
Verwaltungskosten	0	0
AUFWENDUNGEN / ERTRÄGE FÜR VERSORGUNGSLEISTUNGEN	111	107
Tatsächliche Erträge aus Planvermögen	0	0

TABELLE 070

Die Aufwendungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen. Der Konzern rechnet für das Geschäftsjahr 2016 mit direkten Pensionszahlungen in Höhe von insgesamt 39 T€.

Die Änderungen des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

BARWERT LEISTUNGSORIENTIERTER VERPFLICHTUNGEN

IN T€	2015	2014
BARWERT DER LEISTUNGSORIENTIERTEN VERPFLICHTUNG ZUM 01.01.	1.742	1.428
Laufender Dienstzeitaufwand	76	63
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0
Gewinne/Verluste aus Planabgeltungen	0	0
Zinsaufwand	35	44
Pensionszahlungen aus Planvermögen	0	-107
Pensionszahlungen durch Arbeitgeber	-5	-55
Zahlungen für Planabgeltungen	0	0
Arbeitnehmerbeiträge	0	0
Verwaltungskosten (enthalten in der DBO)	0	0
Steuern (enthalten in der DBO)	0	0
Versicherungsprämien für Risikoleistungen	0	0
Aufnahme von Pensionsverpflichtungen	124	0
Umgliederungen	0	0
Neubewertungen:		
Gewinne (-)/Verluste (+) aufgrund Änderung demografischer Annahmen	-4	0
Gewinne (-)/Verluste (+) aufgrund Änderung finanzieller Annahmen	-43	229
Gewinne (-)/Verluste (+) aufgrund erfahrungsbedingter Änderungen	-76	140
Umrechnungsdifferenzen aus Plänen in Fremdwährung	0	0
Sonstiges	0	0
BARWERT DER LEISTUNGSORIENTIERTEN VERPFLICHTUNG ZUM 31.12.	1.850	1.742

TABELLE 071

Nach der Auflösung des Pensionsplans in der Schweiz gibt es kein Planvermögen bei den leistungsorientierten Zusagen mehr.

Nachfolgend werden die Grundannahmen zur Ermittlung der langfristigen Mitarbeiterverpflichtungen dargestellt:

GRUNDANNAHMEN PENSIONS-RÜCKSTELLUNG

IN %	2015	2014
Abzinsungssatz	2,22	2,03
Gehaltstrend (betrifft Zusagen in Frankreich)	2,00	2,00
Rententrend (betrifft Zusagen in Deutschland)	2,00	2,00

TABELLE 072

Der Abzinsungssatz zum 31. Dezember 2015 in Deutschland beträgt 2,40% sowie 2,20% in Frankreich.

LEBENSERWARTUNG HEUBECK 2005G

Aktuelles Alter 31.12.2015	Durchschnitt Mann / Frau im Alter 65 Jahre	Vorjahreswert
65	21,03	20,89
45	23,61	23,49
40	24,23	24,11

TABELLE 073

Die Lebenserwartung wird nur für Deutschland ausgewiesen. In Frankreich wird ein Kapital ausgezahlt, mit der Folge, dass die Lebenserwartung kein entscheidender Faktor ist.

Die Sensitivitätsanalyse der Grundannahmen ergibt folgende Beträge:

SENSITIVITÄTSANALYSE PENSIONS-RÜCKSTELLUNG				
▼				
IN T€	31.12.2015 Annahme	31.12.2015 Verpflichtung	+ 50 Basispunkte	- 50 Basispunkte
Abzinsungssatz	2,22%	1.850	1.742	1.968
Gehaltstrend	2,00%	1.850	1.955	1.752
Rententrend	2,00%	1.850	1.865	1.835

▲
TABELLE 074

Die Duration der Leistungen beträgt 12 Jahre.

Eine Erhöhung der Lebenserwartung um ein Jahr führt zu einer Erhöhung der Gesamtverpflichtung in Höhe von 19 T€.

21. Angaben zu Rechtsstreitigkeiten

Im Berichtszeitraum waren in der Kontron Gruppe verschiedene Rechtsstreitigkeiten anhängig. Diese Rechtsstreitigkeiten stehen im Zusammenhang mit der laufenden Geschäftstätigkeit der Konzerngesellschaften. Soweit diese Rechtsstreitigkeiten im Berichtszeitraum nicht abgeschlossen wurden, geht der Vorstand nicht davon aus, dass der Ausgang dieser Rechtsstreitigkeiten materielle Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben wird.

Die seit dem Geschäftsjahr 2010 in Malaysia anhängige Schadensersatzklage (Aktivprozess) gegen mehrere Beklagte konnte auch im Berichtszeitraum nicht abgeschlossen werden. Mit der Klage werden Schadensersatzansprüche in Höhe von 29.348 T€ geltend gemacht. Kontron hat für die Schadensersatzansprüche keine Forderungen bilanziert. Im Berichtszeitraum fanden zwei Verhandlungstermine statt, die der Zeugenvernehmung gedient haben. Derzeit kann durch die von Kontron beauftragten Rechtsanwälte in Malaysia noch nicht abgeschätzt werden, wann in dem Gerichtsverfahren in Malaysia mit einem Urteil gerechnet werden kann.

22. Eigenkapital und Aktienbezüge

Die Anzahl der am 31. Dezember 2015 von Kontron ausgegebenen nennwertlosen Stückaktien betrug 55.683.024 Stück. Jede Aktie repräsentiert einen Anteil am gezeichneten Kapital in Höhe von 1 €. Vorzüge oder verschiedene Gattungen/Klassen bestehen nicht.

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien sowie den Aufwand aus Aktienoptionsplänen (siehe Textziffer (32.)).

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden, sowie versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen und anderen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Des Weiteren wird seit 01. Januar 2010 bei einem Erwerb von „nicht beherrschenden Anteilen“ an Tochterunternehmen die Differenz zwischen Anschaffungskosten und dem auf die erworbenen Anteile entfallenden Buchwert in den Gewinnrücklagen erfasst.

23. Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch das Bedingte Kapital 2003 I um bis zu 1.105 T€ durch Ausgabe von bis zu 1.104.850 neuen Aktien gegen Umtausch- oder Bezugsrechte bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt werden, als Inhaber von Optionsrechten des Aktienoptionsprogramms 2003 von diesem Gebrauch machen. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 09. Juni 2010 verlängerte sich die Laufzeit der ausgegebenen und noch nicht ausgeübten Aktienoptionen bis zum 31. Dezember 2013. Zum 31. Dezember 2015 sind keine Aktienoptionen ausstehend.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch das bedingte Kapital 2007 I um bis zu 1.500 T€ durch Ausgabe von bis zu 1.500.000 Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2007). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber von Optionsrechten des Aktienprogramms 2007 von diesem Gebrauch machen. Zum 31. Dezember 2015 bestanden hieraus keine Aktienoptionen.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch das bedingte Kapital 2015 um bis zu 22.200 T€ durch Ausgabe von bis zu 22.200.200 Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2015). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, die auf der

Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 11. Juni 2015 von der Gesellschaft bis zum 10. Juni 2020 begeben werden, von ihrem Wandel- bzw. Optionsrecht Gebrauch machen. Zum 31. Dezember 2015 bestanden hieraus ebenso wie im Vorjahr keine Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen.

24. Genehmigtes Kapital

Mit Zustimmung der Hauptversammlung der Kontron AG vom 11. Juni 2015 wurde ein genehmigtes Kapital 2015 beschlossen.

Das genehmigte Kapital 2015 ermächtigt zur ein- oder mehrmaligen Ausgabe von bis zu 27.841.512 auf den Inhaber lautenden neuen Stückaktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates gegen Bar- oder Sacheinlagen bis zum 10. Juni 2020 (Genehmigtes Kapital 2015). Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die neuen Aktien zu. Das gesetzliche Bezugsrecht kann den Aktionären auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- ▶ um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen;
- ▶ soweit es zum Verwässerungsschutz erforderlich ist, um den Gläubigern der von der Kontron AG oder einer ihrer Konzerngesellschaften ausgegebenen Schuldverschreibungen (einschließlich Genussrechten und Gewinnschuldverschreibungen) mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. einer Wandlungspflicht ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang einzuräumen, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- oder Optionsrechtes bzw. nach Erfüllung einer Wandlungspflicht zustünde;
- ▶ wenn die neuen Aktien gegen Sacheinlagen zum Zwecke von Unternehmenszusammenschlüssen, des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen, von Forderungen gegen die Gesellschaft oder anderen Wirtschaftsgütern ausgegeben werden;
- ▶ wenn die neuen Aktien zu einem Preis ausgegeben werden, der den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet, und die unter Ausschluss des Bezugsrechtes gemäß § 186 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10% des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese 10%-Grenze ist die Veräußerung eigener Aktien anzurechnen, sofern sie während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechtes gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG erfolgt. Ferner sind auf diese Grenze diejenigen Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen (einschließlich Genussrechten und Gewinnschuldverschreibungen) mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. einer Wandlungspflicht ausgegeben wurden bzw. auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen bzw. die Genussrechte während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechtes in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben wurden.

Die Summe der nach dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechtes gegen Bar- und Sacheinlagen ausgegebenen Aktien darf 20% des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung bzw. – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausnutzung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht überschreiten. Auf diese 20%-Grenze ist die Veräußerung eigener Aktien anzurechnen, sofern sie während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechtes erfolgt. Ferner sind auf diese Grenze diejenigen Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen (einschließlich Genussrechten und Gewinnschuldverschreibungen) mit Wandlungs- und/oder Optionsrechten bzw. Options-/Wandlungspflichten ausgegeben wurden bzw. auszugeben sind, soweit diese Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechtes ausgegeben wurden.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe sowie die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen.

25. Eigene Aktien

Der Vorstand wurde durch die Hauptversammlung vom 11. Juni 2015 zum Erwerb eigener Aktien bis zu einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von bis zu 10% ermächtigt. Die Ermächtigung gilt bis 10. Juni 2020.

Im Berichtsjahr wurden von der Gesellschaft keine eigenen Aktien erworben und keine eigenen Aktien an Mitarbeiter aufgrund von Aktienoptionen übertragen.

Zum 31. Dezember 2015 hält Kontron 111.976 (Vorjahr: 111.976) eigene Aktien; das entspricht einem Betrag von nominal 112 T€ (Vorjahr: 112 T€) des Grundkapitals. Der rechnerische Anteil am Grundkapital beträgt 0,20% (Vorjahr: 0,20%).

26. Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals

Die sonstigen Bestandteile des Eigenkapitals haben sich von –21.492 T€ auf –12.728 T€ verändert, was im Wesentlichen auf Wechselkursschwankungen zurückzuführen ist.

27. Anteile ohne beherrschenden Einfluss

Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital in Höhe von –128 T€ (Vorjahr: + 39 T€) entfallen auf das Tochterunternehmen Railway Infrastructure and Integration Services Sp. z o.o. (vormals: Kontron East Europe Sp. z o.o.), Warschau/Polen; zum 31. Dezember 2014 beinhaltet diese Position noch die Anteile anderer Gesellschafter an der Kontron Technology India Pvt. Ltd., Mumbai/Indien, sowie an den im Geschäftsjahr 2015 entkonsolidierten Unternehmen Kontron Compact Computers AG, Luterbach/Solothurn/Schweiz, und Kontron Australia Pty. Ltd., Sydney/Australien.

Nach geltender IFRS-Regelung sind die Anteile ohne beherrschenden Einfluss innerhalb des Eigenkapitals auszuweisen.

28. Art und Zweck der Rücklagen

KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage beinhaltet neben Aktienaufgeldern und Kapitalerhöhungskosten auch Zuführungen aus anteilsbasierter Vergütung in Vorperioden.

RÜCKLAGE FÜR WÄHRUNGSDIFFERENZEN

Die Rücklage für Währungsdifferenzen dient der Erfassung von Differenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen. Sie dient ferner zur Erfassung der Auswirkung der Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb.

29. Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 lagen keine Haftungsverhältnisse oder Eventualverbindlichkeiten in der Kontron Gruppe vor.

30. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Haftungsverhältnissen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen insbesondere aus Verpflichtungen aus Mietverträgen für Gebäude und Fahrzeugleasing, technischen Geräten und Maschinen sowie Software.

Die Summe der sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzt sich wie folgt zusammen:

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN 2015

IN T€	▼			2015 Gesamt
	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 – 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	
Verpflichtungen aus operativen Mietleasing- verhältnissen				
davon Gebäudemiete	5.596	19.564	10.261	35.421
davon Fahrzeugleasing	931	1.080	0	2.011
davon Softwareleasing	782	439	0	1.221
davon Leasing von technischen Geräten und Maschinen	137	314	0	451
davon sonstige Mietleasingverträge	156	190	0	346
	7.602	21.586	10.261	39.449

▲
TABELLE 075

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN 2014

IN T€	▼			2014 Gesamt
	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 – 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	
Verpflichtungen aus Mietleasingverhältnissen	5.046	9.973	11.654	26.673
Sonstige Mietverpflichtungen	2.022	1.764	96	3.882
	7.068	11.737	11.750	30.555

▲
TABELLE 076

Die Verpflichtungen aus Gebäudemiete (Vorjahr: Mietleasingverhältnisse) beinhalten die zukünftigen Mietaufwendungen für die Liegenschaften am Standort Augsburg. Dieser Mietvertrag hat eine Laufzeit bis zum Jahr 2024.

Die durchschnittliche Laufzeit der Leasingverträge für Kraftfahrzeuge, technische Anlagen und Softwarelizenzen liegt zwischen drei und sieben Jahren. Diese Leasingverträge enthalten keine Verlängerungs- oder günstigen Kaufoptionen. Dem Leasingnehmer wurden keine Beschränkungen durch die Leasingvereinbarungen auferlegt.

In der Berichtsperiode wurden folgende Zahlungen aus Mietleasingverhältnissen als Aufwand erfasst:

MIETLEASINGZAHLUNGEN		
▼		
IN T€	2015	2014
MINDESTLEASINGZAHLUNGEN AUS MIETLEASINGVERHÄLTNISSEN	7.556	4.479

▲
TABELLE 077

Im Rahmen von Sale-and-lease-back-Transaktionen wurden in vorausgegangenen Geschäftsjahren SAP-Lizenzen im Wert von insgesamt 14.519 T€ an eine Leasinggesellschaft veräußert und gleichzeitig Mietverträge über diese SAP-Lizenzen mit dem Leasinggeber geschlossen. Diese Lizenzen wurden im Geschäftsjahr 2015 zurückerworben.

31. Erläuterung zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt in den Geschäftsjahren 2015 und 2014 Herkunft und Verwendung der Geldströme. Entsprechend IAS 7 *Cash Flow Statement* werden Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Die Zahlungsmittel der Kapitalflussrechnung umfassen alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel, d. h. Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie innerhalb von drei Monaten vom Zeitpunkt der Einlage verfügbar sind.

Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermittelt, der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit wird demgegenüber ausgehend vom Jahresüberschuss indirekt abgeleitet. Im Rahmen der indirekten Ermittlung werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzpositionen im Zusammenhang mit der laufenden Geschäftstätigkeit um Effekte aus der Währungsumrechnung und aus Konsolidierungskreisänderungen bereinigt. Die Veränderungen der betreffenden Bilanzpositionen können daher nicht mit den entsprechenden Werten auf Grundlage der veröffentlichten Konzernbilanz abgestimmt werden.

Die Investitionstätigkeit umfasst neben Zugängen im Sach- und Finanzanlagevermögen auch die Zugänge aktiverter Entwicklungskosten.

SONSTIGE ANHANGANGABEN

32. Aktienbasierte Vergütungen

32.1. PERFORMANCE-SHARE-UNIT-PLÄNE

Im Januar 2011 sowie 2012 wurden im Zuge der Performance-Share-Unit-Pläne 2011 und 2012 (PSU-Plan 2011 und 2012) sogenannte Performance Share Units (PSUs) an Vorstände und Mitarbeiter der Kontron AG und ihrer Tochterunternehmen ausgegeben. Diese PSUs gewährten den Inhabern das Recht auf eine Barzahlung in Höhe des durchschnittlichen Aktienkurses, der über einen Zeitraum von 30 Kalendertagen vor dem jeweiligen Auszahlungszeitpunkt ermittelt wird, und werden als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich klassifiziert und bewertet. Ein Anspruch auf Aktien der Kontron AG in Bezug auf die gewährten PSUs besteht nicht.

Die Ausübung der gewährten PSUs unterliegt der Erfüllung einer festgeschriebenen Wartezeit sowie von Performancebedingungen.

Nach Ablauf der Wartezeit erhalten die Begünstigten eine Barzahlung in Bezug auf die erdienten PSUs in Höhe des durchschnittlichen Aktienkurses der Kontron AG über einen Zeitraum von 30 Kalendertagen vor dem jeweiligen Auszahlungszeitpunkt. Der Zahlungsbetrag darf einen Betrag in Höhe des zweifachen „Grant Value“ pro PSU nicht überschreiten, der sich aus dem durchschnittlichen Aktienkurs über einen Zeitraum von 30 Kalendertagen vor dem jeweiligen Ausgabebetrag der PSUs ergibt.

Der PSU-Plan 2011 ist zum 31. Dezember 2014, der PSU-Plan 2012 zum 31. Dezember 2015 ausgelaufen. Die Auszahlung aus dem PSU-Plan 2012 erfolgte im Januar 2016. Seit dem Geschäftsjahr 2013 werden keine neuen PSUs gewährt.

Aufgrund des Laufzeitendes der PSU-Pläne 2011 und 2012 und des bereits erfolgten Ausscheidens der Mehrzahl der begünstigten Mitarbeiter wurde auf den Ausweis weiterer Angaben zu diesem Plan verzichtet.

Die im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2015 erfassten Beträge für die PSU-Pläne stellen sich folgendermaßen dar:

ERFASSTE BETRÄGE PSU		
▼		
IN T€	2015	2014
Verbindlichkeit zum Bilanzstichtag	36	120
Periodenaufwand (+)/-ertrag (-)	+ 25	- 23

▲
TABELLE 078

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Beträge werden den jeweiligen Funktionsbereichen zugeordnet.

32.2. PERFORMANCE-OPTIONS-PLAN

In den Geschäftsjahren 2013, 2014 und 2015 wurden im Zuge des Performance-Option-Plans (POP) sogenannte Performance Options an Vorstände und Mitarbeiter der Kontron AG und ihrer Tochterunternehmen ausgegeben. Performance Options wurden in Form von „Basis Performance Options“ und „Premium Performance Options“ ausgegeben, die sich in der jeweiligen Höhe des Ausübungspreises unterscheiden. Die Performance Options gewährten den Inhabern das Recht auf eine Zahlung in Höhe der Differenz zwischen dem durchschnittlichen Aktienkurs über einen Zeitraum von 20 Handelstagen nach dem jeweiligen Ausübungszeitpunkt und dem vereinbarten Ausübungspreis. Ein Anspruch auf Aktien der Kontron AG besteht nicht. Der POP ermöglicht es, dem Vorstand und weiteren ausgewählten Mitarbeitern bis einschließlich 2016 weitere Optionen zu gewähren.

Für die in den Geschäftsjahren 2013, 2014 und 2015 gewährten Performance-Options wurden die folgenden Bedingungen definiert:

- ▶ Der Ausübungspreis für die Basis Performance Options entspricht dem ungewichteten Durchschnittskurs der Kontron-Aktie im Monat Dezember vor dem Zeitpunkt der Gewährung.
- ▶ Der Ausübungspreis der Premium Performance Options entspricht 150% des Ausübungspreises für die Basis Performance Options.
- ▶ Die Optionen können nach einer Vesting Period von einem Jahr und einer zusätzlichen Wartezeit von drei Jahren in einem Zeitraum von sechs Monaten unter Berücksichtigung sogenannter Blackout Periods sowie, sofern vereinbart, bestimmter Performanceziele ausgeübt werden.
- ▶ Blackout Periods ergeben sich gemäß den Regelungen der Kontron- „Insider Trading Policy“. Der Ausübungszeitraum wird entsprechend der Länge der jeweiligen Blackout Period verlängert, wobei der faktische Ausübungszeitraum nicht mehr als sechs Monate umfassen darf.
- ▶ Die Auszahlung pro Option ist auf 400% des Basis Strike Price begrenzt (Cap).

Für die im Geschäftsjahr 2013 gewährten Performance Options wurden die folgenden Performanceziele in Bezug auf Umsatz und EBIT definiert:

- ▶ 70 % der gewährten Optionen werden erdient, sofern das für das Geschäftsjahr 2013 definierte Umsatzziel von 547,0 Mio. € erreicht wird. Sofern der Umsatz für das Geschäftsjahr 2013 weniger als 383,0 Mio. € beträgt, verfällt der Anspruch auf 80 % der gewährten Optionen vollständig.
- ▶ Weitere 30 % der gewährten Optionen werden erdient, sofern das für das Geschäftsjahr 2013 definierte EBIT-Ziel (EBIT bereinigt um Sondereffekte wie bspw. Restrukturierungskosten) von 10 Mio. € erreicht wird. Sofern das EBIT geringer als 3 Mio. € ist, verfällt der Anspruch auf 30 % der gewährten Optionen vollständig.
- ▶ Durch die Ausgestaltung der Performanceziele ist es möglich, Optionen in einem Intervall von 0 % bis maximal 125 % der Anzahl der ursprünglich gewährten Optionen zu verdienen.

Für die in den Geschäftsjahren 2014 und 2015 gewährten Performance Options wurde in Anwendung des Beschlusses des Aufsichtsrates vom 24. Juli 2014 die Erfüllung zusätzlicher Anforderungen bezüglich der individuellen Zielerreichung als Voraussetzung für die Gewährung der Optionen ausgeschlossen.

PERFORMANCE-OPTIONS-PLÄNE

	Performance-Options-Plan 2015		Performance-Options-Plan 2014		Performance-Options-Plan 2013	
	Basis Performance Options	Premium Performance Options	Basis Performance Options	Premium Performance Options	Basis Performance Options	Premium Performance Options
IN STK.						
Tag der Gewährung	02.01.2015	02.01.2015	02.01.2014	02.01.2014	02.01.2013	02.01.2013
Ausstehende Performance Options 01.01.2015	0	0	1.000.000	100.000	610.000	150.000
Gewährte Performance Options im Geschäftsjahr 2015	1.000.000	100.000	0	0	0	0
Verwirkte Performance Options im Geschäftsjahr 2015	0	0	150.000	0	0	0
Ausstehende Performance Options 31.12.2015	1.000.000	100.000	850.000	100.000	610.000	150.000
Ausstehende Performance Options unter Berücksichtigung der Erreichung der Performanceziele 31.12.2015	1.000.000	100.000	850.000	100.000	569.841	140.438

TABELLE 079

Die Performance Options werden als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich klassifiziert und bewertet. Der beizulegende Zeitwert der aufgrund des Performance-Options-Plans zu passivierenden Schuld wurde auf Basis eines Binomialmodells ermittelt.

Der Bewertung zum 31. Dezember 2015 wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

MODELLPARAMETER PERFORMANCE OPTIONS

	Performance-Options-Plan 2015		Performance-Options-Plan 2014		Performance-Options-Plan 2013	
	Basis Performance Options	Premium Performance Options	Basis Performance Options	Premium Performance Options	Basis Performance Options	Premium Performance Options
Aktienkurs am Bewertungsstichtag	3,02 €	3,02 €	3,02 €	3,02 €	3,02 €	3,02 €
Ausübungspreis der Performance Options	4,95 €	7,42 €	5,37 €	8,06 €	3,86 €	5,79 €
Restlaufzeit der Performance Options	4,33 Jahre	4,33 Jahre	3,33 Jahre	3,33 Jahre	2,33 Jahre	2,33 Jahre
Erwartete Dividendenrendite	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
Risikoloser Zinssatz für die Laufzeit	0,07%	0,07%	0,00%	0,00%	0,06%	0,06%
Erwartete Volatilität für die Laufzeit	35%	35%	35%	35%	44%	44%
Erwartete Fluktuation der Berechtigten für die Laufzeit	5%	5%	5%	5%	5%	5%
Beizulegender Zeitwert pro Performance Option	0,40 €	0,17 €	0,25 €	0,08 €	0,55 €	0,25 €

TABELLE 080

Die Schätzung der zukünftigen erwarteten Volatilitäten erfolgte auf Basis von annualisierten historischen Volatilitäten. Ihr liegt dabei die Annahme zugrunde, dass von der historischen Volatilität über einen der erwarteten Laufzeit der Optionen ähnlichen Zeitraum auf künftige Trends geschlossen werden kann, wobei die tatsächlich eintretende Volatilität von den getroffenen Annahmen abweichen kann.

Für den Performance-Options-Plan wurde im Geschäftsjahr 2015 insgesamt ein Ertrag in Höhe von 339 T€ erfasst und eine langfristige Schuld in Höhe von 435 T€ passiviert. Der Aufwand wird den jeweiligen Funktionsbereichen zugeordnet.

33. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 *Earnings per Share* mittels Division des den Anteilseignern der Kontron AG zurechenbaren Periodenergebnisses durch die gewichtete, durchschnittliche Anzahl während des Geschäftsjahres ausstehender Aktien errechnet.

ERGEBNIS JE AKTIE		
▼		
IN T€	2015	2014
DEN ANTEILSEIGNERN ZUZURECHNENDES ERGEBNIS		
Fortzuführende Geschäftsbereiche	-2.527	-6.357
Aufgegebene Geschäftsbereiche		97
DEN ANTEILSEIGNERN ZUZURECHNENDES UNVERWÄSSERTES ERGEBNIS	-2.527	-6.260
▲		
IN T STK.		
GEWICHTETE DURCHSCHNITTLICHE ANZAHL AUSSTEHENDER AKTIEN	55.571	55.571
▲		

TABELLE 081

Da keine Verwässerungseffekte vorliegen, ist das unverwässerte Ergebnis je Aktie identisch mit dem verwässerten Ergebnis je Aktie.

34. Finanzinstrumente und Risikomanagement

34.1. FINANZINSTRUMENTE

Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte und beizulegende Zeitwerte sämtlicher im Konzernabschluss erfasster Finanzinstrumente:

FINANZINSTRUMENTE					
▼					
	Kategorie	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
IN T€	IAS 39*	2015	2014	2015	2014
Finanzielle Vermögenswerte					
Zahlungsmittel	LaR	27.823	15.637	27.823	15.637
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	122.684	115.083	122.684	115.083
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	5.418	9.828	5.418	9.828
SUMME KREDITE UND FORDERUNGEN		155.925	140.548	155.925	140.548
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	146	146	146	146
Derivative Finanzinstrumente	HfT	258	1	258	1
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	HtM	0	43	0	43
SUMME FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE		156.329	140.738	156.329	140.738
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Verzinsliche Darlehen	FLAC	57.215	36.037	57.215	36.037
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	67.836	73.928	67.836	73.928
Derivative Finanzinstrumente	HfT	475	303	475	303
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	10.138	20.256	10.138	20.256
SUMME FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN		135.664	130.524	135.664	130.524

* LaR: Kredite und Forderungen (*Loans and receivables*)

AfS: zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (*Available for sale*)

HtM: bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen (*Held to maturity*)

HfT: zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente (*Held for trading*)

FLAC: finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (*Financial liabilities at amortized cost*)

▲
TABELLE 082

Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie sind im Folgenden beschrieben:

Stufe 1: Notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten an aktiven Märkten;

Stufe 2: Andere Informationen als notierte Marktpreise, die direkt (z. B. Preise) oder indirekt (z. B. abgeleitet aus Preisen) beobachtbar sind, und

Stufe 3: Informationen für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die vom Konzern gehaltenen derivativen Finanzinstrumente bestehen aus Devisentermingeschäften, Devisenswaps, Devisenoptionsgeschäften („Plain-Vanilla“-Optionen) sowie Zinsswaps und sind in Stufe 2 einzuordnen. Der beizulegende Zeitwert der Devisentermingeschäfte und Devisenswaps wird mit dem Forward-Wechselkurs des Bilanzstichtags berechnet und das Ergebnis wird dann zum diskontierten Barwert dargestellt. Zur Ermittlung des Marktwertes der abgeschlossenen Devisenoptionen verwendet Kontron die von den jeweiligen Kontraktpartnern bereitgestellten Marktwertberechnungen, die wiederum auf Basis marktgängiger Optionspreismodelle („Black-Scholes“) beruhen. Zur Berechnung der Marktwerte der Zinsswaps greift Kontron auf Zinsstrukturkurven zum Bilanzstichtag zurück, wobei die berechneten Ergebnisse ebenfalls zum diskontierten Barwert gezeigt werden.

NETTOERGEBNISSE AUS FINANZINSTRUMENTEN

IN T€	Aus Zinsen	Aus der Folgebewertung			Aus Abgang	Nettoergebnis	
		Währungs- umrech- nung	Marktbe- wertung	Wertbe- richtung		2015	2014
Kredite und Forderungen	81	-977	0	-830	-82	-1.808	-957
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	0	0	4	0	-2	2	0
Derivative Finanzinstrumente	0	0	-642	0	0	-642	-298
Finanzielle Verbindlichkeiten	-1.484	-258	0	0	0	-1.742	-1.473
	-1.403	-1.235	-638	-830	-84	-4.190	-2.728

TABELLE 083

Zinsen sowie die Ergebnisse aus der Marktwertberechnung der Zinsswaps werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Die übrigen Komponenten des Nettoergebnisses sowie die Ergebnisse aus der Bewertung von Devisentermin-, Devisenswap- und Devisenoptionskontrakten werden im operativen Ergebnis (EBIT) ausgewiesen.

34.2. SICHERUNGSPOLITIK UND RISIKOMANAGEMENT

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten – mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente – umfassen Bankdarlehen und Kontokorrentkredite, Finanzgarantien, Schulden aus Lieferungen und Leistungen und Mietkaufverträge. Der Hauptzweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie z. B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus der Geschäftstätigkeit resultieren.

Des Weiteren verfügt der Konzern auch über derivative Finanzinstrumente, deren Zweck die Absicherung gegen Währungs- bzw. Zinsrisiken ist, die aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns und seinen Finanzierungsquellen resultieren.

Es wurde in den Geschäftsjahren 2015 und 2014, und wird auch künftig, kein Handel mit Derivaten betrieben.

Die wesentlichen Risiken des Konzerns umfassen Marktrisiken (bestehend aus Währungs-, Zins- und Preisrisiken), Liquiditäts- sowie Ausfallrisiken.

Die Unternehmensleitung beschließt Strategien und Verfahren zur Steuerung einzelner Risikoarten, die im Folgenden dargestellt werden.

WÄHRUNGSRISSIKO

Währungsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder zukünftige Cashflow eines Finanzinstrumentes aufgrund von Änderungen der Wechselkurse Kursschwankungen ausgesetzt ist.

Das Währungsrisiko des Unternehmens ergibt sich vor allem aus seiner Geschäftstätigkeit (Umsatzerlöse und/oder Aufwendungen einer operativen Einheit in einer anderen Währung als der funktionalen Währung dieser Einheit) und aus einer Veränderung des beizulegenden Zeitwertes der Fremdwährungspositionen durch mögliche Änderungen der entsprechenden Wechselkurse.

Aufgrund seiner internationalen Ausrichtung ist die Kontron Gruppe einem Währungsänderungsrisiko (Transaktionsrisiko) hinsichtlich verschiedener Fremdwährungen ausgesetzt. Die Währungsabsicherungsstrategie zielt daher auf eine generelle Absicherung von Fremdwährungsbeträgen zum Zeitpunkt der Entstehung eines in fremder Währung ausgedrückten Anspruchs bzw. einer Verpflichtung durch Saldierung entgegengesetzter Zahlungsströme in Fremdwährung. Als globales Unternehmen tätigt Kontron Umsätze sowie Materialeinkäufe in US-Dollar und Euro. Die sich daraus ergebenden Währungseffekte werden im Zeitablauf teilweise ausgeglichen. Verbleibende Spitzen werden durch den Einsatz von kurzfristigen Terminkontrakten bzw. Optionsgeschäften abgesichert. Zur Optimierung der Absicherungsstrategie wird das Risiko aus der Differenz aus Fremdwährungseinnahmen und Ausgaben geplanter Transaktionen, die im Rahmen der Konzernplanung mit hoher Wahrscheinlichkeit eintreten werden, durch den Einsatz verschiedener Absicherungsinstrumente eliminiert bzw. begrenzt. Ein Team aus mehreren Mitgliedern aus dem Finanzbereich der Kontron AG trifft sich in Abständen von 6 bis 8 Wochen, um das bestehende bzw. künftige Währungsrisiko zu analysieren und entsprechende Maßnahmen zur Absicherung zu treffen. Währungsrisiken, die sich für die Kontron AG aus der Vergabe von Konzernfinanzierungen an Tochtergesellschaften in deren lokaler Währung ergeben, bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Tochtergesellschaften aus dem Cash Management der Gruppe werden ebenfalls durch den Einsatz von Devisentermingeschäften abgesichert.

Dabei werden Forderungen und Verbindlichkeiten in der gleichen Währung zunächst gegeneinander aufgerechnet und anschließend die verbleibenden Spitzenbeträge gesichert.

Währungssicherungsgeschäfte werden ausschließlich durch die zentrale Treasuryabteilung mit Banken guter Bonität abgeschlossen. Können abgeschlossene Devisengeschäfte eindeutig Tochtergesellschaften zugeordnet werden, so werden in der Regel zwischen der Kontron AG und der jeweiligen Tochtergesellschaft Spotgeschäfte abgeschlossen, die über interne Verrechnungskonten abgewickelt werden. Des Weiteren werden zur Liquiditätssteuerung und zur Optimierung des Finanzergebnisses Devisenswapgeschäfte abgeschlossen, bei denen das zentrale Treasury entweder eine Fremdwährung gegen Euro zum Spotkurs kauft und gleichzeitig zum vereinbarten Kurs zu einem späteren Fälligkeitstermin zurückkauft, oder umgekehrt.

Die im Geschäftsjahr 2015 abgeschlossenen Devisenterminkontrakte werden nicht als Sicherungsbeziehungen zur Absicherung von Cashflows, des beizulegenden Zeitwertes oder einer Nettoinvestition eingestuft und werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Zeitraum, für den die Devisenterminkontrakte abgeschlossen werden, entspricht dem Zeitraum, in dem Fremdwährungstransaktionsrisiken bestehen, in der Regel ein bis zwölf Monate. Die Höhe der Devisengeschäfte variiert entsprechend der Höhe der erwarteten Verkäufe und Käufe in Fremdwährungen bzw. der hieraus entstehenden Spitzen sowie Schwankungen der Wechselkurse.

Der beizulegende Zeitwert der zum Stichtag bestehenden Devisentermingeschäfte mit einem Nominalvolumen von insgesamt 50.361 T€ (Vorjahr: 14.651 T€) beträgt 12 T€ (Vorjahr: – 302 T€). Der Anteil an offenen Devisengeschäften mit einem positiven Marktwert beträgt 165 T€ (Vorjahr: 1 T€). Der beizulegende Zeitwert der bestehenden Devisenoptionen mit einem Nominalvolumen von insgesamt 15.892 T€ (Vorjahr: 0 T€) beträgt – 123 T€ (Vorjahr: 0 T€). Da die Kontron Gruppe Devisengeschäfte ausschließlich mit Banken guter Bonität abschließt und die Devisengeschäfte zur Risikodiversifizierung mit mehreren Banken abgeschlossen werden, kann das Ausfallrisiko aus den Devisengeschäften als äußerst gering eingestuft werden.

Die wesentlichen Transaktionsrisiken im Konzern resultieren aus der Änderung des Wechselkurses US-Dollar/Euro. Darüber hinaus gibt es noch Transaktionsrisiken aus den Währungspaaren US-Dollar/Kanadischer Dollar sowie EUR/Chinesischer Renmimbi, jedoch mit geringeren Volumina.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern (aufgrund der Änderung von beizulegenden Zeitwerten der monetären Vermögenswerte und Schulden) und des Eigenkapitals des Konzerns gegenüber einer möglichen Wechselkursänderung des US-Dollar gegenüber dem Euro von $\pm 10\%$. Alle anderen Variablen bleiben konstant. Das Transaktionsrisiko des Konzerns gegenüber Wechselkursänderungen bei anderen Währungen ist geringer. Daher wurde auf die Darstellung einer weiteren Sensitivitätsanalyse verzichtet.

SENSITIVITÄT WECHSELKURSÄNDERUNG

	Kursentwicklung des USD	Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern und das Eigenkapital in T€
2015	+ 10 %	184
	- 10 %	- 224
2014	+ 10 %	- 790
	- 10 %	966

TABELLE 084

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Ergebnisses aus der Marktbewertung der zum 31. Dezember 2015 bestehenden Devisenterminkontrakte. Dabei wird die Ergebnisauswertung bei einer fiktiven Veränderung des Euro gegenüber der Fremdwährung um 5 % bzw. 10 % dargestellt.

SENSITIVITÄT DEWSETERMINKONTRAKTE

Veränderung des Euro	Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern in T€	
	2015	2014
+ 5 %	- 142	440
+ 10 %	- 271	840
- 5 %	157	- 485
- 10 %	331	- 1.025

TABELLE 085

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Ergebnisses aus der Marktbewertung der zum 31. Dezember 2015 bestehenden Devisenoptionskontrakte. Da bei allen Devisenoptionen der US-Dollar ein Teil des Währungspaares ist (z. B. EUR/USD bzw. USD/CAD), wird die Ergebnisauswertung bei einer fiktiven Veränderung des US-Dollar gegenüber der Gegenwährung (EUR bzw. CAD) um 5 % bzw. 10 % dargestellt. Die Ergebnisauswertung wurde in EUR angegeben:

SENSITIVITÄT DEISENOPTIONSKONTRAKTE

Veränderung des USD	Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern in T€	
	2015	2014
+5%	- 243	0
+10%	- 209	0
-5%	- 121	0
-10%	+546	0

TABELLE 086

ZINSRISIKEN

Alle Finanzverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sind variabel verzinst. Bei einer Erhöhung der Finanzierungskosten zum Bilanzstichtag um 0,5 % p. a. und unter Annahme einer konstanten Finanzierungshöhe im Gesamtjahr 2015 wäre das Finanzergebnis des Konzerns um 290 T€ (Vorjahr: 182 T€) geringer. Um das Risiko aus möglichen Zinserhöhungen zu verringern, wurden im Geschäftsjahr 2015 Zinsswaps mit einem Nominalvolumen in Höhe von 15,0 Mio. € abgeschlossen. Bei diesen Zinsswaps bezahlt Kontron einen für vier Jahre fixierten Festsatz und empfängt im Gegenzug den 3-Monats-EURIBOR. Obwohl dieser Vertrag bereits im Juli 2015 abgeschlossen wurde, erfolgt der Austausch der Zinszahlungen erst ab Juli 2016 und endet im Juli 2020. Das verbleibende Risiko für nicht abgesicherte, variabel verzinsten Darlehen in Höhe von 42,2 Mio. EUR aus möglichen Zinserhöhungen kann deshalb auch unter Berücksichtigung der derzeitigen Zinspolitik der Europäischen Zentralbank für den Konzern als gering eingestuft werden. Das Zinsänderungsrisiko unterliegt dabei einer regelmäßigen Analyse durch die zentrale Treasuryabteilung.

SENSITIVITÄT ZINSKONTRAKTE

▼

Veränderung der Zinstrukturkurve um	Auswirkungen auf das Finanzergebnis in T€	
	2015	2014
+0,50%	189	0
+1,00%	474	0
-0,50%	-410	0
-1,00%	-723	0

▲
TABELLE 087

LIQUIDITÄTSRISIKO

Um die Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität der Kontron Gruppe sicherzustellen, wird eine auf einen festen Planungshorizont ausgerichtete Liquiditätsvorschau durchgeführt. Hierzu wird neben der aus der Bilanz abgeleiteten „indirekten“ Methode auch eine rollierende Dreimonatsvorschau nach der „direkten“ Methode verwendet. Durch den Abschluss einer revolving Kreditfazilität über nunmehr 116,3 Mio. € (Vorjahr: 119,1 Mio. €) mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr verfügt der Konzern über ausreichenden Liquiditätsspielraum. Kontron wird bereits zeitnah 2016 mit Gesprächen über den Abschluss einer Anschlussfinanzierung beginnen. Die Versorgung der Konzerngesellschaften mit liquiden Mitteln erfolgt bei Bedarf durch die Einbeziehung in das zentrale Cash-Management-System des Konzerns. Dabei vergibt die zentrale Treasuryabteilung konzerninterne Kreditlinien an Tochtergesellschaften. Zusätzlich gibt es im Konzern einige kleinere, bilaterale Kreditlinien, die nach Absprache mit der zentralen Treasuryabteilung vereinzelt genutzt werden. Nähere Einzelheiten sind unter Textziffer (19.) „Finanzverbindlichkeiten“ aufgeführt.

Zum 31. Dezember 2015 weisen die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns nachfolgend dargestellte Fälligkeiten auf. Die Angaben erfolgen auf Basis der vertraglichen, nicht abgezinsten Zahlungen.

FÄLLIGKEITEN VERBINDLICHKEITEN 31.12.2015

▼

IN T€	Sofort fällig	Bis 3 Monate	3-12 Monate	1-5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
Verzinsliche Darlehen	702	0	0	56.513	0	57.215
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.778	47.956	0	102	0	67.836
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.402	5.184	1.933	171	911	10.600
Zinsen	0	289	0	0	0	289
	22.882	53.429	1.933	56.786	911	135.941

▲
TABELLE 088

FÄLLIGKEITEN VERBINDLICHKEITEN 31.12.2014

IN T€	▼					Summe
	Sofort fällig	Bis 3 Monate	3–12 Monate	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	
Verzinsliche Darlehen	2	3	0	35.938	0	35.943
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33.452	39.293	878	305	0	73.928
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	4.049	8.531	6.674	1.609	263	21.126
Zinsen	0	151	475	1.451	0	2.081
	37.503	47.982	8.027	39.303	263	133.078

▲
TABELLE 089

AUSFALLRISIKO

Das Ausfall- oder Kreditrisiko ist das Risiko, dass ein Geschäftspartner seinen Verpflichtungen im Rahmen eines Finanzinstrumentes oder Kundenrahmenvertrages nicht nachkommt und dies zu einem finanziellen Verlust führt. Der Konzern ist im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit Kreditrisiken ausgesetzt, die sich insbesondere aus dem Ausfall von Forderungen und Leistungen ergeben.

Das Ausfallrisiko aus Forderungen gegen Kunden wird von der entsprechenden Geschäftseinheit basierend auf den Richtlinien, Verfahren und Kontrollen des Konzerns für das Ausfallrisikomanagement gesteuert. Die einzelnen Kreditrahmen werden entsprechend festgelegt. Ausstehende Forderungen gegenüber Kunden werden regelmäßig überwacht. Zur Minimierung des Ausfallrisikos werden in Abhängigkeit von Art und Höhe des jeweiligen Geschäftsvolumens Kreditauskünfte eingeholt oder historische Daten aus der bisherigen Geschäftsbeziehung, insbesondere dem Zahlungsverhalten, zur Vermeidung von Zahlungsausfällen einbezogen.

Kontron hat eine diversifizierte Kundenstruktur mit mehreren tausend Kunden. Die zehn größten Kunden repräsentieren etwa 38 % des Gesamtumsatzes, wobei der größte Kunde weiterhin bei unter 10 % des Gesamtumsatzes liegt. Dabei besteht meistens über Jahre hinweg eine enge Kundenbeziehung.

Der Wertberichtigungsbedarf wird zu jedem Berichtsstichtag für die wesentlichen Kunden auf Einzelbasis analysiert und zusätzlich für alle weiteren Kundenforderungen eine pauschalierte Wertberichtigung auf Basis der Altersstruktur der Forderungen gebildet.

Die bilanzielle Höhe der finanziellen Vermögenswerte gibt, ungeachtet bestehender Sicherheiten, das maximale Ausfallrisiko für den Fall an, dass Geschäftspartner ihren vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können. Die entsprechenden Angaben können den Textziffern (11.) und (12.) entnommen werden.

KAPITALSTEUERUNG

Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements des Konzerns ist es, sicherzustellen, dass Kontron zur Unterstützung seiner Geschäftstätigkeit ein hohes Bonitätsrating und eine hohe Eigenkapitalquote aufrechterhält. Grundsätzlich gilt, je höher die Eigenkapitalquote, desto besser ist die Bonität und finanzielle Stabilität eines Unternehmens und desto geringer ist die Abhängigkeit des Unternehmens von externen Kreditgebern. Für Kapitalsteuerungszwecke werden alle Bestandteile des Eigenkapitals als Eigenkapital betrachtet.

EIGENKAPITALQUOTE		
▼		
IN T€	2015	2014
Eigenkapital	258.924	252.698
Gesamtkapital	441.907	421.820
EIGENKAPITALQUOTE	58,6 %	59,9 %

▲
TABELLE 090

Im Rahmen der im Geschäftsjahr 2012 abgeschlossenen und im Geschäftsjahr 2014 angepassten Kreditfazilität ist neben anderen finanziellen Kennzahlen eine definierte Mindesteigenkapitalquote einzuhalten. Diese wurde im Geschäftsjahr 2015 vollumfänglich erfüllt. Weitere Angaben hierzu können der Textziffer (19.) entnommen werden.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen Anpassungen vor. Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann der Konzern Anpassungen der Dividendenzahlungen an die Anteilseigner vornehmen oder neue Anteile ausgeben.

Zum 31. Dezember 2015 bzw. 31. Dezember 2014 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen.

35. Segmentinformationen

Die externe Segmentberichterstattung folgt gemäß IFRS 8 *Geschäftssegmente* der gruppeninternen Unternehmenssteuerung sowie der internen Finanzberichterstattung. Die operative Steuerung der Kontron Gruppe erfolgt nach den drei globalen Geschäftsbereichen Industrial, Communications und Avionics/Transportation/Defense, in denen die Geschäftsaktivitäten nach der Gleichartigkeit der Produkte und Dienstleistungen sowie den Einsatzmöglichkeiten beim Kunden zusammengefasst sind.

Die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftsbereichen werden anhand der marktüblichen Konditionen unter fremden Dritten ermittelt.

SEGMENTINFORMATIONEN 2015

IN T€	Industrial	Communications	Avionics/ Transportation/ Defense	Sonstige	Konzern- abschluss
UMSATZERLÖSE	234.672	105.829	127.150	0	467.651
OPERATIVES ERGEBNIS (EBIT)	16.336	10.058	17.698	- 37.903	6.189
FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	106.367	20.747	26.954	0	154.068

TABELLE 091

SEGMENTINFORMATIONEN 2014

IN T€	Industrial	Communications	Avionics/ Transportation/ Defense	Sonstige	Konzern- abschluss
UMSATZERLÖSE	205.442	110.952	140.405	0	456.799
OPERATIVES ERGEBNIS (EBIT)	14.188	6.859	18.392	- 44.511	- 5.072
FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	98.938	19.961	31.214	0	150.113

TABELLE 092

Unter Sonstige werden gruppeninterne Posten eliminiert sowie Erträge und Aufwendungen, die den Segmenten nicht direkt zuordenbar sind, ausgewiesen. Hierzu zählen insbesondere Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 8.305 T€. Der verbleibende Betrag entfällt im Wesentlichen auf Kosten für unterstützende Funktionen wie Personal, IT und Finanzen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind vor Wertberichtigungen dargestellt.

SEGMENTINFORMATIONEN ÜBER GEOGRAFISCHE GEBIETE:

SEGMENTINFORMATIONEN ÜBER GEOGRAFISCHE GEBIETE 2015

IN T€	Deutschland	Alle Drittländer
UMSATZERLÖSE EXTERNE KUNDEN	77.560	390.091
davon USA		126.673
davon China		73.407
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	51.847	52.565
davon USA		36.368
davon Frankreich		6.759

TABELLE 093

SEGMENTINFORMATIONEN ÜBER GEOGRAFISCHE GEBIETE 2014

IN T€	Deutschland	Alle Drittländer
UMSATZERLÖSE EXTERNE KUNDEN	73.636	383.163
davon USA		119.128
davon China		70.494
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	43.567	50.697
davon USA		34.498
davon Kanada		8.330

TABELLE 094

Die Segmentierung der Umsatzerlöse erfolgt nach dem Sitz des Kunden. Die langfristigen Vermögenswerte enthalten keine Finanzinstrumente sowie latenten Steueransprüche.

36. Angaben über die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen (Related Parties nach IAS 24)

Als nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne des IAS 24 gelten Unternehmen bzw. Personen, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden können bzw. die auf das Unternehmen Einfluss nehmen können.

Zum Geschäftsjahresende bestanden keine offenen Salden gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen.

Die Angaben zu den Vorstands- und Aufsichtsratsvergütungen sind in Textziffer (38.) näher erläutert.

37. Als Aufwand erfasste Abschlussprüferhonorare

Die als Aufwand erfassten Abschlussprüferhonorare des Konzernabschlussprüfers Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beliefen sich im Berichtsjahr auf insgesamt 752 T€ und entfallen auf Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von 521 T€, andere Bestätigungsleistungen in Höhe von 7 T€ sowie Steuerberatungsleistungen in Höhe von 224 T€.

38. Angaben zu Aufsichtsrat und Vorstand

Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates umfasst fixe und variable Bestandteile. Die variablen Gehaltsbestandteile orientieren sich an den erzielten Ergebnissen und der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens.

Die Vergütung teilt sich wie folgt auf:

VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

IN T€	Bezüge 2015		Bezüge 2014	
	fix*	variabel	fix*	variabel
Rolf Schwirz	685	500	679	500
Michael Boy	362	150	218	82
Andreas Plikat	289	150	276	150
Summe Vorstand	1.336	800	1.173	732
Aufsichtsrat	458	0	322	0

* Inklusive geldwerten Vorteils sonstiger Zuwendungen.

TABELLE 095

Die oben dargestellte Vergütung hat ausschließlich kurzfristigen Charakter. Es bestehen außer den im Folgenden dargestellten aktienbasierten Vergütungen keine langfristigen Vergütungskomponenten.

Aus aktienbasierten Vergütungen entfallen folgende Beträge im Geschäftsjahr auf die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates:

ERDIENTE AKTIENBASIERTE VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

▼

IN T€	2015		2014	
	PSU-Pläne	POP-Plan	PSU-Pläne	POP-Plan
Rolf Schwirz	0	-151	0	236
Michael Boy	0	-49	0	27
Andreas Plikat	-4	-16	8	79
Summe Vorstand	-4	-216	8	342
Aufsichtsrat	0	0	0	0

▲
TABELLE 096

Den Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates wurden weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr anteilsbasierte Vergütungen in Form von Aktienoptionen gewährt.

Aus dem Performance-Options-Plan (langfristige Vergütungskomponente) erhielten die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates im Berichtsjahr folgende Performance Options:

PERFORMANCE OPTIONS VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

▼

IN STK.	Anzahl Performance Options	
	Basis Performance Options	Premium Performance Options
Rolf Schwirz	200.000	100.000
Michael Boy	0	0
Andreas Plikat	100.000	0
Summe Vorstand	300.000	100.000
Aufsichtsrat	0	0

▲
TABELLE 097

Mit den Vorständen Rolf Schwirz, Andreas Plikat und Michael Boy wurden Abfindungsbegrenzungen entsprechend dem Deutschen Corporate Governance Kodex vereinbart. Demzufolge dürfen im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund Zahlungen an den Vorstand den Wert von zwei Jahresgesamtvergütungen nicht überschreiten bzw. nicht höher sein als die Gesamtvergütung für die Restlaufzeit des Dienstvertrages.

Der Vorstand Andreas Plikat hat im Rahmen einer Change-of-Control-Vereinbarung das Recht, im Falle eines Übernahmetatbestandes seine Tätigkeit vorzeitig zu beenden. Entsprechend ist dem Vorstand eine Gehaltsfortzahlung bis zum regulären Ende des Vorstandsvertrages zugesagt worden. Der Vorstand erhält in diesem Fall eine Abfindung in Höhe von maximal zwei Jahresgesamtvergütungen.

Der Vorstand Michael Boy hat im Rahmen einer Change-of-Control-Vereinbarung das Recht, im Falle eines Übernahmetatbestandes seine Tätigkeit vorzeitig zu beenden. Die vertraglichen Vergütungsansprüche bleiben hierbei bis zur Beendigung des Dienstvertrages erhalten. Der Vorstand erhält in diesem Fall eine Abfindung in Höhe von maximal zwei Jahresgesamtvergütungen.

Der Vorstand Rolf Schwirz hat im Rahmen einer Change-of-Control-Vereinbarung das Recht, im Falle eines Übernahmetatbestandes seine Tätigkeit vorzeitig zu beenden. Die vertraglichen Vergütungsansprüche bleiben hierbei bis zum Ablauf der Kündigungsfrist erhalten, längstens jedoch bis zum Ablauf der regulären Vertragslaufzeit. Am Ende der Kündigungsfrist erhält der Vorstand eine Abfindung in Höhe einer Jahresgesamtvergütung.

Der Vorstand Rolf Schwirz hat im Falle der Abberufung innerhalb der ersten 24 Monate seiner Dienstzeit das Recht, den Dienstvertrag vorzeitig zu kündigen. In diesem Fall erhält der Vorstand eine einmalige Zahlung in Höhe von zwei Jahresgesamtvergütungen sowie 50 % der Vergütung für den Zeitraum bis zum Ende der Restlaufzeit, der eine Dauer von 24 Monaten übersteigt.

Im Berichtsjahr bestanden keine Pensionsverpflichtungen gegenüber Vorständen und Mitgliedern der Aufsichtsgremien sowie ehemaligen Vorständen und ehemaligen Mitgliedern von Aufsichtsgremien.

AKTIEN DES VORSTANDES UND AUFSICHTSRATES

IN STK.	Aktien
AUFSICHTSRAT	
Rainer Erlat	0
Sten Daugaard	0
Martin Bertinchamp	30.500
Harald Joachim Joos	0
Dr. Harald Schrimpf	2.500
Dr. Dieter Düsedau (seit 22. September 2015)	0
Peter Bauer (bis 31. August 2015)	0
VORSTAND	
Rolf Schwirz	50.000
Michael Boy	0
Andreas Plikat	25.000

TABELLE 098

MITGLIEDSCHAFTEN DES VORSTANDES
UND AUFSICHTSRATES IN ANDEREN KONTROLLGREMIIEN

Vorstand	
ROLF SCHWIRZ	
Vorstandsvorsitzender	
MICHAEL BOY	
Finanzvorstand	
Mitglied im Kontrollgremium:	
Verwaltungsrat der Firma Hengstenberg GmbH & Co. KG, Esslingen am Neckar / Deutschland	
Landesbeirat Commerzbank Süd / Südwest, München / Deutschland	
ANDREAS PLIKAT	
Vorstand für Unternehmensentwicklung und Technologie	

Aufsichtsrat

RAINER ERLAT

Aufsichtsratsvorsitzender
 Partner der redpartners GmbH, Berlin / Deutschland
 Mitglied im Kontrollgremium:
 EMC International Ltd., Cork / Irland

STEN DAUGAARD

Selbstständiger Unternehmensberater
 Mitglied im Kontrollgremium:
 Thomas Cook AG, Oberursel / Deutschland

HARALD JOACHIM JOOS

Senior Advisor Warburg Pincus Deutschland GmbH
 Mitglied im Kontrollgremium:
 Berliner Volksbank e. G., Berlin / Deutschland
 Deutsche Bank Düsseldorf / Deutschland
 Fraunhofer-Gesellschaft Berlin / Deutschland
 Hertha BSC GmbH, Berlin / Deutschland
 Oystar Holding GmbH, Karlsruhe / Deutschland bis Februar 2015
 Ultima GmbH, Luxemburg / Luxemburg

MARTIN BERTINCHAMP

Vorsitzender der Geschäftsführung der COMPO GmbH / Deutschland
 Mitglied im Kontrollgremium:
 Rothenberger AG, Kelkheim / Deutschland
 Huber Packaging GmbH, Öhringen / Deutschland
 Nordwest Handel Aktiengesellschaft, Hagen / Deutschland seit Februar 2015

DR. HARALD SCHRIMPF

Vorstandsvorsitzender der PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme
 der Informationstechnologie, Berlin / Deutschland
 Intershop Communications AG, Jena / Deutschland seit Mai 2015

DR. DIETER DÜSEDAU

Physiker
 Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft, Paderborn / Deutschland seit 22. September 2015

PETER BAUER

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
 Selbstständiger Unternehmensberater
 Mitglied im Kontrollgremium:
 OSRAM Licht AG, München / Deutschland
 OSRAM GmbH, München / Deutschland
 Infineon Technologies AG, Neubiberg / Deutschland bis 31. August 2015
 seit Februar 2015



TABELLE 099

39. Billigung des Konzernabschlusses

Der Vorstand der Kontron AG hat den Konzernabschluss am 15. März 2016 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Mit Prüfung und Billigung durch den Aufsichtsrat sind Änderungen nicht mehr möglich.

40. Verbundene und einbezogene Unternehmen der Kontron Gruppe zum 31. Dezember 2015

	Kapital- anteil (in %)	Landes- währung (LW)	Eigen- kapital* (LW in Tsd.)	Jahres- ergebnis* (LW in Tsd.)
KONTRON EUROPE GMBH, AUGSBURG	100	EUR	113.872	10.280
Mittelbar über die Kontron Europe GmbH				
Kontron ECT design s.r.o., Pilsen/Tschechische Republik	100	CZK	3.795	1.236
Kontron UK Ltd., Chichester/Großbritannien	100	GBP	2.497	132
Kontron Modular Computers S.A.S., Toulon/Frankreich	100	EUR	15.099	2.009
Kontron Technology A/S, Hørsholm/Dänemark	100	DKK	5.718	4.735
Railway Infrastructure and Integration Services Sp. z o.o. (vormals: Kontron East Europe Sp. z o.o.), Warschau/Polen	97,5	PLN	-11.799	-11.579
Kontron Modular Computers AG, Cham/Schweiz	100	CHF	3.129	-9
KONTRON MANAGEMENT GMBH, AUGSBURG	100	EUR	50	188
KONTRON AMERICA INC., SAN DIEGO / USA	100	USD	56.360	519
KONTRON CANADA INC., BOISBRIAND / KANADA	100	USD	37.892	3.728
KONTRON ASIA PACIFIC DESIGN SDN. BHD., PENANG / MALAYSIA	100	MYR	-78.041	-8.547
KONTRON (BEIJING) TECHNOLOGY CO. LTD., PEKING / CHINA	100	CNY	83.750	2.269
Mittelbar über die Kontron (Beijing) Technology Co. Ltd.				
Kontron Hongkong Technology Co. Ltd., Hongkong/China	100	CNY	615	11.558
KONTRON TECHNOLOGY INDIA PVT. LTD., MUMBAI / INDIEN	100	INR	-4.318	-16.372

* Daten per 31. Dezember 2015.

TABELLE 100

Die Angaben zu Eigenkapital und Jahresergebnis sind aus Jahresabschlüssen der Tochterunternehmen entnommen, die für Konsolidierungszwecke aufgestellt werden (HBII-Werte).

Im Geschäftsjahr 2015 machten die Tochterunternehmen Kontron Europe GmbH sowie Kontron Management GmbH von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch.

STICHTAGSKURSE 31. DEZEMBER 2015

Stichtagskurse	31.12.2015	Stichtagskurse	31.12.2015
AUD	1,49	INR	72,02
CHF	1,08	MYR	4,70
CNY	7,06	PLN	4,26
CZK	27,02	RUB	80,67
DKK	7,46	USD	1,09
GBP	0,73	TWD	35,82

TABELLE 101

41. Wesentliche Ereignisse nach Ende des Geschäftsjahres

Am 22. Januar 2016 haben die Kontron AG und Ennoconn Corporation, ein führender Anbieter von Motherboards und Hardware-Lösungen sowie von Komplettsystemen, vereinbart, eine strategische Partnerschaft im Geschäftsbereich Communications einzugehen. Ennoconn hat ihren Sitz in Taiwan und ist eine Tochtergesellschaft der Foxconn Technology Group.

Im Rahmen der Partnerschaft erwirbt Ennoconn einen Anteil von 49% an der Kontron Canada Inc., Boisbriand/Kanada, zu einem Preis von 57,3 Mio. \$ (ca. 52,5 Mio. €), der an die Kontron AG gezahlt wird. Die Kontron AG behält den verbleibenden Anteil von 51% an der KCI. Die Transaktion steht unter dem Vorbehalt regulatorischer und unternehmensseitiger Genehmigungen, über die im zweiten Quartal 2016 Entscheidungen erwartet werden. Die Zusammenarbeit mit Ennoconn wird der Kontron Gruppe helfen, die Material- und Herstellungskosten zu senken, und dem Geschäftsbereich Communications wieder deutlich verbesserte Aussichten zu geben. Darüber hinaus wird durch den Zugang zu Produktionskapazitäten insbesondere das Channel-Geschäft gestärkt.

42. Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat der Kontron AG am 08. Dezember 2015 abgegeben. Sie wurde durch Einstellung auf der Homepage den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

Augsburg, den 15. März 2016

Kontron AG
Die Vorstände

Rolf Schwirz

Michael Boy

Andreas Plikat

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

„Wir haben den von der Kontron AG, Augsburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Bilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

München, den 15. März 2016

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gallowsky
Wirtschaftsprüfer

Christ
Wirtschaftsprüfer

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Augsburg, den 15. März 2016

Kontron AG
Der Vorstand

Rolf Schwirz

Michael Boy

Andreas Plikat



WEITERE INFORMATIONEN



228 GLOSSAR

230 ADRESSEN

231 TABELLEN- UND GRAFIKVERZEICHNIS

232 MEHRJAHRESÜBERBLICK

233 FINANZKALENDER

233 IMPRESSUM

GLOSSAR

Applikation Softwarelösungen bzw. Anwendungsprogramme für bestimmte Funktionen.

APAC Diese Region umfasst Asien und Ozeanien. Bei Kontron sind hierunter die Gesellschaften aus China, Malaysia, Indien und Japan zusammengefasst.

Book-to-bill Ratio Ist eine betriebswirtschaftliche Kennziffer, die das Verhältnis von Auftragsereignissen zu Umsatzerlösen einer Periode widerspiegelt. Sie ist ein wichtiger Indikator für die Dynamik einer Branche.

COBALT Applikationsfertig entwickelte BoxPC-Lösung, um für den Avionics- und Defense-Bereich vorzertifizierte, sichere, kostengünstige und zuverlässige Systeme herzustellen. Es handelt sich hierbei um einen Produktnamen von Kontron.

COM Express® Computer-on-Module (COM). Ein Standard, von der PICMG definiert für den Einsatz in verschiedenen Segmenten. Benötigt immer ein kundenspezifisches Carrier Board, angepasst an die mechanischen und peripheriespezifischen Anforderungen des individuellen Systems.

Computer-on-Modules Oberbegriff für mehrere CPU-Modulstandards

COTS „Commercial off the Shelf“ - Der Begriff steht für seriengefertigte und gleichartige Produkte im Elektronik- oder Softwaresektor, die in einer größeren Stückzahl gefertigt und verkauft werden.

Digital Out of Home Advertisement (DOOH) Bezeichnet Werbung im öffentlichen Raum, beispielsweise auf öffentlichen oder kommerziellen Plätzen.

ECT Embedded Computer Technology bezeichnet Hard- und Software, die in einen weitergehenden technischen Kontext eingebunden sind. Dabei übernimmt ECT beispielsweise Überwachungs-, Steuerungs- oder Regelfunktionen oder ist für spezielle Formen der Datenverarbeitung oder -übermittlung zuständig. ECT-Systeme umfassen eine exakt aufeinander abgestimmte Kombination aus Hardware und Software, die zumeist gezielt auf anwendungsspezifische Aufgaben hin entwickelt wird.

EMEA (Europe, Middle East, Africa) Diese Region umfasst den Wirtschaftsraum Europa, bestehend aus West- und Osteuropa, Middle East (Nahe Osten) und Africa (Afrika). Bei Kontron sind hier die Gesellschaften in Deutschland, Frankreich, Tschechien, Polen und Großbritannien zusammengefasst.

F&E (Forschung und Entwicklung) Steht im Kontron-Kontext für die Forschungs- und Entwicklungsabteilung.

FusionClient Skalierbares und robustes HMI, das Industrial IoT (IIoT)-Lösungen für 'Smart Automation' ermöglicht. Es handelt sich hierbei um einen Produktnamen von Kontron.

Human Machine Interface (HMI) „Mensch-Maschine-Schnittstelle“ – Eine Benutzerschnittstelle, an der ein Mensch mit einer Maschine in Kontakt tritt.

Independent Software Vendors Hierbei handelt es sich um unabhängige Softwarehersteller, die eigene Anwendungsprogramme entwickeln und vermarkten.

Interoperabilität Fähigkeit unterschiedlicher Systeme, möglichst nahtlos zusammenzuarbeiten.

IoT (Internet of Things) bezieht sich auf den operativen Bereich, z. B. einer Produktionsanlage, und IT (Information Technologies) auf den administrativen Bereich. IoT beschreibt die Konvergenz zwischen IT und OT wie auch „Hardware“- und „Software“-basierende Lösungen, die neue Dienste ermöglichen. Der Mehrwert liegt hier in der Optimierung des gesamten Lebenszyklus von Produkten, Systemen oder Assets. Beispiele hierfür sind die Verfolgung und Lokalisierung von Assets, Optimierung von logistischen Prozessen oder auch Benachrichtigung über kritische Vorgänge, z. B. security analytics.

Kommoditisierung Prozess einer immer schnelleren technischen und qualitativen Standardisierung.

OEM (Original Equipment Manufacturer) Erstausrüster-Abnehmer von Hardwarekomponenten, die ein Zulieferer bzw. Hardwarehersteller gefertigt hat. Der OEM baut diese Hardwarekomponenten in seine Produkte ein und vertreibt diese Lösungen unter eigenem Namen.

Plattformkonzept Durch die konsequente Verwendung eines Plattform-Baukastensystems können Entwickler abgestimmte und getestete Bausteine aus Hardware, Software und Systemtechnik verwenden, um sie in unterschiedlichen Formfaktoren und Gerätefamilien zu verwenden und zu Produkten zu erstellen. Bereits bei der Planung aller möglichen Gerätefamilien werden diese Plattformkonzepte in Bausteine zerlegt, aufeinander abgestimmt, durchentwickelt und verifiziert, um bestmögliche Kosteneffizienz und Produktstabilität zu erreichen.

PICMG Nutzervereinigung PCI Industrial Computer Manufacturers Group

REACH-Richtlinie Diese Richtlinie regelt die Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung von Chemikalien.

RoHS Eine EU-Richtlinie, die zur Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten dient.

Software-Defined-Networking (SDN) Neue Vorgehensweise zur Beschreibung von Netzwerken. Ziel hierbei ist es eine Abstrahierung für die Virtualisierung sowie eine bessere Konzeptionierung, Wartung und Skalierung zu erreichen.

SGET Nutzervereinigung: Standardization Group for Embedded Technologies e.V.

SMARC Kontron entwickelt viele Standards, die weltweiten Einfluss auf die Embedded-Computer-Plattform-Weiterentwicklung haben. SMARC („Smart Mobility ARChitektur“) ist einer dieser Standards und ist der erste spezifizierte Formfaktor der SGET (Standardization Group for Embedded Technologies e.V.). SMARC ermöglicht die Umsetzung von besonders kleinen elektronischen Computer-on-Modul Designs mit sehr geringem Stromverbrauch.

TRACe™ Applikationsfertig entwickelte BoxPCs und HMI-Lösungen für den Railway-Bereich. Das Produkt ermöglicht es, vorzertifizierte, sichere, kostengünstige und zuverlässige Systeme für die Zug- und Signalsteuerung herzustellen. Es handelt sich um einen Produktnamen von Kontron.

Verschuldungsgrad Fremdkapital im Verhältnis zum Eigenkapital.

WEEE Richtlinie Diese dient der Vermeidung und Reduzierung von Abfällen sowie der Wiederverwendung, Recycling und anderer Formen der Verwertung von Elektro- und Elektronikgeräten.

ADRESSEN

DEUTSCHLAND

Kontron AG
Lise-Meitner-Straße 3 – 5
86156 Augsburg
T +49 (0) 821-4086-0
F +49 (0) 821-4086-111

Kontron Europe GmbH
Lise-Meitner-Straße 3 – 5
86156 Augsburg
T +49 (0) 821-4086-0
F +49 (0) 821-4086-111

Kontron Management GmbH
Lise-Meitner-Straße 3 – 5
86156 Augsburg
T +49 (0) 821-4086-0
F +49 (0) 821-4086-111

FRANKREICH

Kontron Modular Computers S.A.S.
150, rue Marcelin Berthelot
ZI de Toulon-Est BP 244
83078 Toulon Cedex 9
T +33 4 98 16 34 00
F +33 4 98 16 34 01

GROSSBRITANNIEN

Kontron UK Ltd.
Ben Turner Industrial Estate
Oving Road
Chichester PO19 7ET
T +44 1243 523 500
F +44 1243 532 949

TSCHECHISCHE REPUBLIK

Kontron ECT design s.r.o.
Teslova 1
301 00 Pilsen
T +420 378 775 451
F +420 378 775 450

POLEN

**Railway Infrastructure and
Integration Services Sp. z o.o.**
Al. Jerozolimskie 96
00-807 Warschau
T +48 22 389 84 50
F +48 22 389 84 55

USA

Kontron America Inc.
14118 Stowe Drive
Poway, CA 92064-7147
T +1 888 294 4558
F +1 858 677 0898

KANADA

Kontron Canada Inc.
4555 Ambroise-Lafortune
Boisbriand, Quebec
J7H 0A4
T +1 450 437 5682
F +1 450 437 8053

CHINA

**Kontron (Beijing)
Technology Co., Ltd.**
1~2F, 10 Building, No. 8
Liangshuihe 2nd Street,
Economical & Technological
Development Zone,
Peking 100176
T +86 10 63751188
F +86 10 83682438

INDIEN

**Kontron Technology India
Pvt. Ltd.**
#425, 2nd Main Road,
Kasthurinagar, East of N. G. E. F.,
Nr Outer Ring Road
Bangalore – 560043
T +91 80 4083 1000
F +91 80 4083 1001

MALAYSIA

**Kontron Asia Pacific Design
Sdn. Bhd.**
Plot 554, Lorong Perusahaan 4
Prai Free Trade Zone
Penang 13600, Prai
T + 6 04 377 7178
F + 6 04 380 8182

TABELLEN- UND GRAFIKVERZEICHNIS

UMSCHLAG		
Kontron in Zahlen		001
AN UNSERE AKTIONÄRE		
051 Kennzahlen zur Kontron-Aktie auf einen Blick		002
053 Stammdaten zur Kontron-Aktie		003
Grafiken		
052 Kursentwicklung der Kontron-Aktie versus TecDAX		001
053 Analystenempfehlungen		002
KONZERNLAGEBERICHT		
064 Zusammensetzung des Vorstandes zum 31. Dezember 2015		004
070 Vergütung Vorstand – gewährte Zuwendungen		005
072 Vergütung Vorstand – Zufluss		006
074 Variable Vorstandsvergütungskomponente Performance Option		007
076 Aufsichtsratsvergütung		008
080 Entwicklung wesentlicher Steuerungsgrößen		009
091 Umsatz nach Geschäftsbereichen		010
097 Bilanz nach Fälligkeiten		011
099 Mitarbeiter nach Funktionen		012
099 Mitarbeiter nach Regionen		013
104 CDP-Berichterstattungsergebnis der Kontron		014
109 Übersicht der Spanne möglicher finanzieller Auswirkungen pro Kriterium		015
109 Darstellung der im Folgenden beschriebenen Risikokategorien in ihrer Zuordnung zur Risikomatrix		016
Grafiken		
089 Umsatz 2015		003
090 Umsatz 2014		004
091 Auftragseingang		005
107 Risikomanagement-Organisation der Kontron Gruppe		006
108 Risikobewertungsmatrix		007
KONZERNABSCHLUSS		
124 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)		017
125 Konzern-Gesamtergebnisrechnung (IFRS)		018
126 Konzernbilanz (IFRS)		019
128 Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)		020
130 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (IFRS)		021
132 Anlagespiegel 2015 (IFRS)		022
134 Anlagespiegel 2014 (IFRS)		023
139 Konsolidierungskreis		024
142 Übersicht Wechselkurse		025
147 Nutzungsdauern Sachanlagen		026
149 Nutzungsdauern immaterielle Vermögenswerte		027
158 Umsatzerlöse		028
158 Personalaufwand		029
159 Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter nach Funktionsbereichen		030
159 Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter nach Regionen		031
160 Operative Kosten		032
161 Übersicht Restrukturierungskosten		033
161 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen		034
162 Finanzergebnis		035
162 Steuern vom Einkommen und Ertrag		036
163 Überleitungsrechnung Ertragsteueraufwand		037
164 Aktive / passive latente Steuern		038
164 Steuerertrag / -aufwand		039
165 Nicht genutzte Verlustvorträge		040
167 Ergebnis der aufgegebenen Geschäftsbereiche		041
168 Netto-Cashflows der aufgegebenen Geschäftsbereiche		042
169 Flüssige Mittel		043
169 Vorratsbestand		044
170 Fertigungsaufträge		045
171 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		046
171 Wertberichtigungen Forderungen		047
172 Altersstruktur Forderungen		048
173 Übrige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte		049
173 Übrige langfristige Forderungen und Vermögenswerte		050
174 Mindestleasingzahlungen		051
175 Mindestleasingzahlungen: Aufteilung nach Barwerten		052
176 Abschreibungen immaterielle Vermögenswerte		053
177 Geschäfts- oder Firmenwerte nach Geschäftsbereichen		054
178 Abzinsungssätze für zahlungsmittelgenerierende Einheiten (Geschäftsbereiche)		055
180 Wertminderungsbedarf aus Änderung Grundannahmen		056
181 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		057
181 Restlaufzeiten Verbindlichkeiten		058
182 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		059
182 Übrige langfristige Verbindlichkeiten		060
183 Finanzverbindlichkeiten 2015		061
183 Finanzverbindlichkeiten 2014		062
184 Laufzeiten / Zinssätze langfristige Verbindlichkeiten		063
186 Kurzfristige Rückstellungen 2015		064
186 Langfristige Rückstellungen 2015		065
187 Kurzfristige Rückstellungen 2014		066
187 Langfristige Rückstellungen 2014		067
189 Pensionsrückstellungen 2015		068
190 Pensionsrückstellungen 2014		069
191 Aufwendungen Versorgungsleistungen		070
192 Barwert leistungsorientierter Verpflichtungen		071
193 Grundannahmen Pensionsrückstellung		072
193 Lebenserwartung Heubeck 2005G		073
194 Sensitivitätsanalyse Pensionsrückstellung		074
199 Sonstige finanzielle Verpflichtungen 2015		075
199 Sonstige finanzielle Verpflichtungen 2014		076
200 Mietleasingzahlungen		077
202 Erfasste Beträge PSU		078
203 Performance-Options-Pläne		079
204 Modellparameter Performance Options		080
205 Ergebnis je Aktie		081
206 Finanzinstrumente		082
207 Nettoergebnisse aus Finanzinstrumenten		083
210 Sensitivität Wechselkursänderung		084
210 Sensitivität Devisenterminkontrakte		085
211 Sensitivität Devisenoptionskontrakte		086
212 Sensitivität Zinskontrakte		087
212 Fälligkeiten Verbindlichkeiten 31.12.2015		088
213 Fälligkeiten Verbindlichkeiten 31.12.2014		089
214 Eigenkapitalquote		090
215 Segmentinformationen 2015		091
215 Segmentinformationen 2014		092
216 Segmentinformationen über geografische Gebiete 2015		093
216 Segmentinformationen über geografische Gebiete 2014		094
217 Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat		095
218 Erdiente aktienbasierte Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat		096
218 Performance-Optionen von Vorstand und Aufsichtsrat		097
220 Aktien des Vorstandes und Aufsichtsrates		098
220 Mitgliedschaften des Vorstandes und Aufsichtsrates in anderen Kontrollgremien		099
222 Verbundene und einbezogene Unternehmen der Kontron Gruppe zum 31. Dezember 2015		100
223 Stichtagskurse 31. Dezember 2015		101
WEITERE INFORMATIONEN		
232 Die Kontron Gruppe im Mehrjahresüberblick		102
233 Finanzkalender		103

DIE KONTRON GRUPPE IM MEHRJAHRESÜBERBLICK

		2010	2011	2012 ¹	2013 ¹	2014 ¹	2015
ERTRAGSLAGE							
Umsatz	Mio. €	509,5	589,6	466,9	445,3	456,8	467,7
EBITDA ²	Mio. €	14,0	55,7	7,5	-0,5	19,2	29,9
EBIT ³	Mio. €	-5,8	34,1	-24,7	-29,0	-5,1	6,2
EBT ⁴	Mio. €	-8,2	32,6	-26,5	-30,6	-6,9	4,1
Jahresergebnis	Mio. €	-13,4	22,9	-26,1	-24,0	-6,4	-2,7
Ergebnis je Aktie	€	-0,24	0,39	-0,46	-0,43	-0,11	-0,05
RENTABILITÄT							
EBIT-Marge ⁵	%	-1,1	5,8	-5,3	-6,5	-1,1	1,3
EBT-Marge ⁵	%	-1,6	5,5	-5,7	-6,9	-1,5	0,9
Eigenkapitalrendite ⁶	%	-4,2	6,9	-9,1	-9,7	-2,5	-1,0
Return on Investment (ROI) ⁷	%	-1,6	6,2	-5,8	-6,9	-1,6	0,9
BILANZ							
Bilanzsumme	Mio. €	515,6	523,5	460,4	444,6	421,8	441,9
Eigenkapital	Mio. €	320,8	333,6	286,7	246,9	252,7	258,9
Finanzschulden	Mio. €	46,3	37,3	14,5	35,4	36,1	57,3
Eigenkapitalquote ⁸	%	62,2	63,7	62,3	55,5	59,9	58,6
CASHFLOW⁹							
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	16,2	31,6	46,2	2,0	1,7	14,2
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Mio. €	-48,5	-29,3	-18,9	-20,0	-15,4	-23,9
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	Mio. €	6,4	-22,4	-38,0	23,0	-2,9	20,9
MITARBEITER							
Anzahl der Mitarbeiter		2.892	3.057	1.574	1.479	1.342	1.286
Umsatz je Mitarbeiter	T€	176,2	192,9	296,6	301,1	340,4	363,6

¹ Fortzuführende Geschäftsbereiche

² EBITDA = EBIT vor Abschreibungen

³ EBIT = Ergebnis vor Zins- und anderen Finanzaufwendungen bzw. -erträgen sowie Steuern.

⁴ EBT = Ergebnis vor Steuern

⁵ Die Margen beziehen sich jeweils auf den Umsatz.

⁶ Eigenkapitalrendite = Jahresergebnis / Eigenkapital

⁷ Return on Investment (ROI) = EBT / Gesamtkapital

⁸ Eigenkapitalquote = Eigenkapital / Gesamtkapital

⁹ In der Kapitalflussrechnung erfolgt keine Aufteilung auf fortzuführende und aufgegebene Geschäftsbereiche.

FINANZKALENDER

17. März 2016	Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2015
17. März 2016	Bilanzpressekonferenz
28. April 2016	Veröffentlichung des Quartalsberichts 1/2016
09. Juni 2016	Hauptversammlung
26. Juli 2016	Veröffentlichung des Quartalsberichts 2/2016
27. Oktober 2016	Veröffentlichung des Quartalsberichts 3/2016

TABELLE 103

Unter der Adresse www.kontron.de/investor finden Sie ab dem jeweiligen Veröffentlichungstag auch unseren Geschäftsbericht und unsere Quartalsberichte. Auch eventuelle Terminaktualisierungen geben wir rechtzeitig auf unserer Website bekannt.

Dieser Geschäftsbericht ist am 17. März 2016 veröffentlicht worden. Er liegt in deutscher und englischer Sprache vor. Maßgeblich ist stets die deutsche Fassung.

Der Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf gegenwärtigen Annahmen und Schätzungen des Vorstandes über künftige Entwicklungen beruhen. Auch wenn wir der Ansicht sind, dass die enthaltenen Annahmen und Schätzungen realistisch und zutreffend sind, unterliegen sie gewissen Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die künftigen tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Annahmen und Schätzungen abweichen. Zu den Faktoren, die zu einer Abweichung führen können, zählen unter anderem Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen Lage, der Geschäfts-, Wirtschafts- und Wettbewerbssituation, Wechselkurs- und Zinsschwankungen sowie Änderungen der Geschäftsstrategie. Wir übernehmen keine Garantie, dass die künftige Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Geschäftsbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen. Die in diesem Bericht getroffenen Annahmen und Schätzungen werden nicht aktualisiert.

Dieser Geschäftsbericht wurde klimaneutral produziert. CO₂-Belastungen, die im Zusammenhang mit der Produktion entstanden sind, wurden vollständig durch die Unterstützung eines Klimaschutzprojektes von natureOffice kompensiert.

IMPRESSUM

KONTAKT

Investor Relations
Alexandra Habekost
T + 49 (0) 821-4086-114
F + 49 (0) 821-4086-122
investor@kontron.com

HERAUSGEBER

Kontron AG
Lise-Meitner-Straße 3 – 5
86156 Augsburg
T + 49 (0) 821-4086-0
F + 49 (0) 821-4086-122
www.kontron.com

GESTALTUNG UND PRODUKTION

MPM Corporate Communication Solutions,
Mainz
www.mpm.de

BILDMATERIAL

andreas pohlmann
Christoph Vohler
fotolia
Kontron AG
Created by Hoach Le Dinh from the Noun Project
Created by Slawek Jurczyk from the Noun Project
Created by Lorenzo Stella from the Noun Project
Created by Gregor Cresnar from the Noun Project
Created by Oliviu Stoian from the Noun Project
Created by LeftHandGraphocs from the Noun Project

KONTRON AG

Lise-Meitner-Straße 3 – 5
86156 Augsburg
Deutschland
www.kontron.com